



**STADT  
BURGDORF**

**GESCHÄFTSBERICHT 2009**



**Stadtrat**

**Gemeinderat**

**Rechnungsergebnis**

**Präsidialdirektion**

**Baudirektion**

**Sicherheitsdirektion**

**Einwohnerdirektion**

**Bildungsdirektion**

**Sozialdirektion**

**Finanzdirektion**

## Impressum

Herausgeber

Stadt Burgdorf  
Kirchbühl 19  
Postfach 48  
3402 Burgdorf

Tel.: 034 429 91 11  
E-Mail: [info@burgdorf.ch](mailto:info@burgdorf.ch)  
Homepage: [www.burgdorf.ch](http://www.burgdorf.ch)

Redaktion

Präsidialdirektion  
Finanzdirektion

Roman Schenk / Brigitte Henzi  
Peter Hofer / Christoph Muralt

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	5
Stadtrat .....	7
Gemeinderat .....	19
Umsetzung des Legislaturplanes im Jahr 2009 .....	22
Rechnungsergebnis.....	32
Finanzkennzahlen .....	34
Kommentar zum Jahresabschluss.....	40
Kommentar zur Bestandesrechnung .....	48
Kommentar zur Investitionsrechnung.....	60
Revisionsbericht .....	77
Ergebnisse nach Direktionen und Produktgruppen .....	78
Zusammenfassung Direktionskosten (Deckungsbeitrag 5).....	79
1 - DIR Präsidialdirektion.....	81
10 - PG Führungsunterstützung Behörden.....	86
11 - PG Stadtmarketing.....	90
12 - PG Anlässe und Repräsentationen .....	96
13 - PG Dienstleistungen Personal.....	100
2 - DIR Baudirektion.....	107
20 - PG Aussenraum, Landschaft.....	110
21 - PG Baurechtliche Verfahren .....	118
22 - PG Entsorgung.....	124
23 - PG Stadtentwicklung .....	130
24 - PG Verkehrsinfrastruktur .....	136
3 - DIR Sicherheitsdirektion .....	143
30 - PG Verkehrssicherheit .....	144
31 - PG Sicherheit und Bevölkerungsschutz.....	148
4 - DIR Einwohnerdirektion .....	153
40 - PG Wahlen, Abstimmungen, Initiative, Referendum.....	154
41 - PG Einwohnerdienste.....	158
42 - PG Dienstleistungen bei Todesfall .....	164

---

5 - DIR Bildungsdirektion .....	169
50 - PG Bildung .....	170
51 - PG Schul- und familienergänzende Angebote .....	176
52 - PG Freizeit .....	180
53 - PG Kultur .....	186
6 - DIR Sozialdirektion .....	193
60 - PG Erwachsenen- und Kinderschutz.....	196
61 - PG Existenzsicherung und Integration .....	202
62 - PG Gesundheit.....	208
63 - PG Stiftungsaufsicht .....	214
7 - DIR Finanzdirektion .....	219
70 - PG Dienstleistungen Bereiche.....	222
71 - PG Steuern .....	232
Anhang Sicherheitsdirektion .....	238
Anhang Einwohnerdirektion .....	244
Anhang Bildungsdirektion .....	247
Anträge .....	263
Beschlüsse des Stadtrates .....	264

## Einleitung

### Der vierte Geschäftsbericht

Auch der vierte Geschäftsbericht seit Einführung von NPM blieb im Grundaufbau unverändert. Durch verschiedene Verbesserungen in den vergangenen Jahren hat er sich zu einem bewährten Arbeitsinstrument entwickelt, an das sich alle Beteiligten gewöhnt haben. Im vergangenen Juni 2009 beschrieb der Präsident der Geschäftsprüfungskommission dem Stadtrat die mittlerweile erreichte Qualität der Geschäftsberichterstattung wie folgt: „Wenn der erste und zum Teil der zweite Geschäftsbericht als Prototypen bezeichnet wurden, handelt es sich beim vorliegenden dritten mittlerweile wirklich um ein weiter gereiftes Produkt. Der mittlerweile gefundene Grundaufbau hat sich bewährt. Der Geschäftsbericht ist ein gut strukturiertes, übersichtliches und gut dargestelltes Produkt geworden. Der Geschäftsbericht ist informativ und es macht Freude diesen zu studieren. Die Kommentare der einzelnen Direktionen innerhalb ihrer Produktgruppen sowie im Anhang sind homogener geworden. Es hat sich ein gewisser Standard eingestellt, der in den nächsten Jahren in Feinarbeit noch weiter verbessert werden kann“.

Ein weiterer solcher Verbesserungsschritt ist die Nummerierung der Wirkungs- und Leistungsziele im Budget 2010, das der Stadtrat im November 2009 verabschiedete. Die Nummerierung erleichtert insbesondere die detaillierte Ergebnisprüfung und Berichterstattung, indem bestimmte Ziele mit einer Kurzbezeichnung eindeutig zugeordnet werden können. „WZ 23/1“ bezeichnet beispielsweise das erste Wirkungsziel der Produktgruppe 23 (Stadtentwicklung). Auch im Geschäftsbericht 2009 ist diese Neuerung sichtbar, obwohl sie im Budget 2009 noch nicht umgesetzt werden konnte.

### Zur Lesbarkeit

Der Geschäftsbericht muss unterschiedliche Anforderungen des Controllings einerseits und der guten Lesbarkeit andererseits erfüllen. Deshalb sind Kompromisse gefragt, insbesondere bei der grafischen Gestaltung, dem Umfang und der Lesbarkeit.

- Die immer wiederkehrende rasterartige Darstellung aller Produktgruppen mit der Beschreibung, den Wirkungs- und Leistungszielen, dem Zahlenblock und den Kommentaren muss im Interesse der notwendigen Ergebniskontrolle im Budget und im Geschäftsbericht unverändert beibehalten werden. Beispielsweise wird darauf geachtet, dass Wirkungs- und Leistungsziele sowie der Zahlenblock immer auf einer Doppelseite erscheinen, damit sie miteinander betrachtet beurteilt werden können. Für den Kommentar im Geschäftsbericht hat das zur Folge, dass er entweder auf einer oder auf drei Seiten Platz finden muss. Unvermeidlich sind dabei teilweise leere Seiten. Das ist also keine „Platzverschwendung“, sondern eine Begleiterscheinung der Anforderungen an eine gute Ergebniskontrolle. Eine zu starke Gewichtung von gestalterischen Elementen würde diese Aufgabe erschweren. Sinngemäss trifft das Gesagte auch auf den Umstand zu, dass im Geschäftsbericht die Kommentare zum Budget unverändert wieder gegeben werden. Es kann durchaus sein, dass der Kommentar zum Ergebnis vom Kommentar zum Budget abweicht.
- Der Geschäftsbericht muss teilweise mit dem gleichen Produktinformationssystem erstellt werden wie das Budget. Da es sich um eine technische Informatiklösung handelt, sind die Gestaltungsmöglichkeiten begrenzt. Zwar besteht die Möglichkeit, das System nach individuellen Gestaltungswünschen speziell zu programmieren. Das wäre aber mit erheblichen Kosten verbunden. Mit der vorliegenden Gestaltung ist die Mehrheit der Behördenvertreterinnen und -vertreter zufrieden.

### Vorhandener Datenaufbau als Grundlage für künftige Budgets

Das Rechnungsergebnis der meisten Produktgruppen verdeutlicht die in vier Jahren erreichte recht hohe Budgetgenauigkeit aufgrund der schrittweise verbesserten Datenbasis. Selbstverständlich können auch weiterhin unvorhergesehene Arbeitsspitzen aufgrund besonderer Vorkommnisse, Projekte oder auch Witterungseinflüsse (Winterdienst) oder nicht geplante Ereignisse zu grösseren Verschiebungen führen. Dem Stadtrat müssen im vierten Geschäftsbericht jedoch keine Nachkreditträge gestellt werden.

## Bedeutung der Legislaturplanung für den Geschäftsbericht

Unter NPM wird nicht mehr nur über die Finanzen, sondern mindestens gleichwertig über die Aufgaben bzw. Zielsetzungen (Wirkungen, Leistungen) gesteuert. Der Legislaturplanung und ihrer Umsetzung kommt deshalb für die Steuerung und die Berichterstattung über die Zielerreichung eine besondere Bedeutung zu. Mit dem Geschäftsbericht 2008 wurde die erste Legislaturplanung 2005 bis 2008 mit einem Schlussbericht abgeschlossen.

Anfangs 2009 erarbeitet der Gemeinderat in mehreren Klausuren die neue Legislaturplanung 2009 bis 2012 nach dem gleichen Aufbau. Hilfreich für diese Arbeit war die Tatsache, dass der Gemeinderat im Geschäftsbericht ein jährliches Controlling durchführte und anschliessend an der Strategiesitzung für das Budget des Folgejahres Korrekturen an den Zielsetzungen vornehmen konnte („Updates“). Die Ziele und Massnahmen der abgeschlossenen Legislaturplanung blieben dadurch über den gesamten Zeitraum von 4 Jahren relativ aktuell. Zudem war es dem Stadtrat möglich, die Zielerreichung nach zu verfolgen. Auf alles konnte der Gemeinderat aufbauen und die neue Legislaturplanung nahtlos an die bisherige anschliessen. Somit konnten drei zentrale Ziele dieses neuen Führungsinstruments – mehr Aktualität, Kontinuität und Transparenz - umgesetzt werden.



Stadtkirche

## Stadtrat

### Stadtratsbüro

Präsident:	Leibundgut Remo, Fürsprecher (SVP)
1. Vizepräsident:	Aeschlimann Martin, dipl. Architekt FH (EVP)
2. Vizepräsident:	Keller Hansjörg, Dr. med. FMH (FDP)
Stimmzählerin:	Rüfenacht Andrea, Biochemikerin (SP)
Stimmzähler:	Gnehm Urs, Direktor (BDP)

### Mitglieder des Stadtrates

		seit	bis
<b>Sozialdemokratische Partei SP</b>			
Berger Stefan	Chemiker FH	01.01.2004	
Biedermann Peter	Bauingenieur	01.01.2006	
Buser Madeleine	Familienfrau	01.01.2001	
Dätwyler Käthy	Geschäftsleiterin Claro / Familienfrau	01.01.2001	
Eberhard Werner A.	Elektriker	01.01.2007	
Haller Dieter	Soziologe	01.01.2005	
Messerli Niklaus	Jurist	01.01.2009	
Penner Nadaw	Gewerkschaftsfunktionär	01.01.2004	
Reusser Gabriele	Familienfrau / Buchhändlerin	01.07.2006	
Rüfenacht Andrea	Biochemikerin	01.01.2005	
Rutschmann Gabriela	Primarlehrerin	01.01.2005	31.08.2009
von Arb Peter	Dipl. Elektroingenieur HTL	01.09.2009	
<b>Grüne Freie Liste GFL</b>			
Bucher Theophil	Geograph / Gymnasiallehrer	01.01.2009	
Grimm Christoph	Handelslehrer	01.01.2001	
Kalbermatten Susanne	Sekundarlehrerin	01.06.2008	
Mumenthaler Regina	Sekretärin	01.07.1998	
Steinmann Christine	Natur- und Umweltfachfrau	01.01.2009	
<b>Freisinnig-Demokratische Partei FDP</b>			
Bachmann Véronique	Fürsprecherin	01.07.2003	
Keller Hansjörg	Dr. med. FMH	01.01.2001	
Muster Adrian	dipl. Bankfachmann	01.09.2001	
Ritter Michael	Historiker / Gymnasiallehrer	01.01.2008	
Schäppi Evelyne	Sekretärin	01.01.2008	
<b>Evangelische Volkspartei EVP</b>			
Aeschlimann Martin	dipl. Architekt FH	01.07.1999	
Jakob Beat-Ulrich	Direktionsassistent	01.01.2009	
Kuster Müller Beatrice	Lehrerin für Gesundheitsberufe / Pflegefachfrau	01.01.2009	

## Mitglieder des Stadtrates (Fortsetzung)

		seit	bis
<b>Schweizerische Volkspartei SVP</b>			
Dubach Roland	Dr. med. FMH Chirurgie / Sportmedizin	01.01.2005	
Friedli Daniel	Dipl. Zimmermeister	01.01.2001	
Kummer Brigitte	Kaufm. Angestellte	05.06.2009	
Leibundgut Remo	Fürsprecher	01.07.1999	
Pfister Christoph	Kantonspolizist	01.01.2009	04.06.2009
Pieren Nadja	Führungsfachfrau eidg. FA Betriebsleiterin	01.01.2009	
Rosser Bruno	Polizeibeamter	01.01.2005	
<b>Bürgerlich-Demokratische Partei BDP</b>			
Gnehm Urs	Direktor	01.01.2009	
Gübeli Thomas	Dr. pharm. Apotheker	01.01.2008	
Heimgartner Gaby	Kauffrau	01.02.2004	
Ingold Rolf	Quality Engineer	01.01.2004	
Rappa Francesco	Versicherungskaufmann	23.04.2008	
Rascher Barbara	Kauffrau	01.01.2007	
Wyss Christoph	Geschäftsführer	01.01.2007	
<b>Jungfreisinnige JF</b>			
Zaugg Christine	Studentin Geschichte und Volkswirtschaft	01.01.2007	
<b>Eidgenössisch Demokratische Union EDU</b>			
Caesar Priska	KV / Krankenschwester AKP	01.08.2006	
<b>Christlichdemokratische Volkspartei CVP</b>			
Pfister Urs	Finanzverwalter	01.01.2009	

## Kommissionswahlen

### Wahl und Konstituierung der Geschäftsprüfungskommission

Präsident	Keller Hansjörg, Alpenstrasse 1, FDP
Vizepräsidentin	Buser Madeleine, Dahlienweg 6, SP
	Berger Stefan, Kreuzgraben 16, SP
	Ingold Rolf, Meiefeldstrasse 17, BDP
	Kalbermatten Susanne, Spyriweg 16, GFL
	Pieren Nadja, Pleerweg 7C, SVP
	Rappa Francesco, Schlossgässli 19, BDP

### Bau- und Planungskommission

Präsident	Lehmann Bruno, Hohengasse 21, GFL
Vizepräsident	Wyss Christoph, Minderweg 14, BDP
	Biedermann Peter, Oberburgstrasse 82C, SP
	de Quervain Christoph, Finkfeld 8B, SP
	Eberhart Daniel, Schlossgässli 21, FDP
	Fousek Thomas, Gyrisbergstrasse 19c, SVP
	Weber Werner, Technikumstrasse 10B, BDP



## Kommission für Soziales

Präsident Scherrer Pius, Friedeggstrasse 13, FDP  
Vizepräsident Michel Matthäus, Neuhofweg 36, SP  
Hess Samuel, Hohengasse 15, BDP  
Ingold Anita, Meiefeldstrasse 17, BDP  
Mumenthaler-Bill Mirjam, Kirchbühl 25, GFL  
Rüfenacht Andrea, Alpenstrasse 41, SP  
Steiner Andreas, Hofgutweg 21, EVP  
von Ballmoos Urs, Felsegghöheweg 6, SVP  
Witjes Beatrice, Weissensteinstrasse 20, SP

## Volksschulkommission

Präsident Haller Dieter, Flurweg 19, SP  
Vizepräsidentin Tschumi Walder Mirjam, Hirseweg 3, FDP  
Friedli Clemens, Bahnhofstrasse 14, GFL  
Gfeller-Münger Silvia, Oberburgstrasse 19, SP  
Rascher-Aeschmann Barbara, Gerstenweg 19, BDP  
von Ballmoos-Heimgartner Irene, Felsegghöheweg 6, SVP  
Zwahlen Michel, Hofgutweg 4, BDP

## Wahl Spezialkommission Gemeinderatsreform

Präsident Rappa Francesco, Schlossgässli 19, BDP  
Vizepräsident Aeschlimann Martin, Gerstenweg 1, EVP  
Berger Stefan, Kreuzgraben 16, SP  
Mumenthaler Regina, Schönauweg 11, GFL  
Ritter Michael, Hohengasse 29, FDP  
Rosser Bruno, Schlossmattstrasse 20, SVP

## Kreditvorlagen

- ESP Bahnhof Burgdorf; Bau von 618 gedeckten Velo- und Mofaabstellplätzen einschliesslich einer bewachten Velostation südlich der Bahngleise Fr. 874'800.--
- Kreisel Nationalplatz Fr. 610'000.--
- Einführung der Einheitspolizei in der Stadt Burgdorf per 1. Januar 2010 (Police Bern); Finanzierung des Ressourcenvertrages zwischen der Stadt Burgdorf und dem Kanton Bern Fr. 420'000.--

## Kreditabrechnungen

- Landabtausch Stadt Burgdorf - Aebi Fr. 1'209'118.10
- Brandschutz und Sicherheit Schulanlage Gsteighof Fr. 1'916'687.--
- Mehrfamilienhaus Neumattschachen 3/5; Gesamtanierung Fr. 2'070'592.20

## Reglemente

- Reglement über die städtische Liegenschaftspolitik und die Förderung von Liegenschaften Dritter (zurückgestellt, Überarbeitung folgt)
- Verwaltete Stiftungen; Aufhebung der geltenden Reglemente und Kenntnisnahme der neuen Verordnung
- Totalrevision Feuerwehreglement (FwR)
- Teilrevision des Schulreglements (SchuR)

## Sonstige Geschäfte

- Eröffnung der Amtsperiode durch die Stadtpräsidentin
- Wahl der Präsidentin / des Präsidenten des Stadtrates
- Wahl der übrigen Mitglieder des Stadtratsbüros
- Öffentlicher Verkehr; Angebotsbeschluss 2010 bis 2013: Grundsatzentscheid des Stadtrats zur Bestellung der Stadt Burgdorf
- Weiterführung der Schulsozialarbeit an der Volksschule Burgdorf ab Sommer 2009 (definitive Einführung)
- Nachhaltige Entwicklung; Energiestrategie: Grundsatzentscheid des Stadtrates zum Vorgehen im Bereich Energie inkl. Stellungnahme zum Auftrag SP-Fraktion betr. Energierichtplan und Schaffung einer öffentlichen Energieberatungsstelle in Burgdorf
- Neuorganisation der Volksschulkommission
  - Evaluation und Empfehlungen an den Stadtrat
  - Teilrevision des Schulreglements (SchuR)
- Geschäftsbericht 2008; Beratung und Genehmigung
- Stellungnahmen und Abschreibungsanträge des Gemeinderates zu den noch nicht erfüllten Motionen, Postulaten und Aufträgen
- Besitzstandregelung für Primatwechsel 2011
- Auftrag GFL-Fraktion an das Büro des Stadtrats betreffend Beantwortung von parlamentarischen Vorstössen in schriftlicher Form
- Voranschlag 2010
- Orientierung GPK; Verwaltungskontrolle
- Wahl des Stadtratsbüros für das Jahr 2010

## Orientierungen des Gemeinderates

- Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest 2013
- Pnos-Demo
- Legislaturplanung 2009 – 2012 des Gemeinderates
- Sanierung und Gestaltung Bernstrasse – Scheunenstrasse
- Spatenstich der Eissportstätte vom 3. Juli 2009
- Tourismusheft Emmental
- Bauarbeiten der Schulwegsicherung Brunnmattstrasse
- Generalversammlung Localnet AG
- Verwendung der Mehrwertentschädigung aus der Einzonung vom Areal Bernstrasse
- Gemeindepolizeireglement
- Wahl von Probst Andrea als Vize-Stadtpräsident für das Jahr 2010
- Gastro-Küche in Localnet Arena
- Grundsatzdiskussion zum Stadtmarketing
- Erweiterungsbau Pestalozzischulhaus
- Lichtenanlage für Fussgänger an der Bernstrasse

## Orientierungen des Gemeinderates (Fortsetzung)

- Informationsveranstaltung des Stadtrates vom 24. August 2009
  - Übersicht wichtige Entwicklungsprojekte in der Stadt
  - Rechtsetzung
  - Police Bern
  - Leitbildprojekt
  - Schloss Burgdorf
  - Campus Burgdorf
  - Projekte Stadt Burgdorf
  - Vorstellung ausgewählter Projekte und „Baustellen“ Baudirektion

## Aufträge

Auftrag **SP-Fraktion** und Mitunterzeichnende betreffend einer **aktiven Liegenschaftspolitik in der Altstadt**. Eingereicht am 15. September 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 9. März 2009. Der Auftrag wurde an den Gemeinderat überwiesen.

Auftrag **SP-Fraktion** betreffend **Energierichtplan und Schaffung einer öffentlichen Energieberatungsstelle in Burgdorf**. Eingereicht am 3. November 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 27. April 2009. Der Auftrag wurde an den Gemeinderat überwiesen.

Auftrag **BDP-Fraktion** betreffend **„Vernünftige Finanzpolitik mit den Localnet-Millionen“**. Eingereicht am 27. April 2009. Der Auftrag wurde zurückgezogen.

Auftrag **GFL-Fraktion** betreffend **Beantwortung von parlamentarischen Vorstössen in schriftlicher Form**. Eingereicht am 27. April 2009. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 14. September 2009. Der Auftrag wurde zurückgezogen.

Auftrag **SP-Fraktion** betreffend des **Schulbusangebots**. Eingereicht am 3. November 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 25. Mai 2009. Der Auftrag wurde abgelehnt. Der Stadtrat überwies die Überprüfung der Einführung von Pedibus-Linien.

Auftrag **SP-Fraktion** betreffend **„Konzept Zusammenarbeit Kadettenmusik, Stadtmusik und Harmoniemusik mit der Musikschule Burgdorf“**. Eingereicht am 25. Mai 2009. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 2. November 2009. Der Auftrag wurde abgelehnt.

Auftrag **SP-Fraktion** betreffend **„Informationsfluss an die Bevölkerung Burgdorf“**. Eingereicht am 25. Mai 2009. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 14. September 2009. Der Auftrag wurde an den Gemeinderat überwiesen.

Auftrag **EVP-Fraktion** betreffend **verbesserte Steuerung des städtischen Finanzhaushaltes**. Eingereicht am 22. Juni 2009. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 14. Dezember 2009. Der Auftrag wurde an den Gemeinderat überwiesen.

Auftrag **SP-Fraktion** betreffend **„Verwendung Gewinn der Localnet AG“**. Eingereicht am 14. September 2010. Die Behandlung des Auftrages erfolgt im 2010.

Auftrag **SP-Fraktion** betreffend **„Anpassung der Finanzkompetenz des Gemeinderates, Artikel 62, Ziffer 3 und 4 GO“**. Eingereicht am 14. September 2009. Die Behandlung des Auftrages erfolgt im 2010.

Auftrag **SVP-Fraktion** betreffend **Standorte für Fahrende**. Eingereicht am 14. September 2009. Die Behandlung des Auftrages erfolgt im 2010.

## Aufträge (Fortsetzung)

Auftrag **Fraktion der Grünen Freien Liste** betreffend **Erhalt der Steuereinnahmen**. Eingereicht am 2. November 2009. Die Behandlung des Auftrages erfolgt im 2010.

Auftrag Dieter **Haller** und Mitunterzeichnende betreffend ein **aktives Wohnortsmarketing für die Zielgruppe Familie**. Eingereicht am 22. Mai 2006. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 6. November 2006. Der Auftrag wurde an den Gemeinderat überwiesen. Fristverlängerung an der Stadtratssitzung vom 15. Dezember 2008. Informationen an der Stadtratssitzung vom 14. Dezember 2009.

## Motionen

Dringliche Motion **GFL-Fraktion** betreffend **Sommernutzungskonzept für das Regionale Eissportzentrum Emme REZE**. Eingereicht am 15. Dezember 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 26. Januar 2009. Die Motion wurde in ein Postulat umgewandelt und an den Gemeinderat überwiesen.

Motion **GFL-Fraktion** betreffend **Einführung einer Kartonabfuhr**. Eingereicht am 15. September 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 26. Januar 2009. Die Motion wurde an den Gemeinderat überwiesen.

Dringliche Motion **BDP-Fraktion** und Mitunterzeichnende betreffend „**Nachhaltige Finanzpolitik mit den Localnet-Millionen**“. Eingereicht am 9. März 2009. Die Motion wurde zurückgezogen.

Motion **GFL-Fraktion** „für echte und faire Majorzwahlen ohne vorgedruckte Wahlzettel“ und **Abschaffung der Ausseramtlichen Wahlzettel bei den Gemeinderatswahlen**. Eingereicht am 15. Dezember 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 27. April 2009. Die Motion wurde an den Gemeinderat überwiesen.

Motion **GFL-Fraktion** betreffend **Verkehrerschliessung ÖV – Langsamverkehr zum Regionalen Eissportzentrum Emme REZE**. Eingereicht am 15. Dezember 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 27. April 2009. Der Punkt 1 wird als Postulat überwiesen, der Punkt 2 wurde zurückgezogen, der Punkt 3 und 4 wird an den Gemeinderat überwiesen und gleichzeitig abgeschrieben.

Motion **Grüne Freie Liste** betreffend **keine Steine aus ausbeuterischem Abbau in Burgdorf!** Eingereicht am 27. April 2009. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 14. September 2009. Die Motion wurde in ein Postulat umgewandelt. Der Punkt 1 wird an den Gemeinderat überwiesen und gleichzeitig abgeschrieben und der Punkt 2 und 3 abgelehnt.

Motion **FDP-JF-Fraktion** betreffend **Standberichte zur Realisierung der Umfahrung von Burgdorf**. Eingereicht am 22. Juni 2009. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 2. November 2009. Die Motion wurde an den Gemeinderat überwiesen.

Motion **Grüne Freie Liste** betreffend **Integrationsförderung im Frühbereich**. Eingereicht am 14. September 2009. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 14. Dezember 2009. Die Motion wurde abgelehnt.

## Postulate

Postulat **EVP-Fraktion** betreffend **Reglement für Innenstadt mit flankierenden Massnahmen**. Eingereicht am 15. September 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 9. März 2009. Das Postulat wurde abgelehnt.

Postulat **BDP-Fraktion** betreffend **Nutzung Kornhaus als Jugendherberge**. Eingereicht am 14. September 2009. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 14. Dezember 2009. Das Postulat wurde an den Gemeinderat überwiesen.

## Interpellationen

Interpellation **FDP-JF-Fraktion** betreffend **Erschliessungskonzept fürs Regionale Eissportzentrum Emme (Reze)**. Eingereicht am 26. Januar 2009. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 25. Mai 2009. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates zu Punkt 1, 2, 4 und 5 befriedigt und zu Punkt 3 teilweise befriedigt.

Interpellation Christine **Zaugg-Jost** (JF) betreffend **Vandalismus nach „Barfestival“**. Eingereicht am 26. Januar 2009. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 27. April 2009. Die Interpellantin erklärte sich von der Antwort des Gemeinderates zu Punkt 1 teilweise befriedigt und vom Rest befriedigt.

Interpellation Michael **Ritter** (FDP) betreffend **Winterdienst auf städtischen Wegen, Strassen, Trottoirs und Plätzen**. Eingereicht am 26. Januar 2009. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 27. April 2009. Der Interpellant erklärte sich von der Antwort des Gemeinderates befriedigt.

Interpellation **Grüne Freie Liste** betreffend **Vandalenakte: vorschnelle Schuldzuweisung**. Eingereicht am 26. Januar 2009. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 25. Mai 2009. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates nicht befriedigt.

Interpellation **SP-Fraktion** betreffend **Resultate Stadtmarketing im Bereich „Standortförderung“**. Eingereicht am 15. September 2008. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 9. März 2009. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates befriedigt.

Interpellation Werner **Eberhard** und SP-Fraktion betreffend **Auswirkungen bei der Überführung von der Stadtpolizei zur Kantonspolizei und verbleibende Aufgaben bei der Stadt**. Eingereicht am 9. März 2009. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 27. April 2009. Der Interpellant erklärte sich von der Antwort des Gemeinderates befriedigt.

Interpellation **SP-Fraktion** betreffend **PNOS-Demonstration**. Eingereicht am 9. März 2009. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 27. April 2009. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates teilweise befriedigt.

Interpellation **SP-Fraktion** betreffend **Vergabe von Aufgaben bezüglich öffentlicher Sicherheit an private Sicherheitsdienste**. Eingereicht am 9. März 2009. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 25. Mai 2009. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates teilweise befriedigt.

Interpellation **GFL-Fraktion** betreffend **Sanierung der Ortsdurchfahrt und Massnahmen „emmental bewegt“**. Eingereicht am 27. April 2009. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 14. September 2009. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates teilweise befriedigt.

Interpellation Michael **Ritter** (FDP) betreffend **Radwegverbindung Schlossmatt – Oberstadt**. Eingereicht am 27. April 2009. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 14. September 2009. Der Interpellant war abwesend.

Interpellation Evelyne **Schäppi-Droz** (FDP) betreffend **Verkehrssicherheit bei der Bushaltestelle Jungfraustrasse**. Eingereicht am 22. Juni 2009. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 14. September 2009. Die Interpellantin erklärte sich von der Antwort des Gemeinderates befriedigt.

Interpellation Urs **Pfister** (CVP) betreffend **Verordnung über die verwalteten Stiftungen der Stadt Burgdorf**. Eingereicht am 22. Juni 2009. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 2. November 2009. Der Interpellant erklärte sich von der Antwort des Gemeinderates teilweise befriedigt.

Interpellation **EVP-Fraktion** betreffend **Projekt Zusammenarbeit Kadettenmusik und Musikschule**. Eingereicht am 22. Juni 2009. Die Interpellation wurde zurückgezogen.

## Interpellationen (Fortsetzung)

Interpellation **SVP-Fraktion** betreffend **Überzeitenschädigung ab 100 Std. in der Stadtverwaltung Burgdorf**. Eingereicht am 14. September 2009. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 14. Dezember 2009. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates teilweise befriedigt.

Interpellation **GFL-Fraktion** betreffend „**Wie wird die Localnet AG in Zukunft gesteuert?**“. Eingereicht am 14. September 2009. Behandelt an der Stadtratssitzung vom 14. Dezember 2009. Die Interpellanten erklärten sich von der Antwort des Gemeinderates nicht befriedigt.

Interpellation **GFL-Fraktion** betreffend **Belastung durch hochfrequente Strahlung und niederfrequente Magnetfelder**. Eingereicht am 14. Dezember 2009. Die Behandlung der Interpellation erfolgt im 2010.

Dringliche Interpellation **BDP-Fraktion** betreffend **Heizung im Freibad Burgdorf**. Eingereicht am 14. Dezember 2009. Die Behandlung der Interpellation erfolgt im 2010.

Interpellation **BDP-Fraktion** betreffend **Regionalspital Emmental AG**. Eingereicht am 14. Dezember 2009. Die Behandlung der Interpellation erfolgt im 2010.

Interpellation **SP-Fraktion** betreffend **Ausgaben für Projekte während dem Moratorium vom 12. Oktober 2009 bis 31. März 2010**. Eingereicht am 14. Dezember 2009. Die Behandlung der Interpellation erfolgt im 2010.

## Übersicht der total eingereichten Vorstösse, Aufträge und Anträge der Jahre 2001 bis 2009

	Interpellation	Postulat	Motion	Auftrag	Jugendantrag	Antrag	Total
<b>2001</b>	2	6	6	-	-	-	14
<b>2002</b>	13	-	4	1	1	-	19
<b>2003</b>	4	3	3	1	-	-	11
<b>2004</b>	17	-	11	1	-	-	29
<b>2005</b>	13	1	13	3	-	-	30
<b>2006</b>	13	-	12	5	-	-	30
<b>2007</b>	8	1	10	2	-	1	22
<b>2008</b>	14	6	10	5	-	-	35
<b>2009</b>	18	1	4	9	-	-	32

## Stadtratsausflug

Der Stadtratsausflug fand bei schönstem Wetter am Nachmittag des 12. August 2009 statt und führte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Lehrbienenstand in Oberburg vom Verein Unterelementalische Bienenfreunde.

Zu Fuss, mit dem Fahrrad oder mit dem Auto machten sich die Teilnehmenden auf den Weg von Burgdorf zum Lehrbienenstand in Oberburg. Die Wander- und Velogruppe wurden zudem kurz vor dem Start über die geplante Weiterführung der Herzroute informiert. In Oberburg angekommen, genossen die Teilnehmenden zuerst ein erfrischendes Apéro bevor sie von Alfred Wolleb, Präsident des Verein Unterelementalische Bienenfreunde, begrüsst wurden. Im Anschluss durften die Teilnehmenden in drei Gruppen die Welt der Bienen und deren Produkte kennenlernen. Im Lehrbienenstand erhielten die Teilnehmenden von Ruedi Schneider wichtige und eindrückliche Informationen zum Leben der Bienen. In zwei verschiedenen Sälen der Wirtschaft Steingrube erhielten die Anwesenden von Peter Löpfle interessante Informationen zu den Produkten der Bienen und bei Marianna Straubinger durften die Teilnehmenden selber eine Kerze rollen und kreieren.

Trotz Meuterei der Bienen im Lehrbienenstand, angezogen durch die zur Ansicht vorbereiteten Waben, wurden keine Teilnehmenden gestochen.











Weitere Fotos unter: [www.burgdorf.ch/stadtratsausflug.html](http://www.burgdorf.ch/stadtratsausflug.html)

## Gemeinderat

### Vorwort Stadtpräsidentin



#### Das erste Jahr: Eine spannende Herausforderung

Ein neues Parlament, ein neuer Gemeinderat, ein neuer Job! Die Herausforderung war spannend und mir scheint, wir haben sie gemeinsam gut gemeistert. Die Stimmung im Parlament ist engagiert, die Arbeit im Gemeinderat konstruktiv und ich selber bin in meine neue Aufgabe hineingewachsen. Ich fühle mich fit.

Die angenehme Zusammenarbeit mit dem Stadt- und Gemeinderat war einer der Gründe, weshalb ich mich als Stadtpräsidentin wohl fühle und meine Arbeit unbelastet anpacken kann. Dazu beigetragen haben aber auch all die kompetenten Mitarbeitenden unserer Stadtverwaltung. Ich konnte von Anfang an auf ihre loyale Unterstützung zählen. Dafür bedanke ich mich herzlich.

In den nächsten vier Jahren werden Weichen gestellt, die für Burgdorf von grosser Bedeutung sind. Umso wichtiger ist es, dass Verwaltung und Politik zusammenstehen und je ihre Aufgaben entschlossen und engagiert wahrnehmen. Es braucht uns alle, wenn wir den Campus auf dem Aebi-Areal gewinnen wollen. Es braucht unsern geschlossenen Einsatz, um unserm Regionalspital und seinen tausend Arbeitsplätzen die Zukunft zu sichern. Und es braucht unsern gemeinsamen Willen, wenn wir den Finanzhaushalt auf Kurs bringen wollen. Dabei werden wir um Kompromisse nicht herumkommen. Ich bin zuversichtlich, dass wir den vernünftigen Weg finden werden.

Als Stadt im Emmental ist unser Engagement in der Region eine Pflicht. Diese Verantwortung nehmen die Mitglieder des Gemeinderats ernst und arbeiten je nach Ressort in verschiedenen Gremien aktiv mit. Die Stadtpräsidentin ist im Vorstand des Regionalvereins gefordert und ich bin zufrieden, dass ich beim Aufbau des Tourismus fürs Emmental intensiv mithelfen konnte. Gefragt ist aber auch unser Mitwirken im Rahmen der Hauptstadtregion. Selbstbewusst bringen wir unsere Qualitäten in diese Organisation ein und tragen damit zu ihrer Stärke bei. Burgdorf ist an einer prosperierenden Hauptstadtregion interessiert. Sie kann auch für unsere Stadt zum Motor werden.

Es gibt viel zu tun: Packen wir's an! Ich freue mich auf alles, was kommt. Denn ich weiss, dass ich dabei auf die engagierte Politik von Stadt- und Gemeinderat und auf die kompetente Mitarbeit der Verwaltung bauen kann. So werden wir gewinnen.

Elisabeth Zäch  
Stadtpräsidentin



Letzter Arbeitstag unserer bewährten Crew von der Stadtpolizei:

Ich danke den bisherigen Stadtpolizisten für ihre geleistete Arbeit und wünsche ihnen bei ihrer neuen Tätigkeit bei der Kantonspolizei und der Stadt viel Freude.

## Mitglieder des Gemeinderates

		seit
	<p>Präsidentin  <b>Zäch Elisabeth, Stadtpräsidentin (SP)</b>                      Ressort Präsidialdirektion                      Gemeinderat   Stadtrat   Stadtmarketing   Personal</p>	<p>01.01.2009  <i>(Gemeinderätin 01.01.2001 bis 31.12.2008)</i></p>
	<p>Vize-Präsident  <b>Kolb Martin (FDP)</b>                      Ressort Baudirektion 1                      Hochbau   Stadtentwicklung   Bewilligungen</p>	<p>01.01.2008</p>
	<p><b>Kummer Hugo (SVP)</b>                      Ressort Baudirektion 2                      Tiefbau   Stadtgrün   Werkbetrieb   Ver- und Entsorgung</p>	<p>01.01.2005</p>
	<p><b>Rechner Beatrix (BDP)</b>                      Ressort Sicherheitsdirektion                      Polizei   Feuerwehr   Zivilschutz                       Ressort Einwohnerdirektion                      Einwohnerdienste   AHV   Ausweise   Bestattungen</p>	<p>01.01.2001</p>
	<p><b>Wisler Albrecht Annette (SP)</b>                      Ressort Sozialdirektion                      Sozialhilfe   Vormundschaft   Asyl</p>	<p>01.04.2007</p>
	<p><b>Urech Peter (FDP)</b>                      Ressort Finanzdirektion                      Finanz   Steuern   Immobilien   Informatik</p>	<p>01.01.2005</p>
	<p><b>Probst Andrea (GFL)</b>                      Ressort Bildungsdirektion                      Schulen   Kultur   Freizeit   Sport</p>	<p>01.01.2009</p>

## Sachgeschäfte

Der Gemeinderat behandelte in 33 Sitzungen insgesamt 280 Traktanden (2008: 39 Sitzungen mit 342 Traktanden). Nebst den ordentlichen Gemeinderatssitzungen nahmen die Mitglieder des Gemeinderates an zahlreichen Kommissionssitzungen, Besprechungen, Workshops und Anlässen teil und übernahmen eine Vielzahl von repräsentativen Aufgaben. Die zentralen Geschäfte sowie weitere erwähnenswerte Bemerkungen zu einzelnen Verwaltungsdirektionen können den Ausführungen der Direktionen entnommen werden.



Oben v.l.n.r. Stadtschreiber Schenk Roman, Rechner Beatrix, Kummer Hugo, Urech Peter  
Mitte Probst Andrea  
Unten v.l.n.r. Wisler Albrecht Annette, Stadtpräsidentin Zäch Elisabeth, Kolb Martin

## Umsetzung des Legislaturplanes im Jahr 2009

### Leitgedanke 1

Die Stadt Burgdorf setzt sich auf allen Ebenen - Stadt, Agglomeration, Region und Kanton - für eine nachhaltige Entwicklung ein. Sie intensiviert die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden. Auf städtischer Ebene wird mit einem neuen Leitbild ein zukunftsgerichteter Stadtentwicklungsprozess eingeführt, der den Grundsätzen einer nachhaltigen Entwicklung entspricht.

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung
1. Die Stadt engagiert sich - unter Prüfung verschiedener Finanzierungsmodelle - für den Umbau des Casinos und der Markthalle.	1.1 Gewährung von amortisierbaren Darlehen zu Zinskonditionen, wie sie für die Stadt gelten (Neuverschuldung)	Verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten werden mit der Umsetzung der Sanierungsstrategie aufgezeigt.
2. Erste Umsetzungen von Entwicklungsvorhaben im Richtplangebiet ESP Bahnhof (BauD, Bahnen, Private).	2.1 Neuer Busbahnhof mit notwendigen Anpassungen am Bahnhofplatz 2.2 Erste private Entwicklungsvorhaben sind umgesetzt 2.3 Der Entscheid über die Konzentration der Verwaltung ist gefällt	Der Wettbewerb ist abgeschlossen. In einem nächsten Schritt wird das Vorprojekt ausgearbeitet. Im Bereich des Aebiareals wurde im Dezember 2009 ein Studienauftrag für die Überbauung der ersten Etappe gestartet. Im Berichtsjahr wurde das Modul 2 des Konzeptes ausgeführt (Priorisierung von 9 Standorten, Grundeigentümersprache, Bewertung Liegenschaften am Kirchbühl). Im Nachgang zur Localnet-Abstimmung wurde das Projekt sistiert.
3. Begonnene Investitionsvorhaben werden erfolgreich abgeschlossen (Kosten, Termine)	3.1 Erweiterung Pestalozzi 3.2 Bau und Betrieb regionales Eissportzentrum	Die Realisierung ist terminlich und kostenmässig auf Kurs. Die Baukostenteuerung muss allerdings in vollem Umfang beansprucht werden. Im Berichtsjahr konnte der Rohbau plangemäss erstellt werden. Es ist mit Zusatzkosten infolge kleinerer Projektänderungen, Altlastentsorgungen, Kücheneinbau und Wintermassnahmen zu rechnen, welche voraussichtlich aber keine Kreditüberschreitung zur Folge haben werden.
4. Wesentliche Fachhochschulbereiche sind in Burgdorf verankert	4.1 Das politische Lobbying für den Standort verstärken und in der Region vernetzen 4.2 Gemeinsam mit Grundeigentümer im ESP Bahnhof Entwicklungspotenzial für die BFH konkretisieren und ausschöpfen	Das Lobbying wurde aufgebaut. Zuhanden des Kantons wurde gemeinsam mit der Alfred Müller AG als Eigentümerin des Aebi Areals eine Dokumentation erstellt und per Ende März 2010 eingereicht. Im Herbst 2010 ist ein Entscheid des Regierungsrats zu erwarten.

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung
5. Die Angebote der Berufsschulen/ Kaufmännische Berufe/ Gymnasium werden gesichert und ausgebaut	<p>5.1 Ausbau des Gymnasiums ermöglichen, evtl. Lösung mit BFH und Eigentümern ESP Bahnhof suchen (Entscheide fällen)</p> <p>5.2 Lobbying für Berufsmaturstandort Burgdorf</p>	<p>Die Ideen zum Campus Burgdorf sehen eine Erweiterung des Gymnasiums in heutigen Gebäuden der BFH vor.</p> <p>Zur Zeit laufen Verhandlungen, in Zusammenarbeit mit dem Langenthaler Angebot in Burgdorf einzelne Klassen zu führen. Ein eigenes Burgdorfer Angebot hat wenig Realisierungschancen.</p>
6. Die Betreuungsangebote für Vorschul- und Schulkinder sind attraktiv (Kindertagesstätten, Tageseltern und Tagesschulangebote)	6.1 Vernetzung und gemeinsame Bewerbung/Promotion der Angebote fördern	2010 wird das Angebot gemeinsam ausgeschrieben. Es sollte aber ausgebaut werden können (Tageseltern). Die Tagesfamilienvermittlung konnte von Oberburg übernommen werden.
7. Die Stadt tritt als starke Partnerin im Bildungsraum Emme auf	7.1 Das zuständige Gemeinderatsmitglied strebt im Verein Bildungsraum Emme (VBE) als Standortvertretung den Einsitz an.	Die Einsitznahmemöglichkeit hängt von Rücktritten der bestehenden Mitglieder ab, die noch nicht stattgefunden haben.
8. Die Kulturfinanzierung ist stadtintern und regional (Kulturkonferenz) neu organisiert (nach Wegfall des Billettsteuerfonds)	8.1 In der Region unterstützt die Stadt die Arbeit an einer Regionalen Kulturkonferenz	Im Rahmen der Sanierungsstrategie überprüfte die BiLD zusammen mit der Kulturkommission die bestehende Kulturfinanzierung. In einer Umfrage 2009 bei den Regionsgemeinden wurde die Schaffung der Kulturkonferenz positiv beurteilt.
9. Für das Schloss gibt es belebende neue Nutzungen	9.1 Aktive und konstruktive Beteiligung der Stadt in der Projektorganisation des Kantons „Idee sucht Schloss“	Das „Evaluationsverfahren Nutzung und Betrieb“ für das Schloss Burgdorf wird im Jahr 2010 in Zusammenarbeit mit dem Kanton durchgeführt.
10. Die Stadt bietet im Rahmen ihres Potenzials anderen Gemeinden und Institutionen Dienstleistungen zu marktgängigen Bedingungen an	<p>10.1 Die Stadt erbringt in folgenden Bereichen Dienstleistungen bzw. bietet sie an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entsorgung</li> <li>- Bauinspektorat und Gewässerschutz</li> <li>- Infrastrukturanlagen (Sport, Freizeit, Kultur)</li> <li>- Sozialdienste</li> <li>- Informatik</li> <li>- Tagesschul- und Kinderbetreuungsangebote</li> <li>- Offene Jugendarbeit</li> <li>- Schulsozialarbeit</li> <li>- Finanzdienstleistungen</li> </ul>	<p>Der neue Leiter Sozialhilfe hat seine Tätigkeit im Oktober 2009 aufgenommen und sich gut eingearbeitet.</p> <p>Die SozD-Burgdorf koordiniert und prüft die Angebote zur sozialen- und beruflichen Integration für Sozialhilfebezüger mit dem Kanton und 26 Vertragsgemeinden.</p> <p>Die SozD-Burgdorf ist Sitz der kant. IIZ-Regionalstelle Emmental-Oberaargau (Interinstitutionelle Zusammenarbeit zw. RAV, IV, SUVA und SozD).</p> <p>Die FinD prüft im Bereich Informatik eine weitere Zusammenarbeit mit zusätzlichen Aussengemeinden. Im Bereich Finanzen werden neu die Buchhaltungsmandate der Schulhaus AG sowie der Eissport Emme AG übernommen. Die Steuerverwaltung erweiterte Ihre Dienstleistungen im Bereich Erfassung von Steuererklärungen für weitere Aussengemeinden. Zudem wird neu die</p>

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung
		<p>Aufgabe im Bereich der Erlasse für den Kanton Bern ausgeführt.</p> <p>Das Bauinspektorat unterstützt die Behörden und die Verwaltung der Gemeinden Rütli-Alchenflüh, Aeßlingen und Heimiswil. Die Zusammenarbeit ist vertraglich geregelt.</p> <p>Im Bereich der Kehrrichtentsorgung besteht ein Vertrag mit Kirchberg zur Nutzung der Hauptsammelstelle durch BewohnerInnen aus dem Gebiet Gyrisberg/Wangele.</p> <p>Die Strassenwischmaschine wird in Oberburg und Lyssach eingesetzt.</p> <p>Das Verkehrsmessgerät der Baudirektion wird auch an Nachbargemeinden ausgemietet.</p>
<p>11. Die Stadt bietet sich als Standort an und setzt sich ein für kantonale und regionale Aufgaben</p>	<p>11.1 Trauungslokal in Burgdorf bereit stellen</p> <p>11.2 Austragung des eidg. Schwing- und Älplerfestes 2013 unterstützen</p> <p>11.3 Standort eines regionalen Sozialinspektors</p> <p>11.4 Standort für Erwachsenen- und Kinderschutz (Sitz professionelle Erwachsenen- und Kinderschutzbehörde)</p> <p>11.5 Regionales Zentrum für besondere Angebote im Volksschulbereich (z.B. Hochbegabtenförderung, Psychomotorik, Deutsch für Migrationskinder)</p>	<p>Burgdorf ist eines der 17 „Besonderen externen Zeremonielokale im Kanton Bern“. Die Trauungen finden jeweils am Freitag statt, erstmals am 1. April 2010.</p> <p>Erste Kontakte mit dem OK ESAF haben stattgefunden. Die Stadt sicherte Unterstützung im Rahmen der finanziellen und personellen Möglichkeiten zu.</p> <p>Verankerung in neuen Sozialhilfegesetz (in Vernehmlassung) vorgesehen. Die Stadt Burgdorf ist Mitglied in der diesbezüglichen kantonalen Arbeitsgruppe. Bezüglich Umsetzung, Standort und Inhalte eines Sozialinspektorates wurden bisher noch keine definitiven Entscheidungen getroffen. Vorgesehen ist ein Kompetenzzentrum Sozialinspektion für den ganzen Kanton, dessen Leistungen von allen Gemeinden abgerufen werden können. Die Umsetzung ist auf den Zeitpunkt der Inkraftsetzung des revidierten Sozialhilfegesetzes per 2012 vorgehen. Gemäss BSIG-Schreiben wäre es schon vorher möglich, private Institute bei Verdachtsfällen zu beauftragen. Ein solcher Einsatz privater Institute wird zur Zeit von der Sozialdirektion geprüft.</p> <p>Kantonale Entscheide liegen noch keine vor. Zur Vernehmlassung hat die Stadt Burgdorf Stellung genommen. Burgdorf plädierte für das kantonale Modell mit der Möglichkeit, Dienstleistungen im Bereich Abklärungen und Mandatsführung in regionalen Zentren anbieten zu können.</p> <p>Für die Förderung besonders begabter Kinder ist das Angebot seit Sommer 2009 in Betrieb. Es beteiligen sich mehrere Gemeinden daran. Für die weiteren Gebiete ist bisher kein Interesse der Aussengemeinden vorhanden.</p>



Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung
	<p>11.6 Regionale Energieberatung mit örtlicher Anlaufstelle</p> <p>11.7 Regionalspital Emmental</p>	<p>Der Verein Region Emmental richtete am 1. Juli eine regionale Energieberatungsstelle ein. Sie wird regional sowie von ihren Kunden finanziert.</p> <p>Der Gemeinderat pflegt den Kontakt zum Verwaltungsrat und unterstützt das RSE politisch in der Region sowie auf Kantons-ebene. Zudem konnte das RSE überzeugt werden, seine Mitarbeitenden weiterhin in der Personalvorsorgestiftung Region Emmental zu versichern.</p>

## Leitgedanke 2

Die Stadt Burgdorf stärkt ihre Position als attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort. Sie fördert und unterstützt sowohl die Entwicklung in den zentralen Innenstadtgebieten (ESP, Altstadt) als auch in den Wohnquartieren und Arbeitszonen. Sie setzt sich für eine verbesserte Verkehrssituation und den schonenden Umgang mit Energie ein.

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung
12. Die Stadt fördert belebende neue Nutzungen für die Altstadt und Innenstadt und stösst sie an	<p>12.1 Umsetzung des noch zu beschliessenden Massnahmenpakets Altstadt 2009-2012, z.B. Liegenschaftspolitik)</p> <p>12.2 Die Eigeninitiative von Detailhandel und Gewerbe in der Innenstadt wird finanziell und fachlich unterstützt (Neues Pro Burgdorf)</p>	<p>Der Bericht „Zukunft Altstadt“ mit der Strategie Innenstadtentwicklung und 34 Massnahmen in den Handlungsfeldern Mobilität, Nutzung, öffentlicher Raum und Marketing wurde beschlossen. Die Umsetzung erfolgt in Abhängigkeit von den finanziellen Ressourcen in den Jahren 2009-2010. Für das Jahr 2010 werden folgende Massnahmen in Angriff genommen: Verkehrsregime Altstadt, Oberstadtweg, UeO Grabenstrasse, Signaletik, Nutzungs-Konzept, saubere Altstadt, bessere Beleuchtung Marktplauben.</p> <p>Der Leistungsauftrag mit Pro Burgdorf für die Jahre 2009 und 2010 wurde abgeschlossen. Vorgesehene Massnahmen 2010 sind Austauschplattform für Liegenschaftseigentümer, Leerstadtsmanagement, E-Smart, Ausbau Samstagmarkt, Blumenmarkt.</p>
13. Die Rahmenbedingungen für eine qualitätsvolle Wirtschafts- und Siedlungsentwicklung sind geschaffen	<p>13.1 ESP's sind definiert und die rechtlichen Voraussetzungen für die Entwicklung geschaffen</p> <p>13.2 Für die wichtigen Entwicklungsgebiete werden anforderungsgerechte und massgeschneiderte Planungsgrundlagen geschaffen</p>	<p>Der Richtplan ESP wurde im Dezember 2009 genehmigt. Zurzeit wird an der Umsetzung in die baurechtliche Grundordnung gearbeitet.</p> <p>Sobald der Gemeinderat dem Kredit zustimmt, kann am Masterplan ESP Buchmatt gearbeitet werden.</p> <p>Die Fa. Alfred Müller AG führt zurzeit einen Studienauftrag zur Überbauung des ersten Teils des Aebiareals durch.</p> <p>Im Areal Bucher erhält ein Projektentwickler von den Grundeigentümerinnen den Auftrag eine Überbauung des Areals voranzutreiben.</p> <p>Für die Überbauung Uferweg wird das Verfahren zur Änderung der baurechtlichen Grundordnung durchgeführt.</p>

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung
	<p>13.3 Das AMP - Areal bleibt als Entwicklungsreserve gesichert (Kontakt zu VBS Aufrecht erhalten); Teilnahme am European-Wettbewerb 2012 gemeinsam mit dem VBS</p> <p>13.4 Die Pflege und Betreuung der ansässigen Industrie- und Gewerbebetriebe wird intensiviert</p> <p>13.5 Das Wohnortmarketing wird aufgebaut und institutionalisiert</p> <p>13.6 Die bestehenden Entwicklungsziele für 2020 (16'000 Einwohner und 12'000 Arbeitsplätze) werden weiterhin anvisiert</p> <p>13.7 Die Aufwertung des öffentlichen Raumes hat bei allen baulichen Massnahmen ein hohes Gewicht</p> <p>13.8 Die Stadt nutzt die Nähe zur Agglomeration Bern und pflegt die Synergien</p>	<p>Zurzeit werden erste Überlegungen zu einer nachhaltigen Entwicklung des Areals gemacht. Seitens des Bundes haben sich 2009 keine Veränderungen ergeben.</p> <p>2009 wurde der 1. Wirtschaftsapéro in der Markthalle durchgeführt. Die Stadtpräsidentin führte mehrere Wirtschaftsbesuche durch. 2010 werden erstmals drei Unternehmen zusätzlich vom ganzen Gemeinderat besucht.</p> <p>Das Wohnortmarketing wird im bisherigen Rahmen weitergeführt.</p> <p>2009 hat die Einwohnerzahl in geringerem Umfang zugenommen als in den Vorjahren. Die Einwohnerzahl Ende 2009 beträgt 15311. Der Zuwachs der Arbeitsplätze ist auf Kurs.</p> <p>Zurzeit wird im Auftrag des Gemeinderats ein Papier zum zukünftigen Umgang mit dem öffentlichen Raum erarbeitet.</p> <p>Ende 2009 lancierten die Stadt Bern zusammen mit der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Bern das Projekt „Hauptstadtregion“. Der Status einer Hauptstadtregion soll der Grossagglomeration Bern, die auch Teile der angrenzenden Kantone erfasst, die gleichen Entwicklungsmöglichkeiten verschaffen wie den drei Metropolitanräumen Zürich, Basel und Genf. Die Stadt Burgdorf engagiert sich in diesem Projekt.</p>
14. Die Stadt verfügt über ein flexibles Finanzierungsinstrument für eine aktive Boden- und Liegenschaftspolitik	14.1 Ein neues Reglement definiert Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen und ordnet die Finanzierung	Die neuen Reglemente werden im Rahmen der Sanierungsstrategie dem Parlament vorgelegt.
15. Das Stadtgebiet ist vor Hochwasser besser geschützt	<p>15.1 Hochwasserschutz Emme / Typonsteg wird verbessert</p> <p>15.2 Die Naturgefahrenkarte wird in Bezug auf die Überflutungsrisiken der Emme ergänzt und aktualisiert</p>	<p>Das Projekt liegt vor. In einem nächsten Schritt wird der Wasserbauplan erarbeitet und im Rahmen eines Planerlassverfahrens in Kraft gesetzt. Gestützt auf das Projekt und die Kostenberechnung wird der Stadtrat über den erforderlichen Ausführungskredit entscheiden.</p> <p>Die Grundlagen für die Überflutungsrisiken der Emme sind durch den Kanton für den ganzen Flusslauf bereit gestellt worden. Die Weiterbearbeitung zu einer Gefahrenkarte Emme läuft, sie erfolgt im Auftrag des Schwellenverbandes Emme II. Sektion.</p>

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung
16. Die Stadt verfügt über eine zeitgemässe Ortspolizei-regelung	<p>16.1 In der Burgdorfer Innenstadt sollen die verschiedenen Bedürfnisse von Jung und Alt (aber auch von Randständigen) nebeneinander Platz haben. Der Umgang miteinander ist von gegenseitiger Rücksichtnahme, von Respekt und Toleranz geprägt</p> <p>16.2 Institutionalisierung und Ausbau des Projektes Sicherheit/Gewaltprävention</p>	<p>Im September wurden die Arbeiten für ein neues Ortspolizeireglement in Angriff genommen und bis Ende Jahr eine breit abgestützte Vernehmlassung durchgeführt.</p> <p>Im Jahr 2007 wurde die Kommission für Gewaltprävention und Sicherheit ins Leben gerufen und agiert seither in verschiedenen Arbeitsgruppen.</p>
17. Mit einem eigenen Ordnungsdienst nimmt die Stadt Gemeindepolizeiaufgaben wahr und unterstützt die Kantonspolizei bei der Erfüllung der an sie übertragenen Polizeiaufgaben (Police Bern)	17.1 Aufbau des Ordnungsdienstes aus Mitarbeitern der ehemaligen Stadtpolizei	Die Kantonalisierung der Polizei konnte mit den Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton sowie dem Aufbau des eigenen Ordnungsdienstes plangemäss auf den 1. Januar 2010 umgesetzt werden.
18. Der Binnen-, der Ziel- und Quell- sowie der Durchgangsverkehr sind für alle Verkehrsarten auf Stadtgebiet optimiert	<p>18.1 Die Ortsumfahrung ist als Nationalstrasse im kantonalen Strassenplan aufgenommen</p> <p>18.2 Die Aufhebung der Niveauübergänge wird an die Hand genommen (kantonales Strassenbauprogramm)</p> <p>18.3 Die Sanierung der (kantonalen) Ortsdurchfahrt wird durch die Stadt eng begleitet und unterstützt</p>	<p>Die ständerätliche Verkehrskommission hat den Entscheid im Februar 2010 sistiert, um zuerst die nötigen Mittel bereitstellen zu können. Die Stadtpräsidentin ist in der regionalen Lobbyinggruppe aktiv.</p> <p>Arbeiten der Berner Fachhochschule liegen vor. In Abhängigkeit zum Entscheid betreffend Umfahrungsstrasse muss, zusammen mit dem kant. Tiefbauamt (Kantonsstrasse), das weitere Vorgehen festgelegt werden.</p> <p>Arbeiten laufen. Bis Ende 2011 wird der erste Teil zwischen Gemeindegrenze zu Lyssach und dem Tiergartenkreisel realisiert sein. Stadtseitig wurde im Bereich des Fabrikwegs und des Pulverwegs Projektänderungen beantragt, welche die Zu- und Wegfahrten zum REZE und zur Arbeitszone verbessern.</p>
19. Die Stadt verfügt über vorbildliche Strategien für Energie und Mobilität sowie über einen Energierichtplan	<p>19.1 Neue Energiestrategie entwickeln</p> <p>19.2 Energierichtplan ausarbeiten</p> <p>19.3 Mobilitätsstrategie überarbeiten</p>	<p>Der Gemeinderat hat im Dezember 2009 das Energieleitbild verabschiedet.</p> <p>Die der Arbeiten für einen Energierichtplan wurden vom Gemeinderat am 22. Februar 2010 ausgelöst.</p> <p>Diese Arbeiten sind zurzeit sistiert (Abhängigkeit vom ebenfalls sistierten Leitbildprozess).</p>

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung
20. Die Stadt fördert die Gemeinwesenarbeit	20.1 Die interdisziplinäre und partizipative Quartierentwicklung im Gyrischachen wird zusammen mit anderen Partnern (v.a. Kirchgemeinde und Quartierverein) gefördert	Es besteht ein Rahmenvertrag mit der Kirchgemeinde sowie dem Quartierverein Gyriträß. Der Vertrag dauert bis am 30.04.2012 und sieht vor, gemeinwesenorientierte Quartierarbeit zu betreiben. Das Projekt „bunterleben gyrischachen, lorraine, einunger“ ist auf Kurs. Das erste Jahresprogramm konnte erfolgreich umgesetzt werden. Die Partizipation der Quartierbevölkerung wurde gefördert. Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Partnern hat sich etabliert und bewährt.
21. Burgdorf ist ein guter Ort für junge Menschen	21.1 Umsetzen des bestehenden Jugendleitbilds; Einrichten des seit Jahrzehnten geforderten Jugend-, Kultur und Begegnungszentrums  21.2 Erschliessung und Nutzbarmachung neuer Kulturräume für Jugendanlässe	Ein geeigneter Ort für ein Begegnungszentrum konnte nach wie vor nicht gefunden werden. Treffpunkte sind jedoch vorhanden.  Markthalle und Turnhalle Sägegasse konnten für Jugendanlässe verfügbar gemacht werden.

### Leitgedanke 3

Die Stadt Burgdorf hat eine kompetente, kommunikative, kundenorientierte und bürgernahe Organisation (Behörden und Verwaltung), die über Wirkungen und Leistungen steuert.

Legislaturziele	Massnahmen	Stand der Umsetzung
22. Die Stadt verfügt über ein gut abgestütztes Leitbild für ihre nachhaltige Entwicklung (2010) Stadt	22.1 Wiederaufnahme und Abschluss des Leitbildprozesses unter Einbezug interessierter Kreise sowie der Gemeinden der Agglomeration	Der Prozess wurde wieder aufgenommen und eine Leitbildkommission eingesetzt. Für die externe Fachbegleitung konnte die Firma GGau gewonnen werden. Der Gemeinderat musste das Projekt jedoch für die Arbeiten an der Sanierungsstrategie bis im Frühjahr 2010 sistieren.
23. Organisation Behörden: Der Gemeinderat ist als politisches Führungsorgan der Gemeinde optimal organisiert und das Wahlverfahren bietet die Voraussetzungen für die Selektion von geeigneten Personen (Gemeinderatsreform)	23.1 Vorbereitung von Reformmodellen durch die Kommission Gemeinderatsreform z.H. Stadtrat  23.2 Die Verwaltungsorganisation ist an die Führungsorganisation im Gemeinderat (Gemeinderatsreform) angepasst	Die Kommission hat ihre Arbeit plangemäss aufgenommen. Im Herbst führte sie eine Vernehmlassung zu möglichen Modellen bei den Parteien durch.  Diese Massnahmen hängen von den Beschlussfassungen des Stadt- und des Gemeinderats im Juni 2010 ab.

Legislaturziele	Massnahmen	
<p>24. Mit geeigneten Marketinginstrumenten wird die Stadt wirkungsvoll präsentiert</p>	<p>24.1 Stadtmarketing als Supportdienstleistung in der Verwaltung verankern und mit externen Dienstleistern vernetzen</p> <p>24.2 Erfüllbare Zielvorgaben machen</p> <p>24.3 Kommunikation durch neues städtisches Informationsgefäss neben dem Internet verbessern</p>	<p>Der neue Leiter Stadtmarketing hat seine Tätigkeit im Oktober 2009 aufgenommen und sich gut eingearbeitet.</p> <p>Schwerpunkte des Stadtmarketing 2010 bis 2012 sind Massnahmen, Angebote und Projekte zur Stadtbelebung.</p> <p>Als neues Informationsgefäss werden in der regionalen Wochenpresse regelmässig eigene Stadtseiten erscheinen.</p>
<p>25. Stadt als Arbeitgeberin: Als Arbeitgeberin bietet die Stadt konkurrenzfähige Arbeitsbedingungen und fördert die Arbeitsmarktfähigkeit ihres Personals</p>	<p>25.1 Die Personalvorsorge auf eine für alle Betroffenen langfristig tragbare Basis stellen und faire Besitzstandsmassnahmen treffen</p> <p>25.2 Durch Weiterbildungsangebote die Leistungsfähigkeit und Arbeitsmarktfähigkeit der Mitarbeitenden erhalten und die Gesundheit am Arbeitsplatz fördern</p> <p>25.3 Eine angemessene leistungsabhängige Lohnentwicklung gewährleisten, die Kaufkraft erhalten.</p>	<p>Am 19. Mai 2009 entschied der Stiftungsrat der Personalvorsorgestiftung Region Emmental das Versicherungssystem für das Personal der Stadtverwaltung auf 2011 vom Leistungsprimat ins Beitragsprimat zu wechseln.</p> <p>An der Sitzung vom 14. September 2009 nahm der Stadtrat von diesem Entscheid Kenntnis. Er hat dem Antrag des Gemeinderates, allen Versicherten eine einmalige Besitzstandsgutschrift zukommen zu lassen, zugestimmt. Die Modalitäten für die Besitzstandsgutschriften sind in einer Weisung festgehalten.</p> <p>Das vielfältige Weiterbildungsangebot trägt einen wesentlichen Beitrag zur „Work-Life-Balance“ bei. Es wird sehr geschätzt und intensiv genutzt.</p> <p>Seit Einführung des leistungsabhängigen Gehaltssystems wurden fast 40% zu wenig Mittel bereitgestellt, um den minimal erforderlichen Leistungsaufstieg umzusetzen. Die Stadt sparte dabei 3.2 Mio. Franken. Die 2009 erstmals weitergehenden Lohnmassnahmen wurden von den Sanierungsbeiträgen PRE gleich wieder kompensiert. Abgenommen hat die Kaufkraft durch den Rückstand auf die Teuerung (-7.5%), zusätzliche Lohnabzüge seit 2005 (-2.5%) und den ungenügenden Leistungslohnanstieg (-4%). 2011 wird die Kaufkraft weiter abnehmen infolge der höheren Prämien für das Beitragsprimat (altersabhängig bis 3.25% zusätzlich). Es sind deshalb Massnahmen erforderlich zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität der Stadt als Arbeitgeberin.</p>

## Legislaturziele

26. Für die Stadt als Zentrum im Emmental wichtige Investitionen werden nur getätigt, soweit sie über ausserordentliche oder ordentliche Einnahmen finanziert werden können

## Massnahmen

26.1 Beim Ausbleiben ausserordentlicher Einnahmen auf Investitionsvorhaben verzichten, Leistungen abbauen und eine moderate Steuererhöhung prüfen, bis eine Eigenkapitalbasis von mindestens einem Steuerzehntel vorhanden ist

26.2 Eine moderate Steuersenkung prüfen, wenn der jeweilige Finanzplan bis Ende Legislatur eine Eigenkapitalbasis von mindestens drei Steuerzehnteln (6 Mio) ausweist

26.3 Das Gebührenrecht der Stadt wird revidiert und vereinheitlicht

Kostenreduktionen und Mehreinnahmen wurden im Prozess der Sanierungsstrategie dargelegt und beziffert. Das Parlament wird im Juni 2010 die in seiner Kompetenz liegenden Massnahmen diskutieren.

Eine moderate Steuersenkung kann bei der Finanzierung und den daraus resultierenden Folgekosten der vielen Grossprojekte in der Stadt Burgdorf in den kommenden Jahren kein Thema sein. Das bestehende Eigenkapital wird zur Deckung der erwarteten Defizite verwendet.

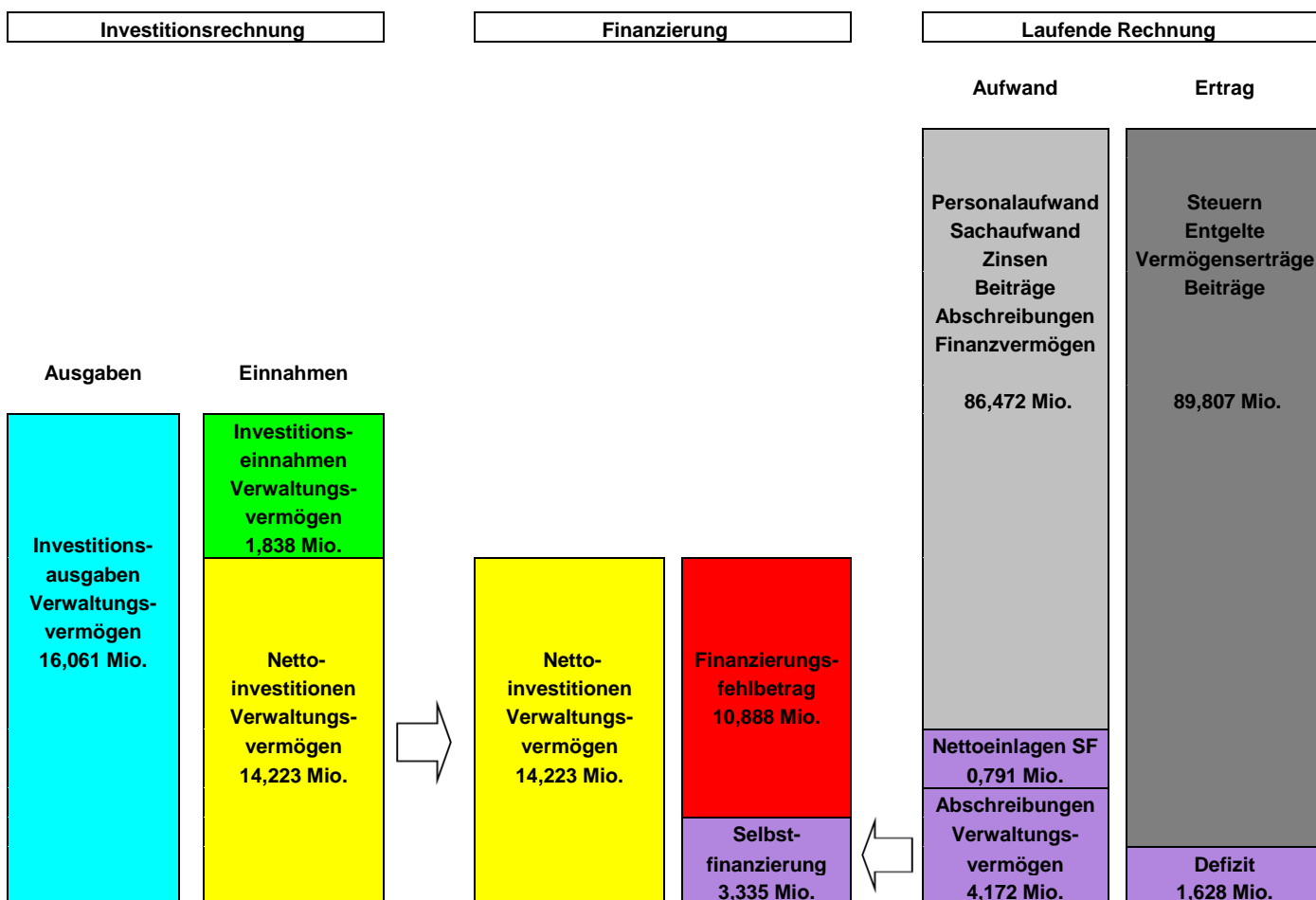
Die Arbeiten wurden aufgenommen, mussten jedoch infolge dringender anderer Projekte (Gemeindepolizeireglement, Sanierungsstrategie) in die zweite Priorität zurückgenommen werden.



Emme

## Rechnungsergebnis

### Schematische Darstellung der Verwaltungsrechnung





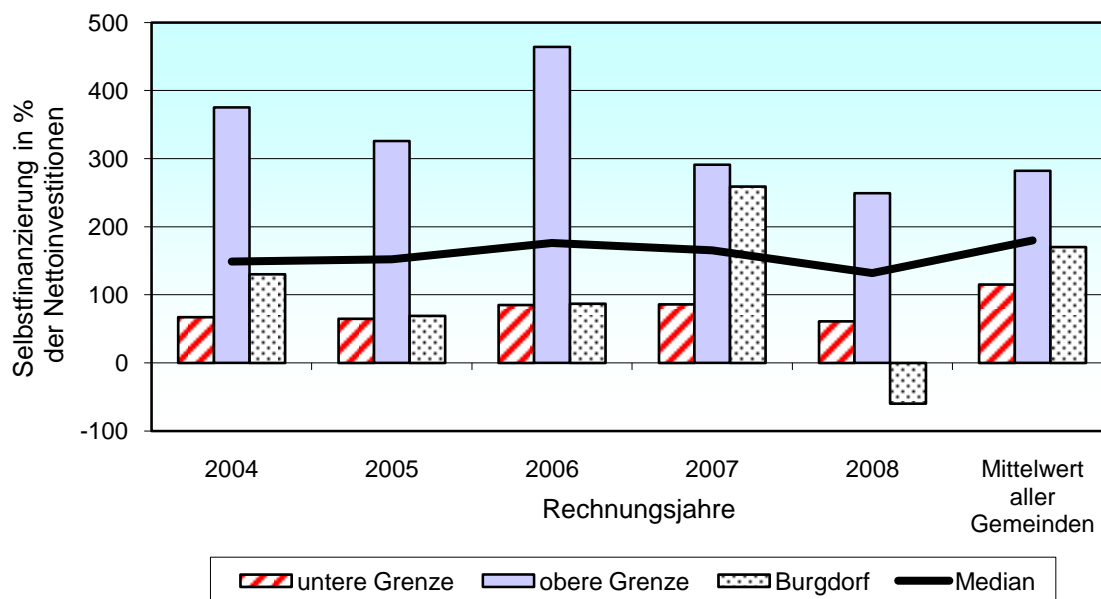
## Übersicht über die Jahresrechnung

	Rechnung 2008		Voranschlag 2009		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Abschluss der Laufenden Rechnung</b>						
Total Aufwand	89'324'684.62		90'659'026.00		91'434'277.59	
Total Ertrag		87'081'347.40		86'799'214.00		89'806'637.75
Ertragsüberschuss						
Aufwandüberschuss		2'243'337.22		3'859'812.00		1'627'639.84
Total	89'074'684.62	89'074'684.62	90'659'026.00	90'659'026.00	91'434'277.59	91'434'277.59
<b>Abschluss der Investitionsrechnung</b>						
<b>a) Nettoinvestitionen</b>						
Total aktivierte Ausgaben	8'428'936.39		19'600'000.00		16'060'982.27	
Total passivierte Einnahmen		13'881'154.70		3'531'000.00		1'837'564.35
Nettoinvestitionen		-5'452'218.31		16'069'000.00		14'223'417.92
Total	8'428'936.39	8'428'936.39	19'600'000.00	19'600'000.00	16'060'982.27	16'060'982.27
<b>b) Finanzierung</b>						
Übernahme der Nettoinvestitionen	-5'452'218.31		16'069'000.00		14'223'417.92	
Übernahme der Abschreibungen VV		4'296'750.56		4'156'500.00		4'172'143.79
Übernahme Abschreibung Bilanzfehlbetrag		0.00		0.00		0.00
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		0.00		0.00		0.00
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	2'243'337.22		3'859'812.00		1'627'639.84	
Einlagen in Spezialfinanzierungen		6'268'119.70		5'392'169.00		6'308'483.09
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	5'048'441.54		5'787'838.00		5'517'849.51	
Finanzierungsüberschuss	8'725'309.81			16'167'981.00		10'888'280.39
Finanzierungsfehlbetrag						
Total	10'564'870.26	10'564'870.26	25'716'650.00	25'716'650.00	21'368'907.27	21'368'907.27
<b>c) Kapitalveränderung</b>						
Übernahme des Finanzierungsüberschusses		8'725'309.81		0.00		0.00
Übernahme des Finanzierungsfehlbetrages	0.00		16'167'981.00		10'888'280.39	
Aktivierung der Investitionsausgaben		8'428'936.39		19'600'000.00		16'060'982.27
Passivierung der Investitionseinnahmen	13'881'154.70		3'531'000.00		1'837'564.35	
Passivierung der Abschreibungen	4'296'750.56		4'156'500.00		4'172'143.79	
Einlagen in Spezialfinanzierungen	6'268'119.70		5'392'169.00		6'308'483.09	
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		5'048'441.54		5'787'838.00		5'517'849.51
Zunahme des Eigenkapitals						
Abnahme des Eigenkapitals		2'243'337.22		3'859'812.00		1'627'639.84
Total	24'446'024.96	24'446'024.96	29'247'650.00	29'247'650.00	23'206'471.62	23'206'471.62

## Finanzkennzahlen

### Selbstfinanzierungsgrad

Median und 50 % der Gemeinden liegen zwischen...



	2004	2005	2006	2007	2008	Mittelwert aller Gemeinden	2009
<b>untere Grenze</b>	67	65	85	86	61	115	
<b>obere Grenze</b>	375	326	464	291	249	282	
<b>Burgdorf</b>	130	69	87	259	-60	170	24
<b>Median</b>	149	152	176	165	132	180	

untere Grenze: 25 % - Quartil, d.h. 25 % der Gemeinden verzeichnen tiefere Werte

obere Grenze: 75 % - Quartil, d.h. 25 % der Gemeinden verzeichnen höhere Werte

#### Beurteilungskriterien

Liegt der Selbstfinanzierungsgrad während längerer Zeit unter 60 % bis 80 %, so muss die Selbstfinanzierung im Verhältnis zu den realisierten Investitionen als ungenügend bezeichnet werden. Ohne flüssige Mittel nimmt die Neuverschuldung übermässig zu.

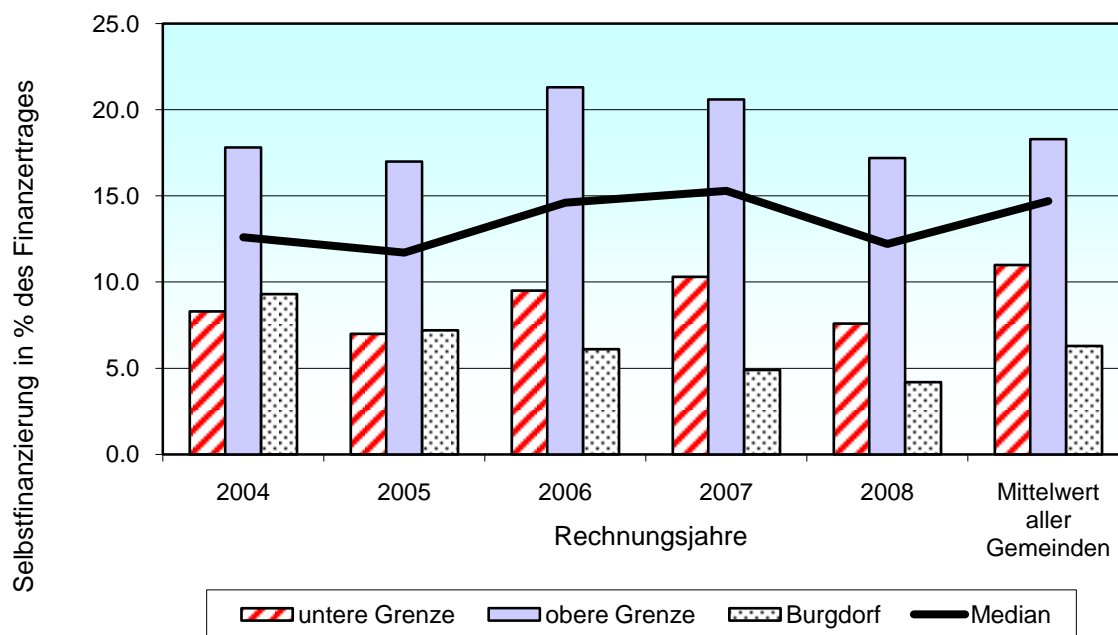
Richtwerte:	über 100 %	sehr gut
	80 - 100 %	gut
	60 - 80 %	kurzfristig genügend
	0 - 60 %	ungenügend
	unter 0 %	sehr schlecht

Ausnahme: Durch Einnahmenüberschuss der IR bedingt!

## Finanzkennzahlen

### Selbstfinanzierungsanteil

Median und 50 % der Gemeinden liegen zwischen...



	2004	2005	2006	2007	2008	Mittelwert aller Gemeinden	2009
<b>untere Grenze</b>	8.3	7.0	9.5	10.3	7.6	11.0	
<b>obere Grenze</b>	17.8	17.0	21.3	20.6	17.2	18.3	
<b>Burgdorf</b>	9.3	7.2	6.1	4.9	4.2	6.3	4.2
<b>Median</b>	12.6	11.7	14.6	15.3	12.2	14.7	

untere Grenze: 25 % - Quartil, d.h. 25 % der Gemeinden verzeichnen tiefere Werte

obere Grenze: 75 % - Quartil, d.h. 25 % der Gemeinden verzeichnen höhere Werte

#### Beurteilungskriterien

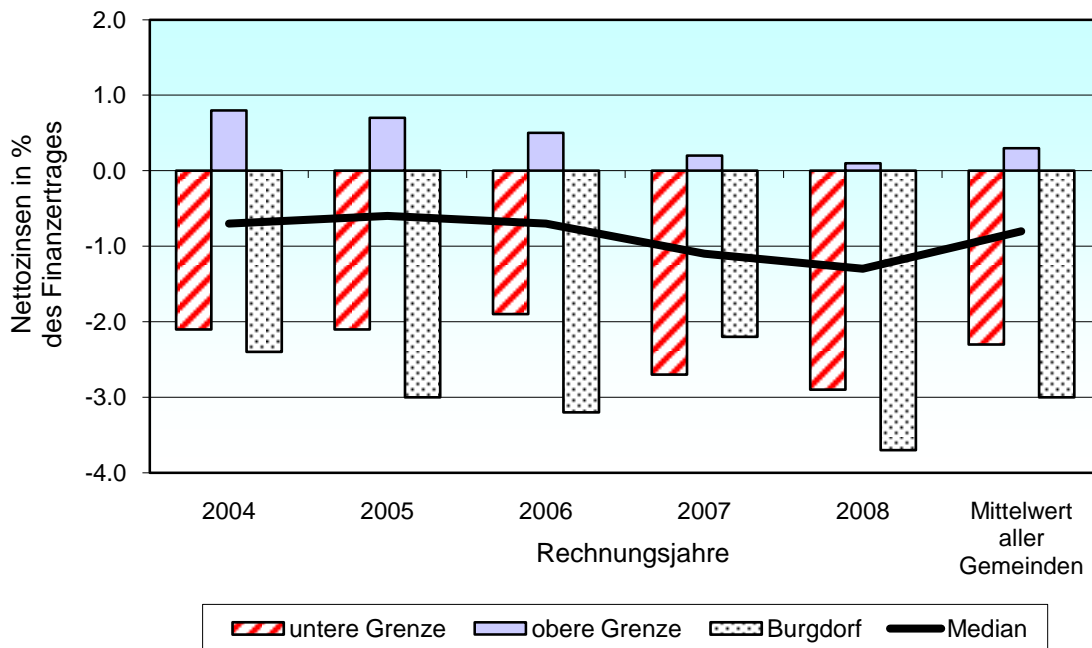
Je höher der Selbstfinanzierungsanteil um so grösser die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde und umgekehrt. Die notwendige Höhe richtet sich nach dem mittel- bis langfristigen Bedarf für Investitionen und / oder dem Schuldenabbau bzw. der Aufgabenerfüllung.

Richtwerte:	über 18 %	sehr gut
	14 - 18 %	gut
	10 - 14 %	genügend
	0 - 10 %	ungenügend
	unter 0 %	sehr schlecht

## Finanzkennzahlen

### Zinsbelastungsanteil

Median und 50 % der Gemeinden liegen zwischen...



	2004	2005	2006	2007	2008	Mittelwert aller Gemeinden	2009
<b>untere Grenze</b>	-2.1	-2.1	-1.9	-2.7	-2.9	-2.3	
<b>obere Grenze</b>	0.8	0.7	0.5	0.2	0.1	0.3	
<b>Burgdorf</b>	-2.4	-3.0	-3.2	-2.2	-3.7	-2.9	-3.0
<b>Median</b>	-0.7	-0.6	-0.7	-1.1	-1.3	-0.8	

untere Grenze: 25 % - Quartil, d.h. 25 % der Gemeinden verzeichnen tiefere Werte

obere Grenze: 75 % - Quartil, d.h. 25 % der Gemeinden verzeichnen höhere Werte

#### Beurteilungskriterien

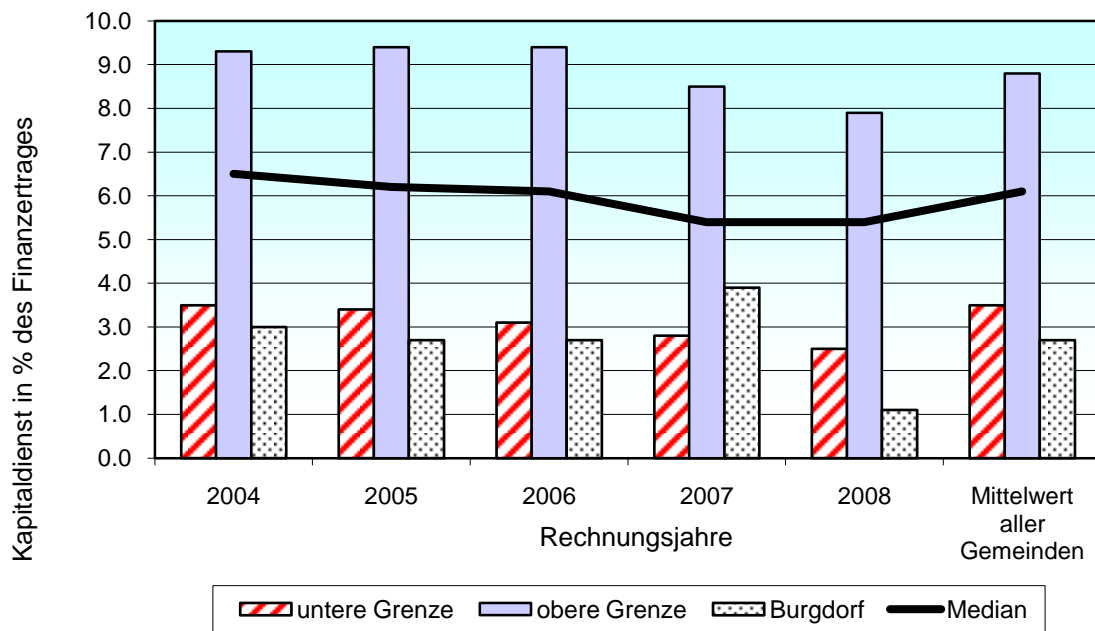
Aus der langjährigen Erfahrung in der Beurteilung von Gemeindefinanzen ergibt sich, dass bernische Gemeinden mit einem Zinsbelastungsanteil von über 5 % mittelfristig in einen finanziellen Engpass zu drohen geraten.

Richtwerte:	unter 0 %	sehr tiefe Belastung
	0 - 1 %	tiefe Belastung
	1 - 3 %	mittlere Belastung
	3 - 5 %	hohe Belastung
	über 5 %	sehr hohe Belastung

## Finanzkennzahlen

### Kapitaldienstanteil

Median und 50 % der Gemeinden liegen zwischen...



	2004	2005	2006	2007	2008	Mittelwert aller Gemeinden	2009
<b>untere Grenze</b>	3.5	3.4	3.1	2.8	2.5	3.5	
<b>obere Grenze</b>	9.3	9.4	9.4	8.5	7.9	8.8	
<b>Burgdorf</b>	3.0	2.7	2.7	3.9	1.1	2.7	2.0
<b>Median</b>	6.5	6.2	6.1	5.4	5.4	6.1	

untere Grenze: 25 % - Quartil, d.h. 25 % der Gemeinden verzeichnen tiefere Werte

obere Grenze: 75 % - Quartil, d.h. 25 % der Gemeinden verzeichnen höhere Werte

#### Beurteilungskriterien

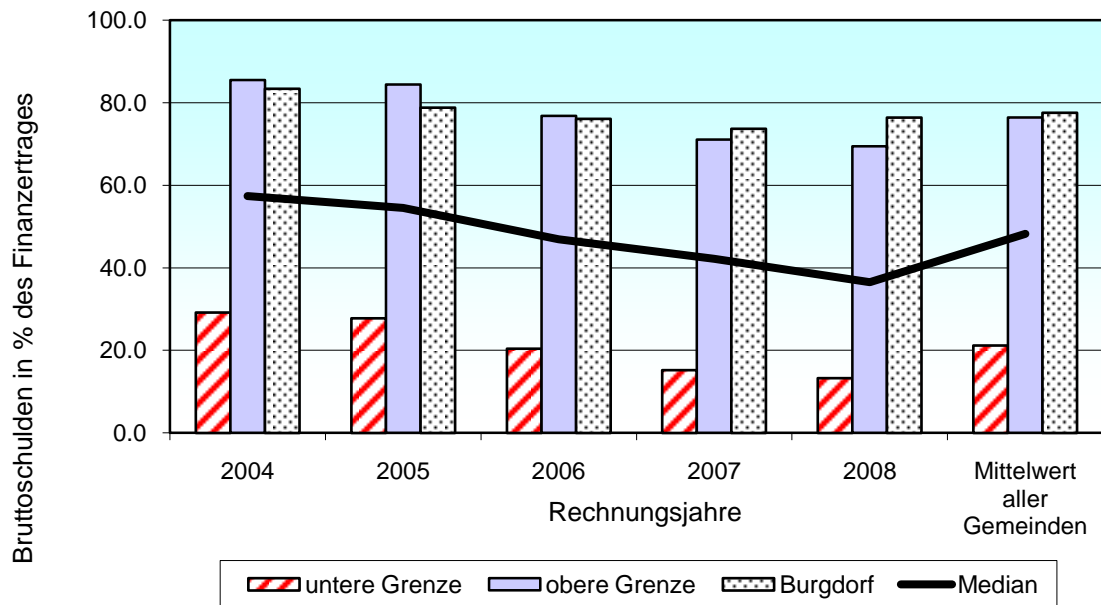
In bernischen Verhältnissen gilt ein Kapitaldienstanteil von über 18 % als kritisch. Es bedeutet, dass die Gemeinden mittelfristig in einen finanziellen Engpass geraten könnte, weil durch die hohe Kapitalbelastung wenig Spielraum für die Entwicklung der übrigen Kostenarten verbleibt.

Richtwerte:	unter 0 %	sehr tiefe Belastung
	0 - 4 %	tiefe Belastung
	4 - 12 %	mittlere Belastung
	12 - 20 %	hohe Belastung
	über 20 %	sehr hohe Belastung

## Finanzkennzahlen

### Bruttoverschuldungsanteil

Median und 50 % der Gemeinden liegen zwischen...



	2004	2005	2006	2007	2008	Mittelwert aller Gemeinden	2009
<b>untere Grenze</b>	29.2	27.8	20.4	15.2	13.3	21.2	
<b>obere Grenze</b>	85.5	84.4	76.8	71.1	69.4	76.4	
<b>Burgdorf</b>	83.4	78.8	76.1	73.7	76.4	77.6	89.0
<b>Median</b>	57.4	54.5	46.9	42.2	36.5	48.2	

untere Grenze: 25 % - Quartil, d.h. 25 % der Gemeinden verzeichnen tiefere Werte

obere Grenze: 75 % - Quartil, d.h. 25 % der Gemeinden verzeichnen höhere Werte

#### Beurteilungskriterien

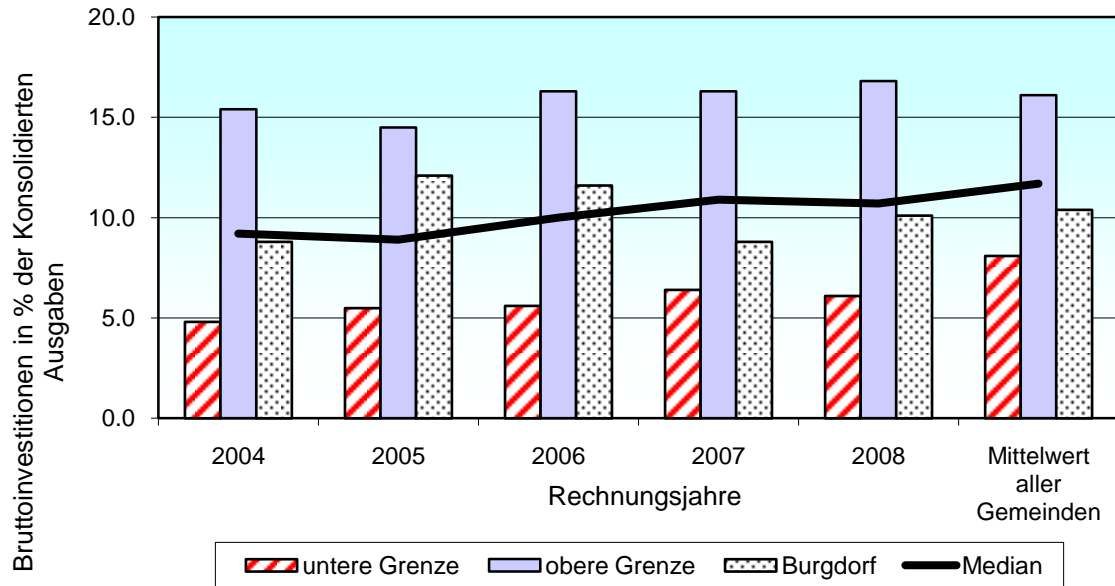
Mass für die Höhe der Verschuldung. Werte, welche das Zweifache der regelmässigen jährlichen Einkünfte (Finanzertrag) überschreiten, werden als kritisch angesehen und solche zwischen 150 % und 200 % des Finanzertrages gelten als schlecht.

Richtwerte:	unter 50 %	sehr gut
	50 - 100 %	gut
	100 - 150 %	mittel
	150 - 200 %	schlecht
	über 200 %	kritisch

## Finanzkennzahlen

### Investitionsanteil

Median und 50 % der Gemeinden liegen zwischen...



	2004	2005	2006	2007	2008	Mittelwert aller Gemeinden	2009
<b>untere Grenze</b>	4.8	5.5	5.6	6.4	6.1	8.1	
<b>obere Grenze</b>	15.4	14.5	16.3	16.3	16.8	16.1	
<b>Burgdorf</b>	8.8	12.1	11.6	8.8	10.1	10.4	17.3
<b>Median</b>	9.2	8.9	10.0	10.9	10.7	11.7	

untere Grenze: 25 % - Quartil, d.h. 25 % der Gemeinden verzeichnen tiefere Werte

obere Grenze: 75 % - Quartil, d.h. 25 % der Gemeinden verzeichnen höhere Werte

#### Beurteilungskriterien

Mass für die Investitionstätigkeit einer Gemeinde. Investitionsausgaben unter 10 % zeugen von einer schwachen Investitionstätigkeit, solche von über 20 % von einer starken und bei über 30 % von einer sehr starken Investitionstätigkeit. Aussagekräftig nur über mehrere Jahre.

Richtwerte:	unter 10 %	schwache Investitionstätigkeit
	10 - 20 %	mittlere Investitionstätigkeit
	20 - 30 %	starke Investitionstätigkeit
	über 30 %	sehr starke Investitionstätigkeit

## Kommentar zum Jahresabschluss

### Allgemeines

Die Gemeinderrechnung 2009 der Stadt Burgdorf weist einen **Aufwandüberschuss von Fr. 1'627'639.84** aus (Voranschlag 2009 = **Aufwandüberschuss Fr. 3'859'812.00**). Das Defizit kann über das vorhandene Eigenkapital aufgefangen werden (per 1.1.2009 = 8,1 Mio. ./.. 1,6 Mio. Franken = neu 6,5 Mio. Franken per 1.1.2010).

Die Selbstfinanzierung beträgt 3,335 Mio. Franken (Voranschlag 2009 = -0,1 Mio. Franken). Ins Verwaltungsvermögen wurden netto 14,223 Mio. Franken investiert, womit rund 89% der geplanten Vorhaben im Vergleich zu Budgetierung realisiert wurden.

Der Finanzierungsfehlbetrag aus dem Verwaltungsvermögen beträgt 10,888 Mio. Franken (Voranschlag 2009 = Finanzierungsfehlbetrag von 16,168 Mio. Franken) und fällt somit um 5,280 Mio. Franken besser aus als geplant. Gründe dafür sind die Ergebnisverbesserung sowie die tieferen Nettoinvestitionen.

Im Budget 2009 wurde mit einer Neuverschuldung von 16,2 Mio. Franken gerechnet. Effektiv musste sich die Stadt Burgdorf im Jahr 2009 dann netto um 11,5 Mio. Franken neuverschulden (17,0 Mio. Franken refinanziert/neuverschuldet abzüglich 5,5 Mio. Franken Fremdkapital amortisiert). Der Bestand an mittel- und langfristigen Schulden beläuft sich per 31.12.2009 auf 67,5 Mio. Franken.

Im aktuellen Finanzplan zum Voranschlag 2010 wurde in der Hochrechnung zum Abschluss 2009 mit einem Aufwandüberschuss von rund 2,4 Mio. Franken gerechnet. Die finanzielle Ausgangslage für die nächsten Finanzplanjahre hat sich somit leicht verbessert.

### Aufwand gemäss Artengliederung

Die Darstellung der Laufenden Rechnung nach den NPM-Grundsätzen (Globalkredit pro Produkt und Produktgruppe) führt dazu, dass die Aussagekraft der Artengliederung nicht mehr prioritär ist. Die Verantwortung liegt in erster Linie in der Einhaltung der Netto-Globalkredite pro Produktgruppe, was dazu führt, dass es bei den Saldi der einzelnen Rubriken zu grossen Abweichungen kommen kann, die innerhalb einer Produktgruppe ausgeglichen werden können.

Die gesamten Kosten der Stadt Burgdorf von insgesamt 91,4 Mio. Franken sind gegenüber dem Budget 2009 um **0,7 Mio. Franken höher**. Der Gemeinderat wurde unterjährig über voraussichtliche oder effektive **Nachkredite gemäss NPM-Reglement Art. 11 über 0,34 Mio. Franken** in Kenntnis gesetzt.

Die Abweichungen zum Voranschlag der Laufenden Rechnung sind in erster Linie auf folgende Punkte zurückzuführen:



## 30 Personalaufwand

- Die gesamten Personalkosten von 22,6 Mio. Franken fielen um 1,3 Mio. Franken höher aus als budgetiert, was zu einer Abweichung von 6,1 % gegenüber den geplanten Aufwendungen geführt hat. Statt wie im Budget 2009 vorgesehen 1 % wurde dem Personal ein Teuerungsausgleich analog der Kantonsregelung von 2,3 % gewährt (Mehrkosten rund 250'000 Franken). Im Bereich der Pensionskassenbeiträge resultieren Zusatzkosten von insgesamt 550'000 Franken aufgrund von Sanierungs- und Verwaltungskostenbeiträgen sowie der Nachzahlung der Besoldungserhöhungen (LEB). Auch musste der Stellenetat der Sozialdirektion aufgrund der steigenden Fallzahlen von Sozialhilfeempfangenden erhöht werden (Mehraufwand von 500'000 Franken). Die Mehrkosten können aber zum überwiegenden Teil in den Lastenausgleich gegeben werden (Artengliederung 45).

## 31 Sachaufwand

- Der gesamte Sachaufwand von 12,88 Mio. Franken ist um 120'000 Franken höher ausgefallen als budgetiert. Die Differenz ist vor allem mit Mehraufwendungen beim baulichen Unterhalt (rund 220'000 Franken) sowie beim Büromaterial und den Anschaffungen (je rund 50'000 Franken) zu begründen. Minderausgaben sind vor allem beim Energieaufwand (rund 50'000 Franken), bei den Verbrauchsmaterialien (zirka 90'000 Franken) sowie bei den Spesenentschädigungen (etwa 60'000 Franken) entstanden.

## 32 Passivzinsen

- Im Jahr 2009 wurde nur eine Neuverschuldung von 11,5 Mio. Franken statt wie im Budget vorgesehen von 16,2 Mio. Franken verzeichnet. Dadurch konnten die Passivzinsen auf einem relativ tiefen Niveau gehalten werden, nicht zuletzt auch aufgrund eines günstigen Zinsumfeldes.

## 33 Abschreibungen

- Bei den harmonisierten Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen konnte ein Betrag von ungefähr 390'000 Franken eingespart werden. Bei den Abschreibungen wird im Budget jeweils mit einer Ausschöpfung von 80 % gerechnet, effektiv ausgeschöpft wurden rund 89 %. Vor allem weil im Vorjahr ein tiefer Ausschöpfungsgrad der Investitionen von 68% verzeichnet wurde, wurde der veranschlagte Abschreibungsbetrag nicht erreicht.
- Zusätzlich abgeschrieben wurden diverse Investitionsprojekte ohne reellen Gegenwert von insgesamt rund 300'000 Franken wie beispielsweise die Planung der Eissportstätte und des Umzugs der Verwaltung sowie ein Beitrag an die Verlegung des Völkerkundemuseums.

## 35 Entschädigungen an Gemeinwesen

- Im Bereich der Lastenausgleiche sind im Jahr 2009 seit Jahren zum ersten Mal keine Zusatzkosten entstanden. Zum Budget 2009 ergab sich eine Abweichung von ungefähr 160'000 Franken, was vor allem auf eine Kostenreduktion gegenüber dem Budget bei der Sozialhilfe (340'000 Franken) zurückzuführen ist. Demgegenüber mussten beim Beitrag an den Fonds öffentlicher Verkehr (80'000 Franken) sowie bei den Lehrerlöhnen (120'000 Franken) zusätzliche Beiträge geleistet werden.

## 36 Eigene Beiträge

- Insgesamt war bei den eigenen Beiträgen ein Minderaufwand von 850'000 Franken zu verzeichnen. Erfreulicherweise fielen die Beiträge an den Lastenausgleich der EL um 273'000 Franken sowie die Betriebskosten an den ARA-Verband um rund 210'000 Franken tiefer aus als im Budget 2009 vorgesehen.
- Demgegenüber erhöhten sich die Beiträge der Sozialhilfe an Institutionen und private Haushalte (365/366) um 455'000 Franken, womit eine markante Kostensteigerung im Vergleich zum Budget zu verzeichnen war. Der überwiegende Teil der Zusatzaufwendungen ist im Bereich der Sozialhilfe angefallen. Die lastenausgleichsberechtigten Positionen können dem Kanton weiterverrechnet werden und werden unter den Rubriken 436/451/452 jeweils als Erträge vereinnahmt.
- Im Budget 2009 wurde beim Disparitätenabbau des Kantons mit einem Beitrag von 880'000 Franken gerechnet. Schlussendlich konnte aber eine Rückerstattung von etwa 630'000 Franken vereinnahmt werden (Artengliederung 46).

## 38 Einlagen in Spezialfinanzierungen

- Im Vergleich zum Budget 2009 resultierte eine Abweichung von 0,9 Mio. Franken an Mehreinlagen in Spezialfinanzierungen. Sämtliche Spezialfinanzierungen schnitten besser ab als geplant und haben so zu den an Mehreinlagen beitragen. In den Spezialfinanzierungen Abwasserentsorgung und Feuerwehr wurde mit Fehlbeträgen von zusammen 270'000 Franken gerechnet (siehe Artengliederung 48), effektiv wurde dann aber ein Überschuss von zusammengezählt 310'000 Franken erzielt.

## 39 Interne Verrechnungen

- Die Umsatz der Artengliederung 39/49 reduzierte sich um rund 300'000 Franken. Da im Bereich der Spezialfinanzierung Parkplatz- und Parkhausbewirtschaftung weniger als veranschlagt investiert wurde, konnte auch ein weniger hoher Betrag weiterverrechnet werden.

## Ertrag gemäss Artengliederung

### 40 Steuern

- Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen konnte ein Mehrertrag rund 1,1 Mio. Franken erzielt werden. Die erfreuliche Entwicklung ist aber leider nicht auf eine geplante Zunahme aus dem laufenden Jahr, sondern in erster Linie auf eingegangenen Steuern aus Vorjahren zurückzuführen (Mehrertrag rund 1,3 Mio. Franken). Weiter konnte bei den Quellensteuern ein Mehrertrag von 140'000 Franken verzeichnet werden. Hinsichtlich der Steuergesetzrevision, welche per 1. Januar 2011 in Kraft treten wird, wurde vorsichtshalber eine weitere Rückstellung von 500'000 Franken gebildet (2 % der Steuereinnahmen der natürlichen Personen gestützt auf eine Empfehlung des Kantons). Gesamthaft gesehen besteht nun eine Rückstellung von 1 Mio. Franken, damit die Mindereinnahmen ab dem Jahr 2011 besser aufgefangen werden können.
- Bei den Steuereinnahmen der juristischen Personen ist eine Abnahme gegenüber dem Voranschlag von 10 % zu verzeichnen (gegenüber dem Vorjahr eine Verminderung von 24 %). Da sich die Akontozahlungen der juristischen Personen weiterhin auf provisorische Veranlagungen stützen wurde hinsichtlich der Wirtschaftssituation eine Rückstellung von 700'000 Franken vorgenommen, da vermutet wird, dass künftig noch erhebliche Rückzahlungen zu leisten sein werden.
- Bei den Grundstückgewinnsteuern mussten Mindereinnahmen von rund 290'000 Franken verzeichnet werden. Eine exakte Budgetierung ist hier jedoch nicht möglich, da man von unbeeinflussbaren Faktoren abhängig ist.

### 42 Vermögenserträge

- Die Vermögenserträge nahmen insgesamt im Vergleich zum Voranschlag um über 350'000 Franken ab. Vor allem die Verringerung des durchschnittlichen Fremdkapitalzinssatzes der Stadt Burgdorf, zu welchem die Darlehen der Localnet AG verzinst werden, führte zu einer negativen Abweichung. Es resultierten Mindererlöse aus Darlehenszinsen von ca. 110'000 Franken.
- Demgegenüber erhöhten sich die Mieterträge aus dem Finanz- und Verwaltungsvermögen um insgesamt rund 80'000 Franken.
- Die Buchgewinne fielen um 400'000 Franken geringer aus als im Budget vorgesehen, weil im Jahr 2009 keine Buchgewinne aus dem Verkauf des Landes Wangele realisiert worden sind.
- Da die Localnet AG im Jahr 2009 eine Sonderdividende von 150'000 Franken ausgeschüttet hat konnte bei den Beteiligungserträgen ein Mehrertrag über diese Summe ausgewiesen werden.

## 43 Entgelte

- An Entgelten wurden im abgeschlossenen Jahr ca. 2,3 Mio. Franken mehr eingenommen als geplant.
- Es wurden Ersatzabgaben für nicht erstellte Schutzräume im Betrag von rund 133'000 Franken geleistet. Da diese umgehend in einen Fonds eingelegt werden müssen, werden diese jeweils nicht budgetiert und sind erfolgsneutral. Auch bei den Feuerwehersatzabgaben konnte ein Mehrertrag von über 100'000 Franken verzeichnet werden (Spezialfinanzierung).
- Eine weitere grössere Abweichung zum Budget im positiven Sinn wurde bei den Gebühren für Amtshandlungen verzeichnet. Vor allem bei den Baubewilligungsgebühren haben sich die Erträge sehr positiv entwickelt (Mehrerlös von 62'000 Franken).
- Im Bereich Benützungsgebühren und Dienstleistungen (Kontengruppe 434) konnte insgesamt ein Mehrertrag von über 210'000 Franken verzeichnet werden. Mehreinnahmen bei den Kehrverbrauchsgebühren (+ 180'000 Franken) und den Elternbeiträgen TAGI (+ 90'000 Franken) stehen Mindererlöse bei den Parkgebühren im Betrag von rund 90'000 Franken gegenüber.
- Die lastenausgleichsberechtigten Aufwendungen fielen im Jahr 2009 bedeutend höher aus als veranschlagt (Artengliederung 36), womit sich im Bereich der Rückerstattungen Mehrerlöse von etwa 500'000 Franken ergeben haben.  
Auch im Bereich der sogenannten Lohnrückerstattungen (Unfall- und Taggelder sowie EO- und Mutterschaftsentschädigungen) konnte ein Plus von ungefähr 360'000 Franken gegenüber dem Budget verbucht werden. Die Rückerstattungen sind sehr schwierig abzuschätzen und können nur nach bestem Wissen und Gewissen eingeplant werden, beispielsweise werden bei den Unfall- und Taggeldern nur bekannte längere Absenzen in den Voranschlag aufgenommen, bei der EO wird auf die Vorjahre abgestützt und bei der Mutterschafts-Entschädigung wird aus logischen Gründen kein Betrag im Budget vorgesehen.

## 44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

- Diese Position besteht nur aus einer Rubrik, nämlich den Erlösen der Erbschafts- und Schenkungssteuern. Im Jahr 2009 wurde ein Mehrertrag von etwa 25'000 Franken erzielt. Hier gestaltet sich die Budgeterstellung jeweils sehr schwierig, da die Erlöse von nicht beeinflussbaren Faktoren abhängig sind.

## 45 Rückerstattungen an Gemeinwesen

- Die höheren Rückerstattungen gegenüber dem Budget 2009 um zirka 450'000 Franken basieren auf der Erhöhung des Personalbestands der Sozialdirektion (Artengliederung 31) sowie den Ausgaben der Sozialhilfe, welche über den Lastenausgleich geltend gemacht werden können (Artengliederung 36).

## 46 Beiträge für eigene Rechnung

- Die Beiträge für die eigene Rechnung fielen um ungefähr 670'000 Franken höher aus als geplant. Im Budget 2009 wurde beim Disparitätenabbau des Kantons mit einem Beitrag von 880'000 Franken gerechnet. Schlussendlich konnte aber eine Rückerstattung von etwa 630'000 Franken vereinnahmt werden (Artengliederung 36).

## 48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

- Zum Budget hat sich eine Abweichung von etwa 270'000 Franken ergeben. Vor allem in den Spezialfinanzierungen Abwasserentsorgung und Feuerwehr wurde mit Fehlbeträgen von zusammen 270'000 Franken gerechnet (siehe Artengliederung 38), effektiv wurde dann aber ein Überschuss von zusammengezählt 310'000 Franken erzielt.

## 49 Interne Verrechnungen

- Die Umsatz der Artengliederung 39/49 reduzierte sich um rund 300'000 Franken. Da im Bereich der Spezialfinanzierung Parkplatz- und Parkhausbewirtschaftung weniger als veranschlagt investiert wurde, konnte auch ein weniger hoher Betrag weiterverrechnet werden.

LAUFENDE RECHNUNG NACH ARTENGLIEDERUNG	RECHNUNG 2008	VORANSCHLAG 2009	RECHNUNG 2009	ABWEICHUNGEN 2009
<b>LAUFENDE RECHNUNG</b>	<b>-2'243'337.22</b>	<b>-3'859'812.00</b>	<b>-1'627'639.84</b>	<b>2'232'172.16</b>
<b>3 AUFWAND</b>	<b>89'324'684.62</b>	<b>90'659'026.00</b>	<b>91'434'277.59</b>	<b>775'251.59</b>
<b>30 Personalaufwand</b>	<b>20'854'249.90</b>	<b>21'306'642.00</b>	<b>22'587'331.79</b>	<b>1'280'689.79</b>
300 Behörden, Kommissionen	561'159.95	539'001.00	580'070.80	41'069.80
301 Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	15'392'471.75	16'181'623.00	16'742'669.60	561'046.60
302 Löhne der Lehrkräfte	267'210.90	271'000.00	234'783.25	-36'216.75
303 Sozialversicherungsbeiträge	945'362.05	1'010'554.00	1'326'550.49	315'996.49
304 Personenversicherungsbeiträge	1'783'754.75	1'370'397.00	1'911'535.65	541'138.65
305 Zulagen, Unfall- und Krankenversicherung	1'198'983.85	1'297'604.00	1'090'181.95	-207'422.05
306 Dienstkleider, Wohn- und Verpflegungszulage	36'670.80	35'300.00	35'310.95	10.95
307 Rentenleistungen	402'631.60	289'663.00	365'629.85	75'966.85
309 Übriger Personalaufwand	266'004.25	311'500.00	300'599.25	-10'900.75
<b>31 Sachaufwand</b>	<b>11'914'764.07</b>	<b>12'757'494.00</b>	<b>12'878'816.59</b>	<b>121'322.59</b>
310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	910'060.61	838'350.00	890'675.54	52'325.54
311 Anschaffung Mobilien und Maschinen	959'515.73	922'900.00	977'334.10	54'434.10
312 Wasser, Energie, Heizmaterialien	1'280'517.40	1'360'600.00	1'310'024.30	-50'575.70
313 Verbrauchsmaterialien	1'163'883.15	1'313'400.00	1'226'907.84	-86'492.16
314 Baulicher Unterhalt durch Dritte	2'752'720.65	2'863'500.00	3'075'539.40	212'039.40
315 Übriger Unterhalt durch Dritte	655'597.13	762'900.00	719'725.03	-43'174.97
316 Mieten, Pachten, Benutzungskosten	235'349.45	590'844.00	618'397.45	27'553.45
317 Spesenentschädigungen	244'511.61	323'050.00	256'678.90	-66'371.10
318 DL, Gebühren, Porti, Telefon	3'474'600.83	3'538'450.00	3'522'077.64	-16'372.36
319 Übriger Sachaufwand	238'007.51	243'500.00	281'456.39	37'956.39
<b>32 Passivzinsen</b>	<b>2'007'083.04</b>	<b>2'192'000.00</b>	<b>2'103'841.31</b>	<b>-88'158.69</b>
321 Kurzfristige Schulden	145'112.45	165'000.00	129'714.30	-35'285.70
322 Mittel- und langfristige Schulden	1'795'049.69	1'940'000.00	1'949'251.51	9'251.51
323 Sonderrechnungen	63'137.80	84'000.00	24'822.20	-59'177.80
329 Übrige Passivzinse	3'783.10	3'000.00	53.30	-2'946.70
<b>33 Abschreibungen</b>	<b>5'135'788.81</b>	<b>4'923'000.00</b>	<b>4'780'029.97</b>	<b>-142'970.03</b>
330 Finanzvermögen	839'038.25	658'500.00	607'886.18	-50'613.82
331 Harmonisierte Abschreibungen VV	3'730'870.06	4'156'500.00	3'763'254.39	-393'245.61
332 Übrige Abschreibungen VV	565'880.50	108'000.00	408'889.40	300'889.40
<b>35 Entschädigungen an Gemeinwesen</b>	<b>12'998'877.90</b>	<b>13'353'700.00</b>	<b>13'191'914.40</b>	<b>-161'785.60</b>
351 Kanton	12'269'144.35	12'590'400.00	12'451'246.15	-139'153.85
352 Gemeinden	729'733.55	763'300.00	740'668.25	-22'631.75
<b>36 Eigene Beiträge</b>	<b>26'323'515.83</b>	<b>26'195'005.00</b>	<b>25'344'543.91</b>	<b>-850'461.09</b>
361 Kanton	5'272'881.95	4'265'000.00	3'309'596.55	-955'403.45
362 Gemeinden und Gemeindeverbände	1'453'409.05	1'736'500.00	1'470'425.95	-266'074.05
364 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	574'247.15	595'000.00	510'639.55	-84'360.45
365 Private Institutionen	4'034'379.67	4'605'505.00	4'678'578.96	73'073.96
366 Private Haushalte	14'988'598.01	14'993'000.00	15'375'302.90	382'302.90
<b>38 Einlagen in Spezialfinanzierungen</b>	<b>6'268'119.70</b>	<b>5'392'169.00</b>	<b>6'308'483.09</b>	<b>916'314.09</b>
380 Einlagen in Spezialfinanzierungen	6'268'119.70	5'392'169.00	6'308'483.09	916'314.09
<b>39 Interne Verrechnungen</b>	<b>3'822'285.37</b>	<b>4'539'016.00</b>	<b>4'239'316.53</b>	<b>-299'699.47</b>
390 Personal- und Sachaufwand	997'925.60	1'004'910.00	1'085'410.90	80'500.90
391 Verrechnete Passivzinsen	1'011'790.99	1'136'283.00	1'155'635.78	19'352.78
392 Verrechnete Abschreibungen	1'022'435.85	1'535'475.00	1'163'426.05	-372'048.95
394 Diverse verrechnete Kosten	790'132.93	862'348.00	834'843.80	-27'504.20

LAUFENDE RECHNUNG NACH ARTENGLIEDERUNG	RECHNUNG 2008	VORANSCHLAG 2009	RECHNUNG 2009	ABWEICHUNGEN 2009
<b>4 ERTRAG</b>	<b>87'081'347.40</b>	<b>86'799'214.00</b>	<b>89'806'637.75</b>	<b>3'007'423.75</b>
<b>40 Steuern</b>	<b>36'815'442.80</b>	<b>35'924'000.00</b>	<b>36'468'059.20</b>	<b>544'059.20</b>
400 Einkommens- und Vermögenssteuern	29'184'060.40	28'888'500.00	30'015'532.50	1'127'032.50
401 Gewinn- und Kapitalsteuern	3'864'512.80	3'265'000.00	2'945'631.50	-319'368.50
402 Liegenschaftssteuern	2'585'339.45	2'710'000.00	2'732'579.45	22'579.45
403 Grundstückgewinnsteuern	1'127'895.15	1'010'000.00	719'530.75	-290'469.25
406 Besitz- und Aufwandsteuern	53'635.00	50'500.00	54'785.00	4'285.00
<b>41 Regalien und Konzessionen</b>	<b>1'950'000.00</b>	<b>1'950'000.00</b>	<b>1'950'000.00</b>	<b>0.00</b>
410 Erträge aus Regalien und Konzessionen	1'950'000.00	1'950'000.00	1'950'000.00	0.00
<b>42 Vermögenserträge</b>	<b>5'565'556.80</b>	<b>5'339'790.00</b>	<b>4'986'665.95</b>	<b>-353'124.05</b>
421 Flüssige Mittel und Guthaben	412'606.20	381'000.00	332'160.80	-48'839.20
422 Anlagen des Finanzvermögens	419'561.75	418'215.00	309'536.00	-108'679.00
423 Liegenschaftserträge Finanzvermögen	1'246'670.55	1'218'000.00	1'195'186.50	-22'813.50
424 Buchgewinne Finanzvermögen	360'000.00	400'000.00	0.00	-400'000.00
425 Darlehenszinsen Verwaltungsvermögen	35'261.10	37'285.00	37'691.90	406.90
426 Beteiligungserträge Verwaltungsvermögen	900'000.00	750'000.00	900'000.00	150'000.00
427 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen	2'191'457.20	2'135'290.00	2'212'090.75	76'800.75
<b>43 Entgelte</b>	<b>16'578'190.99</b>	<b>15'945'050.00</b>	<b>18'179'479.18</b>	<b>2'234'429.18</b>
430 Ersatzabgaben	1'119'895.80	802'500.00	1'053'317.20	250'817.20
431 Gebühren für Amtshandlungen	861'725.95	792'000.00	862'208.65	70'208.65
434 Benützungsgebühren und Dienstleistungen	8'120'305.82	7'873'650.00	8'091'024.15	217'374.15
435 Verkaufserlöse	542'610.50	477'800.00	546'434.30	68'634.30
436 Rückerstattungen	5'391'241.92	5'438'600.00	7'011'328.50	1'572'728.50
437 Bussen	509'105.05	530'000.00	565'259.38	35'259.38
438 Eigenleistungen für Investitionen	0.00	0.00	9'761.05	9'761.05
439 Übrige Entgelte	33'305.95	30'500.00	40'145.95	9'645.95
<b>44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung</b>	<b>215'701.50</b>	<b>55'000.00</b>	<b>80'052.80</b>	<b>25'052.80</b>
441 Anteile an Kantonseinnahmen	215'701.50	55'000.00	80'052.80	25'052.80
<b>45 Rückerstattungen an Gemeinwesen</b>	<b>15'863'357.25</b>	<b>16'610'470.00</b>	<b>17'063'902.73</b>	<b>453'432.73</b>
451 Kanton	15'433'393.35	16'235'670.00	16'688'913.08	453'243.08
452 Gemeinden und Gemeindeverbände	429'963.90	374'800.00	374'989.65	189.65
<b>46 Beiträge für eigene Rechnung</b>	<b>1'222'371.15</b>	<b>648'050.00</b>	<b>1'321'311.85</b>	<b>673'261.85</b>
460 Bund	200'416.00	0.00	0.00	0.00
461 Kanton	910'318.55	488'450.00	1'156'056.15	667'606.15
462 Gemeinden	105'409.60	104'300.00	160'323.90	56'023.90
469 Übrige Beiträge für eigene Rechnung	6'227.00	55'300.00	4'931.80	-50'368.20
<b>48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen</b>	<b>5'048'441.54</b>	<b>5'787'838.00</b>	<b>5'517'849.51</b>	<b>-269'988.49</b>
480 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	5'048'441.54	5'787'838.00	5'517'849.51	-269'988.49
<b>49 Interne Verrechnungen</b>	<b>3'822'285.37</b>	<b>4'539'016.00</b>	<b>4'239'316.53</b>	<b>-299'699.47</b>
490 Personal- und Sachaufwand	1'002'491.38	1'004'910.00	1'085'410.90	80'500.90
491 Verrechnete Passivzinsen	1'011'790.99	1'136'283.00	1'155'635.78	19'352.78
492 Verrechnete Abschreibungen	1'022'435.85	1'535'475.00	1'163'426.05	-372'048.95
494 Diverse Verrechnete Kosten	785'567.15	862'348.00	834'843.80	-27'504.20

## Kommentar zur Bestandesrechnung

### Aktiven

#### *Finanzvermögen*

Das Finanzvermögen nahm im Berichtsjahr um 0,5% auf rund 65,42 Mio. Franken ab. Markante Veränderungen waren bei den Guthaben (+1,20 Mio. Franken) sowie den Anlagen (-1,64 Mio. Franken) zu verzeichnen.

Im Bereich der Guthaben war per Ende Jahr erstmals das Kontokorrent der REZE AG bilanziert (+3,06 Mio. Franken), demgegenüber fielen die Steuerausstände deutlich tiefer aus (-0,96 Mio. Franken). Die Anlagen reduzierten sich vor allem aufgrund des Landverkaufs an der Zeughausstrasse 1 (-1,60 Mio. Franken).

#### *Verwaltungsvermögen*

Das Verwaltungsvermögen erhöhte sich von 52,33 Mio. Franken zu Beginn des Berichtsjahres um die Nettoausgaben aus der Investitionsrechnung von 14,23 Mio. Franken auf 66,56 Mio. Franken per Bilanzstichtag 31.12. Nach Vornahme der harmonisierten und übrigen Abschreibungen von 4,18 Mio. Franken beträgt das Verwaltungsvermögen per Jahresabschluss 62,38 Mio. Franken. Dies macht eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 10,05 Mio. Franken aus.

### Passiven

#### *Fremdkapital*

Das Fremdkapital erhöhte sich im Berichtsjahr um 14,9% auf 81,76 Mio. Franken. Die Stadt Burgdorf musste sich mit einem Betrag von netto 11,50 Mio. Franken Neuverschulden (17,00 Mio. Franken Neuverschuldung abzüglich 5,50 Mio. Franken Fremdkapital amortisiert), womit sich der Bestand an mittel- und langfristigen Schulden per 31.12.2009 auf 67,50 Mio. Franken beläuft.

#### *Spezialfinanzierungen*

Die Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen haben gegenüber dem Vorjahr um rund 0,79 Mio. Franken zugenommen. Vor allem die Einlagen in die Spezialfinanzierungen Unterhalt Liegenschaften Finanzvermögen und Parkgebühren haben zu der Erhöhung beigetragen.



## Finanzierungsausweis

	Mittelherkunft (Abnahme von Aktiven, Zunahme von Passiven)	Mittelverwendung (Zunahme von Aktiven, Abnahme von Passiven)
Finanzierungsüberschuss der Verwaltungsrechnung		10'888'280.39
Finanzierungsfehlbetrag der Verwaltungsrechnung		
100 Flüssige Mittel		873'709.66
101 Guthaben		1'195'155.74
102 Anlagen	1'643'177.09	
103 Transitorische Aktiven	740'274.65	
200 Laufende Verpflichtungen		993'230.45
202 Mittel- und langfristige Schulden	11'500'000.00	
203 Verpflichtungen für Sonderrechnungen		23'712.53
204 Rückstellungen		17'683.85
205 Transitorische Passiven	108'320.88	
<b>Total</b>	<b>13'991'772.62</b>	<b>13'991'772.62</b>

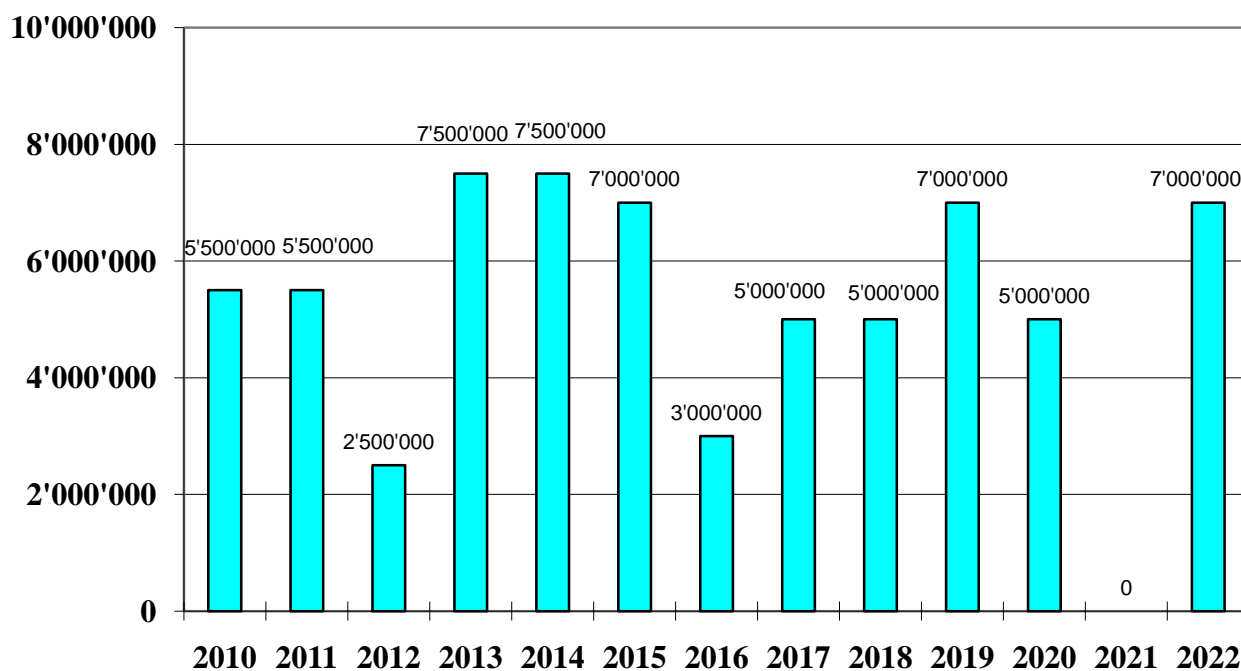
## Zusammenzug der Bestandesrechnung per 31.12.2009

	<b>Bestand 01.01.2009</b>	<b>Zuwachs</b>	<b>Abgang</b>	<b>Bestand 31.12.2009</b>
<b>1 Aktiven</b>	<b>118'058'674.19</b>	<b>315'901'846.53</b>	<b>306'165'158.74</b>	<b>127'795'361.98</b>
10 Finanzvermögen	65'733'210.25	299'735'774.16	300'050'360.50	65'418'623.91
100 Flüssige Mittel	4'947'978.33	111'557'992.08	110'684'282.42	5'821'687.99
101 Guthaben	33'090'009.47	179'437'683.37	178'242'527.63	34'285'165.21
102 Anlagen	26'740'992.25	8'526'143.16	10'169'320.25	25'097'815.16
103 Transitorische Aktiven	954'230.20	213'955.55	954'230.20	213'955.55
11 Verwaltungsvermögen	52'325'463.94	16'166'072.37	6'114'798.24	62'376'738.07
114 Sachgüter	23'223'623.06	4'972'104.25	4'412'563.47	23'783'163.84
115 Darlehen und Beteiligungen	27'473'003.00	10'385'789.40	1'294'000.00	36'564'792.40
116 Investitionsbeiträge	69'255.00	0.00	69'255.00	0.00
117 Übrige aktivierte Ausgaben	1'559'582.88	808'178.72	338'979.77	2'028'781.83

	<b>Bestand 01.01.2009</b>	<b>Zuwachs</b>	<b>Abgang</b>	<b>Bestand 31.12.2009</b>
<b>2 Passiven</b>	<b>118'058'674.19</b>	<b>135'456'703.28</b>	<b>125'720'015.49</b>	<b>127'795'361.98</b>
20 Fremdkapital	71'185'922.74	133'152'026.63	122'578'332.58	81'759'616.79
200 Laufende Verpflichtungen	4'430'479.90	100'163'595.31	101'156'825.76	3'437'249.45
202 Mittel- und langfristige Schulden	56'000'000.00	28'000'000.00	16'500'000.00	67'500'000.00
203 Verpflichtungen für Sonderrechnungen	3'728'946.71	117'519.20	141'231.73	3'705'234.18
204 Rückstellungen	5'612'461.55	4'293'151.16	4'310'835.01	5'594'777.70
205 Transitorische Passiven	1'414'034.58	577'760.96	469'440.08	1'522'355.46
22 Spezialfinanzierungen	38'752'227.22	2'304'676.65	1'514'043.07	39'542'860.80
228 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	38'752'227.22	2'304'676.65	1'514'043.07	39'542'860.80
23 Eigenkapital	8'120'524.23	0.00	1'627'639.84	6'492'884.39
239 Eigenkapital	8'120'524.23	0.00	1'627'639.84	6'492'884.39

## Fälligkeitsstruktur der langfristigen Schulden per 31.12.2009

Fälligkeitsstruktur  
der langfristigen Schulden per 31.12.2009



## Bestandesrechnung

		BESTAND			BESTAND
		01.01.2009	ZUWACHS	ABGANG	31.12.2009
<b>1</b>	<b>Aktiven</b>	<b>118'058'674.19</b>	<b>315'856'648.58</b>	<b>306'119'960.79</b>	<b>127'795'361.98</b>
<b>10</b>	<b>Finanzvermögen</b>	<b>65'733'210.25</b>	<b>299'690'576.21</b>	<b>300'005'162.55</b>	<b>65'418'623.91</b>
<b>100</b>	<b>Flüssige Mittel</b>	<b>4'947'978.33</b>	<b>111'557'992.08</b>	<b>110'684'282.42</b>	<b>5'821'687.99</b>
<b>1000</b>	<b>Kasse</b>	<b>18'466.70</b>	<b>311'172.55</b>	<b>316'422.30</b>	<b>13'216.95</b>
1000.0000	Kasse	18'466.70	311'172.55	316'422.30	13'216.95
<b>1001</b>	<b>Post</b>	<b>3'801'368.96</b>	<b>109'703'677.93</b>	<b>108'651'879.39</b>	<b>4'853'167.50</b>
1001.0000	Postcheck	3'801'368.96	109'703'677.93	108'651'879.39	4'853'167.50
<b>1002</b>	<b>Banken</b>	<b>1'128'142.67</b>	<b>1'543'141.60</b>	<b>1'715'980.73</b>	<b>955'303.54</b>
1002.0100	UBS AG	111'395.62	233'032.40	313'114.33	31'313.69
1002.0300	Berner Kantonalbank	759'860.45	844'844.05	937'699.50	667'005.00
1002.0700	Raiffeisenbank Region Burgdorf	256'886.60	450'265.15	450'166.90	256'984.85
1002.0800	WIR Bank	0.00	15'000.00	15'000.00	0.00
<b>101</b>	<b>Guthaben</b>	<b>33'090'009.47</b>	<b>179'392'485.42</b>	<b>178'197'329.68</b>	<b>34'285'165.21</b>
<b>1010</b>	<b>Vorschüsse</b>	<b>1'104'208.53</b>	<b>17'468'345.63</b>	<b>17'191'169.98</b>	<b>1'381'384.18</b>
1010.0100	Vorschuss Präsidialdirektion	159.15	1'863.55	1'857.45	165.25
1010.0301	Vorschuss Einwohnerdienste	1'000.00	251'281.70	251'281.70	1'000.00
1010.0400	Vorschuss Sicherheitsdirektion	54'145.09	758'336.23	776'987.63	35'493.69
1010.0500	Vorschuss Arbeitsgericht und Mietamt	0.00	119'700.00	119'700.00	0.00
1010.0600	Vorschuss Baudirektion Werkhof	1'200.00	376'270.70	376'270.70	1'200.00
1010.0601	Vorschuss Baudirektion Sekretariat	1'336.80	22'261.85	21'991.75	1'606.90
1010.0800	Vorschuss Feuerwehr, Zivilschutz	703.45	12'157.30	12'388.65	472.10
1010.0900	Vorschuss Bildungsdirektion	179.80	19'737.20	19'682.80	234.20
1010.1100	Vorschuss Sekundarstufe	1'622.65	32'562.10	30'963.25	3'221.50
1010.1300	Vorschuss Vormundschaft	137.30	0.00	137.30	0.00
1010.1500	Vorschuss Sozialdirektion	2'150.05	21'913.20	14'102.75	9'960.50
1010.1501	Sozialdirektion Postcheck	630'197.84	15'712'983.00	15'434'401.00	908'779.84
1010.1800	Vorschuss Sold Feuerwehr	24'358.90	120'000.00	123'405.00	20'953.90
1010.5000	Vorschuss Besoldungen	0.00	8'000.00	8'000.00	0.00
1010.9000	Vermögenswerte ausserhalb der Gemeinderechnung	387'017.50	11'278.80	0.00	398'296.30
<b>1011</b>	<b>Kontokorrente</b>	<b>3'821'517.07</b>	<b>24'900'615.15</b>	<b>22'248'627.02</b>	<b>6'473'505.20</b>
1011.0400	Familienausgleichskasse	0.00	357'240.00	357'240.00	0.00
1011.0600	Kunsteisbahn AG Burgdorf	0.00	223'588.95	223'588.95	0.00
1011.0800	Parkhaus AG	14'850.55	102'738.55	87'350.00	30'239.10
1011.1001	Krippenverein Burgdorf	0.00	90'053.90	90'053.90	0.00
1011.1700	Schulhaus AG	0.00	8'805'404.15	8'805'404.15	0.00
1011.1800	REZE AG	0.00	7'030'171.45	3'971'716.00	3'058'455.45
1011.1900	Heimaufenthalte	0.00	51'556.00	0.00	51'556.00
1011.2000	Localnet AG	3'806'666.52	8'239'862.15	8'713'274.02	3'333'254.65
<b>1012</b>	<b>Steuerguthaben</b>	<b>17'157'340.37</b>	<b>98'842'677.86</b>	<b>99'803'967.53</b>	<b>16'196'050.70</b>
1012.0100	NESKO Girokonto	0.00	49'430'711.60	49'430'711.60	0.00
1012.0200	NESKO Steuerausstand	17'157'340.37	49'411'966.26	50'373'255.93	16'196'050.70

## Bestandesrechnung

		BESTAND		BESTAND	
		01.01.2009	ZUWACHS	ABGANG	31.12.2009
<b>1013</b>	<b>Rückerstattungen von Gemeinwesen</b>	<b>9'162'460.28</b>	<b>19'160'966.03</b>	<b>19'885'656.90</b>	<b>8'437'769.41</b>
1013.0103	Kantonaler Lastenausgleich Prämien KK	242'431.70	1'428'628.95	1'579'856.10	91'204.55
1013.2200	Kantonaler Lastenausgleich Fürsorge	8'920'028.58	17'732'337.08	18'305'800.80	8'346'564.86
<b>1014</b>	<b>Schulkostenbeiträge</b>	<b>17'926.60</b>	<b>411'360.00</b>	<b>396'347.85</b>	<b>32'938.75</b>
1014.0100	Rechnungen Bildungsdirektion	17'926.60	411'360.00	396'347.85	32'938.75
<b>1015</b>	<b>Andere Debitoren</b>	<b>1'811'556.62</b>	<b>18'608'563.75</b>	<b>18'656'603.40</b>	<b>1'763'516.97</b>
1015.0100	Mieten und Pachtzinse	24'196.30	2'733'211.05	2'731'813.20	25'594.15
1015.0110	Rechnungen Immobilienverwaltung	194'058.95	0.00	181'887.20	12'171.75
1015.0120	ZSA Gyri-West	0.00	1'425.60	1'425.60	0.00
1015.0200	Rechnungen Präsidialdirektion	172'980.45	175'146.95	182'349.40	165'778.00
1015.0300	Rechnungen Baudirektion	663'868.50	2'712'399.90	2'823'584.60	552'683.80
1015.0400	Rechnungen Sicherheits- und Einwohnerdirektion	121'838.75	888'028.35	955'192.80	54'674.30
1015.0500	Rechnungen Feuerwehr, Zivilschutz	262.35	0.00	262.35	0.00
1015.0600	Rechnungen Friedhof	148.50	850'199.85	747'345.45	103'002.90
1015.0700	Rechnungen Vermietungen öffentlicher Anlagen	2'927.65	0.00	2'927.65	0.00
1015.0800	Rechnungen Finanzdirektion	377'789.55	2'964'329.55	2'955'784.30	386'334.80
1015.0900	Rechnungen Sozialdirektion	13'307.50	75'453.50	74'371.00	14'390.00
1015.1000	Rechnungen Einwohnerdienste	3'853.20	505'659.30	393'871.30	115'641.20
1015.2000	Verrechnungssteuer	131'026.39	328'350.85	393'526.42	65'850.82
1015.2500	AHV/Erwerbsersatzordnung/Mutterschaftsentschädigung	0.00	71'119.35	71'119.35	0.00
1015.3000	Übrige Forderungen	94'578.58	225'031.70	93'828.58	225'781.70
1015.4001	Zahlungseingang VESR	10'719.95	6'513'463.85	6'482'570.25	41'613.55
1015.4002	Zahlungseingang Debitoren	0.00	564'743.95	564'743.95	0.00
<b>1019</b>	<b>Übrige Guthaben</b>	<b>15'000.00</b>	<b>-43.00</b>	<b>14'957.00</b>	<b>0.00</b>
1019.0500	Guthaben OK OpenAir Pogoschütz	15'000.00	0.00	15'000.00	0.00
1019.1100	EFT/POS - Abrechnungskonto	0.00	-43.00	-43.00	0.00
<b>102</b>	<b>Anlagen</b>	<b>26'740'992.25</b>	<b>8'526'143.16</b>	<b>10'169'320.25</b>	<b>25'097'815.16</b>
<b>1021</b>	<b>Aktien und Anteilscheine</b>	<b>7'662.35</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>7'662.35</b>
1021.0100	Wertschriften gemäss Liste	7'662.35	0.00	0.00	7'662.35
<b>1023</b>	<b>Liegenschaften</b>	<b>26'733'325.90</b>	<b>8'468'749.81</b>	<b>10'111'926.90</b>	<b>25'090'148.81</b>
1023.1099	Unbebaute Grundstücke gemäss Liste	2'211'201.10	0.00	0.00	2'211'201.10
1023.2099	Baulandreserven gemäss Liste	96'791.30	9'645.65	-14'486.50	120'923.45
1023.3099	Mietliegenschaften gemäss Liste	11'336'347.15	0.00	1'600'000.00	9'736'347.15
1023.4099	Übrige Liegenschaften gemäss Liste	13'088'986.35	8'459'104.16	8'526'413.40	13'021'677.11
<b>1025</b>	<b>Vorräte</b>	<b>4.00</b>	<b>57'393.35</b>	<b>57'393.35</b>	<b>4.00</b>
1025.0100	Baumaterialien	1.00	0.00	0.00	1.00
1025.0200	Büromaterialien	1.00	0.00	0.00	1.00
1025.0300	Reinigungsmaterialien	1.00	57'393.35	57'393.35	1.00
1025.1000	Empfangswein	1.00	0.00	0.00	1.00
<b>103</b>	<b>Transitorische Aktiven</b>	<b>954'230.20</b>	<b>213'955.55</b>	<b>954'230.20</b>	<b>213'955.55</b>
<b>1030</b>	<b>Transitorische Aktiven</b>	<b>954'230.20</b>	<b>213'955.55</b>	<b>954'230.20</b>	<b>213'955.55</b>
1030.0000	Transitorische Aktiven	954'230.20	213'955.55	954'230.20	213'955.55

## Bestandesrechnung

		BESTAND		BESTAND	
		01.01.2009	ZUWACHS	ABGANG	31.12.2009
<b>11</b>	<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>52'325'463.94</b>	<b>16'166'072.37</b>	<b>6'114'798.24</b>	<b>62'376'738.07</b>
<b>114</b>	<b>Sachgüter</b>	<b>23'223'623.06</b>	<b>4'972'104.25</b>	<b>4'412'563.47</b>	<b>23'783'163.84</b>
<b>1140</b>	<b>Grundstücke</b>	<b>779'265.20</b>	<b>49'145.30</b>	<b>82'841.05</b>	<b>745'569.45</b>
1140.1000	Unüberbaute Grundstücke	281'768.02	0.00	28'176.80	253'591.22
1140.1500	Grundstücke mit Hochbauten	497'497.18	49'145.30	54'664.25	491'978.23
<b>1141</b>	<b>Tiefbauten</b>	<b>12'434'879.00</b>	<b>3'971'910.80</b>	<b>3'011'037.24</b>	<b>13'395'752.56</b>
1141.1000	Strassen, Wege, Brücken	7'564'755.61	1'873'234.80	1'080'599.04	8'357'391.37
1141.2000	Öffentliche Parkierung	1'379.74	2'250.70	363.04	3'267.40
1141.2500	Kanalisation/Abwasserbeseitigung	278'011.00	1'627'791.25	1'116'756.70	789'045.55
1141.3000	Sport- und Grünanlagen, Plätze	3'318'445.71	444'606.55	581'956.15	3'181'096.11
1141.4000	Wasserbau	1'272'286.94	24'027.50	231'362.31	1'064'952.13
<b>1143</b>	<b>Hochbauten</b>	<b>7'594'135.39</b>	<b>169'082.80</b>	<b>928'895.24</b>	<b>6'834'322.95</b>
1143.1000	Verwaltungsliegenschaft	1'147'118.77	11'301.55	149'752.03	1'008'668.29
1143.3000	Liegenschaften des Schulwesens	5'089'083.72	14'218.05	526'262.83	4'577'038.94
1143.4000	Übrige Hochbauten	1'357'932.90	143'563.20	252'880.38	1'248'615.72
<b>1144</b>	<b>Raumplanung</b>	<b>203'310.00</b>	<b>0.00</b>	<b>20'331.00</b>	<b>182'979.00</b>
1144.1000	Planung, Vermessungswerk	203'310.00	0.00	20'331.00	182'979.00
<b>1146</b>	<b>Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge</b>	<b>1'956'590.50</b>	<b>746'955.20</b>	<b>340'413.63</b>	<b>2'363'132.07</b>
1146.1000	Betriebsausstattung Allg. Verwaltung	1'956'590.50	669'111.80	262'570.23	2'363'132.07
1146.3200	Feuerwehr	0.00	77'843.40	77'843.40	0.00
<b>1149</b>	<b>Übrige Sachgüter</b>	<b>255'442.97</b>	<b>35'010.15</b>	<b>29'045.31</b>	<b>261'407.81</b>
1149.1000	Diverse Aktivierungen	255'442.97	35'010.15	29'045.31	261'407.81
<b>115</b>	<b>Darlehen und Beteiligungen</b>	<b>27'473'003.00</b>	<b>10'385'789.40</b>	<b>1'294'000.00</b>	<b>36'564'792.40</b>
<b>1153</b>	<b>Eigene Anstalten</b>	<b>26'000'000.00</b>	<b>8'536'413.40</b>	<b>1'010'000.00</b>	<b>33'526'413.40</b>
1153.0100	Localnet AG bestehendes Darlehen IBB	1'000'000.00	0.00	1'000'000.00	0.00
1153.0101	Localnet AG Neues Darlehen	10'000'000.00	0.00	0.00	10'000'000.00
1153.0200	Localnet AG Aktienkapital	15'000'000.00	0.00	0.00	15'000'000.00
1153.0300	Schulhaus Burgdorf AG Aktienkapital	0.00	100'000.00	0.00	100'000.00
1153.0301	Schulhaus Burgdorf AG Darlehen	0.00	8'436'413.40	10'000.00	8'426'413.40
<b>1154</b>	<b>Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen</b>	<b>280'001.00</b>	<b>1'550'000.00</b>	<b>284'000.00</b>	<b>1'546'001.00</b>
1154.0200	Beteiligungen laut Verzeichnis	1.00	0.00	0.00	1.00
1154.0400	Darlehen Parkhaus AG	280'000.00	0.00	0.00	280'000.00
1154.0401	Darlehen Parkhaus AG	0.00	50'000.00	0.00	50'000.00
1154.0800	REZE AG Aktienkapital	0.00	1'500'000.00	284'000.00	1'216'000.00
<b>1155</b>	<b>Private Institutionen, Gemeinden</b>	<b>1'193'002.00</b>	<b>299'376.00</b>	<b>0.00</b>	<b>1'492'378.00</b>
1155.0100	Darlehen gemäss Verzeichnis	1.00	0.00	0.00	1.00
1155.0101	Beteiligungen gemäss Verzeichnis	1.00	0.00	0.00	1.00
1155.0300	Darlehen Verein für das Alter Burgdorf	330'000.00	0.00	0.00	330'000.00
1155.0301	Darlehen Alterssiedlung Alpenblick	200'000.00	0.00	0.00	200'000.00
1155.0501	Darlehen Markthalle AG Burgdorf	15'000.00	0.00	0.00	15'000.00
1155.0502	Darlehen Markthalle AG Burgdorf	648'000.00	0.00	0.00	648'000.00
1155.0503	Darlehen Markthalle AG Burgdorf	0.00	99'376.00	0.00	99'376.00
1155.0900	Darlehen Verein ESAF 2013 Burgdorf im Emmental	0.00	200'000.00	0.00	200'000.00

## Bestandesrechnung

		BESTAND		BESTAND	
		01.01.2009	ZUWACHS	ABGANG	31.12.2009
<b>116</b>	<b>Investitionsbeiträge</b>	<b>69'255.00</b>	<b>0.00</b>	<b>69'255.00</b>	<b>0.00</b>
<b>1165</b>	<b>Private Institutionen</b>	<b>69'255.00</b>	<b>0.00</b>	<b>69'255.00</b>	<b>0.00</b>
1165.0100	Investitionsbeiträge private Institutionen	69'255.00	0.00	69'255.00	0.00
<b>117</b>	<b>Übrige aktivierte Ausgaben</b>	<b>1'559'582.88</b>	<b>808'178.72</b>	<b>338'979.77</b>	<b>2'028'781.83</b>
<b>1179</b>	<b>Übrige aktivierte Ausgaben</b>	<b>1'559'582.88</b>	<b>808'178.72</b>	<b>338'979.77</b>	<b>2'028'781.83</b>
1179.0100	Organisation	674'460.15	560'306.45	155'680.26	1'079'086.34
1179.0200	Kultur, Stadtmarketing, Stadtentwicklung	885'122.73	247'872.27	183'299.51	949'695.49

## Bestandesrechnung

		BESTAND		BESTAND	
		01.01.2009	ZUWACHS	ABGANG	31.12.2009
<b>2</b>	<b>Passiven</b>	<b>118'058'674.19</b>	<b>135'466'192.08</b>	<b>125'729'504.29</b>	<b>127'795'361.98</b>
<b>20</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>71'185'922.74</b>	<b>133'161'515.43</b>	<b>122'587'821.38</b>	<b>81'759'616.79</b>
<b>200</b>	<b>Laufende Verpflichtungen</b>	<b>4'430'479.90</b>	<b>100'173'084.11</b>	<b>101'166'314.56</b>	<b>3'437'249.45</b>
<b>2000</b>	<b>Kreditoren</b>	<b>4'271'194.45</b>	<b>70'534'334.45</b>	<b>71'480'669.55</b>	<b>3'324'859.35</b>
2000.1000	Checkeinlösungskonto	0.00	8'265.15	8'265.15	0.00
2000.4000	Kreditoren SAD, ordentliche	4'106'583.65	48'351'276.70	49'423'357.95	3'034'502.40
2000.4400	Kreditoren SAD, Lohn	0.00	18'273'329.55	18'273'329.55	0.00
2000.4500	Kreditor Mehrwertsteuer (ESTV)	0.00	915'421.49	915'421.49	0.00
2000.4800	Kreditoren AHV	27'889.35	1'940'158.20	1'793'679.85	174'367.70
2000.5000	Kreditoren, Übrige	136'721.45	1'045'883.36	1'066'615.56	115'989.25
<b>2001</b>	<b>Depotgelder</b>	<b>24'127.50</b>	<b>0.00</b>	<b>8'213.45</b>	<b>15'914.05</b>
2001.0100	Depotgelder Grabunterhalt	24'127.50	0.00	8'213.45	15'914.05
<b>2005</b>	<b>Durchlaufende Beiträge</b>	<b>62'337.35</b>	<b>7'979'226.03</b>	<b>7'977'742.18</b>	<b>63'821.20</b>
2005.2100	PK / AN / AG - Beiträge	0.00	3'255'545.95	3'255'545.95	0.00
2005.2110	PK-Sanierungs-/Verwaltungskostenbeitrag	0.00	295'098.65	295'098.65	0.00
2005.2200	AHV - Ausgleichskasse Kanton Bern	0.00	2'361'007.45	2'361'007.45	0.00
2005.2500	Unfall- und Taggelder	4'153.85	339'686.95	337'102.40	6'738.40
2005.4000	Diverse Durchlaufende Beträge	1'225.80	1'619'647.28	1'617'171.98	3'701.10
2005.4001	Vorauszahlungskonto Debitoren	56'957.70	53'381.70	56'957.70	53'381.70
2005.4300	Durchlaufkonto Mieter Trüssel Fritz	0.00	9'937.85	9'937.85	0.00
2005.5000	Durchlaufkonto Fürsorge	0.00	44'920.20	44'920.20	0.00
<b>2006</b>	<b>Kontokorrente</b>	<b>72'820.60</b>	<b>18'917.73</b>	<b>59'083.48</b>	<b>32'654.85</b>
2006.1100	Inkasso Quellensteuern	0.00	3'709.00	3'709.00	0.00
2006.3100	Projekt Fussgänger- und Velomodellstadt	31'795.85	219.20	23'086.05	8'929.00
2006.3300	Stiftung Kornhaus	0.00	14'938.43	14'938.43	0.00
2006.3500	Erneuerungskonto Parkhaus AG	41'024.75	51.10	17'350.00	23'725.85
<b>2009</b>	<b>Übrige laufende Verpflichtungen</b>	<b>0.00</b>	<b>21'640'605.90</b>	<b>21'640'605.90</b>	<b>0.00</b>
2009.0000	Kontrollkonto Transfers	0.00	1'215'000.00	1'215'000.00	0.00
2009.0600	Kontrollkonto Fürsorgebuchhaltung	0.00	20'425'605.90	20'425'605.90	0.00
<b>202</b>	<b>Mittel- und langfristige Schulden</b>	<b>56'000'000.00</b>	<b>28'000'000.00</b>	<b>16'500'000.00</b>	<b>67'500'000.00</b>
<b>2021</b>	<b>Schuldscheine</b>	<b>56'000'000.00</b>	<b>17'000'000.00</b>	<b>5'500'000.00</b>	<b>67'500'000.00</b>
2021.1101	Darlehen 2008/17 - BEKB, 3,49%	5'000'000.00	0.00	0.00	5'000'000.00
2021.1102	Darlehen 2008/18 - BEKB, 3,57%	5'000'000.00	0.00	0.00	5'000'000.00
2021.1103	Darlehen 2009/19 - BEKB, 2,55%	0.00	7'000'000.00	0.00	7'000'000.00
2021.1200	Darlehen 2000/10 - Winterthur, 4,50%	5'000'000.00	0.00	0.00	5'000'000.00
2021.1400	Darlehen 2000/09 - KK Austria, 4,48%	5'000'000.00	0.00	5'000'000.00	0.00
2021.1480	Darlehen 2002/12 - KK Austria, 3,80%	2'000'000.00	0.00	500'000.00	1'500'000.00
2021.1481	Darlehen 2003/13 - KK Austria, 2,27%	7'500'000.00	0.00	0.00	7'500'000.00
2021.1482	Darlehen 2003/14 - KK Austria, 2,30%	7'500'000.00	0.00	0.00	7'500'000.00
2021.1483	Darlehen 2006/16 - KK Austria, 2,46%	3'000'000.00	0.00	0.00	3'000'000.00
2021.1484	Darlehen 2007/22 - KK Austria, 2,36%	7'000'000.00	0.00	0.00	7'000'000.00
2021.1501	Darlehen 2009/15 - AHV, 1,97%	0.00	5'000'000.00	0.00	5'000'000.00
2021.1600	Darlehen 2000/11 - CIA, 4,52%	5'000'000.00	0.00	0.00	5'000'000.00
2021.2000	Darlehen 2009/20 - Postfinance, 3,02%	0.00	5'000'000.00	0.00	5'000'000.00
2021.5010	Darlehen 2002/12 - Winterthur, 4,10%	2'000'000.00	0.00	0.00	2'000'000.00
2021.5020	Darlehen 2005/15 - Winterthur, 2,65%	2'000'000.00	0.00	0.00	2'000'000.00



## Bestandesrechnung

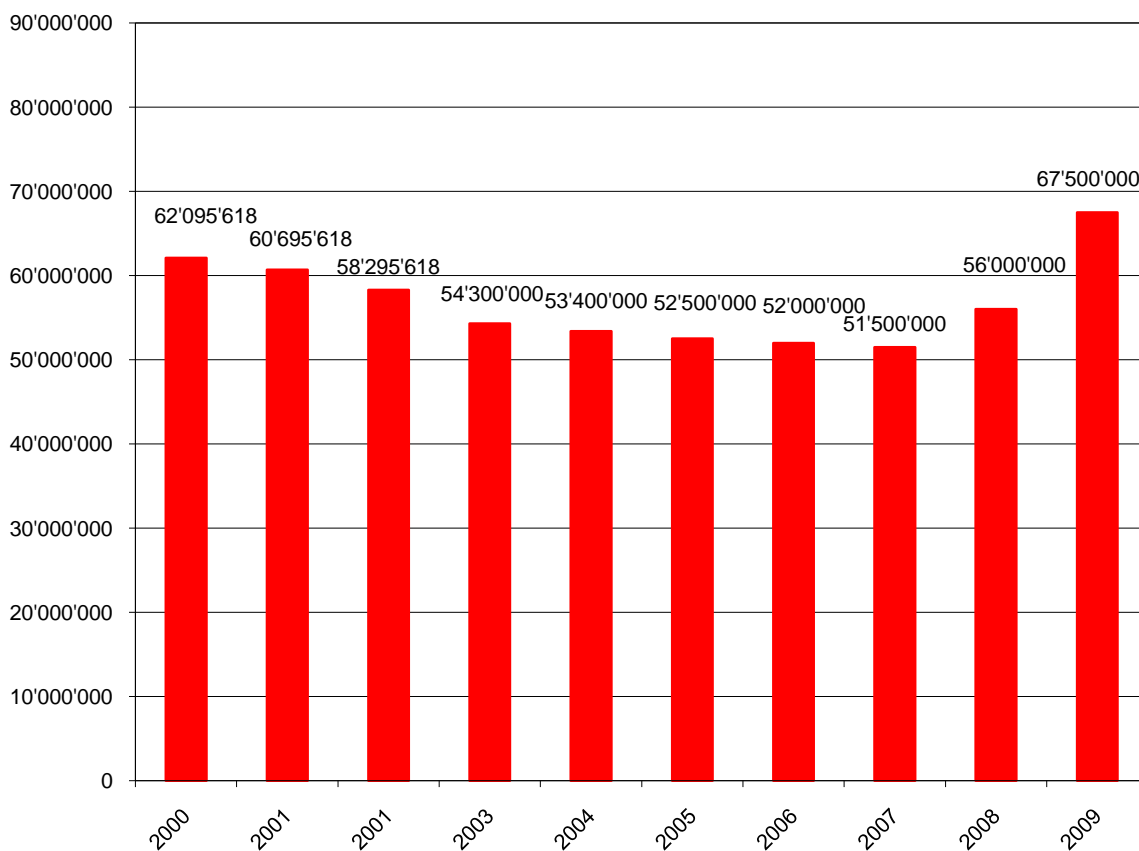
		BESTAND			BESTAND
		01.01.2009	ZUWACHS	ABGANG	31.12.2009
<b>2029</b>	<b>Übrige Schulden</b>	<b>0.00</b>	<b>11'000'000.00</b>	<b>11'000'000.00</b>	<b>0.00</b>
2029.1500	Darlehen + feste Vorschüsse < 1 Jahr	0.00	11'000'000.00	11'000'000.00	0.00
<b>203</b>	<b>Verpflichtungen für Sonderrechnungen</b>	<b>3'728'946.71</b>	<b>117'519.20</b>	<b>141'231.73</b>	<b>3'705'234.18</b>
<b>2033</b>	<b>Verwaltete Stiftungen</b>	<b>3'139'392.75</b>	<b>60'591.70</b>	<b>107'279.80</b>	<b>3'092'704.65</b>
2033.0100	Schnell-Legat	9'071.25	0.00	0.00	9'071.25
2033.0600	Adele-Mayer-Fonds	44'620.85	0.00	0.00	44'620.85
2033.1500	Hilfsfonds städtische Arbeiter und ihre Hinterbliebenen	299'127.05	7'417.00	0.00	306'544.05
2033.1601	Fonds für Altersfürsorge	1'643'195.45	9'340.00	49'052.00	1'603'483.45
2033.1901	Fonds Hilfs- und Fürsorgezwecke	474'835.00	4'402.70	20'765.85	458'471.85
2033.2300	Solennitäts-Jubiläumfonds	59'416.40	520.00	4'000.00	55'936.40
2033.2700	Ernst-Zumstein-Stiftung	50'000.00	0.00	0.00	50'000.00
2033.2900	Fonds zur Errichtung eines Musikpavillons	136'921.75	1'198.00	15'000.00	123'119.75
2033.3000	Kronenbrunnen-Fonds	6'405.95	56.00	6'461.95	0.00
2033.3200	Sozialfonds	347'528.60	22'061.00	4'000.00	365'589.60
2033.3300	Haftungsfonds	64'055.80	560.00	0.00	64'615.80
2033.3800	Vergabung Rabattverein	4'013.60	35.00	0.00	4'048.60
2033.4100	Fonds für Klavierflügelanierungen	201.05	15'002.00	8'000.00	7'203.05
<b>2033.8</b>	<b>Verwaltete Stiftungen</b>	<b>0.00</b>	<b>22'327.00</b>	<b>9'697.00</b>	<b>12'630.00</b>
2033.8000	Depositen Mietamt Region Burgdorf	0.00	22'327.00	9'697.00	12'630.00
<b>2033.9</b>	<b>Vermögenswerte ausserhalb der GR</b>	<b>589'553.96</b>	<b>34'600.50</b>	<b>24'254.93</b>	<b>599'899.53</b>
2033.9000	Vermögenswerte ausserhalb der Gemeinderechnung	387'017.50	11'278.80	0.00	398'296.30
2033.9200	Reisefonds Oberstufen	79'667.15	697.00	0.00	80'364.15
2033.9201	Eliane Strauss-Fonds Oberstufen	31'104.46	272.00	0.00	31'376.46
2033.9202	Unterstützungsfonds Oberstufen	18'285.55	160.00	0.00	18'445.55
2033.9203	Bibliotheksfonds Oberstufen	2'969.40	26.00	0.00	2'995.40
2033.9204	Theaterfonds Oberstufen	7'785.30	68.00	0.00	7'853.30
2033.9205	Aktion Pausenplatz Oberstufen	11'903.75	754.00	8'700.00	3'957.75
2033.9206	Sportfonds Oberstufen	2'200.00	19.00	0.00	2'219.00
2033.9207	Robert Heiniger-Fonds Oberstufen	15'379.10	135.00	0.00	15'514.10
2033.9300	Bekleidungsfonds Schülerhort	4'555.60	1'127.60	3'180.00	2'503.20
2033.9400	Bibliothekausschuss	10'567.05	92.00	1'001.75	9'657.30
2033.9500	Schulblatt	5'679.30	5'620.00	6'838.48	4'460.82
2033.9600	Dr fahrend Schpiuplatz	6'720.40	1'019.90	2'229.55	5'510.75
2033.9700	Modi- und Gioletag	5'195.00	345.00	0.00	5'540.00
2033.9800	Tanzgruppe "Round about"	524.40	2'645.00	2'305.15	864.25
2033.9900	Jugendprojekte	0.00	10'341.20	0.00	10'341.20
<b>204</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>5'612'461.55</b>	<b>4'293'151.16</b>	<b>4'310'835.01</b>	<b>5'594'777.70</b>
<b>2040</b>	<b>Laufende Rechnung</b>	<b>4'049'338.20</b>	<b>4'112'951.16</b>	<b>3'919'809.56</b>	<b>4'242'479.80</b>
2040.0100	Eingegangene Verpflichtungen	3'792'168.20	3'416'709.80	3'792'168.20	3'416'709.80
2040.0200	Rückstellung für Steuerteilungen	0.00	500'000.00	0.00	500'000.00
2040.0300	Rückstellungen Überstunden	136'600.00	106'241.36	127'641.36	115'200.00
2040.0400	Zinsenausgleich	0.00	75'000.00	0.00	75'000.00
2040.1000	Rückstellungen für Überflutungsschäden	120'570.00	15'000.00	0.00	135'570.00
<b>2041</b>	<b>Investitionsrechnung</b>	<b>647'525.35</b>	<b>180'200.00</b>	<b>365'657.45</b>	<b>462'067.90</b>
2041.0200	Rückstellungen für Anschaffungen BauD	647'525.35	180'200.00	365'657.45	462'067.90
<b>2049</b>	<b>Wertberichtigung auf Guthaben</b>	<b>915'598.00</b>	<b>0.00</b>	<b>25'368.00</b>	<b>890'230.00</b>
2049.0000	Wertberichtigung auf Guthaben	915'598.00	0.00	25'368.00	890'230.00

## Bestandesrechnung

		BESTAND			BESTAND
		01.01.2009	ZUWACHS	ABGANG	31.12.2009
<b>205</b>	<b>Transitorische Passiven</b>	<b>1'414'034.58</b>	<b>577'760.96</b>	<b>469'440.08</b>	<b>1'522'355.46</b>
<b>2050</b>	<b>Transitorische Passiven</b>	<b>1'414'034.58</b>	<b>577'760.96</b>	<b>469'440.08</b>	<b>1'522'355.46</b>
2050.0000	Transitorische Passiven	304'556.73	339'844.30	304'556.73	339'844.30
2050.0100	Transitorische Passiven Dauerabgrenzungen	1'109'477.85	237'916.66	164'883.35	1'182'511.16
<b>22</b>	<b>Spezialfinanzierungen</b>	<b>38'752'227.22</b>	<b>2'304'676.65</b>	<b>1'514'043.07</b>	<b>39'542'860.80</b>
<b>228</b>	<b>Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen</b>	<b>31'074'226.40</b>	<b>1'847'809.11</b>	<b>1'259'640.82</b>	<b>31'662'394.69</b>
<b>2280</b>	<b>Spezialfinanzierungen gemäss Gesetz</b>	<b>31'074'226.40</b>	<b>1'847'809.11</b>	<b>1'259'640.82</b>	<b>31'662'394.69</b>
2280.0100	Feuerwehr	1'447'831.60	115'645.92	0.00	1'563'477.52
2280.0200	Schutzraumsatzabgaben	985'229.73	133'097.00	322'140.82	796'185.91
2280.0300	SF Rechnungsausgleich Abwasseranlagen	2'269'324.34	199'339.91	0.00	2'468'664.25
2280.0301	SF Werterhaltung Abwasseranlagen	0.00	937'500.00	937'500.00	0.00
2280.0400	Abfallentsorgung	85'690.73	162'226.28	0.00	247'917.01
2280.0500	Übertragung Verwaltungsvermögen Localnet AG	24'650'000.00	0.00	0.00	24'650'000.00
2280.9900	Unterhalt Liegenschaften Finanzvermögen	1'636'150.00	300'000.00	0.00	1'936'150.00
<b>2281</b>	<b>Spezialfinanzierungen gemäss Reglement</b>	<b>7'678'000.82</b>	<b>456'867.54</b>	<b>254'402.25</b>	<b>7'880'466.11</b>
2281.0100	Parkgebühren	5'308'848.39	310'697.19	0.00	5'619'545.58
2281.0400	Altstadtfonds	216'348.60	0.00	9'000.00	207'348.60
2281.0500	Kultur und Kunst	185'677.70	0.00	57'695.65	127'982.05
2281.0600	Grabunterhalt	1'917'530.13	138'157.35	187'706.60	1'867'980.88
2281.1100	Bonus Sachaufwand Volksschule	49'596.00	8'013.00	0.00	57'609.00
<b>23</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>8'120'524.23</b>	<b>0.00</b>	<b>1'627'639.84</b>	<b>6'492'884.39</b>
<b>239</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>8'120'524.23</b>	<b>0.00</b>	<b>1'627'639.84</b>	<b>6'492'884.39</b>
<b>2390</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>8'120'524.23</b>	<b>0.00</b>	<b>1'627'639.84</b>	<b>6'492'884.39</b>
2390.0000	Kapital	8'120'524.23	0.00	1'627'639.84	6'492'884.39

Entwicklung der langfristigen Schulden

**STADT BURGDORF**  
**Entwicklung der langfristigen Schulden**



## Kommentar zur Investitionsrechnung

	Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Rechnung 2009
<b><u>Steuerhaushalt</u></b>			
Bruttoinvestitionen	5'394'257.39	2'220'000.00	11'731'285.67
Investitionseinnahmen	13'643'223.35	1'361'000.00	1'483'792.45
Nettoinvestitionen	-8'248'965.96	859'000.00	10'247'493.22
<b><u>Spezialfinanzierungen</u></b>			
Bruttoinvestitionen			
gebührenfinanzierte Aufgaben	15'368'185.15	18'380'000.00	12'798'199.36
Investitionseinnahmen	790'434.00	2'570'000.00	10'465'698.80
Nettoinvestitionen	14'577'751.15	15'810'000.00	2'332'500.56
<b><u>Gesamtgemeinde</u></b>			
Total Bruttoinvestitionen	20'762'442.54	20'600'000.00	24'529'485.03
Total Nettoinvestitionen	6'328'785.19	16'669'000.00	12'579'993.78

Die Nettoinvestitionen des Steuerhaushaltes fielen um rund 9,3 Mio. Franken höher aus als geplant; in den Spezialfinanzierungen wurden netto rund 13,5 Mio. Franken weniger investiert als im Voranschlag vorgesehen. Insgesamt wurden netto etwa 4,1 Mio. Franken weniger investiert als im Budget vorgesehen.

Im Bereich des Steuerhaushaltes wurde im Zuge des Verkaufs des Schulhauses Lindenfeld der Schulhaus Burgdorf AG ein Darlehen von zirka 8,4 Mio. Franken gewährt, welches bei der Planung nicht berücksichtigt worden ist. Im Bereich der Spezialfinanzierungen wurde der Bahnhofplatz mit Bushof nicht wie geplant realisiert (Minderausgaben von ungefähr 1,8 Mio. Franken). Zudem wurde der Bau des Regionalen Eissportzentrums Emme nicht wie vorgesehen über die Stadt Burgdorf abgewickelt, sondern direkt über die Buchhaltung der AG (Minderausgaben von 2,5 Mio. Franken). Durch den nicht veranschlagten Verkauf des Schulhauses Lindenfeld sind des Weiteren buchmässige Zusatzeinnahmen von 8,5 Mio. Franken entstanden.

## Bewilligte Verpflichtungskredite

Durch die städtischen Behörden wurden im Rechnungsjahr 2009 Verpflichtungskredite im Umfang von 11,6 Mio. Franken und eine Desinvestitionen im Betrag von 0,1 Mio. Franken bewilligt.

Kredit-Nr.	Bezeichnung	Genehmigung		Kreditsumme
		Instanz	Datum	
<b>Verpflichtungskredite</b>				
1310.589.01	Nachkredit Führungshandbuch NPM	GR	26.01.2009	Fr. 31'000
2010.501.03	Projektierung Hochwasserschutz Heimiswilbach	GR	10.08.2009	Fr. 44'000
2010.501.06	Projektierung Hochwasserschutz Emme	GR	07.09.2009	Fr. 236'000
2210.501.14	Kanalisation Hofgutweg/Oberburgstrasse	GR	02.03.2009	Fr. 410'000
2210.501.16	Hangwasserschutz Lindenhübel/Wallesteitälä	GR	09.03.2009	Fr. 415'000
2300.589.03	Aktualisierung Lärmbelastungskataster	GR	08.06.2009	Fr. 47'000
2300.589.04	Variantenstudie Verkehrsregime Altstadt	GR	31.08.2009	Fr. 50'000
2310.589.09	Projekte Stadtmarketing Altstadt	GR	09.11.2009	Fr. 50'000
2310.589.10	ÜO Grabenstrasse/Vorprojekt Grabenpromenade	GR	09.03.2009	Fr. 65'000
2400.501.04	Studie Sanierung und Umgestaltung Bernstr./Scheunenstr.	GR	23.03.2009	Fr. 20'000
2400.501.07	Kreisel Nationalplatz	SR	27.04.2009	Fr. 610'000
2400.501.11	Projektierung Gassenraumsanierung Untere Altstadt	GR	09.03.2009	Fr. 200'000
2400.501.23	Projektierung Ersatz Typonsteg	GR	07.09.2009	Fr. 104'000
2400.501.36	Projekt Emmesteg	GR	26.10.2009	Fr. 6'000
2400.561.04	Abrechnung Gemeindeanteile altes Strassengesetz	GR	20.04.2009	Fr. 70'000
2400.561.05	Beitrag Pilotversuch Mittelinseln	GR	30.06.2009	Fr. 37'700
3030.501.10	Nachkredit Provisorium Bushof ESP Bahnhof Burgdorf	GR	16.02.2009	Fr. 72'000
3030.565.01	Beitrag an SBB AG für Bau Velo- und Mofaabstellplätze	SR	09.03.2009	Fr. 874'800
3110.506.03	Ersatz Toyota Bus	GR	22.06.2009	Fr. 70'000
3110.506.04	Ersatz Landrover	GR	22.06.2009	Fr. 70'000
7000.525.04	Darlehen KK Eidg. Schwing- und Älplerfest 2013	GR	23.03.2009	Fr. 250'000
7000.525.05	Darlehen Primatwechsel Pensionskasse	SR	14.09.2009	Fr. 6'800'000
7020.503.06	Regionales Eissportzentrum Emme, Bau/Planung Küche	GR	30.11.2009	Fr. 271'500
7020.503.06	Regionales Eissportzentrum Emme, Einbau/Inventar Küche	GR	14.12.2009	Fr. 318'500
7030.589.04	Informatikkonzept 2009-2013	GR	27.04.2009	Fr. 460'000
<b>Desinvestitionen</b>				
2400.661.04	Abrechnung Gemeindeanteile altes Strassengesetz	GR	20.04.2009	Fr. -122'000

Legende: GR Gemeinderat SR Stadtrat

## Zusammenzug Investitionsrechnung nach Artengliederung

Investitionsart	Rechnung 2008		Voranschlag 2009		Rechnung 2009	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>Grundstücke</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
Nettoinvestitionen		0.00	0.00			0.00
<b>Tiefbauten</b>	<b>3'587'842.05</b>	<b>620'531.35</b>	<b>8'150'000.00</b>	<b>915'000.00</b>	<b>3'924'008.00</b>	<b>428'811.40</b>
Nettoinvestitionen	2'967'310.70		7'235'000.00		3'495'196.60	
<b>Hochbauten</b>	<b>4'036'622.14</b>	<b>12'178'623.35</b>	<b>285'000.00</b>	<b>0.00</b>	<b>161'040.80</b>	<b>64'752.95</b>
Nettoinvestitionen		8'142'001.21	285'000.00		96'287.85	
<b>Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge</b>	<b>465'185.10</b>	<b>0.00</b>	<b>560'000.00</b>	<b>0.00</b>	<b>746'955.20</b>	<b>0.00</b>
Nettoinvestitionen	465'185.10		560'000.00		746'955.20	
<b>Übrige Sachgüter</b>	<b>32'894.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>35'010.15</b>	<b>0.00</b>
Nettoinvestitionen	32'894.00		0.00		35'010.15	
<b>Darlehen und Beteiligungen</b>	<b>0.00</b>	<b>1'060'000.00</b>	<b>60'000.00</b>	<b>1'036'000.00</b>	<b>10'385'789.40</b>	<b>1'294'000.00</b>
Nettoinvestitionen		1'000'000.00		976'000.00		1'294'000.00
<b>Investitionsbeiträge</b>	<b>10'000.00</b>	<b>10'000.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
Nettoinvestitionen	0.00		0.00		0.00	
<b>Übrige Investitionen</b>	<b>296'393.10</b>	<b>12'000.00</b>	<b>1'195'000.00</b>	<b>230'000.00</b>	<b>808'178.72</b>	<b>50'000.00</b>
Nettoinvestitionen	284'393.10		965'000.00		758'178.72	
<b>INVESTITIONEN VV</b>	<b>8'428'936.39</b>	<b>13'881'154.70</b>	<b>10'250'000.00</b>	<b>2'181'000.00</b>	<b>16'060'982.27</b>	<b>1'837'564.35</b>
NETTOINVESTITIONEN VV		5'452'218.31	8'069'000.00		14'223'417.92	
<b>INVESTITIONEN FV</b>	<b>12'333'506.15</b>	<b>552'502.65</b>	<b>10'500'000.00</b>	<b>1'900'000.00</b>	<b>8'468'502.76</b>	<b>10'111'926.90</b>
NETTOINVESTITIONEN FV	11'781'003.50		8'600'000.00			1'643'424.14
<b>GESAMTINVESTITIONEN EWG</b>	<b>20'762'442.54</b>	<b>14'433'657.35</b>	<b>20'750'000.00</b>	<b>4'081'000.00</b>	<b>24'529'485.03</b>	<b>11'949'491.25</b>
NETTOINVESTITIONEN	6'328'785.19		16'669'000.00		12'579'993.78	

## Verpflichtungskreditkontrolle per 31.12.2009

Kredit-Nr.	Objekt	Kreditbeschluss		Bruttokredit	Ausgaben bis 31.12.2009	Saldo + Restkredit - Minuskredit	Einnahmen bis 31.12.2009
		Datum	Organ				
1100.589.04	Tourismusmarketing der Stadt Burgdorf	20.08.2001	GR	25'000.00	403'829.40	-1'729.40	5'550.00
1100.589.04	Tourismusmarketing der Stadt Burgdorf	03.11.2003	GR	76'000.00			
1100.589.04	Tourismusmarketing der Stadt Burgdorf	07.01.2002	GR	190'000.00			
1100.589.04	Tourismusmarketing der Stadt Burgdorf	07.07.2003	GR	15'000.00			
1100.589.04	Tourismusmarketing der Stadt Burgdorf	22.03.2004	GR	90'100.00			
1100.589.04	Tourismusmarketing der Stadt Burgdorf	22.03.2004	GR	6'000.00			
1100.589.14	Nutzungskonzept Schloss Burgdorf	30.05.2005	GR	30'000.00	116'169.46	-6'169.46	10'000.00
1100.589.14	Schloss Burgdorf, weiteres Vorgehen	22.10.2007	GR	80'000.00			
1310.589.01	NPM-Flächendeckende Einführung	15.09.2003	SR	740'000.00	824'859.60	15'140.40	0.00
1310.589.01	NPM-Flächendeckende Einführung	30.05.2005	GR	50'000.00			
1310.589.01	NPM-Flächendeckende Einführung	30.05.2005	GR	19'000.00			
1310.589.01	Führungshandbuch NPM	26.01.2009	GR	31'000.00			
1310.589.02	Professionalisierung Gemeinderat	03.03.2008	SR	50'000.00	23'913.00	26'087.00	0.00
2000.501.02	Spiefeld-/platz Überbauung Oberfeld	30.04.2007	GR	235'000.00	225'303.35	9'696.65	0.00
2010.501.02	Hochwasserschutz Oberburgbach	15.09.2003	SR	3'805'000.00	3'344'856.35	460'143.65	2'169'417.70
2010.501.03	Hochwasserschutz Heimiswilbach	10.08.2009	GR	44'000.00	0.00	44'000.00	0.00
2010.501.06	Hochwasserschutz Emme	07.09.2009	GR	236'000.00	0.00	236'000.00	0.00
2020.503.02	Sanierung alte Leichenhalle	24.11.2008	GR	200'000.00	143'563.20	56'436.80	65'000.00
2200.506.03	Ersatzbeschaffung Kehrriechtfahrzeug	05.05.2008	GR	440'000.00	414'560.80	25'439.20	0.00
2200.506.04	Unterflursystem für Nebensammelstellen	11.08.2008	GR	330'000.00	86'186.70	243'813.30	0.00
2210.501.02	Kanalisation Steinhofstrasse	24.05.2004	SR	802'000.00	31'678.70	825'321.30	0.00
2210.501.02	Kanalisation Steinhofstrasse	25.03.2002	GR	55'000.00			
2210.501.10	Abwasser Bernstrasse/Hofgut	21.04.2008	SR	905'000.00	504'685.95	400'314.05	0.00
2210.501.14	Kanalisation Hofgutweg/Oberburgstrasse	02.03.2009	GR	410'000.00	167'445.10	242'554.90	0.00
2210.501.15	Entwässerung Brunnmattstr./Einschlag	26.05.2008	SR	800'000.00	204'883.10	595'116.90	0.00
2210.501.16	Überflutungsschutz Lindenhübel/Pleer	02.12.2002	GR	60'000.00	462'881.35	12'118.65	0.00
2210.501.16	Hangwasserschutz Lindenhübel	09.03.2009	GR	415'000.00			
2210.501.21	Sanierung Regenbecken Buchmatt	28.01.2008	GR	470'000.00	406'856.45	63'143.55	0.00
2300.566.01	50 Solardächer für Burgdorf	21.01.2002	GR	140'000.00	275'617.31	20'382.69	0.00
2300.566.01	50 Solardächer für Burgdorf	16.01.2006	GR	16'000.00			
2300.566.01	50 Solardächer für Burgdorf	08.05.2006	GR	140'000.00			
2300.589.03	Aktualisierung Lärmbelastungskataster	08.06.2009	GR	47'000.00	18'720.50	38'279.50	0.00
2300.589.04	Variantenstudie Verkehrsregime Altstadt	31.08.2009	GR	50'000.00	11'567.45	38'432.55	0.00
2310.589.01	Projekt Zukunft Altstadt	24.03.2003	GR	10'000.00	70'598.38	39'401.62	0.00
2310.589.01	Projekt Zukunft Altstadt	05.07.2004	GR	50'000.00			
2310.589.01	Projekt Zukunft Altstadt	19.12.2005	GR	50'000.00			
2310.589.03	Wirtschaftlicher ESP Bahnhof Burgdorf	27.03.2006	GR	100'000.00	113'934.50	16'065.50	54'000.00
2310.589.03	Wirtschaftlicher ESP Bahnhof Burgdorf	30.04.2007	GR	30'000.00			
2310.589.04	Quartierentwicklung Gyrischachen	23.06.2008	GR	160'000.00	53'775.42	106'224.58	40'000.00
2310.589.06	Beleuchtungskonzept Altstadt	18.12.2006	GR	160'000.00	136'962.00	23'038.00	0.00
2310.589.08	Wettbewerb Überbauung Thunstrasse	28.04.2008	GR	300'000.00	44'662.25	255'337.75	12'000.00
2310.589.09	Workshopverfahren Altstadtentwicklung	03.11.2008	GR	43'000.00	11'362.55	81'637.45	0.00
2310.589.09	Projekte Stadtmarketing Altstadt	09.11.2009	GR	50'000.00			
2310.589.10	ÜO Grabenstr./Vorprojekt Grabenprom.	09.03.2009	GR	65'000.00	55'198.80	9'801.20	0.00

## Verpflichtungskreditkontrolle per 31.12.2009

Kredit-Nr.	Objekt	Kreditbeschluss		Bruttokredit	Ausgaben bis 31.12.2009	Saldo + Restkredit - Minuskredit	Einnahmen bis 31.12.2009
		Datum	Organ				
2400.501.03	Sanierung Steinhofstrasse	24.05.2004	SR	3'138'000.00	2'565'334.55	694'665.45	9'500.00
2400.501.03	Sanierung Steinhofstrasse	25.03.2002	GR	122'000.00			
2400.501.04	Sanierung Bernstr./Scheunenstr.	23.03.2009	GR	20'000.00	20'412.80	-412.80	0.00
2400.501.07	Aebikreuzung-Lyssachstr.-Nationalplatz	26.01.2004	GR	45'000.00	365'787.55	289'212.45	30'000.00
2400.501.07	Kreisel Nationalplatz	27.04.2009	GR	610'000.00			
2400.501.11	Gassenraum Untere Altstadt	09.03.2009	GR	200'000.00	0.00	200'000.00	0.00
2400.501.21	Sanierung Brunnmattstr./Einschlag	28.08.2006	GR	115'000.00	1'077'501.65	2'007'498.35	0.00
2400.501.21	Sanierung Brunnmattstr./Einschlag	26.05.2008	SR	2'970'000.00			
2400.501.23	Ersatz Typonsteg	28.04.2008	GR	150'000.00	139'262.85	114'737.15	0.00
2400.501.23	Ersatz Typonsteg	07.09.2009	GR	104'000.00			
2400.501.31	Umsetzung Lebensraum Quartier Nord	02.06.2008	GR	112'000.00	56'054.60	55'945.40	0.00
2400.501.36	Vorprojekt Emmesteg	26.10.2009	GR	6'000.00	0.00	6'000.00	0.00
2400.561.05	Beitrag Pilotversuch Mittelinself	30.06.2009	GR	37'700.00	0.00	37'700.00	0.00
2400.561.07	Gemeindebeitrag Kreisel Aebikreuzung	26.05.2008	GR	350'000.00	279'410.85	70'589.15	0.00
3020.506.01	Stationäre Geschwindigkeitsüberwachung	24.11.2008	GR	200'000.00	195'935.35	4'064.65	0.00
3030.501.04	Fuss- und Radweg BLS Meiefeld-Bahnhof	26.03.2007	SR	1'259'000.00	1'106'587.30	152'412.70	0.00
3030.501.05	Fahrradunterstände Pfisterngasse	13.05.2008	GR	95'000.00	105'204.80	-10'204.80	0.00
3030.501.08	Prov. Veloabstellplätze Bahnhof	30.04.2007	GR	245'000.00	204'081.50	40'918.50	0.00
3030.501.10	Provisorium Bushof ESP Bahnhof	10.11.2008	GR	113'000.00	162'517.90	22'482.10	0.00
3030.501.10	Provisorium Bushof ESP Bahnhof	16.02.2009	GR	72'000.00			
3030.501.11	Wettbewerb Bahnhofplatz mit Bushof	13.08.2007	GR	184'000.00	180'121.65	3'878.35	22'515.20
3030.524.01	Darlehen Parkhaus AG	16.06.2008	GR	175'000.00	50'000.00	125'000.00	0.00
3030.565.01	Beitrag an SBB für Bau Abstellplätze	09.03.2009	SR	874'800.00	0.00	874'800.00	0.00
3110.506.03	Ersatz Toyota Bus	22.06.2009	GR	70'000.00	75'504.00	-5'504.00	0.00
3110.506.04	Ersatz Landrover	22.06.2009	GR	70'000.00	1'149.85	68'850.15	0.00
4110.589.01	Zuweisung EWID durch Post	01.12.2008	GR	111'080.00	32'203.60	78'876.40	0.00
5200.503.01	Eissportstätte Burgdorf	18.12.2006	GR	131'000.00	559'501.20	10'498.80	0.00
5200.503.01	Eissportstätte Burgdorf	21.05.2007	GR	304'000.00			
5200.503.01	Eissportstätte Burgdorf	28.01.2008	GR	60'000.00			
5200.503.01	Eissportstätte Burgdorf	23.06.2008	SR	75'000.00			
7000.523.02	Aktienkapital Schulhaus Burgdorf AG	03.11.2008	SR	100'000.00	100'000.00	0.00	0.00
7000.523.03	Darlehen Schulhaus Burgdorf AG	03.11.2008	SR	8'436'413.40	8'436'413.40	0.00	10'000.00
7000.523.04	Aktienkapital REZE AG	15.12.2008	SR	1'500'000.00	1'500'000.00	0.00	284'000.00
7000.525.01	Darlehen Markthalle Burgdorf AG	05.02.2007	GR	160'000.00	160'000.00	0.00	0.00
7000.525.04	Darlehen KK ESAF 2013	23.03.2009	GR	250'000.00	200'000.00	50'000.00	0.00
7000.525.05	Darlehen Primatwechsel Pensionskasse	14.09.2009	SR	6'800'000.00	0.00	6'800'000.00	0.00
7010.501.03	Aussensportanlage SA Gsteighof	26.05.2008	SR	585'000.00	539'429.75	45'570.25	147'950.00
7010.503.03	Neubau Volksschulhaus Lindenfeld	16.12.2002	SR	7'800'000.00	8'536'413.40	129'586.60	-247.05
7010.503.03	Neubau Volksschulhaus Lindenfeld	13.12.2004	SR	866'000.00			
7010.503.27	Planung Umzug Verwaltung	26.11.2007	GR	100'000.00	33'910.00	66'090.00	0.00
7010.506.01	Ergänzung Brandmeldeanlage BauD	31.03.2008	GR	120'000.00	89'193.80	30'806.20	0.00



## Verpflichtungskreditkontrolle per 31.12.2009

Kredit-Nr.	Objekt	Kreditbeschluss		Bruttokredit	Ausgaben bis 31.12.2009	Saldo + Restkredit - Minuskredit	Einnahmen bis 31.12.2009
		Datum	Organ				
7020.501.01	Wangele, Erschliessung	08.11.1995	GK	1'031'984.00	1'421'659.60	31'324.40	0.00
7020.501.01	Wangele, Erschliessung	05.02.2001	GR	21'000.00			
7020.501.01	Wangele, Erschliessung	24.01.2005	GR	220'000.00			
7020.501.01	Wangele, Erschliessung	18.08.2008	GR	180'000.00			
7020.503.05	Schulanlage Pestalozzi/Badi	28.06.2005	GR	285'000.00	12'032'378.11	8'052'621.89	0.00
7020.503.05	Schulanlage Pestalozzi/Badi	21.05.2007	SR	19'800'000.00			
7020.503.06	Regionales Eissportzentrum Emme	15.12.2008	SR	9'000'000.00	0.00	9'590'000.00	0.00
7020.503.06	Regionales Eissportzentrum Emme	30.11.2009	GR	271'500.00			
7020.503.06	Regionales Eissportzentrum Emme	14.12.2009	GR	318'500.00			
7020.569.01	Beitrag Erschliessung Grundstück 3530	11.08.2008	GR	75'000.00	0.00	75'000.00	0.00
7020.600.01	Verkauf Land Wangele	24.01.2005	GR		0.00	0.00	3'530'381.15
7020.600.06	Verkauf Land Zeughausstrasse 1	15.12.2008	SR		0.00	0.00	1'600'000.00
7020.603.02	Verkauf Schulhaus Lindenfeld	03.11.2008	SR		0.00	0.00	8'536'413.40
7030.589.04	Informatikkonzept 2009-2013	27.04.2009	GR	460'000.00	462'442.60	-2'442.60	0.00
	TOTAL			82'419'077.40	48'842'484.33	33'586'593.07	16'526'480.40
<b>Abgerechnete Kredite 2009</b>							
2000.501.01	Grünanlage Burgdorf-Süd	19.04.2004	GR	200'000.00	164'539.75	35'460.25	0.00
2210.501.03	Abwasseranlagen Burgdorf-Süd	30.09.2002	GR	178'000.00	2'623'315.05	654'684.95	134'469.00
2210.501.03	Abwasseranlagen Burgdorf-Süd	19.04.2004	GR	3'100'000.00			
2400.501.08	Sanierung und Ausbau Pleerweg	04.07.2005	GR	300'000.00	223'085.95	76'914.05	0.00
2400.501.28	Sanierung Burgergasse-Nord	16.06.2008	GR	311'000.00	263'498.30	47'501.70	0.00
2400.561.04	Gemeindeanteile altes Strassengesetz	20.04.2009	GR	70'000.00	66'097.80	3'902.20	122'000.00
3030.501.01	Steinhofstrasse, Parkierung Gsteighof	07.05.2007	GR	195'000.00	126'593.65	68'406.35	0.00
3110.506.01	Ersatz Landrover 85/87	02.04.2007	GR	100'000.00	90'254.85	9'745.15	0.00
3900.506.01	Beschaffung Einsatzfahrzeug Stadtpolizei	13.05.2008	GR	54'000.00	42'178.40	11'821.60	0.00
5000.506.07	Mobiliar für Klassenzimmer Prim Gsteighof	01.09.2008	GR	145'000.00	144'581.55	418.45	0.00
5000.506.08	Anschaffung neuer Schulbus	24.11.2008	GR	72'000.00	72'595.00	-595.00	0.00
7010.503.09	Brandschutz und Sicherheit SH Gsteighof	26.02.2007	SR	1'836'000.00	1'916'687.00	-80'687.00	0.00
7020.500.02	Landabtausch Stadt Burgdorf-Aebi	27.03.2006	SR	1'207'000.00	1'209'118.10	-2'118.10	0.00
7020.503.01	Neumattschachen 3/5, Gesamtsanierung	21.03.2005	SR	1'895'000.00	2'070'592.20	-175'592.20	0.00

9'663'000.00 9'013'137.60 649'862.40 256'469.00

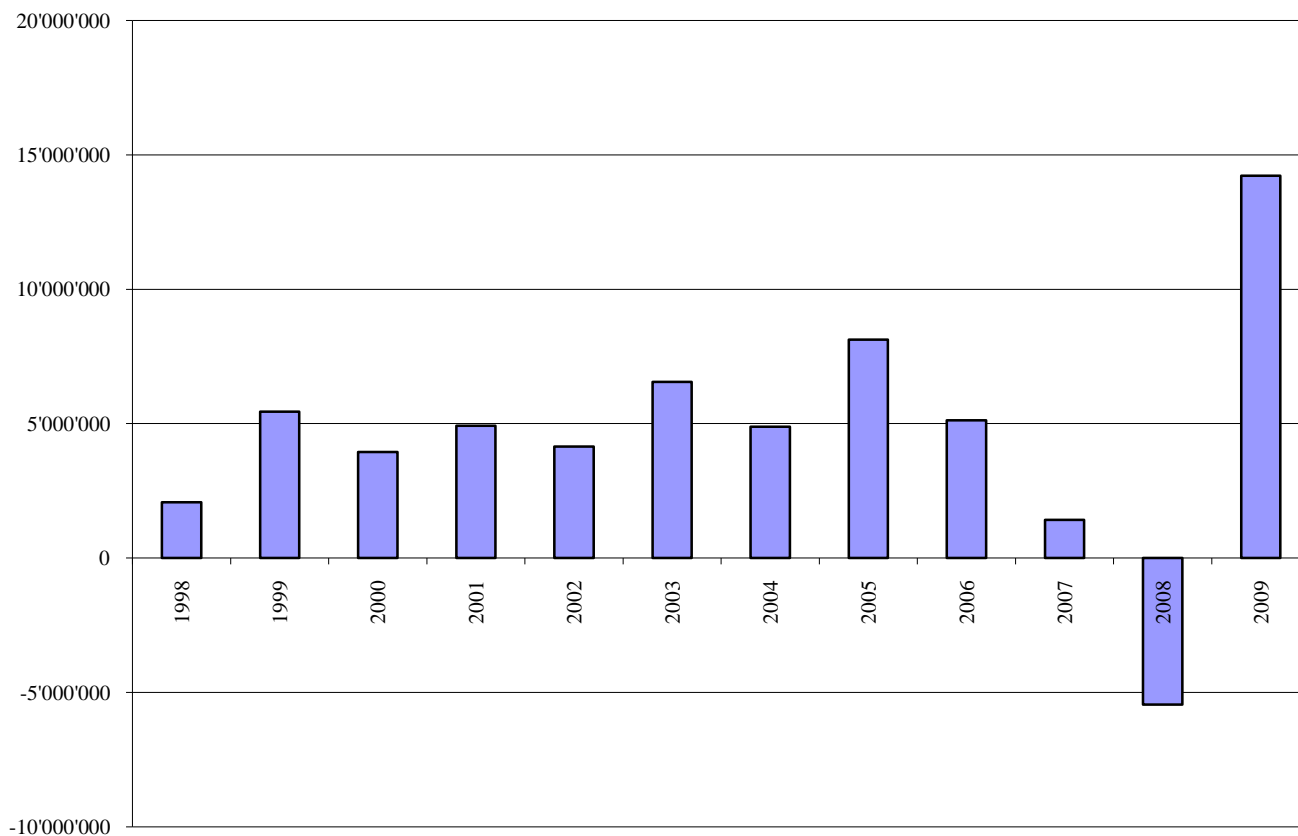
Total 92'082'077.40 57'855'621.93 34'236'455.47 16'782'949.40

### Legende

GR Gemeinderat  
SR Stadtrat  
GK Gebundene Kosten

## Entwicklung der Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen

### STADT BURGDORF Entwicklung der Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen



## Investitionsrechnung nach Produkten

		SUMME	RECHNUNG 2008		VORANSCHLAG 2009		RECHNUNG 2009	
			AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN
<b>INVESTITIONSRECHNUNG</b>		<b>35'196'099.89</b>	<b>35'196'099.89</b>		<b>24'831'000.00</b>	<b>24'831'000.00</b>	<b>36'478'976.28</b>	<b>36'478'976.28</b>
<b>1</b>	<b>Präsidialdirektion</b>	<b>114'049.80</b>	<b>0.00</b>		<b>225'000.00</b>	<b>150'000.00</b>	<b>108'023.35</b>	<b>10'000.00</b>
<b>11</b>	<b>Stadtmarketing</b>	<b>86'751.70</b>	<b>0.00</b>		<b>200'000.00</b>	<b>150'000.00</b>	<b>42'363.10</b>	<b>10'000.00</b>
<b>1100</b>	<b>Stadtmarketing</b>	<b>86'751.70</b>	<b>0.00</b>		<b>200'000.00</b>	<b>150'000.00</b>	<b>42'363.10</b>	<b>10'000.00</b>
1100.589.04	Tourismusmarketing GR 20.08.2001	402'100	18'676.10				18'000.00	
1100.589.14	Schloss Burgdorf GR 30.05.2005	110'000	68'075.60		200'000.00		24'363.10	
1100.662.14	Schloss Burgdorf Beiträge Kanton/Gemeinden			0.00		150'000.00		10'000.00
<b>13</b>	<b>Dienstleistungen Bereiche</b>	<b>27'298.10</b>	<b>0.00</b>		<b>25'000.00</b>	<b>0.00</b>	<b>65'660.25</b>	<b>0.00</b>
<b>1310</b>	<b>Direktionsübergreifender Querschnitt</b>	<b>27'298.10</b>	<b>0.00</b>		<b>25'000.00</b>	<b>0.00</b>	<b>65'660.25</b>	<b>0.00</b>
1310.589.01	NPM-Flächendeckende Einführung SR 15.09.2003	840'000	27'298.10		0.00		41'747.25	
1310.589.02	Professionalisierung GR GR 03.03.2008	50'000	0.00		25'000.00		23'913.00	
<b>2</b>	<b>Baudirektion</b>	<b>2'439'262.30</b>	<b>255'931.35</b>		<b>5'420'000.00</b>	<b>650'000.00</b>	<b>4'056'952.42</b>	<b>493'346.20</b>
<b>20</b>	<b>Aussenraum, Landschaft</b>	<b>222'239.65</b>	<b>66'000.00</b>		<b>550'000.00</b>	<b>100'000.00</b>	<b>251'834.35</b>	<b>122'089.50</b>
<b>2000</b>	<b>Öffentliche Grünanlagen</b>	<b>127'853.40</b>	<b>0.00</b>		<b>100'000.00</b>	<b>0.00</b>	<b>84'243.65</b>	<b>0.00</b>
2000.501.01	Grünanlage Burgdorf-Süd GR 19.04.2004	200'000	4'947.40		0.00		0.00	
2000.501.02	Spielfeld/-platz Überbauung Oberfeld GR 30.04.2007	235'000	122'906.00		100'000.00		84'243.65	
<b>2010</b>	<b>Fließgewässer</b>	<b>94'386.25</b>	<b>66'000.00</b>		<b>250'000.00</b>	<b>100'000.00</b>	<b>24'027.50</b>	<b>57'089.50</b>
2010.501.01	Überflutungsschutz Lindenhübel/Pleer GR 02.12.2002	60'000	0.00				-55'944.80	
2010.501.02	Hochwasserschutz Oberburgbach SR 15.09.2003	3'805'000	94'386.25		50'000.00		79'972.30	
2010.501.03	Hochwasserschutz Heimiswilbach GR 10.08.2009	44'000	0.00		200'000.00		0.00	
2010.660.02	Hochwasserschutz Oberburgbach Bundesbeitrag			35'000.00		66'000.00		30'000.00
2010.661.02	Hochwasserschutz Oberburgbach Kantonsbeitrag			31'000.00		34'000.00		27'089.50
<b>2020</b>	<b>Friedhofanlagen</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>		<b>200'000.00</b>	<b>0.00</b>	<b>143'563.20</b>	<b>65'000.00</b>
2020.501.03	Erweiterung Gemeinschaftsgrab MIP Mai 2008		0.00		100'000.00		0.00	
2020.503.02	Sanierung alte Leichenhalle GR 24.11.2008	200'000	0.00		0.00		143'563.20	
2020.503.04	Urnennischenanlage MIP Mai 2008		0.00		100'000.00		0.00	
2020.661.02	Sanierung alte Leichenhalle Kantonsbeitrag			0.00		0.00		65'000.00
<b>22</b>	<b>Entsorgung</b>	<b>1'009'524.65</b>	<b>168'431.35</b>		<b>1'650'000.00</b>	<b>350'000.00</b>	<b>1'972'427.90</b>	<b>179'256.70</b>
<b>2200</b>	<b>Abfallentsorgung</b>	<b>100'166.05</b>	<b>0.00</b>		<b>100'000.00</b>	<b>0.00</b>	<b>400'581.45</b>	<b>0.00</b>
2200.506.03	Kehrlichfahrzeug GR 05.05.2008	440'000	72'832.40		0.00		341'728.40	
2200.506.04	Unterflursystem für Nebensammelstellen GR 11.08.2008	330'000	27'333.65		50'000.00		58'853.05	
2200.506.05	Unterflursystem für Hauskehricht MIP Mai 2008		0.00		50'000.00		0.00	

## Investitionsrechnung nach Produkten

		RECHNUNG 2008		VORANSCHLAG 2009		RECHNUNG 2009	
SUMME		AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN
<b>2210</b>	<b>Abwasserentsorgung</b>	<b>909'358.60</b>	<b>168'431.35</b>	<b>1'550'000.00</b>	<b>350'000.00</b>	<b>1'571'846.45</b>	<b>179'256.70</b>
2210.501.02	Kanalisation Sanierung Steinhofstrasse GR 24.05.2004	14'280.95		0.00		17'397.75	
		857'000					
2210.501.03	Abwasseranlagen Burgdorf-Süd GR 19.04.2004	86'791.05		0.00		0.00	
		3'278'000					
2210.501.04	Kanalisation Bernstrasse-Scheunenstrasse MIP Mai 2008	0.00		100'000.00		0.00	
2210.501.08	Kanalisationssanierungen Ortsdurchfahrt MIP Mai 2008	0.00		100'000.00		0.00	
2210.501.10	Sanierung Hofgut/Bernstrasse SR 21.04.2008	468'230.40		300'000.00		36'455.55	
		905'000					
2210.501.14	Kanalisation Hofgutweg/Oberburgstr. GR 02.03.2009	0.00		200'000.00		167'445.10	
		410'000					
2210.501.15	Entwässerung Brunnmattstr./Eingschlagweg SR 26.05.2008	0.00		500'000.00		204'883.10	
		800'000					
2210.501.16	Hangwasserschutz Lindenhübel GR 09.03.2009	0.00		300'000.00		462'881.35	
		415'000					
2210.501.21	Sanierung Regenbecken Buchmatt GR 28.01.2008	165'687.85		50'000.00		241'168.60	
		470'000					
2210.501.99	Aktivierung wertvermehrender Unterhalt	174'368.35		0.00		441'615.00	
2210.610.01	Kanalisationseinkaufsgebühren		151'962.35		200'000.00		179'256.70
2210.661.03	Abwasseranlagen Burgdorf-Süd Kantonsbeitrag		16'469.00		150'000.00		0.00
<b>23</b>	<b>Stadtentwicklung</b>	<b>142'669.10</b>	<b>12'000.00</b>	<b>520'000.00</b>	<b>80'000.00</b>	<b>240'519.32</b>	<b>40'000.00</b>
<b>2300</b>	<b>Nachhaltige Entwicklung</b>	<b>32'894.00</b>	<b>0.00</b>	<b>220'000.00</b>	<b>0.00</b>	<b>65'298.10</b>	<b>0.00</b>
2300.566.01	50 Solardächer für Burgdorf GR 21.01.2002	32'894.00		20'000.00		35'010.15	
		296'000					
2300.589.01	Folgemassnahmen Reaudit Energiestadt MIP Mai 2008	0.00		100'000.00		0.00	
2300.589.02	Mobilitätsmanagement MIP Mai 2008	0.00		50'000.00		0.00	
2300.589.03	Aktualisierung Lärmbelastungskataster GR 08.06.2009	0.00		50'000.00		18'720.50	
		47'000					
2300.589.04	Variantenstudie Verkehrsregime Altstadt GR 31.08.2009	0.00		0.00		11'567.45	
		50'000					
<b>2310</b>	<b>Stadtplanung</b>	<b>109'775.10</b>	<b>12'000.00</b>	<b>300'000.00</b>	<b>80'000.00</b>	<b>175'221.22</b>	<b>40'000.00</b>
2310.589.01	Projekt Zukunft Altstadt GR 24.03.2003	1'273.15		0.00		0.00	
		110'000					
2310.589.04	Quartierentwicklung Gyrischachen GR 23.06.2008	0.00		0.00		53'775.42	
		150'000					
2310.589.05	Leitbild Stadtentwicklung MIP Mai 2008	0.00		150'000.00		0.00	
2310.589.06	Beleuchtungskonzept Altstadt GR 18.12.2006	107'694.95		0.00		11'029.20	
		160'000					
2310.589.08	Wettbewerb Überbauung Thunstrasse GR 28.04.2008	807.00		150'000.00		43'855.25	
		300'000					
2310.589.09	Workshopverfahren Altstadtentwicklung GR 03.11.2008	0.00		0.00		11'362.55	
		93'000					
2310.589.10	ÜO/Vorprojekt Graben GR 09.03.2009	0.00		0.00		55'198.80	
		65'000					
2310.660.04	Quartierentwicklung Gyrischachen Bundesbeitrag		0.00		0.00		40'000.00
2310.669.08	Wettbewerb Überbauung Thunstrasse Grundeigentümerbeiträge		12'000.00		80'000.00		0.00

## Investitionsrechnung nach Produkten

		SUMME	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN
<b>24</b>	<b>Verkehrsinfrastruktur</b>		<b>1'064'828.90</b>	<b>9'500.00</b>	<b>2'700'000.00</b>	<b>120'000.00</b>	<b>1'592'170.85</b>	<b>152'000.00</b>
<b>2400</b>	<b>Öff. Verkehrsflächen und Kunstbauten</b>		<b>1'064'828.90</b>	<b>9'500.00</b>	<b>2'700'000.00</b>	<b>120'000.00</b>	<b>1'592'170.85</b>	<b>152'000.00</b>
2400.500.03	Sanierung Steinhofstrasse Landkäufe		2'700.00		0.00		3'200.00	
2400.501.03	Sanierung Steinhofstrasse GR 24.05.2004	3'260'000	183'238.15		0.00		7'097.25	
2400.501.04	Sanierung Bernstrasse/Scheunenstrasse GR 23.03.2009	20'000	0.00		0.00		20'412.80	
2400.501.07	Aebikreuzung-Lyssachstr.-Nationalplatz GR 26.01.2004	655'000	0.00		650'000.00		332'309.60	
2400.501.08	Sanierung und Ausbau Pleerweg GR 04.07.2005	300'000	31'935.60		0.00		0.00	
2400.501.21	Sanierung Brunnmattstr./Einschlagweg SR 26.05.2008	3'085'000	4'005.00		950'000.00		962'769.95	
2400.501.22	Massnahmen Heimiswilstrasse MIP Mai 2008		0.00		50'000.00		0.00	
2400.501.23	Ersatz Typonsteg GR 28.04.2008	254'000	12'667.05		250'000.00		126'595.80	
2400.501.28	Sanierung Burgergasse-Nord GR 16.06.2008	311'000	256'587.55		100'000.00		6'910.75	
2400.501.29	Sanierung Schlossmattstrasse MIP Mai 2008		0.00		50'000.00		0.00	
2400.501.30	Sanierung Burgfeldstrasse MIP Mai 2008		0.00		150'000.00		0.00	
2400.501.31	Umsetzung Lebensraum Quartier Nord GR 02.06.2008	112'000	0.00		100'000.00		56'054.60	
2400.501.34	Verkehrsberuhigungsmassnahmen Quartiere MIP Mai 2008		0.00		100'000.00		0.00	
2400.561.02	Lärmschutzwände Ortsdurchfahrt GR 26.02.2007	121'260	97'572.00		0.00		0.00	
2400.561.03	Beitrag Ortsdurchfahrt GR 11.08.2008	207'435	207'435.00		300'000.00		0.00	
2400.561.04	Gemeindeanteile altes Strassengesetz GR 20.04.2009	70'000	0.00		0.00		66'097.80	
2400.561.07	Beitrag Kreisel Aebikreuzung GR 26.05.2008	350'000	268'688.55		0.00		10'722.30	
2400.600.07	Aebikreuzung-Lyssachstr.-Nationalplatz Landverkauf an Kanton			0.00		0.00		30'000.00
2400.610.05	Sanierung Steinhofstrasse Landverkäufe			9'500.00		0.00		0.00
2400.661.04	Gemeindeanteile altes Strassengesetz Rückvergütung Kanton			0.00		0.00		122'000.00
2400.661.07	Aebikreuzung-Lyssachstr.-Nationalplatz Beitrag Burgergemeinde			0.00		120'000.00		0.00
<b>3</b>	<b>Sicherheitsdirektion</b>		<b>1'002'503.85</b>	<b>60'000.00</b>	<b>3'790'000.00</b>	<b>200'000.00</b>	<b>961'033.20</b>	<b>22'515.20</b>
<b>30</b>	<b>Verkehrssicherheit</b>		<b>871'260.15</b>	<b>60'000.00</b>	<b>3'670'000.00</b>	<b>200'000.00</b>	<b>883'189.80</b>	<b>22'515.20</b>
<b>3020</b>	<b>Kontrolle ruhender + fahrender Verkehr</b>		<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>260'000.00</b>	<b>0.00</b>	<b>195'935.35</b>	<b>0.00</b>
3020.506.01	Stationäre Geschwindigkeitsüberwachung GR 24.11.2008	200'000	0.00		260'000.00		195'935.35	

## Investitionsrechnung nach Produkten

		SUMME	RECHNUNG 2008		VORANSCHLAG 2009		RECHNUNG 2009	
			AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN
<b>3030</b>	<b>Parkhaus- und Parkplatzbewirtschaftung</b>		<b>871'260.15</b>	<b>60'000.00</b>	<b>3'410'000.00</b>	<b>200'000.00</b>	<b>687'254.45</b>	<b>22'515.20</b>
3030.501.01	Steinhofstrasse, Parkierung Gsteighof GR 14.05.2007	195'000	1'533.05		0.00		2'250.70	
3030.501.04	Fuss- und Radweg Meiefeld-Bahnhof SR 26.03.2007	1'259'000	771'723.35		500'000.00		281'063.95	
3030.501.05	Velounterstände Pfisterngasse/Kirchbühl 23 GR 13.05.2008	95'000	45'404.70		0.00		59'800.10	
3030.501.07	Parkierung Friedhof MIP Mai 2008		0.00		200'000.00		0.00	
3030.501.08	Prov. Veloabstellplätze Bahnhof GR 30.04.2007	245'000	8'368.00		0.00		6'348.00	
3030.501.09	Veloabstellplätze ESP mit Velostation MIP Mai 2008		0.00		400'000.00		0.00	
3030.501.10	Provisorium Bushof ESP Bahnhof GR 10.11.2008	185'000	2'981.35		250'000.00		159'536.55	
3030.501.11	Wettbewerb Bahnhofplatz mit Bushof GR 13.08.2007	184'000	41'249.70		2'000'000.00		128'255.15	
3030.524.01	Darlehen Parkhaus AG GR 16.06.2008	175'000	0.00		60'000.00		50'000.00	
3030.624.01	Darlehen Parkhaus AG Amortisation			60'000.00		0.00		0.00
3030.661.09	Veloabstellplätze ESP mit Velostation MIP Mai 2008			0.00		200'000.00		0.00
3030.669.11	Wettbewerb Bahnhofplatz mit Bushof Beitrag BLS AG			0.00		0.00		22'515.20
<b>31</b>	<b>Sicherheit und Bevölkerungsschutz</b>		<b>89'065.30</b>	<b>0.00</b>	<b>120'000.00</b>	<b>0.00</b>	<b>77'843.40</b>	<b>0.00</b>
<b>3110</b>	<b>Feuerwehr</b>		<b>89'065.30</b>	<b>0.00</b>	<b>120'000.00</b>	<b>0.00</b>	<b>77'843.40</b>	<b>0.00</b>
3110.506.01	Ersatz Landrover 85/87 GR 02.04.2007	100'000	89'065.30		0.00		1'189.55	
3110.506.03	Ersatz Toyota Bus GR 22.06.2009	70'000	0.00		50'000.00		75'504.00	
3110.506.05	Ersatz Landrover GR 22.06.2009	70'000	0.00		70'000.00		1'149.85	
<b>39</b>	<b>Vorkostenstellen</b>		<b>42'178.40</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>3900</b>	<b>Direktionsleitung/-administration</b>		<b>42'178.40</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
3900.506.01	Beschaffung Einsatzfahrzeug Stadtpolizei GR 13.05.2008	54'000	42'178.40		0.00		0.00	
<b>4</b>	<b>Einwohnerdirektion</b>		<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>32'203.60</b>	<b>0.00</b>
<b>41</b>	<b>Einwohnerdienste</b>		<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>32'203.60</b>	<b>0.00</b>
<b>4110</b>	<b>Einwohnermeldewesen</b>		<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>32'203.60</b>	<b>0.00</b>
4110.589.01	Zuweisung EWID durch Post GR 01.12.2008	111'080	0.00		0.00		32'203.60	
<b>5</b>	<b>Bildungsdirektion</b>		<b>674'736.30</b>	<b>386'600.00</b>	<b>80'000.00</b>	<b>0.00</b>	<b>79'018.10</b>	<b>0.00</b>
<b>50</b>	<b>Bildung</b>		<b>144'581.55</b>	<b>0.00</b>	<b>80'000.00</b>	<b>0.00</b>	<b>72'595.00</b>	<b>0.00</b>
<b>5000</b>	<b>KG-, Primar- und Oberstufenbetrieb</b>		<b>144'581.55</b>	<b>0.00</b>	<b>80'000.00</b>	<b>0.00</b>	<b>72'595.00</b>	<b>0.00</b>
5000.506.07	Mobiliar für Klassenzimmer Prim Gsteighof GR 01.09.2008	145'000	144'581.55		20'000.00		0.00	
5000.506.08	Anschaffung neuer Schulbus GR 24.11.2008	72'000	0.00		60'000.00		72'595.00	

## Investitionsrechnung nach Produkten

	SUMME	RECHNUNG 2008		VORANSCHLAG 2009		RECHNUNG 2009	
		AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN
<b>52</b>	<b>Freizeit</b>	<b>530'154.75</b>	<b>386'600.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>6'423.10</b>	<b>0.00</b>
<b>5210</b>	<b>Sportangebote</b>	<b>530'154.75</b>	<b>386'600.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>6'423.10</b>	<b>0.00</b>
5200.503.01	Eissportstätte Burgdorf GR 18.12.2006	435'000	520'154.75	0.00		6'423.10	
5200.569.01	Übertrag REZE vom VV ins FV		10'000.00	0.00		0.00	
5200.603.01	Übertrag REZE vom VV ins FV				376'600.00		0.00
5200.669.01	Eissportstätte Burgdorf Beitrag UBS AG		10'000.00		0.00		0.00
<b>7</b>	<b>Finanzdirektion</b>	<b>17'084'392.94</b>	<b>26'064'632.15</b>	<b>13'135'000.00</b>	<b>13'581'000.00</b>	<b>29'404'181.26</b>	<b>19'892'132.61</b>
<b>70</b>	<b>Dienstleistungen Bereiche</b>	<b>17'084'392.94</b>	<b>26'064'632.15</b>	<b>13'135'000.00</b>	<b>13'581'000.00</b>	<b>29'404'181.26</b>	<b>19'892'132.61</b>
<b>7000</b>	<b>Finanzen</b>	<b>0.00</b>	<b>1'000'000.00</b>	<b>0.00</b>	<b>1'036'000.00</b>	<b>10'335'789.40</b>	<b>1'294'000.00</b>
7000.523.02	Aktienkapital Schulhaus AG SR 03.11.2008	100'000	0.00	0.00		100'000.00	
7000.523.03	Darlehen Schulhaus AG SR 03.11.2008	8'436'413	0.00	0.00		8'436'413.40	
7000.523.04	Aktienkapital REZE AG SR 15.12.2009	1'500'000	0.00	0.00		1'500'000.00	
7000.525.01	Darlehen Markthalle Burgdorf AG GR 05.02.2007	160'000	0.00			99'376.00	
7000.525.04	Darlehen KK ESAF 2013 GR 23.03.2009	250'000	0.00			200'000.00	
7000.623.01	Amortisation Darlehen Localnet AG		1'000'000.00		1'000'000.00		1'000'000.00
7000.623.03	Amortisation Darlehen Schulhaus AG		0.00		0.00		10'000.00
7000.623.04	Aktienkapital/Darlehen REZE AG		0.00		0.00		284'000.00
7000.625.01	Amortisation Darlehen Markthalle AG		0.00		36'000.00		0.00
<b>7010</b>	<b>Infrastruktur Verwaltungsvermögen</b>	<b>4'125'815.94</b>	<b>12'178'623.35</b>	<b>285'000.00</b>	<b>145'000.00</b>	<b>25'519.60</b>	<b>17'702.95</b>
7010.501.03	Sanierung Aussensportanlage SA Gsteighof GR 26.05.2008	585'000	524'964.65	100'000.00		14'465.10	
7010.503.02	Erweiterung Schulanlage Pestalozzi/Badi SR 21.05.2007	20'085'000	2'883'087.20	0.00		0.00	
7010.503.03	Neubau Volksschulhaus Lindenfeld SR 16.12.2002	8'666'000	338'853.35	0.00		-247.05	
7010.503.09	Brandschutz und Sicherheit SH Gsteighof SR 26.02.2007	1'836'000	17'575.05	0.00		0.00	
7010.503.22	Haustechnik- + Dachreparatur Kornhaus GR 11.09.2006	150'000	807.00	0.00		0.00	
7010.503.23	Umbau Sozialdirektion GR 23.04.2007	273'000	147'008.84	0.00		0.00	
7010.503.25	Personalräume/Werkstatt Friedhof MIP Mai 2008		0.00	100'000.00		0.00	
7010.503.26	Erweiterung Gymnasium MIP Mai 2008		0.00	85'000.00		0.00	
7010.503.27	Planung Umzug Verwaltung GR 26.11.2007	100'000	22'608.45	0.00		11'301.55	
7010.503.28	Umbau Wohnung Lyssachstr. 96 GR 02.07.2007	275'000	101'717.60	0.00		0.00	
7010.506.01	Ergänzung Brandmeldeanlage BauD GR 31.03.2008	120'000	89'193.80	0.00		0.00	
7010.603.04	Übertrag SH Lindenfeld vom VV ins FV				8'536'413.40		-247.05
7010.603.05	Übertrag Pestalozzi vom VV ins FV				3'512'209.95		0.00
7010.661.03	Sanierung Aussensportanlage SA Gsteighof Beitrag Sportfonds		130'000.00		145'000.00		17'950.00

## Investitionsrechnung nach Produkten

		RECHNUNG 2008		VORANSCHLAG 2009		RECHNUNG 2009		
		SUMME	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN
<b>7020</b>	<b>Infrastruktur Finanzvermögen</b>		<b>12'886'008.80</b>	<b>12'886'008.80</b>	<b>12'400'000.00</b>	<b>12'400'000.00</b>	<b>18'580'429.66</b>	<b>18'580'429.66</b>
7020.500.02	Landabtausch Stadt Burgdorf-Aebi		3'200.10		0.00		0.00	
	SR 27.03.2006	1'207'000						
7020.501.01	Erschliessung Wangele		-94'917.30		0.00		9'645.65	
	Gemeinde Kirchberg	1'452'974						
7020.503.04	Übertrag SH Lindenfeld vom VV ins FV		8'536'413.40		0.00		0.00	
7020.503.05	Erweiterung Schulanlage Pestalozzi/Badi		3'512'209.95		7'000'000.00		8'835'457.11	
	SR 21.05.2007	20'085'000						
7020.503.06	Regionales Eissportzentrum Emme		376'600.00		2'500'000.00		-376'600.00	
	SR 15.12.2008	9'000'000						
7020.503.07	Gesamtsanierung Geissrüttliweg 20/22		0.00		1'000'000.00		0.00	
	SR 15.12.2008	9'000'000						
7020.595.00	Abgang vom Finanzvermögen		552'502.65		1'900'000.00		10'111'926.90	
7020.600.01	Verkauf Land Wangele			542'502.65		400'000.00		-14'486.50
	GR 24.01.2005							
7020.600.06	Verkauf Land Zeughausstrasse 1			0.00		0.00		1'600'000.00
	SR 15.12.2008	-1'600'000						
7020.603.02	Verkauf Schulhaus Lindenfeld			0.00		0.00		8'536'413.40
	SR 03.11.2008	-8'536'413						
7020.661.05	Erweiterung Schulanlage Pestalozzi/Badi			0.00		1'500'000.00		0.00
	Kantonsbeitrag							
7020.669.06	Regionales Eissportzentrum Emme			10'000.00		0.00		-10'000.00
	Beitrag UBS AG							
7020.695.00	Zugang ins Finanzvermögen			12'333'506.15		10'500'000.00		8'468'502.76
<b>7030</b>	<b>Informatik</b>		<b>72'568.20</b>	<b>0.00</b>	<b>450'000.00</b>	<b>0.00</b>	<b>462'442.60</b>	<b>0.00</b>
7030.589.04	Ersatz und Ausbau Serversysteme/Office 2007		0.00		450'000.00		462'442.60	
	GR 27.04.2009	460'000						
7030.589.05	Beschaffung SAN/VMware Server		72'568.20		0.00		0.00	
	GR 29.10.2007	138'700						
<b>9</b>	<b>Abschluss</b>		<b>13'881'154.70</b>	<b>8'428'936.39</b>	<b>2'181'000.00</b>	<b>10'250'000.00</b>	<b>1'837'564.35</b>	<b>16'060'982.27</b>
<b>99</b>	<b>Zuwachs/Abgang von Investitionen</b>		<b>13'881'154.70</b>	<b>8'428'936.39</b>	<b>2'181'000.00</b>	<b>10'250'000.00</b>	<b>1'837'564.35</b>	<b>16'060'982.27</b>
<b>991</b>	<b>Aktivierung der Investitionsausgaben</b>		<b>0.00</b>	<b>8'428'936.39</b>	<b>0.00</b>	<b>10'250'000.00</b>	<b>0.00</b>	<b>16'060'982.27</b>
9910.690.41	Tiefbauten			3'587'842.05		8'150'000.00		3'915'966.00
9910.690.43	Hochbauten			4'036'622.14		285'000.00		169'082.80
9910.690.46	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge			465'185.10		560'000.00		746'955.20
9910.690.49	Übrige Sachgüter			32'894.00		0.00		35'010.15
9910.690.50	Darlehen und Beteiligungen			0.00		60'000.00		10'385'789.40
9910.690.60	Investitionsbeiträge			10'000.00		0.00		0.00
9910.690.70	Übrige aktivierte Ausgaben			296'393.10		1'195'000.00		808'178.72
<b>992</b>	<b>Passivierung der Investitionseinnahmen</b>		<b>13'881'154.70</b>	<b>0.00</b>	<b>2'181'000.00</b>	<b>0.00</b>	<b>1'837'564.35</b>	<b>0.00</b>
9920.590.41	Tiefbauten		620'531.35		915'000.00		410'861.40	
9920.590.43	Hochbauten		12'178'623.35		0.00		82'702.95	
9920.590.50	Darlehen und Beteiligungen		1'060'000.00		1'036'000.00		1'294'000.00	
9920.590.60	Investitionsbeiträge		10'000.00		0.00		0.00	
9920.590.70	Übrige passivierte Einnahmen		12'000.00		230'000.00		50'000.00	



## Anhang

Einwohnergemeinde Burgdorf

Jahresrechnung 2009

Anhang 1

### Eventualverpflichtungen per 31.12.2009

Keine

### Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten per 31.12.2009

Keine

### Brandversicherungswerte der Sachanlagen per 31.12.2009

	Finanzvermögen	Verwaltungsvermögen
Mobilien	1'000'000.00	26'000'000.00
Immobilien	20'836'400.00	213'630'500.00

## Anhang

### Wiederbeschaffungswert, Werterhaltungskosten und Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt für die kommunalen Abwasseranlagen und gegebenenfalls den Gemeindeanteil an den regionalen Anlagen<sup>1</sup>

Gemeinde: Burgdorf

Kontaktperson: Hans-Jörg Riesen

Telefon: 034 429 42 32

Datengrundlagen Gemeinde  VOKOS  Anlagenbuchhaltung

Datengrundlagen Verband  VOKOS  Anlagenbuchhaltung

① Wiederbeschaffungswert (WW) in Fr. Wiederbeschaffungswert in Fr.	② Nutzungsdauer in Jahren	③ Erneuerungsrate in % (100/②)	④ Werterhaltungskosten in Fr./a (①*③)	⑤ Einlagesatz <sup>2</sup> %	⑥ Einlage in die Spezialfinanzierung in Fr./a (④*⑤)
--	---------------------------	--------------------------------	---------------------------------------	------------------------------	---

#### 1. Gemeindeanlagen

	①	②	③	④	⑤	⑥
1.1 Kanalisationsanlagen	125'000'000	80	1.25%	1'562'500	60%	937'500
1.2 Spezialbauwerke		50	2.00%	-		-
1.3 Abwasserreinigungsanlagen		33	3.00%	-		-
<b>Total 1 (1.1 - 1.3) bzw. mittlerer Einlagesatz (Spalte ⑤)</b>	<b>125'000'000</b>			<b>1'562'500</b>	<b>60%</b>	<b>937'500</b>

#### 2. Gemeindeanteil an regionalen Anlagen<sup>3</sup>

2.1 Kanalisationsanlagen		80	1.25%	-		-
2.2 Spezialbauwerke		50	2.00%	-		-
2.3 Abwasserreinigungsanlagen		33	3.00%	-		-
<b>Total 2 (2.1 - 2.3) bzw. mittlerer Einlagesatz (Spalte ⑤)</b>	<b>-</b>			<b>-</b>		<b>-</b>

<b>Total 1 + 2 bzw. mittlerer Einlagesatz (Spalte ⑤)</b>	<b>125'000'000</b>			<b>1'562'500</b>	<b>60%</b>	<b>937'500</b>
--	--------------------	--	--	------------------	------------	----------------

⑦ Stand Verwaltungsvermögen	789'045
⑧ oder Stand Spezialfinanzierung Werterhalt	

in Prozent von ①: (100*⑦/①)	0.6%
in Prozent von ①: (100*⑧/①)	

Höchstens Fr. 200 / EW <sup>4</sup>	
EW <sup>5</sup>	15'311
Fr./EW	61

Bemerkungen:

Datum: 16.02.2010

Unterschrift: Hans-Jörg Riesen

<sup>1</sup> Diese Blatt ist Bestandteil der Jahresrechnung.

<sup>2</sup> Die Einlage in die Spezialfinanzierung muss mindestens 60% betragen, solange der Bestand der SF Werterhalt nicht mehr 25% des Wiederbeschaffungswertes beträgt.

<sup>3</sup> Daten des Teils 2 nur dann angeben, wenn der Verband die Einlage in die Spezialfinanzierung nicht selber vornimmt. (Anteil gemäss Kostenverteiler Verband).

<sup>4</sup> Gemäss Artikel 32, Absatz 4 KGV ist die Einlage in die Spezialfinanzierung auf jährlich Fr. 200 (Gemeinde und Region) pro Einwohnerwert beschränkt.

<sup>5</sup> Einwohnerwert (EW): Gemäss Artikel 36g KGV.

## Anhang (Verzeichnis über Verpflichtungen und Beteiligungen, welche den Finanzhaushalt betreffen)

Rechtsform	Name	Öffentl. Recht	Privatrecht	Zweck	Art der Verpflichtung	Finanzierungs-, Haftungs- und Nachschusspflicht	Gemeindevertreter
Aktiengesellschaften	Localnet AG		X	Wasser, Elektrizität, Erdgas und Kommunikation	Aktionärin	15'000'000 Aktienkapital (100%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Hugo Kummer, Gemeinderat, Verwaltungsrat
	Kebag Bern-Solothurn AG		X	Abfallentsorgung	Aktionärin	332'000 Aktienkapital (6,64%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Hugo Kummer, Gemeinderat, Verwaltungsrat
	Innenstadt Parkhaus AG		X	Bau und Betrieb von Einstellhallen und Parkierungsanlagen	Aktionärin	100'000 Aktienkapital (100%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Beatrix Rechner, Gemeinderätin, VR-Präsidentin
	Burgdorfer Gasthausbrauerei AG		X	Betrieb einer Kleinbrauerei	Aktionärin	5'000 Aktienkapital (0,38%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Kein Vertreter
	Radio Emme AG		X	Betrieb eines Lokalradios	Aktionärin	5'000 Aktienkapital (0,73%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Kein Vertreter
	ZAR Emmental-Oberaargau AG		X	Führung eines regionalen Kompetenzzentrums im Bereich Zivilschutz	Aktionärin	106'000 Aktienkapital (10,3%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Beat Maurer, Fürsprecher, Verwaltungsrat
	Alpar AG		X	Betrieb eines Flugplatzes	Aktionärin	6'800 Aktienkapital (0,07%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Kein Vertreter
	Busland AG		X	Personen- und Gütertransportunternehmung	Aktionärin	10'000 Aktienkapital (0,71%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Kein Vertreter
	Berner Kantonalbank		X	Besorgung aller bankenüblichen Geschäfte	Aktionärin	6'900 Aktienkapital (0,02%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Kein Vertreter
	BLS AG		X	Transportunternehmung	Aktionärin	289'152 Aktienkapital (0,36%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Kein Vertreter
	Hallenbad AG		X	Bau und Betrieb eines Hallenbads in Burgdorf	Aktionärin	102'000 Aktienkapital (9,28%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Beatrix Rechner/ Annette Wisler, Gemeinderätinnen, Verwaltungsrätinnen
	Casino Theater AG		X	Theateraufführungen	Aktionärin	50'100 Aktienkapital (50,1%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Andrea Probst, Gemeinderat, VR-Präsident
	Kunsteisbahn AG		X	Betrieb und Erstellung einer Kunsteisbahn in Burgdorf	Aktionärin	150'000 Aktienkapital (30%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Peter Urech, Gemeinderat, Verwaltungsrat
	Tennishalle AG		X	Bau und Betrieb einer Tennishalle in Burgdorf	Aktionärin	25'000 Aktienkapital (3,13%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Kein Vertreter
	Markthalle Burgdorf AG		X	Halten und Betrieb einer Halle	Aktionärin	100'000 Aktienkapital (74,92%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Hugo Kummer, Gemeinderat, Verwaltungsrat

## Anhang (Verzeichnis über Verpflichtungen und Beteiligungen, welche den Finanzhaushalt betreffen)

Rechtsform	Name	Öffentl. Recht	Privatrecht	Zweck	Art der Verpflichtung	Finanzierungs-, Haftungs- und Nachschusspflicht	Gemeindevertreter
Aktiengesellschaften	Anzeiger Burgdorf AG		X	Herausgabe eines amtlichen Anzeigers	Aktionärin	212'000 Aktienkapital (42,4%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Rolf Ingold, Verwaltungsrat
	Schulhaus Burgdorf AG		X	Erwerb und Verwaltung Schulhäuser Lindenfeld und Pestalozzi	Aktionärin	100'000 Aktienkapital (100%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Peter Urech, Gemeinderat, Verwaltungsrat
	Regionales Eissportzentrum Emme AG		X	Betrieb von Sportstätten und eines Restaurants	Aktionärin	1'216'000 Aktienkapital (81,07%) Die Gemeinde haftet maximal mit dem Wert der Beteiligung, es besteht keine Nachschusspflicht.	Elisabeth Zäch, Stadtpräsidentin, Verwaltungsrätin
Vereine	Musikschule Region Burgdorf		X	Betrieb einer Musikschule	Vereinsmitglied	Deckung Aufwandüberschuss gemäss Art. 17 Dekret über Musikschulen und Konservatorien	Elisabeth Zäch, Stadtpräsidentin, Vorstandsmitglied
Stiftungen	Kornhaus		X	Museum	Stiftungsmitglied	30'000 Anteil am Stiftungskapital Für die Schulden der Stiftung haften die Mitglieder.	Kein Vertreter
	Personalvorsorgestiftung Region Emmental		X	Versicherung der Arbeitnehmenden gegen wirtschaftliche Folgen des Alters, der Invalidität und des Todes	Stiftungsmitglied	Für Sanierungsmassnahmen kann die Kasse während der Dauer einer Unterdeckung von Arbeitgebern und Versicherten Beiträge zur Behebung verlangen.	Peter Urech, Gemeinderat, AG-Vertreter Werner Bärtschi, Leiter Steuern, AN-Vertreter Elisabeth Zäch, Stadtpräsidentin, Stiftungsratsmitglied
	Stiftung für die Schuljugend		X	Ausrichtung von Beiträgen für die Durchführung von Kolonien, Lagern oder Landschulwochen zu günstigen Bedingungen	Stiftungsmitglied	Keine Nachschusspflicht und keine Solidarhaftung	Andrea Probst, Gemeinderat, Präsident
	Stiftung Burgdorfer Ferienpass		X	Organisation und Durchführung von Ferienanlässen aller Art für Kinder und Jugendliche aus der Region Burgdorf	Stiftungsmitglied	Keine Nachschusspflicht und keine Solidarhaftung	Evelyne Schächli, Schulsekretärin, Mitglied und Geschäftsführerin
Andere Gesellschaften	Genossenschaft Das Band		X	Behindertenbetreuung	Genossenschafterin	750 Anteilscheine, 100 % liberiert Keine Nachschusspflicht und keine Solidarhaftung	Kein Vertreter
	Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich		X	Trägerschaft von Schweizer Radio und Fernsehen	Genossenschafterin	200 Anteilscheine, 100 % liberiert Keine Nachschusspflicht und keine Solidarhaftung	Kein Vertreter
	Alters- und Pflegeheim Frienisberg		X	Personenbetreuung	Genossenschafterin	59 Anteilscheine, 100 % liberiert Keine Nachschusspflicht und keine Solidarhaftung	Mathäus Michel, Mitglied Kommission für Soziales
	Sportplatzgenossenschaft Burgdorf		X	Planung, Erstellung und Betrieb einer Sportplatzanlage	Genossenschafterin	Keine Nachschusspflicht und keine Solidarhaftung	Beatrix Rechner, Gemeinderätin, Mitglied

Burgdorf, 2. Februar 2010

Inventarführende Stelle: Christoph Muralt, Leiter Finanzen

## Revisionsbericht

**PKO**  
Treuhand GmbH

3422 Kirchberg, Bütikofenstrasse 4  
4553 Subingen, Buchenweg 7  
Tel. 034 445 27 61, Fax 034 445 41 91  
www.individuell-anders.ch

### Bestätigungsbericht

der Revisionsstelle, PKO Treuhand GmbH, Kirchberg

über die Prüfung der Rechnung des Jahres 2009  
der Stadt Burgdorf



Als Revisionsstelle prüften wir die Buchführung und die Jahresrechnung 2009 (Bestandesrechnung, Laufende Rechnung, Investitionsrechnung und Anhang). Wir prüften die Positionen und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide, die Einhaltung der kreditrechtlichen Zuständigkeiten, sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Für die Jahresrechnung der Stadt Burgdorf zeichnet der Gemeinderat verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, die Rechnung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Aufgrund unserer Prüfung können wir bestätigen:

1. Die Buchführung und die Jahresrechnung entsprechen den gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften.
2. Die unangemeldete Zwischenrevision wurde am 23. bis 26. November 2009 durchgeführt.
3. Die Besprechungen zur Schlussrevision fand am 4. März 2010 statt.
4. Die obligatorischen Prüfungshandlungen gemäss Anhang für die Rechnungsprüfung zum Handbuch Gemeindefinanzen wurden vollständig durchgeführt.
5. Für die Prüfung wurden die amtlichen Revisionsformulare verwendet.

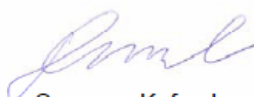
Als Revisionsstelle beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung 2009 zu genehmigen.

Kirchberg, 4. März 2010

PKO Treuhand GmbH



Peter Kofmel  
Eidg. dipl. Treuhandexperte  
Zugelassener Revisionsexperte



Susanne Kofmel  
Treuhänderin mit eidg. Fachausweis  
Zugelassene Revisorin

## Ergebnisse nach Direktionen und Produktgruppen



Länge Stäge

## Zusammenfassung Direktionskosten (Deckungsbeitrag 5)

Direktionen	Rechnung 2008 Saldo	Voranschlag 2009 Saldo	Rechnung 2009 Saldo
<b>1 Präsidialdirektion</b>	-3'303'504	-3'403'599	-3'442'613
<b>2 Baudirektion</b>	-8'961'128	-10'415'792	-9'580'671
<b>3 Sicherheitsdirektion</b>	-954'264	-1'526'940	-1'106'796
<b>4 Einwohnerdirektion</b>	-5'713'190	-3'916'432	-3'962'064
<b>5 Bildungsdirektion</b>	-13'298'457	-13'270'865	-12'934'754
<b>6 Sozialdirektion</b>	-6'417'969	-6'844'902	-6'452'048
<b>7 Finanzdirektion</b>	37'366'801	34'953'751	36'267'348
<b>Gesamttotal Kostenrechnung DB 5</b>	<b>-1'281'711</b>	<b>-4'424'779</b>	<b>-1'211'598</b>
Ausgleich Spezialfinanzierungen FIBU	-961'626	564'967	-416'042
<b>Ergebnis 2009 Stadt Burgdorf</b>	<b>-2'243'337</b>	<b>-3'859'812</b>	<b>-1'627'640</b>

## Zusammenfassung Produkte Präsidialdirektion (Deckungsbeitrag 5)

Produktgruppen Produkte	Rechnung 2008 Saldo	Voranschlag 2009 Saldo	Rechnung 2009 Saldo
<b>10 Führungsunterstützung Behörden</b>	<b>-1'274'107</b>	<b>-1'293'895</b>	<b>-1'328'457</b>
Direktionseigene Gemeinkosten	-96'885	-101'530	-106'848
1000 Dienstleistungen Stadtrat	-229'817	-223'382	-253'796
1010 Führungsunterstützung GR	-825'916	-852'699	-808'580
1020 Rechtsfragen	-121'489	-116'284	-159'233
<b>11 Stadtmarketing</b>	<b>-604'366</b>	<b>-588'505</b>	<b>-538'856</b>
Direktionseigene Gemeinkosten	-23'234	-24'428	-25'758
1100 Stadtmarketing	-581'132	-564'077	-513'098
<b>12 Anlässe und Repräsentationen</b>	<b>-181'523</b>	<b>-192'558</b>	<b>-202'106</b>
Direktionseigene Gemeinkosten	-96'885	-101'530	-106'848
1200 Offizielle Anlässe	-26'472	-40'583	-42'123
1210 Repräsentationen	-58'166	-50'445	-53'135
<b>13 Dienstleistungen Bereiche</b>	<b>-1'243'508</b>	<b>-1'328'641</b>	<b>-1'373'194</b>
Direktionseigene Gemeinkosten	-15'336	-16'791	-18'121
1300 Personal	-956'092	-1'053'494	-1'104'689
1310 Direktionsübergreifende Querschnittskosten	-272'080	-258'356	-250'384
<b>Gesamttotal Präsidialdirektion DB 5</b>	<b>-3'303'504</b>	<b>-3'403'599</b>	<b>-3'442'613</b>
Veränderung Globalkredite der Direktion	-39'014	1.15%	Mehraufwand



## 1 - DIR Präsidialdirektion

### Enthält folgende Kostenträger

- 10 PG - Führungsunterstützung Behörden
- 11 PG - Stadtmarketing
- 12 PG - Anlässe und Repräsentationen
- 13 PG - Dienstleistungen Personal

### Kommentar zur Direktion

12.2009 Der Gesamtsaldo der Präsidialdirektion wurde erstmals seit Einführung der Saldosteuerung im Budget 2006 leicht überschritten (-39'014 Franken bzw. -1.15%). Verantwortlich dafür sind verschiedene Faktoren, die in der Regel nicht beeinflusst werden konnten (siehe nachfolgende Kommentare zu den Saldoabweichungen in den Produktgruppen). Je knapper budgetiert wird, desto eher treten Saldoüberschreitungen aufgrund von nicht vorhersehbaren bzw. nicht planbaren Veränderungen ein.

Im Berichtsjahr leistete die Präsidialdirektion wiederum umfangreiche Führungs- und Führungsunterstützungsarbeit in vielen Projekten unter eigener Federführung oder von anderen Direktionen:

- Neue Stadtpräsidentin: Der Beginn der neuen Legislatur war geprägt durch den Wechsel an der Spitze der Stadtregierung und der Verwaltung. Elisabeth Zäch als neue Stadtpräsidentin lebte sich sehr rasch ins Team der Präsidialdirektion ein und wurde von allen Direktionen in die Aufgaben und das Funktionieren der Stadtverwaltung eingeführt.
- Legislaturplanung: Im Januar 2009 begann eine neue Legislatur mit dem neu gewählten Gemeinderat und Stadtrat sowie einer neuen Stadtpräsidentin. In den ersten Monaten der Legislatur unterstützte die Präsidialdirektion den Gemeinderat bei der Erarbeitung der neuen Legislaturplanung. Das für die vergangene Legislatur entwickelte Planungskonzept mit jährlicher Überprüfung der Zielerreichung sowie Aktualisierung hatte sich bewährt und wurde unverändert für die neue Planung übernommen. Die inhaltlichen Zielsetzungen mussten jedoch unter ungewissen finanziellen Rahmenbedingungen entwickelt werden, weil gegen den Teilverkauf der Aktien der Localnet AG das Referendum zustande gekommen war. Somit mussten die Stimmberechtigten darüber abstimmen, ob die Localnet eine strategische Partnerschaft mit der BKW Energie AG eingehen kann und die Stadt aus dem Verkauf einer Minderheitsbeteiligung 39 Mio Franken einnehmen soll. Die Legislaturplanung war für den Gemeinderat die Gelegenheit aufzuzeigen, wie diese Mehreinnahmen zugunsten der Wettbewerbsfähigkeit der Stadt eingesetzt werden sollten. Er stellte zugleich in Aussicht, die Ziele der Planung zu überarbeiten, falls das Volk den Teilverkauf ablehnt.
- Teilverkauf Localnet AG: Die Burgdorfer Stimmberechtigten lehnten am 17. Mai 2009 in einer Referendumsabstimmung den vom Gemeinderat und Stadtrat beschlossenen Teilverkauf der Aktien der Localnet AG an die BKW Energie AG mit 73 Prozent Neinstimmen deutlich ab. Die Localnet AG konnte somit keine strategische Partnerschaft mit der BKW eingehen. Der Stadt entgingen mit dem Volksentscheid 39 Millionen Franken Einnahmen. Sie hätten für die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der Stadt eingesetzt werden sollen. Der Gemeinderat interpretierte das Nein zum Teilverkauf als Sparauftrag. Er überarbeitete daraufhin die neue Legislaturplanung und setzte die Entwicklungsziele für die Stadt herab. Zudem leitete er eine Sanierungsstrategie ein (siehe unten), um den Finanzhaushalt im Gleichgewicht zu halten.
- Schloss: 2008 bot der Kanton der Stadt Burgdorf das Schloss zum Kauf an. Die Offerte in Höhe von 7.5 Mio Franken lehnte die Stadt jedoch ab, weil der Kauf, Unterhalt und Betrieb eines Denkmals von nationaler Bedeutung die finanziellen Möglichkeiten der Stadt bei weitem überschritten hätte. Der Kanton änderte daraufhin seine Strategie bezüglich der Objekte von nationaler Bedeutung und organisierte im Frühjahr 2009 ein eigenes Projekt zur Abklärung künftiger Nutzungsmöglichkeiten. Die Stadt Burgdorf wurde zu Workshops eingeladen, an welchen der Kanton in mehreren Anläufen

## Kommentar zur Direktion

davon überzeugt werden konnte, den von Burgdorf eingeschlagenen Weg über einen Ideenwettbewerb weiter zu verfolgen. In einem neu „Evaluationsverfahren“ genannten Vorgehen sollen ab März 2010 Ideen gesucht und ihre Machbarkeit sowie die Trägerschaft geklärt werden. Diese 1. Phase wird von der Stadt Burgdorf durchgeführt und seitens des Kantons vom Amt für Grundstücke und Gebäude begleitet. Der Entscheid über künftige Nutzungen liegt beim Regierungsrat des Kantons Bern.

- Primatwechsel: Die umfangreichen und fachlich anspruchsvollen Arbeiten am Primatwechsel in der Personalvorsorgestiftung Region Emmental konnten im Berichtsjahr mit den Entscheiden des Stiftungsrates zum Primatwechsel, des Gemeinderates zu den Besitzstandsmassnahmen und des Stadtrates zum erforderlichen Kredit erfolgreich abgeschlossen werden. Bei diesem Vorhaben handelte es sich um ein Generationenprojekt, weil eine ganze Generation von Mitarbeitenden davon lebenslänglich betroffen sein wird. Die Kosten in Höhe von rund 6.8 Mio Franken können innert rund 11 Jahren über die Einsparungen, welche die Stadt mit dem neuen Beitragsprimat erzielt, vollständig finanziert werden. Die Besitzstandsmassnahmen federn die Nachteile des Primatwechsels für die Versicherten teilweise ab (tiefere Renten, höheres Rentenrisiko, höhere Beiträge). Der Primatwechsel wird auf den 1. Januar 2011 umgesetzt. Bis dahin leistet die Präsidialdirektion noch umfangreiche Umsetzungsarbeiten.
- Leitbild: Das Projekt für ein neues Leitbild für die Stadt Burgdorf musste am 28. April 2008 infolge dringender Projekte sistiert werden. Am 09. März 2009 hat der Gemeinderat das Vorhaben wieder aufgenommen und dem vorgeschlagenen weiteren Vorgehen im Leitbildprozess sowie der Bildung der Projektorganisation zugestimmt. Er beauftragte die Präsidialdirektion zusammen mit der Baudirektion mit dem weiteren Vollzug. Im Juni 2009 wurden die Begleitkommissionen gebildet. Der Gemeinderat wählte die politischen Vertreter wie auch Vertreter der Region und verschiedener Interessengruppen aus den drei Bereichen der Nachhaltigkeit in die Leitbildkommission. Drei Büros wurden eingeladen, eine Offerte für die externe Projektbegleitung einzureichen. Zwei Fachbüros (GGau – Güller Güller architecture urbanism, Rotterdam/ Zürich und Ernst Basler + Partner AG, Zürich), präsentierten am 13. Oktober 2009 ihre Vorgehensvorschläge der Leitbildkommission. Diese entschied, dem Gemeinderat das Büro GGau zu beantragen. Am 9. November 2009 entschied der Gemeinderat jedoch, das Vorhaben bis zum Abschluss der Arbeiten an der Sanierungsstrategie im Frühjahr 2010 erneut zu sistieren. Dem Antrag der Leitbildkommission auf Vergabe der externen Projektbegleitung an das Büro GGau stimmte er unter Vorbehalt der Wiederaufnahme des Vorhabens zu.
- Verwaltungsraumplanung: Mit der Motion des SVP betreffend Erhöhung der Altstadtattraktivität durch Umzug der Stadtverwaltung beauftragte der Stadtrat den Gemeinderat, die Verlagerung der Stadtverwaltung ins Bahnhofquartier zu prüfen. Im Modul 1 wurden denkbare Standorte evaluiert. Danach beauftragte der Gemeinderat die Arbeitsgruppe mit dem Modul 2. Im Modul 2 wurden die 9 potenziellen Standorte priorisiert. Die höchste Bewertung erhielten die Standorte Hunyadigässli und Schlössliareal. In der Folge wurden die Grundeigentümer angesprochen. Parallel dazu wurden die Liegenschaften im Kirchbühl bewertet, die bei einem allfälligen Wegzug frei würden. Ziel war es, ein „Inverstitionspaket“ zu entwickeln, welches gleichzeitig den Neubau eines Verwaltungsgebäudes sowie die Umnutzung der Liegenschaften im Kirchbühl ermöglichen würde. Nach der Ablehnung des Teilverkaufs der Localnet AG musste der Gemeinderat jedoch die Legislaturziele überarbeiten. Aufgrund der zu erwartenden Kosten wurde ein Neubau für die Stadtverwaltung in die zweite Priorität zurückgestuft. Im Rahmen der Sanierungsstrategie zeigte sich, dass längerfristig die Mittel fehlen, um das Projekt weiter zu verfolgen. Der Gemeinderat beabsichtigt deshalb, die Arbeiten mit dem Schlussbericht zum Modul 2 einzustellen.
- Gemeinderatsreform: Zur Überprüfung der heutigen Organisation und zur Erarbeitung von möglichen neuen Modellen der Organisation des Gemeinderates setzte der Stadtrat mit Beschluss vom 3. März 2008 eine nicht ständige parlamentarische Kommission ein. Die Kommission ist beauftragt, mindestens zwei Modelle (davon mindestens ein Modell mit 5 und eines mit 7 Gemeinderatsmitgliedern) zur Reorganisation des Gemeinderates auszuarbeiten. Am 26. Januar 2009 wählte der Stadt-

## Kommentar zur Direktion

rat die Mitglieder der Kommission, welche im März ihre Arbeit aufnahmen. Zur fachlichen Unterstützung des Projektes engagierte die Kommission Dr. Daniel Arn, einen ausgewiesenen Experten für Gemeindeangelegenheiten. Die Projektkoordination liegt bei der PraD. An 4 Sitzungen erarbeitet die Kommission vier mögliche Modelle und stellte diese in einer Vernehmlassung bei den Parteien im Herbst / Winter zur Diskussion. Der Fahrplan konnte eingehalten werden, so dass der Stadtrat sich mit den Ergebnissen im Juni 2010 auseinander setzen kann.

- Campus Burgdorf: Die Stadt Burgdorf ist sich der regionalpolitischen und der wirtschaftlichen Bedeutung der Konzentration von Fachhochschul-Standorten bewusst. Die Berner Fachhochschule (BFH) weist ca. 30 Standorte auf. In Burgdorf und anderswo leiden die verschiedenen Fachhochschuldepartemente heute unter Raumnot. Auch die Abgrenzung der Hauptstandorte, insbesondere von Biel und Burgdorf, sind nicht geklärt. Der Regierungsrat hat 2009 den Auftrag erteilt, diese Herausforderungen in Angriff zu nehmen. Die Konzentration der BFH auf drei starke Standorte Bern – Burgdorf – Biel (3xB), an denen sich sinnvolle Kompetenz-Zentren auch räumlich bündeln lassen, erachtet die Stadt Burgdorf als erfolgversprechende, realisierbare und den Marktbedürfnissen entsprechende Strategie. In enger Zusammenarbeit und nach den Grundsätzen der „Public Private Partnership“ (PPP) erarbeiteten die PraD und BauD gemeinsam mit der Alfred Müller AG bereits erste Szenarien zur Nutzung bzw. Entwicklung des Aebi-Areals zu einem BFH-Campus. Burgdorf kann damit eine Lösung anbieten, die sowohl die Konzentration heutiger Angebote (z.B. als Kompetenzzentrum für Technik) als auch die Integration zukünftiger Disziplinen (z.B. Life Sciences) erlaubt. Ein Campus, der durch seine Topografie und räumliche Verknüpfung auch eine wirkliche „Campus-Atmosphäre“, ein angeregtes Klima der Innovation und interdisziplinäres Schaffen ermöglicht. Die Stadtpräsidentin baute zudem auf breiter Basis das politische Lobbying erfolgreich auf.
- Sanierungsstrategie: In den vergangenen Jahren musste die Stadt Burgdorf überdurchschnittlich viel in die Infrastruktur investieren, weil der Nachholbedarf nach Jahren zu tiefer Investitionen gross geworden war. Da die Bevölkerung die erhofften Mehreinnahmen aus dem Teilverkauf der Localnet AG im Mai 2009 mit deutlichem Mehr ablehnten, war der Gemeinderat gezwungen, die Entwicklung des Finanzhaushaltes zu überprüfen und Massnahmen zur Verhinderung eines sich abzeichnenden Bilanzfehlbetrages einzuleiten. Am 14. September beschloss der Gemeinderat deshalb die „Sanierungsstrategie 2011“, bestehend aus den drei Hauptszenarien Leistungsabbau, Mehreinnahmen und buchhalterische Massnahmen. Mit Beschluss vom 12. Oktober legte der Gemeinderat den Fahrplan für die Sanierungsstrategie fest, erteilte den Direktionen umfassende Abklärungsaufträge bis Ende 2009 und verhängte ein Moratorium bis März 2010 für neue Projekte mit finanziellen Auswirkungen.
- Gebührenreglement: Die Präsidialdirektion nahm 2009 eine Neuregelung des Gebührenrechts der Stadt in Angriff. Gegenwärtig sind die Gebührenbestimmungen in verschiedenen Erlassen verteilt und einheitliche Grundregeln fehlen. Das Projekt musste jedoch infolge dringender anderer Vorhaben (neues Gemeindepolizeireglement, Sanierungsstrategie) zurückgestellt werden. Es wird 2010 fortgeführt.
- Gemeindepolizeireglement: Am 7. September 2009 beauftragte der Gemeinderat die Präsidialdirektion, in Zusammenarbeit mit der Einwohner- und Sicherheitsdirektion ein neues Gemeindepolizeireglement zu erarbeiten. Gleichzeitig genehmigte er den Fahrplan für dieses Projekt. Noch 2009 konnte ein Vernehmlassungsverfahren gestartet werden. Das Projekt wurde aus aktuellem Anlass (PNOS-Demo und Randständige) als dringlich eingestuft und die Revision des Gebührenrechts zurückgestellt.
- Führungshandbuch NPM: Auch die Arbeiten am neuen Führungshandbuch NPM auf Wiki-Basis konnten aufgrund der zahlreichen und zeitintensiven Projekte nur in zweiter Priorität weiter bearbeitet werden.

## Kommentar zur Direktion

- Stadtmarketing: Die Präsidialdirektion musste eine mehrmonatige Vakanz in der Leitung des Stadtmarketings überbrücken. Entsprechend reduziert waren die Aktivitäten in diesem Bereich. Mit dem neuen Leiter, der im Oktober seine Arbeit aufnahm, wurden die Prioritäten im Stadtmarketing neu definiert, weil dieser Aufgabenbereich mit zu hohen Erwartungen zu kämpfen hatte und der Aufgabenfächer zu gross war. Der neue Leiter Stadtmarketing konzentriert sich auf die Belebung der Innenstadt (insb. Altstadt). Ergänzt wird das Stadtmarketing durch das Innenstadtmaking von Pro Burgdorf und ab 2010 durch Tourismus Emmental (Verein Region Emmental).



Altstadt

## 10 - PG Führungsunterstützung Behörden

### Enthält folgende Kostenträger

1000	P - Dienstleistungen SR
1010	P - Führungsunterstützung GR
1020	P - Rechtsfragen

### Umschreibung

Vorbereitung oder Prüfung aller Geschäfte des Gemeinderates und des Stadtrates sowie Planung, Durchführung und Nachbearbeitung von Gemeinderats- und Stadtratssitzungen einschliesslich Organisation von Veranstaltungen.

Beratung der Behörden und der Verwaltung in rechtlichen und anderen Fragen, Bearbeiten von Erlassen sowie Information nach Innen und Aussen.

Bewirtschaften aller erforderlichen Daten, Verzeichnisse und Archive.

Übergeordnete Koordination und Führung der gesamten Verwaltungstätigkeit.

### Rechtsgrundlage

Gemeindeordnung (GO); Reglement über die Organisation und das Verfahren des Stadtrates (OrR SR); Geschäftsordnung des Gemeinderates; andere Gemeindereglemente und Verordnungen; übergeordnetes kant. und eidg. Recht zum Gemeindewesen

### Produktgruppenverantwortliche/r

Roman Schenk

### Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Bevölkerung, Behörden der Stadt, des Kantons sowie umliegender Gemeinden, Handel, Gewerbe und Industrie, Arbeitnehmerinnen / Arbeitnehmer, Medien

### Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Stadtrat, Gemeinderat, Kommissionen, Verwaltungsabteilungen, externe Behörden

## Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2009 Der Saldo der Produktgruppe bleibt gegenüber dem Budget 2008 praktisch unverändert. Das ist in erster Linie auf Sparmassnahmen zur Erreichung der Budgetvorgabe und eine Umlagerung von Sitzungsgeldern zurück zu führen. Der Mehraufwand für die geplanten Lohnmassnahmen konnte somit aufgefangen werden. Das war nur dank des Spielraumes möglich, den die Saldosteuerung zulässt. Auf einzelnen Kreditpositionen müssen keine Reserven mehr eingeplant werden, um unvorhersehbare kleinere Kostenveränderungen kompensieren zu können.

Ab Budget 2009 werden die Jahresentschädigungen für die Präsidien von Kommissionen (Art. 9 Entschädigungsreglement) nicht mehr zentral über die Präsidialdirektion budgetiert, sondern analog den Sitzungsgeldern über die zuständigen Direktionen bzw. Produktgruppen abgerechnet (Entlastung der PG 10 um 20'000 Franken). In der PG 10 sind demzufolge noch die Sitzungsgelder und Jahresentschädigungen des Stadtrates, der GPK und des Gemeinderates budgetiert. Zusätzliche Mittel im Umfang von insgesamt 12'000 Franken mussten eingestellt werden für die Kommission, welche in der nächsten Legislatur die Exekutivorganisation überprüft, für die Kommission Verwaltungsraumplanung, für die GPK (Datenschutzkredit), den Stadtratsausflug zu Beginn der neuen Legislatur sowie den Mehraufwand beim Arbeitsgericht.

Im Aufgaben- und Finanzplan sind keine markanten Abweichungen eingeplant. Die Anforderungen an die Führungsunterstützung nahmen und nehmen aber stetig zu, weil die Stadt viele Vorhaben und Projekte hat, die Komplexität zunimmt und auch die qualitativen Ansprüche steigen. Eine mittelfristige Erhöhung der Kapazitäten in der Präsidialdirektion zeichnet sich ab.

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

### 12.2009 Wirkungs- und Leistungserfüllung

An der Zufriedenheitsbefragung betreffend Wirkungszielen nahmen 35 Stadtratsmitglieder sowie 7 Gemeinderatsmitglieder teil. Mit der Führungsunterstützung sind im Stadtrat 43% sehr zufrieden, 46% zufrieden, 9% teilweise zufrieden und 3% (1 Mitglied) unzufrieden. Das ergibt einen Skalenwert von 3.3 (Vorjahre 3.3 und 3.5). Wiederum lieferten die Kommentare wertvolle Hinweise zu einzelnen Bewertungen (Dank, Kritik, Anregungen). Im Gemeinderat waren 3 Mitglieder mit der Führungsunterstützung sehr zufrieden und 4 zufrieden (Skalenwert 3.4), was eine bessere Bewertung darstellt als 2007 (3.2) und 2008 (3.0). Das hängt vermutlich mit einer Reihe von komplexen Geschäften zusammen, für welche die PraD die Federführung hatte (Volksabstimmung Localnet, Sanierungsstrategie). Die beiden Wirkungsziele konnten somit übertroffen werden.

Wie bisher wurden die Stadtratsunterlagen 13 Tage vor der SR-Sitzung per A-Post verschickt. Alle SR-Mitglieder bestätigen, die Unterlagen rechtzeitig erhalten zu haben. Das Leistungsziel konnte somit erreicht werden. Ebenfalls erreicht werden konnte die 100%-ige Einhaltung der Antwortfristen für parlamentarische Vorstösse. Mit der rechtlichen Beratung sind wie in den Vorjahren zwei Drittel zufrieden und ein Drittel sogar sehr zufrieden (Skalenwert 3.3, 100% Verlässlichkeit auf die Beratung). Nicht gelöst sind die sehr knappen Personalkapazitäten beim Stadtschreiber für den „täglichen Rechtsbedarf“, wo teilweise Wartezeiten in Kauf genommen werden müssen.

### Saldoüberschreitung

Im Saldo schloss die Produktgruppe leicht höher ab als budgetiert (DB 5 = + 34'560 Franken bzw. 2.67 %). Dafür verantwortlich sind ganz unterschiedliche Kostenfaktoren wie beispielsweise der höhere Teuerungsausgleich durch den Kanton (Nachvollzug durch die Stadt), höhere Kosten beim Mietamt (+ 21'000 Fr.) oder für Sitzungsgelder (+ 6'200).

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
WZ 10/1	Der Stadtrat ist in der Lage, seine Entscheide gestützt auf gut vorbereitete Grundlagen, rechtzeitige Informationen und fachkundige Auskünfte zu fällen.	Zufriedenheit der SR-Mitglieder (Jährliche Befragung)	Skala 1-4	3.40	3.00	3.30	+0.30
WZ 10/2	Der Gemeinderat ist in der Lage, seine Entscheide rechtzeitig und gestützt auf gut vorbereitete Grundlagen zu fällen. Er ist sachlich und rechtlich richtig beraten und ist über die Verwaltung informiert. Er kann seine strategischen Aufgaben wahrnehmen.	Zufriedenheit der GR-Mitglieder (Jährliche Befragung)	Skala 1-4	3.00	3.00	3.40	+0.40

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
LZ 10/1	Fristgerechte und vollständige Vorbereitung und Versand der Entscheidgrundlagen für die Stadtratssitzung.	Tage vor der Sitzung SR (mindestens)	Anz.	10	10	10	+0
LZ 10/2	Die Antwortfristen für Vorstösse sind eingehalten.	Einhaltungsgrad der Fristen	%	91	100	100	+0
LZ 10/3	Die rechtliche Beratung leistet einen wesentlichen Beitrag an die Lösung des rechtlichen Problems.	Zufriedenheit (mindestens)	Skala 1-4	3.30	3.00	3.30	+0.30



Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
Erlöse	Fr.	55'818	39'000	53'660	+14'660
Kosten	Fr.	-1'346'854	-1'333'365	-1'387'978	-54'613
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	113'814	102'000	112'709	+10'709
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-1'177'222	-1'192'365	-1'221'609	-29'244
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-1'177'222	-1'192'365	-1'221'609	-29'244
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-96'885	-101'530	-106'848	-5'318
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-1'274'107	-1'293'895	-1'328'457	-34'562
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	21'965	-10'899	18'041	+28'940
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-1'252'141	-1'304'794	-1'310'416	-5'622

## 11 - PG Stadtmarketing

### Enthält folgende Kostenträger

1100 P - Stadtmarketing

### Umschreibung

Das Stadtmarketing hat das Ziel bestehende Aktivitäten und Projekte externer und interner Akteure zu bündeln, bei Bedarf mitzuentwickeln, professionell zu kommunizieren und zu vermarkten. Das Stadtmarketing konzentriert sich dabei auf die Bereiche, die als strategische Ziele in der Stadtpolitik festgelegt werden. Bei Bedarf entwickelt das Stadtmarketing eigene Projekte. Als Fachstelle unterstützt das Stadtmarketing die Akteure in der Stadt Burgdorf. Durch das professionelle Marketing sollen neue Einwohnerinnen/ Einwohner, neue Kundinnen/Kunden, Investoren und Besucherinnen/Besucher nach Burgdorf geholt werden. Langfristig ist die Messgrösse ein erhöhtes Steuereinkommen.

### Rechtsgrundlage

Gemeindeordnung (GO), Baureglement, diverse Reglemente, Verordnungen, Richtlinien, Steuergesetzgebung  
Richtplan Stadtentwicklung, Standortstrategie Stadt Burgdorf

### Produktgruppenverantwortliche/r

Christof Born

### Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Bevölkerung und Wirtschaft der Stadt und der Region, Investoren, Touristen, Meinungsbildner

### Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Wirtschaft in der Stadt, ansiedlungsinteressierte Unternehmen, Investoren, Kooperationspartner, Leistungsträger in der Stadt, verschiedene Bereiche in der Stadtverwaltung

## Kommentar zum Budget der Produktgruppe

- 1.2009 Der Saldo der Produktgruppe fällt tiefer aus als im Budget 2008, obschon für das Neue Pro Burgdorf erhebliche zusätzliche Mittel (80'000 Franken) vorgesehen sind. Die Gründe dafür sind:
- Zur Erreichung des Budgetzieles mussten gegenüber dem Vorjahr die Mittel für Projekte um rund 20'000 Franken gekürzt werden. Sie sollten aber ab 2010 wieder zur Verfügung stehen (siehe Erhöhung im Plan).
  - Im Budget des Vorjahres waren ausserordentliche Mittel in Höhe von 48'000 Franken für die BUGA (20'000 Franken) und die Bewerbung als Austragungsort für das eidg. Schwing- und Älplerfest 2013 (28'000) vorgesehen, die 2009 nicht erforderlich sind.
  - Für das Neue Pro Burgdorf ist ein Kredit von insgesamt 120'000 Franken eingeplant. Davon waren 40'000 Franken für das Innenstadtmarketing bereits in früheren Budgets enthalten. Der zusätzliche Mittelbedarf für die Organisation beläuft sich deshalb auf 80'000 Franken. Er kann Stadt intern im Umfang von 60'000 Franken kompensiert werden (Aufhebung Fachstelle Altstadt, PG 23 Stadtentwicklung, Produkt 2310 Stadtplanung), sofern der Stadtrat den Antrag des Gemeinderates zur Verzichtplanung zustimmt.

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

### 12.2009 Wirkungs- und Leistungserfüllung

#### Steuereinnahmen

2009 waren die Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen um 3 % höher als 2008, was jedoch im Wesentlichen auf Nachzahlungen aus älteren Steuerjahren zurückzuführen ist (Erhöhung vor Rückstellungen von 28.7 Mio auf 29.5 Mio). Bei den juristischen Personen gingen die Steuereinnahmen 2009 um rund 30% zurück (Rückgang vor Rückstellungen von 4.5 Mio auf 3.1 Mio).

#### Wohnbevölkerung und Anzahl Beschäftigter

Die Einwohnerzahl Ende 2009 beträgt 15311 und bleibt damit praktisch unverändert (15312 Ende Jahr 2008). Die Anzahl Beschäftigter stieg zwischen 2001 und 2008 von 9605 auf 10354 (diese Zahlen werden durch das Bundesamt für Statistik alle drei Jahre erhoben, das nächste Mal für 2011).

Beide Wirkungsziele, Steuereinnahmen sowie Anzahl Bewohner und Beschäftigte, sind wenig geeignet, die Tätigkeit des Stadtmarketings abzubilden. In vielen Städten ist beispielsweise die Bevölkerung während mehreren Jahrzehnten geschrumpft. Die Ursachen dafür waren gesellschaftlicher Art. Die Höhe der Steuereinnahmen von juristischen Personen und die Anzahl Beschäftigter sind zudem zu einem grossen Teil konjunkturell bedingt. Der Erfolg von Stadtmarketingprojekten lässt sich nur schwer in Zahlen fassen. Es ist vorgesehen, die Wirkungsziele für das Budget 2011 zu prüfen und zu ändern.

Leistungsziel: Wegen der halbjährigen Vakanz in der Leitung des Stadtmarketings sowie des Auslandsaufenthaltes des Marketingassistenten ab Oktober konnte das Programm nur zu rund 60% umgesetzt werden.

#### Saldounterschreitung

Die Saldounterschreitung von rund 52'000 Franken betrifft die Lohnkosten. Grund dafür sind die Vakanz in der Leitung des Stadtmarketings sowie der Auslandsaufenthalt des Marketingassistenten.

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

### Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

2009 konnte die Leistungsvereinbarung mit Pro Burgdorf für das Innenstadtmarketing für zwei Jahre abgeschlossen werden. Die Leistungsvereinbarung mit der Emmental Tours AG für den Betrieb des Tourist Office wurde um drei Jahre verlängert. Im Stadtmarketing wurden viele laufenden Projekte weiterbetreut wie Projekt Zukunft Altstadt, Evaluationsverfahren Nutzung und Betrieb Schloss, Burgdorfer Innopreis, Trauungslokal, Stadtführungen, Weihnachtskarten und Neuzuzügerapéro. Ein grosser Erfolg war der erstmals durchgeführte Wirtschaftsapéro in der Markthalle mit dem Referenten Ulrich Tilgner. Neu aufgelegt wurden die Neuzuzügerbroschüre und die Broschüre „Attraktionen in und um Burgdorf“.



Schützematte

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
WZ 11/1	Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit	Wachstum der Steuereinnahmen 2004 - 2008	%	13.75	1.00	-4.50	-5.50
WZ 11/2	Zunahme der Bevölkerung auf 16.000 und der Arbeitsplatzzahl auf 12.000	Veränderung der Einwohner- und Arbeitsplatzzahlen (Mittel der letzten drei Jahre)	%	9.24	0.00	0.00	+0.00

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
LZ 11/1	Das vom Gemeinderat genehmigte Stadtmarketingprogramm wird zu 80 % umgesetzt	Umsetzungsgrad (mindestens)	%	85.00	80.00	60.00	-20.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
Erlöse	Fr.	21'189	5'000	20'825	+15'825
Kosten	Fr.	-543'123	-511'956	-476'728	+35'228
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	0	0	0	+0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-521'935	-506'956	-455'903	+51'053
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-59'198	-57'121	-57'195	-74
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-581'132	-564'077	-513'098	+50'979
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-23'234	-24'428	-25'758	-1'330
<b>Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)</b>	Fr.	<b>-604'366</b>	<b>-588'505</b>	<b>-538'856</b>	<b>+49'649</b>
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	4'881	-2'422	4'008	+6'430
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-599'485	-590'927	-534'848	+56'079

**\*Kommentar zu den Fussnoten**

Verweis auf: WZ 11/1

Steuerfussbereinigt, Teuerungsbereinigt

## 12 - PG Anlässe und Repräsentationen

### Enthält folgende Kostenträger

1200	P - Offizielle Anlässe
1210	P - Repräsentationen

### Umschreibung

Mit Finanzhilfen sowie Dienstleistungen der Stadtverwaltung werden offizielle oder von Privaten für die Öffentlichkeit organisierte Anlässe und Veranstaltungen unterstützt.

Lokale Organisationen, die einen öffentlichen Beitrag leisten sowie die Auslandhilfe werden mit jährlich wiederkehrenden Beiträgen unterstützt.

Repräsentation der Stadt Burgdorf durch ihre Behörden sowie durch von ihr beauftragte Drittpersonen.

### Rechtsgrundlage

Gemeindeordnung (GO), diverse Richtlinien

### Produktgruppenverantwortliche/r

Sibylle Zwahlen

### Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Öffentlichkeit, kantonale und kommunale Behörden, private Vereinigungen, Hilfswerke, Medien, Handel, Gewerbe und Industrie

### Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Private und öffentliche Veranstalter, Vereinigungen, Hilfswerke, Jubilare



## Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2009 Die Stadt Burgdorf wird jährlich von den verschiedensten Organisationen um Unterstützung angefragt. Sei es um Sponsorengelder, Erlass von Dienstleistungskosten oder auch um Kostenübernehmen für Apéros zu erhalten. Damit eine einheitliche Handhabung der Gesuche erzielt werden kann, wurden die Weisungen überarbeitet und ein einheitliches Gesuchsformular erarbeitet. Mit Hilfe dieser Massnahme ist eine klare Abgrenzung der Gesuche in die Bereichen Kultur, Sport, Stadtmarketing und Gemeinderatskompetenz möglich.

Die Abgrenzungen führen dazu, dass in der Produktgruppe eine Aufwandverminderung budgetiert werden kann.

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

### 12.2009 Wirkungs- und Leistungsziele

Die Wirkungs- und Leistungsziele wurden im Berichtsjahr vollumfänglich erfüllt. Die Kontakte zu den umliegenden Gemeinden und Burgdorfer Organisationen wurden durch regelmässige Treffen vertieft und gefestigt.

### Saldoüberschreitung

Die Ausgaben bewegten sich im budgetierten Rahmen. Die Saldoüberschreitung von rund 4'000 Franken ist auf die allgemeine Steigerung bei den Lohnkosten zurückzuführen.

### Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Gratulationen: Im Jahr 2009 konnten 66 Frauen und 24 Männer zum Geburtstag gratuliert werden. Die Stadt wünscht allen Jubilarinnen und Jubilaren für die Zukunft weiterhin gute Gesundheit und Zufriedenheit und viel „Gefreutes“.

Personen zwischen 90 und 99 Jahre

90-jährig	41 Personen	(32 Frauen / 9 Männer)
95-jährig	20 Personen	(13 Frauen / 7 Männer)
96-jährig	14 Personen	(8 Frauen / 6 Männer)
97-jährig	7 Personen	(5 Frauen / 2 Männer)
98-jährig	3 Personen	(3 Frauen / 0 Männer)
99-jährig	1 Person	(1 Frau / 0 Männer)

Jubilare 100 Jahre und älter:

100-jährig	Johanna Widmer-Salzman, Altersheim Oberburg
101-jährig	Olga Beck-Ryser, Altersheim Sonnhalde
104-jährig	Marie Zedi-Nyffeler, Wohnpark Buchegg (vor dem Geburtstag verstorben)
105-jährig	Bertha Burkhard, SeneCasita Burdlef (ehemals Burgerheim) (kurz vor dem Geburtstag verstorben)

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
WZ 12/1	Der Gemeinderat nimmt seine Repräsentationspflichten im Rahmen seiner Möglichkeiten wahr.	Schriftliche Reklamationen (höchstens)	Anz.	0	3	0	-3

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
LZ 12/1	Gesuche um Finanzhilfe und Dienstleistungen sind innert angemessener Frist beantwortet.	Maximale Antwortfrist	Tg.	30	30	30	+0
LZ 12/2	Gemeinderatsmitglieder sind über alle an den Gemeinderat gerichteten Einladungen informiert.	Vollständige Information über alle Einladungen	%	100.00	100.00	100.00	+0.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
Erlöse	Fr.	100	200	170	-30
Kosten	Fr.	-84'739	-91'228	-95'428	-4'200
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	0	0	0	+0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-84'639	-91'028	-95'258	-4'230
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-84'639	-91'028	-95'258	-4'230
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-96'885	-101'530	-106'848	-5'318
<b>Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)</b>	Fr.	<b>-181'523</b>	<b>-192'558</b>	<b>-202'106</b>	<b>-9'548</b>
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	21'965	-10'899	18'041	+28'940
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-159'558	-203'457	-184'065	+19'392

## 13 - PG Dienstleistungen Personal

### Enthält folgende Kostenträger

1300	P - Personal
1310	P - Direktionsübergreifende Querschnittskosten

### Umschreibung

Professionelle und ganzheitliche Dienstleistungen sowie Coaching fördern das unternehmerische Denken und Handeln. Damit sollen persönliche und fachliche Potentiale im Hinblick auf die zukünftigen Herausforderungen und Veränderungsprozesse unterstützt werden. Für Mitarbeitende und Führungspersonen sind wir Ansprechstelle für personalrelevante Fragestellungen oder beim Umgang mit schwierigen betrieblichen oder beruflichen Situationen. Die Dienstleistungen werden für Mitarbeitende und Führungspersonen der Direktionen sowie des Gemeinderates erbracht.

Die Kernaufgaben im Personalmanagement umfassen: Personalmarketing; Personalrekrutierung; Personalplanung- und Entwicklung, Lernende; Personaladministration, Gehaltsverarbeitung; Personalcontrolling.

### Rechtsgrundlage

Personalreglement; Gehaltsverordnung; Ergänzend gelten die Bestimmungen des kantonalen Rechts, namentlich das Personalgesetz und die Personalverordnung

### Produktgruppenverantwortliche/r

Annemarie Gerber

### Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Interne Produktgruppe ohne externe Wirkung

### Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Aktive und pensionierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Burgdorf; Führungspersonen; Lernende; Gemeinderat

## Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2009 Das Personal wird laufend vor neue Aufgaben und Anforderungen gestellt. In diesem Wandel will das HRM eine aktive Rolle wahrnehmen. Engagement, Lernfähigkeit und Innovationsdenken der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Basis jeder Wertgenerierung. Der Abbau des personalrechtlichen Schutzes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im öffentlichen Dienst erfordert zudem, dass der Arbeitgeber die Arbeitsmarktfähigkeit seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter u.a. durch die Unterstützung von Aus- und Weiterbildungen aufrecht erhält.

Weiterbildung: Seit 1.1.2007 werden die Weiterbildungskosten zentral im Produkt Personal geführt. Als Berechnungsgrundlage dienen zwei Grössen, nämlich 1% der Lohnsumme und die gemäss Legislaturplanung (Massnahme Nr. 18.1) im Umfang von 80'000 Franken gewährte Erhöhung. Die Berechnungsgrundlage wird seit dem 1.1.2008 vollumfänglich angewendet.

Die Saldounterschreitung von rund 24'000 Franken lässt sich wie folgt begründen:

Um die im Budgetprozess gesetzte Zielvorgabe zu erreichen, kürzte der Gemeinderat im Bereich der Weiterbildung die zusätzlich gewährten 80'000 Franken (Massnahme Nr. 18.1) einmalig um 50'000 Franken. Weiter wurden die Inseratekosten, Treueprämien, Halbtax-Abonnemente rund 35'000 tiefer budgetiert.

Demgegenüber stehen folgende Mehrausgaben:

1. Im Rahmen der Überprüfung des Versicherungsprimats, ob die Personalvorsorgestiftung Region Emmental das bisherige Leistungsprimat beibehalten soll oder ob - dem allgemeinen Trend folgend - das Beitragsprimat als Vorsorgemodell für alle angeschlossenen Arbeitgeber angestrebt werden soll, hat die Stadt Burgdorf eine ad hoc Arbeitsgruppe (unter Einbezug einer Personalvertretung und der Geschäftsprüfungskommission) eingesetzt. Für die fachliche Begleitung setzt die Stadt Burgdorf einen externen Berater ein, wofür vorerst für das Jahr 2009 rund 20'000 Franken eingestellt werden.
2. Alle vier Jahre findet der traditionelle Personalausflug statt. Dafür wird ein Betrag von rund 30'000 Franken vorgesehen.
3. Die Telefon- und Modemgebühren sind rund 4'000 Franken höher gegenüber dem Vorjahr.

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2009 **Wirkungs- und Leistungserfüllung**

Es handelt sich um eine Produktgruppe ohne Wirkungsziel (ausschliesslich interne Dienstleistungen, die nur indirekt zu Wirkungen bei anderen Produktgruppen führen). Die Leistungsziele konnten alle erreicht bzw. der Zufriedenheitsindikator mit 3.6 deutlich übertroffen werden. Mit den Dienstleistungen sind 62% sehr zufrieden und 38 % zufrieden. Dieser Indikator zeigt die hohe Anerkennung und Wertschätzung des professionell geführten Personalmanagements.

### Saldoüberschreitung

Für die Rekrutierung der Wiederbesetzung des Leiters Baudirektion mandatierte der Gemeinderat eine externe Begleitung. Daraus resultiert der Mehraufwand von rund 44'000 Franken.

**Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe**
**Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen**

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) hat am 14. Mai 2009 die Ergebnisprüfung zum Geschäftsbericht 2008 der Stadt Burgdorf u.a zur PG 13 durchgeführt. Die Empfehlungen sind überwiegend umgesetzt. So wurde beispielsweise die Formulierung der GPK zum Leistungsziel 13/2 übernommen.

Die Volumenangaben wurden bisher in einer tabellarischen Darstellung in der Beschreibung des Produktes gemacht. Die Darstellung vermittelte ungewollt den Eindruck, dass diese Angaben bewirtschaftet würden. Stattdessen dienen sie lediglich dazu, eine Vorstellung vom Arbeitsumfang zu vermitteln. Um Missverständnisse zu vermeiden, wird ab Budget 2010 auf die Tabelle verzichtet. Die Angaben werden jedoch im Kommentar zum Budget und zum Geschäftsbericht aufgenommen.

*Volumenangaben*

Die Volumenangaben sollen eine Vorstellung vom Arbeitsumfang vermitteln: Jährlich werden rund 3'750 Gehaltsabrechnungen ausgeführt. Rund 618 Personen werden monatlich betreut (Mitarbeitende sowie alle Mitglieder von Behörden). Für Beratungsgespräche werden rund 1'000 Stunden eingesetzt.

*Mitarbeitendengespräche:*

Jährlich findet für neue Führungskräfte sowie neu eingetretene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein massgeschneiderter Schulungstag statt. Im Berichtsjahr wurden elf Mitarbeitende geschult.

*Weiterbildung:*

Im Herbst 2009 erfolgte das MSOffice-Update der Version 2003 auf 2007. 159 Mitarbeitende, die diese Programme anwenden, wurden in einer halbtägigen Ausbildung für die neue Version fit gemacht. 98 Mitarbeitende besuchten die freiwilligen Vertiefungskurse. Im Bereich der Persönlichkeitsseminare nutzten 45 Mitarbeitende das vielfältige Angebot. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen bestätigen, dass die Mitarbeitenden diese Angebote überaus schätzen. Zur Stärkung der internen Zusammenarbeit wurden im 2009 erstmals „Schnuppertage“ durchgeführt. Interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten Einblick in die Tätigkeiten anderer Direktionen und Aufgabenbereiche. Die Resonanz war erfreulich. 30 Mitarbeitende besuchten eine andere Direktion. Neue Kontakte entstanden und werden weiter gepflegt. Vorerst bis Ende 2012 wird jährlich ein „Schnuppertag“ angeboten.

*Zahlen und Fakten am 1.1.2009:*

Mitarbeitende: Total 190 davon 75 Frauen und 115 Männer

Lernende: Total 13, davon 10 Kauffrau/Kaufmann und 3 Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt

Beschäftigungsgrad zu 100%: Total 107, davon 18 Frauen und 89 Männer

Anteil Teilzeitmitarbeitende: 57 Frauen und 26 Männer

Altersstruktur: Das Durchschnittsalter ist 44.5; bei den Frauen 42 und bei den Männern 47

*Wechsel vom Leistungs- ins Beitragsprimat*

Am 19. Mai 2009 entschied der Stiftungsrat der Personalvorsorgestiftung Region Emmental das Versicherungssystem für das Personal der Stadtverwaltung auf 2011 vom Leistungsprimat ins Beitragsprimat zu wechseln. An der Sitzung vom 14. September 2009 nahm der Stadtrat von diesem Entscheid Kenntnis. Er stimmte dem Antrag des Gemeinderates zu, allen Versicherten eine einmalige Besitzstandsgutschrift zukommen zu lassen. Die Modalitäten für die Besitzstandsgutschriften sind in einer Weisung festgehalten.

*Personalausflug*

Alle vier Jahre gehen die städtischen Mitarbeitenden auf Reisen. Der diesjährige Personalausflug führte uns nach Stein am Rhein. Die Sonne schien an diesem Tag nur für uns. Zur Verdauung – nach dem äusserst reichhaltigen Mittagessen in der „Schüür Böni“ – stand ein abwechslungsreiches Nachmittagsprogramm zur Auswahl, wie z.B. Stadtführung, Wanderung zur Burg oder Stein am Rhein erkunden. Ein Extrazug brachte uns wieder zurück nach Burgdorf. Von diesem Ausflug schwärmen noch heute 155 Mitarbeitende.

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe



Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009
WZ 13/1	Da es sich um eine Produktgruppe mit ausschliesslich internen Dienstleistungen handelt, kann kein eigenes Wirkungsziel festgelegt werden.				

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
LZ 13/1	Die Leistungsempfängerin und Leistungsempfänger sind in personellen Angelegenheiten kompetent unterstützt.	Zufriedenheit (mindestens)	Skala 1-4	3.40	3.00	3.60	+0.60
LZ 13/2	Die neu eingetretenen Mitarbeitenden sind in der Durchführung der Mitarbeitendengespräche (MAG) geschult.	Durchgeführte Schulung für neue Mitarbeitende	Anz.	1	1	1	+0
LZ 13/3	Termingerechte Gehaltszahlung	Eingehaltene Termine	Anz.	12	12	12	+0



Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
Erlöse	Fr.	2'161	300	8'983	+8'683
Kosten	Fr.	-1'138'861	-1'230'093	-1'275'594	-45'501
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	-8	0	148	+148
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-1'136'708	-1'229'793	-1'266'463	-36'670
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-91'464	-82'057	-88'610	-6'553
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-1'228'172	-1'311'850	-1'355'073	-43'223
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-15'336	-16'791	-18'121	-1'330
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-1'243'508	-1'328'641	-1'373'194	-44'553
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	1'243'508	1'328'641	1'373'194	+44'553
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-0	0	0	+0

## Zusammenfassung Produkte Baudirektion (Deckungsbeitrag 5)

Produktgruppen Produkte	Rechnung 2008 Saldo	Voranschlag 2009 Saldo	Rechnung 2009 Saldo
<b>20 Aussenraum, Landschaft</b>	<b>-2'048'452</b>	<b>-2'146'231</b>	<b>-2'139'554</b>
Direktionseigene Gemeinkosten	-381'648	-409'090	-434'165
2000 Öffentliche Grünanlagen	-845'974	-816'348	-886'177
2010 Fliessgewässer	-603'029	-597'396	-584'158
2020 Friedhofanlagen	-217'801	-323'397	-235'054
<b>21 Baurechtliche Verfahren</b>	<b>-696'400</b>	<b>-818'839</b>	<b>-610'224</b>
Direktionseigene Gemeinkosten	-448'302	-415'193	-361'854
2100 Baubewilligungs- und Verwaltungsverfahren	-240'279	-402'607	-232'930
2110 Emissionskontrolle und Immissionsschutz	-7'819	-1'039	-15'440
<b>22 Entsorgung</b>	<b>182'740</b>	<b>-673'825</b>	<b>-86'683</b>
Direktionseigene Gemeinkosten	-489'757	-460'817	-415'976
2200 Abfallentsorgung	530'317	220'314	348'495
2210 Abwasserentsorgung	487'108	-62'380	302'290
2220 Hygiene im öffentlichen Bereich	-344'928	-370'942	-321'492
<b>23 Stadtentwicklung</b>	<b>-2'860'911</b>	<b>-2'881'138</b>	<b>-2'740'403</b>
Direktionseigene Gemeinkosten	-348'220	-307'664	-265'198
2300 Nachhaltige Entwicklung	-116'751	-171'395	-190'450
2310 Stadtplanung	-641'377	-571'568	-463'163
2320 Öffentlicher Verkehr	-1'567'116	-1'605'023	-1'642'236
2330 Kartenwerke und GIS	-187'447	-225'488	-179'356
<b>24 Verkehrsinfrastruktur</b>	<b>-3'538'105</b>	<b>-3'895'759</b>	<b>-4'003'807</b>
Direktionseigene Gemeinkosten	-521'750	-516'071	-320'127
2400 Öffentliche Verkehrsflächen und Kunstbauten	-2'051'341	-2'387'904	-2'477'418
2410 Winterdienst	-224'941	-267'645	-399'441
2420 Strassenreinigung	-578'887	-462'551	-591'559
2430 Markierungen und Signalisationen	-161'186	-261'588	-215'262
<b>Gesamttotal Baudirektion DB 5</b>	<b>-8'961'128</b>	<b>-10'415'792</b>	<b>-9'580'671</b>
Veränderung Globalkredite der Direktion	835'121	-8.02%	Minderaufwand

## 2 - DIR Baudirektion

### Enthält folgende Kostenträger

20	PG - Aussenraum, Landschaft
21	PG - Baurechtliche Verfahren
22	PG - Entsorgung
23	PG - Stadtentwicklung
24	PG - Verkehrsinfrastruktur

### Kommentar zur Direktion

12.2009 Die Arbeiten der Baudirektion bestanden auch 2009 schwergewichtig darin, den Betrieb und Unterhalt der städtischen Bauten und Anlagen sicher zu stellen, damit die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Burgdorf ihren Alltag möglichst reibungslos bewältigen konnten.

So haben die Mitarbeitenden der Baudirektion die 65 Kilometer Strassen, die 34 Kilometer Fuss- und Radwege, die 9'800 m<sup>2</sup> öffentliche Parkierungsflächen im Siedlungsgebiet und die 52 Kilometer Wege im Naherholungsgebiet (Zusammenarbeit mit der Burgergemeinde Burgdorf) betriebsbereit und sauber gehalten. Dafür mussten 200 Signale ersetzt oder neu aufgestellt werden, und es wurden 475 kg Signalisationsfarbe verarbeitet. Im Winterdienst wurden im Winter 08/09 über 1300 Stunden Arbeit geleistet. Dies entspricht ca. 7 Monaten Arbeitsleistung eines einzelnen Mitarbeiters.

Im Bereich Kehricht wurden 3'298 Tonnen Hauskehricht (dies entspricht ca. 412'000 35l-Säcken, welche aneinandergereiht eine Strecke von ca. 130 km oder die Strecke von Burgdorf nach Lausanne ergeben), 1'366 Tonnen Altpapier/Karton, 568 Tonnen Glas, 161 Tonnen Metalle/Weissblechdosen gesammelt. Insgesamt sind in der Stadt Burgdorf 2009 6'464 Tonnen Kehricht angefallen. Dies entspricht 1'077 gefüllten Kehrichtfahrzeugen oder rund 20 Fahrzeugen pro Woche). Zusätzlich wurde an Wochenenden die Innenstadt gereinigt, und die Mitarbeitenden der Baudirektion waren an Grossanlässen und Events präsent.

In der Stadt Burgdorf mussten 60 km Abwasserleitungen unterhalten und betreut werden. So wurden beispielsweise 2009 3.5 km Leitungen mit einer Spezialkamera auf ihren Zustand hin überprüft. Eine Infrastruktur, die man nicht sieht aber täglich benutzt und die aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken ist. Der Betrieb und Unterhalt dieser Anlagen kostete im vergangenen Jahr rund Fr. 3'200'000 und wird über die Gebühren aus der Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung getragen.

Um Überschwemmungen zu vermeiden wurden 31.5 km Bach- und Emmeufer gepflegt.

Damit die Grünanlagen vielfältig genutzt werden konnten wurden 308'000m<sup>2</sup> Grünflächen gepflegt. Damit das Erscheinungsbild der Stadt sich in einem guten Zustand präsentiert wurden unter anderem 290 m<sup>2</sup> Blumenrabatten, 2'900 m<sup>2</sup> Hecken gepflegt und angepflanzt. Im Friedhof wurde die 37'800 m<sup>2</sup> grosse Grünanlage mit ca. 200 Bäumen und rund 2000 Gräbern unterhalten und gepflegt. 2009 wurden 818 Kremationen und 247 Abdankungen, Bestattungen und Beisetzungen durchgeführt.

Damit diese Arbeiten für die Werterhaltung und die Sanierung städtischer Bauten und Anlagen ausgeführt werden konnten, wurden vorgängig diverse Projekte ausgearbeitet und umgesetzt.

Neben all diesen Arbeiten ist es Aufgabe der Baudirektion die Abwicklung schneller Bewilligungsverfahren sicherzustellen, und vorausschauend die Entwicklungsgrundlagen der Stadt Burgdorf so zu aktualisieren, dass Burgdorf in der Standortkonkurrenz bestehen kann. Dabei ist es Ziel des Gemeinderats, dass heutige und zukünftige Stadtentwicklungsprojekte den Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung genügen. Dies bedeutet einen sorgfältigen Umgang mit Ressourcen wie Boden und Energie, z.B. durch die Förderung einer inneren Siedlungsverdichtung und energetischer Sanierungen von Gebäuden, aber

## Kommentar zur Direktion

auch Massnahmen zur Verringerung von umweltbelastenden Emissionen, z.B. durch die Förderung einer nachhaltigen Mobilität (öffentlicher Verkehr, Langsamverkehr). Der Gemeinderat dokumentiert diese Tatsache mit dem Beitritt zum Berner Energieabkommen BEAKOM, dem klaren Bekenntnis zum Label Energiestadt und damit verbunden mit einem Massnahmenpaket im Bereich Energie und Mobilität, welches ab 2009 umgesetzt wird. Im Zusammenhang mit der Stadtentwicklung wurde an ca. 40 Projekten gearbeitet. Speziell zu erwähnen sind folgende Projekte: Richtplan ESP Bahnhof Burgdorf, Vorabklärungen ESP Buchmatt und ESP Lyssachsachen, Massnahmenpapier „Zukunft Altstadt“, Hochwasserschutz Gyrischachen, Quartierentwicklung Gyrischachen „Bunterleben Gyri-Lorraine-Einung“, Neugestaltung des Bahnhofplatzes mit neuem Bushof, Verkehrsberuhigungsprojekte in den Quartieren Meiefeld, Gsteig und Schlossmatt, sowie das Energieleitbild. Daneben wurde auch von privaten Investoren eine Reihe von Arealentwicklungsprojekten initiiert, wie z.B. die Umnutzung des Aebi-Areals oder der Neubau des kantonalen Verwaltungszentrums Neumatt (ehem. Zeughausareal) usw. All diese Arbeiten bilden eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Burgdorf als Standort attraktiv bleibt.

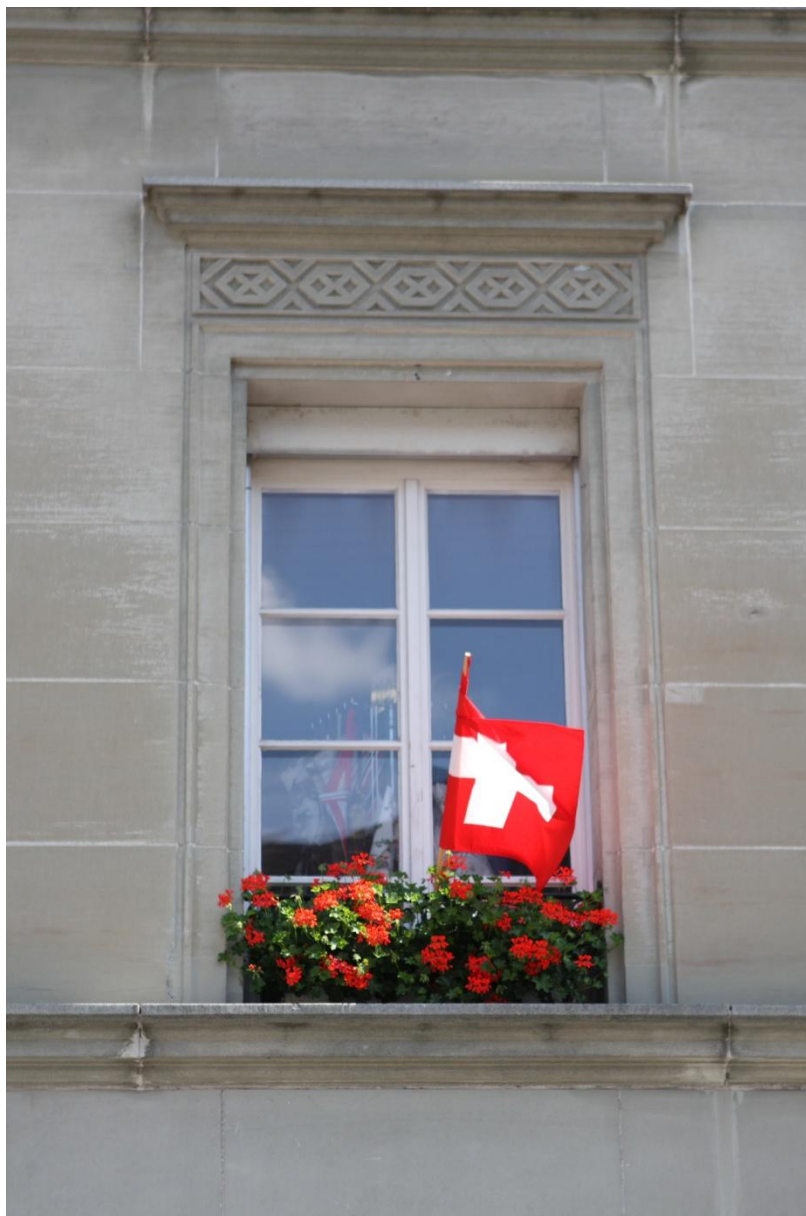
Zum Voranschlag, zur Rechnung 2009 und zur Leistungserbringung sind folgende Hinweise und Bemerkungen zu machen:

Gegenüber dem Voranschlag (DB 5) schliesst die Baudirektion um über Fr. 800'000.- besser ab. Davon sind 1/3 auf geringeren kalkulatorischen Kosten (Abschreibungen und Zinsen) zurückzuführen. Dies insbesondere deshalb weil geplante Investitionsprojekte aus vielfältigen Gründen (wie beispielsweise Projektverschiebungen resp. -verzögerungen, geänderte politische Prioritätensetzungen, verspätete Fakturierungen durch Unternehmer usw.) nicht oder mit Verzögerung realisiert werden. Im Weiteren hat zum ausgezeichneten Ergebnis der Baudirektion beigetragen, dass die Erlöse deutlich höher ausgefallen sind als budgetiert (+ 400'000.-). Dies ist unter anderem auf das überarbeitete Gebührenreglement für die Baubewilligungsverfahren und das neue Bestattungsreglement zurückzuführen.

Die Spezialfinanzierungen Abfallentsorgung und Abwasserentsorgung konnten dank höheren Erträgen und gleichzeitiger Kostenreduktion deutlich besser abgeschlossen werden als budgetiert. Mit einem Gewinn von Fr. 162'000.- resp. 199'000.- konnte in beiden Fällen der Kontostand der Spezialfinanzierungen verbessert werden.

Über die Erfüllung der Wirkungs- und Leistungsziele wird in den einzelnen Produktgruppen berichtet. Das Leistungsergebnis ist erfreulich und kann sich sehen lassen. Die vorgegebenen Indikatoren und Ziele sind überwiegend erfüllt. In den wenigen Fällen in denen dies nicht der Fall ist, liegen für die Abweichungen Begründungen vor.

Im personellen Bereich stand der Wechsel in der Leitung der Baudirektion im Vordergrund. Ende Oktober verliess Ulrich Steiner nach 10-jähriger Tätigkeit zugunsten der Stadt die Baudirektion. Ulrich Steiner hat in dieser Zeit die Stadt Burgdorf mitgeprägt. Seine ruhige und sachliche Art ermöglichte in vielen Bereichen Lösungen und Kompromisse, welche ohne ihn so nicht zustande gekommen wären. Er verstand es vor allem auch die Fachkompetenz, über welche er und die Mitarbeitenden der Baudirektion verfügen, gezielt und zugunsten der Stadt einzusetzen. Die Mitarbeitenden der Baudirektion haben ihn ungern ziehen lassen.



Schweizer Moment

## 20 - PG Aussenraum, Landschaft

### Enthält folgende Kostenträger

2000	P - Öffentliche Grünanlagen
2010	P - Fliessgewässer
2020	P - Friedhofanlagen

### Umschreibung

Die Qualität des städtischen Raums wird durch gepflegte öffentliche Anlagen und Gewässer massgeblich gefördert. Das Gewässernetz dient zudem der Sicherstellung eines angemessenen Hochwasserschutzes.

### Rechtsgrundlage

Gesetzgebung, Richtplan Stadtentwicklung, Zonenplan, ökologisches Vernetzungskonzept, Plan Naturgefahren

### Produktgruppenverantwortliche/r

Fritz Keusen

### Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Bevölkerung, Benutzende von öffentlichen Grün- und Sportanlagen, Anstösser an Fliessgewässer

### Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Städtische Liegenschaftsverwaltung, Benutzende von öffentlichen Grün- und Sportanlagen, Schulen und Kindergärten, Anstösser an Fliessgewässer

## Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2009 Die Wirkungs- und Leistungsziele der Produktgruppe 20 bleiben auch im Jahr 2009 unverändert. Bei den Sachkosten ergeben sich gegenüber dem Budget 2008 geringfügige Erhöhungen, insbesondere bedingt durch höhere Grüngutentsorgungskosten im P 2000 "Grünanlagen" und einer spürbaren Erhöhung des Gemeindebeitrags an den Schwellenverband Emme II. Sektion im P 2010 "Fliessgewässer". Die Personalkosten verändern sich im Rahmen der durchschnittlichen Anpassung der gesamtstädtischen Lohnsumme.

Insgesamt resultiert jedoch eine Saldoreduktion, die wesentlich auf eine geänderte stadtinterne Leistungsverrechnung zwischen Baudirektion und dem Bereich Immobilien zurückzuführen ist. Aus Mehrwertsteuergründen werden die Personalkosten für die Pflege der Aussenanlagen den städtischen Immobilien neu direktionsübergreifend direkt belastet. Dadurch reduzieren sich die nominellen Saldi der PG sowohl auf der Kosten- wie auf der Ertragsseite.

In den weiteren Planjahren ist in der PG 20 weder bei Wirkungen und Leistungen noch auf der Kosten- seite mit wesentlichen Veränderungen zu rechnen; vorbehaltlich von Teuerungseffekten und allenfalls Lohnanpassungen.

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

### 12.2009 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Die Wirkungs- und Leistungsziele in der Produktgruppe 20, aber auch die Leistungsziele in den dazu gehörenden Produkten 2000 (Öffentliche Grünanlagen), 2010 (Fliessgewässer) und 2020 (Friedhofanlagen) sind auf der Basis der Indikatoren erfasst worden. Die Ziele konnten erreicht werden.

Im Grünflächenkataster können grössere Veränderungen in den folgende Bereichen festgestellt werden:

- Wallesteitäl, Gestaltung Rückhaltebereich Hangwasserschutz Lindenhübel;
- Überbauung Oberfeld, Quartierplatz mit Brunnen;
- Berufsschule Lindenfeld, Einbezug der ehemaligen Hauswartwohnung;
- Fuss- und Radweg Lerchenbodenweg, Wiesenflächen im Randbereich;
- Fuss- und Radweg BLS, Böschungen, Hecken und Wiese;
- Eyschachenwald entlang der Emme, Übernahme der Waldparzelle.

Die Veränderungen des Grünflächenbestandes liegen mit + 2.77 % zum Basiswert über dem festgelegten Toleranzbereich von +/- 2 %.

1. Bäume Bestand: 1'536 Bäume; Basiswert + 0.72 % (Basiswert 1'525 Stk)
2. öffentliche Grünflächen Bestand: 308'333 m<sup>2</sup>; Basiswert + 2.77 % (Basiswert 300'000 m<sup>2</sup>)
3. Hecken mit Formschnitt Bestand: 2'900 m'; Basiswert – 1.72 % (Basiswert 2'950 m')

Es liegen keine wesentlichen Abweichungen zum Basiswert vor. Auf eine Leistungsanpassung kann vorläufig verzichtet werden.

Bei den Kontrollen der Bäume und der Spielgeräte sind keine gravierenden Mängel festgestellt worden. Kleinere Schäden wurden im Rahmen des Unterhaltsprogramms laufend behoben.

Produkt 2000 Öffentliche Grünanlagen: Die Zielvorgaben konnten gut eingehalten werden.

- |                      |   |
|----------------------|---|
| 290 m <sup>2</sup>   | Wechselflorrabatten sind 2 mal bepflanzt worden;            |
| 195 Stk              | Pflanzengefässe sind 1 bis 2 mal bepflanzt worden;          |
| 2'900 m'             | Hecken mit Formschnitt sind 1 bis 2 mal geschnitten worden; |
| 77'670m <sup>2</sup> | Sportrasen sind nutzungsgerecht unterhalten worden;         |

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

46'065 m<sup>2</sup> Park- Schul- und Spielrasen werden individuell nach Bedarf gepflegt;  
 115'965 m<sup>2</sup> Wiesengrasflächen werden nach Bedarf 1 – 5 mal geschnitten;  
 41'115 m<sup>2</sup> Pflanzflächen, Rabatten, Hecken usw. werden gepflegt;  
 27'515 m<sup>2</sup> Wald sind betreut worden.

Produkt 2010 Fliessgewässer: Die Gesamtlänge der Bachufer beträgt 62'160 m. Davon sind neu 48'250 m' in einem sanierten Zustand und erfüllen die Voraussetzungen gemäss NPM Indikatoren. 2009 sind zusätzliche ca. 800 m Bachufer instand gestellt worden.

Produkt 2020 Friedhofanlagen: Die Zielvorgaben konnten alle eingehalten werden. Insgesamt sind 818 Kremationen, davon 111 aus Burgdorf, durchgeführt worden. 125 Abdankungen haben stattgefunden. 12 Erdbestattungen standen 66 Urnenbeisetzungen und 44 Beisetzungen im Gemeinschaftsgrab gegenüber.

Die Unterhaltsaufträge für 1'417 Gräber sind alle termin- und auftragsgemäss ausgeführt worden.

Zielerfüllungsgrad:

- Produktgruppe 20 Aussenraum Landschaft: Anzahl Ziele 4; erfüllt 4;
- Produkt 2000 Öffentliche Grünanlagen: Anzahl Ziele 4; erfüllt 4;
- Produkt 2010 Fliessgewässer: Anzahl Ziele 3, erfüllt 3;
- Produkt 2020 Friedhofanlagen: Anzahl Ziele 3, erfüllt 3.

### Saldounterschreitung

Der beschlussrelevante Saldo (DB5) in der Produktgruppe 20 weist mit einer Summe von Fr. 2'139'554 einen Minderaufwand von Fr. 6'677 (0.3 %) zum Budget auf.

Dank den nun vorliegenden Erfahrungswerten sind die intern verrechneten Personalkosten relativ genau budgetiert worden. Der Personalaufwand schliesst mit Mehrkosten von rund Fr. 36'000 (+ 2%) ab und liegt damit klar innerhalb der angestrebten Bandbreite von +/- 10%.

Das neue Bestattungsreglement und der entsprechende Tarif sind per 1. Juli 2009 in Kraft gesetzt worden. Dieser Umstand und die zunehmende Anzahl der Kremationen aus der Region haben bei den Friedhofanlagen zu einem Mehrertrag von Fr. 62'000 geführt. Dem gegenüber stehen Mehraufwendungen bei den öffentlichen Grünanlagen als Folge der ausserordentlichen Winterschäden und ein kleinerer Kostenbeitrag beim Unterhalt der Fliessgewässer.

Die Kompensation unter den Produkten führte zum nahezu ausgeglichenen Rechnungsabschluss in der Produktgruppe.

### Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

P 2000 Öffentliche Grünanlagen

- Ausserordentlichen Schneefälle verursachen Baumschäden  
 Der ausserordentlich schneereiche Winter hat viele Schneedruckschäden am Baumbestand verursacht. Grosse ausbrechende Äste oder ganze Teile in der Baumkrone bildeten eine Gefahr für die Benützer von Strassen und Anlagen. Mit Sofortmassnahmen in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr konnte die Situation jeweils rasch entschärft werden. Die Nachbearbeitung ist im Rahmen der Baumpflege erfolgt. Leider sind einige Bäume derart stark beschädigt worden, dass eine Fällung unumgänglich geworden ist. So musste zum Beispiel eine Silberhorngruppe beim Gemeinschaftsgrab im Friedhof notfallmässig gefällt werden.



## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

- **Projekt Überbauung Oberfeld, Spielfeld und Spielplatz**  
Die Bauarbeiten sind abgestimmt auf den Baufortschritt der Wohnüberbauung Im Oberfeld fortgesetzt worden. Das kleine Rasenspielfeld und der Kinderspielplatz konnten im Frühling 2009 in Betrieb genommen werden. Mit dem Bau eines kleinen Quartierplatzes mit Alleebäumen und Brunnen ist die Anlage nun weitgehend fertig gestellt.
- **Wallesteitäl, Gestaltung Rückhaltebereich Hangwasserschutz Lindenhübel**  
Mit einem Rückhaltebereich im Wallesteitäl kann der rasche Abfluss von Oberflächenwasser in die Kanalisation bei Gewitterregen verhindert werden. Für die realisierte Retentionsmulde ist zonenkonform in der Grünzone eine naturnahe Landschaftsgestaltung durchgeführt worden. Nach der Terrainmodellierung ist hier eine gestaltete naturnahe und öffentlich zugängliche kleine Grünanlage mit Bäumen, Hecken, trocken und feuchten Bereichen entstanden. Ein einfacher Rundweg ermöglicht das Durchwandern der Anlage.
- **Bekämpfung Feuerbrand**  
Diese Pflanzenkrankheit an Apfel-, Birnen- und Quittenbäumen hat im Vorjahr erstmals auch unser Gemeindegebiet erreicht. Die systematischen Kontrollen durch die speziell ausgebildeten Mitarbeiter der Baudirektion sind fortgesetzt worden. Einzelne Rodungen mussten vorgenommen werden. Eine weitere Verbreitung der gefährlichen Krankheit ist nicht beobachtet worden. Allerdings sind für die nächsten Jahre weiter aufwändige Kontrollen zwingend vorgeschrieben. Die alleinige Bearbeitung durch die Baudirektion wird voraussichtlich nicht mehr möglich sein.
- **Teilrichtplan ökologische Vernetzung**  
Die Trägerschaft für den Teilrichtplan ökologische Vernetzung unter den Gemeinden Burgdorf, Heimiswil, Wynigen und Rumendingen hat sich wiederum sehr gut bewährt. In diesem Jahr ist den Landwirten eine Begehung auf einem Betrieb angeboten worden. Hier sind anhand von Praxisbeispielen die verschiedenen Möglichkeiten der ökologischen Bewirtschaftung aufgezeigt und diskutiert worden. Das kantonale Naturschutzinspektorat hat zu einer Standortbestimmung eingeladen. Es durfte erneut festgestellt werden, dass die Trägerschaft mit der Qualität und der Anzahl der ökologischen Vernetzungselemente im Quervergleich sehr gut abschneidet.

### P 2010 Fliessgewässer

- **Projekt Hochwasserschutz Emme und Ersatzneubau Typonsteg**  
Die schweren Hochwasser in den Jahren 2005 und 2007 haben gezeigt, dass im Bereich der Wohnquartiere Gyrischachen, Lorraine und Einunger die Wasserabflusskapazität der Emme erhöht werden muss, um die Quartiere nachhaltig vor einer Überflutungsgefahr zu schützen. Das Kantonale Tiefbauamt, Oberingenieurkreis IV, der Schwellenverband Emme Sektion II und die Stadt Burgdorf beabsichtigen, den Flussquerschnitt so anzupassen, dass die erforderliche höhere Abflusskapazität von 620 m<sup>3</sup>/m<sup>3</sup> gewährleistet wird. Für diese Aufgabe ist ein Projektwettbewerb durchgeführt worden. Das Siegerprojekt bildet nun die Grundlage für das Bauprojekt (Wasserbauplan) und für den Ersatzneubau des Typonstegs.

Mit einer öffentlichen Mitwirkung sind im Sommer die Entwürfe der Bevölkerung vorgestellt worden. Die geplanten Massnahmen haben dabei mehrheitlich eine breite Zustimmung erfahren. Anschliessend haben der Schwellenverband Emme II. Sektion und der Gemeinderat die Bearbeitung des Bauprojekts in der Form eines Wasserbauplans nach kantonalem Recht ausgelöst. Die Planaufgabe und die Projektgenehmigung sind im nächsten Jahr vorgesehen.

- **Projekt Hochwasserschutz Heimiswilbach**  
Für den dringlichen Ausbau des Heimiswilbachs sind im Vorjahr verschiedene Lösungsmöglichkeiten gesucht worden. In Gesprächen mit den kantonalen Fachstellen und mit den Vertretern der Gemeinde Heimiswil konnte man sich auf eine mögliche Projektvariante einigen. Auf dieser Basis ist im Frühling das öffentliche Mitwirkungsverfahren durchgeführt worden. Mit dieser Grundlage können nun die Entwürfe zu einem Bauprojekt mit Kostenvoranschlag (Wasserbauplan) weiter bearbeitet werden. Der Gemeinderat hat einen entsprechenden Projektierungskredit gesprochen. Erste Verhandlungen mit Grundeigentümer haben bereits stattgefunden.

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

- Poldersystem Underbärgetal, Optimierung  
Der Einbau von ergänzenden Schiebern für die Optimierung der Rückhalteräume ist so vorbereitet worden, dass die abschliessende Ausführung im nächsten Jahr erfolgen kann.
- Gewässerunterhalt  
Im Rahmen des ordentlichen Unterhalts sind folgende Instandstellungen ausgeführt worden:
  - Chrouchtalbach; maschinelles Entfernen der Auflandungen;
  - Entlastung Biembach; maschinelles Entfernen der Auflandungen;
  - Wöschhüslibach, Ufersanierung im Bereich Frommgut;
  - Mülibach, Holzleitwerk ersetzen im Bereich Bachweg;
  - Emme und Wöschhüslibach, Durchforsten Ufergehölze.
- Hochwasserereignisse  
Das Berichtsjahr 2009 kann als eher niederschlagsarmes Jahr bezeichnet werden. Ausserordentliche Hochwasser haben sich auf unserem Gemeindegebiet keine ereignet. Vier kleinere Schadenfälle konnten ohne grossen Aufwand instand gestellt werden. Die vereinzelt aufgetretenen starken Gewitterregen konnten dank dem realisierten Hochwasserschutz von den Fliessgewässern gut aufgenommen werden.

### P 2020 Friedhofanlagen

- Reglement und Verordnung über das Bestattungswesen  
Am 15. Dezember 2009 hat der Stadtrat dem Reglement über das Bestattungswesen nach geringfügigen Änderungen einstimmig zugestimmt.  
Mit dem neuen Reglement über das Bestattungswesen (BestR) wird in Ergänzung zum übergeordneten eidgenössischen und kantonalen Recht das Bestattungs- und Friedhofswesen der Stadt Burgdorf gesamthaft geregelt. Neu sind darin auch der Testaments- und der Siegelungsdienst integriert. Der Gemeinderat hat die Inkraftsetzung des Reglements auf den 1. Juli 2009 festgelegt.  
Für den Vollzug der Ausführungsbestimmungen ist durch den Gemeinderat gleichzeitig die Verordnung über das Bestattungswesen (BestV) erlassen worden. Mit der damit verbundenen Tarifanpassung soll die Ertragslage im Bereich Bestattungswesen verbessert werden.

### Koordination mit weiteren Projekten und Bauten

Die baulichen Massnahmen an öffentlichen Anlagen und an den Fliessgewässern sind mit den übrigen Neubauten und Unterhaltmassnahmen der Stadt koordiniert worden.

### Grössere Projekte und Bauten:

- Hangwasserschutz Oberfeld, Lindenrain, Wallesteitäli, Bau;
- Oberfeld, Quartierplatz, Spielfeld, Spielplatz, Bau;
- Sanierung und Schulwegsicherung / Brunnmattstrasse / Einschlagweg, Bau;
- Ersatzneubau Typonsteg, Hochwasserschutz Emme, Projekt;
- Kreisel Nationalplatz, Steinhofstrasse und Technikumstrasse, Bau;
- Abwassertechnische Sanierung Bernstrasse – Steinhof, Bau;
- Abwassertechnische Sanierung Hofgutweg / Oberburgstrasse, Bau;
- Schlossmattstrasse, Leitungs- und Strassensanierung, Projekt;
- Fuss- und Radweg BLS Doppelspurausbau, Bau;
- Obertalweg, Leitungs- und Strassensanierung, Projekt;
- Felseggstrasse, Durchlass Allmändbach, Projekt;
- Sporthalle Schützematte / Erweiterung Schulanlage Pestalozzi, Bau.



Schützematt mit Blick auf die Flühe

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
WZ 20/1	Durchgrünten, attraktiver Stadtraum mit hoher Aufenthaltsqualität	Veränderung Baum-, Hecken- und Grünflächenbestand, bezogen auf Basiswerte (plus/minus)	%	2.01	2.00	2.77	+0.77
WZ 20/2	Angemessener Hochwasserschutz mit aufgewerteten Fließgewässern als attraktive aussenräumliche Elemente	Zunahme der Länge der naturnah oder baulich gestalteten Gewässerabschnitte mit ausreichender Abflusskapazität (grösser als)	%	2.83	0.00	0.07	+0.07

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
LZ 20/1	Bauliche Massnahmen an öffentliche Anlagen und Fließgewässern werden mit übrigen Neubau- und Unterhaltmassnahmen der Stadt koordiniert	Anteil bezüglich Koordination geprüfter Projekte (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	+0.00
LZ 20/2	Die Schutzbauten der Fließgewässer werden jährlich auf Schäden und Sicherheitsrisiken kontrolliert	Anteil jährlich kontrollierter Schutzbauten (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	+0.00
LZ 20/3	Schäden werden umgehend abgesichert und innert angemessener Frist behoben	Einhaltung der Fristen: Sofortmassnahmen Sicherheit: 2 Tage. Instandstellung: max. 60 Tage (gleich)	%	94.00	90.00	93.04	+3.04
LZ 20/4	Bäume, Ruhebänke und Spielgeräte werden jährlich auf Schäden und Sicherheitsrisiken kontrolliert	Anteil der jährlich kontrollierten Bäume, Ruhebänke und Spielgeräte (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	+0.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
Erlöse	Fr.	1'351'201	1'221'000	1'295'111	+74'111
Kosten	Fr.	-2'733'774	-2'665'400	-2'721'279	-55'879
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	42'958	40'000	29'996	-10'004
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-1'339'615	-1'404'400	-1'396'172	+8'228
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-327'189	-332'741	-309'217	+23'524
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-1'666'804	-1'737'141	-1'705'389	+31'752
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-381'648	-409'090	-434'165	-25'075
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-2'048'452	-2'146'231	-2'139'554	+6'677
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	-31'601	-122'773	-44'843	+77'930
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-2'080'053	-2'269'004	-2'184'397	+84'607

## \*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 20/1

Basiswerte: 1568 Bäume, 300'000m<sup>2</sup> öffentliche Anlagen, 2920m Hecken mit Formschnitt. Grössere Änderungen als 2% sind zu begründen und ziehen Leistungsanpassungen nach sich.

Verweis auf WZ 20/2:

Während Ausbauvorhaben zu Lasten der Investitionsrechnung wird der Sollwert entsprechend erhöht.

## 21 - PG Baurechtliche Verfahren

### Enthält folgende Kostenträger

- 2100 P - Baubewilligungs- und andere Verwaltungsverfahren
- 2110 P - Emissionskontrolle und Immissionsschutz

### Umschreibung

Durchführen von Bewilligungs- und anderen Verwaltungsverfahren. Kontrolltätigkeit und Vollzug in den Bereichen Baupolizei, Brandschutz, Luftreinhaltung und Lärmschutz.

### Rechtsgrundlage

Bau-, Planungs- und Umweltrecht, Brandschutzvorschriften (inkl. Normsätze)

### Produktgruppenverantwortliche/r

Bruno Locher

### Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Öffentlichkeit, Bewilligungsnehmerinnen/Bewilligungsnehmer und deren Nachbarschaft, Kundinnen/Kunden

### Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Gesuchstellende und andere Verfahrensbeteiligte, Betriebsinhaberinnen/Betriebsinhaber und Anlageeigentümerinnen/Anlageeigentümer resp. -betreiberinnen/betreiber

## Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2009 Nachdem das Leistungsprofil im Budgetjahr 2008 nochmals deutliche Änderungen erfahren hat, wird dieses im Budgetjahr 2009 konsolidiert. Neu ist seit Mitte 2008 auch die Gemeinde Aefligen "Kunde" des Bereichs Bewilligungen und Vollzug, allerdings mit einem kleinen Auftragsvolumen.

Entsprechend ergeben sich im Budget 2009 keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. Gestützt auf die Anpassung des Gebührenreglements wird eine moderate Steigerung der Erträge erwartet, trotz der Tatsache, dass im Jahr 2009 voraussichtlich wenig "grosse" und damit auch ertragsstarke Bauvorhaben zur Bewilligung anstehen.

Für die nachfolgenden Planjahre sind zur Zeit keine wesentlichen Veränderungen im Wirkungs- und Leistungsprofil vorgesehen.

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

### 12.2009 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Das budgetierte Wirkungsziel konnte mit einer kleinen Ausnahme grundsätzlich erfüllt werden. Hinsichtlich der Verfahrensdauer konnte das Leistungsziel (P 2100) für die kleinen und die ordentlichen Baugesuche in diesem Jahr übertroffen werden. Es konnte im Geschäftsjahr 2009 auch eine grössere Anzahl Baugesuche abgeschlossen werden als im Vorjahr. Eine Beständigkeit dieser positiven Ergebnisse ist allerdings für das kommende Jahr nicht sichergestellt. Die Einflüsse sind vielfältig und nur beschränkt steuerbar. Die ausgelagerte Feuerungskontrolle verursachte leicht tiefere Kosten als budgetiert.

### Saldounterschreitung

Die Rechnung der Produktgruppe ist grundsätzlich bestimmt durch das Ergebnis des Produkts 2100 (Baubewilligungs- und andere Verfahren). Die Erlöse sind im Geschäftsjahr um ca. 16.5 % höher als budgetiert. Der Ertrag aus der Zusammenarbeit mit den Vertragsgemeinden ist etwas geringer ausgefallen. Dagegen sind die Rückerstattungen (Gebäudeversicherung, Anzeiger) höher als erwartet. Der beschlussrelevante Saldo (DB 5) ist um rund Fr. 86'200.00 besser als im Vorjahr und um ca. Fr. 208'600.00 tiefer als im Budget 2009 vorgesehen.

### Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

#### P2100 Baubewilligungs- und andere Verfahren

Im Jahr 2009 wurden drei Entscheide der Behörde vor die erste Rechtsmittelinstanz gezogen. Nur in einem Fall hat das Rechtsamt der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion (BVED) teilweise gegen Bauherrschaft und Baubewilligungsbehörde entschieden. In einer Beschwerdesache steht der Entscheid des Rechtsamts BVED noch aus. Ein Beschwerdeentscheid der ersten Instanz wurde betreffend Kostenliquidation vor das Verwaltungsgericht gezogen und ist dort noch nicht entschieden. Ein wegweisender Entscheid über eine Beschwerde aus dem Vorjahr wegen Reflektion von Sonnenlicht durch Sonnenkollektoren auf dem Dach einer Nachbarliegenschaft und die Frage, ob die Blendwirkung für die Bewohner des Nachbargebäudes übermässig ist und die rechtmässig bewilligte Anlage somit gegen das Umweltschutzgesetz verstösst oder nicht, ist nun erstinstanzlich entschieden. Der Entscheid der Baubewilligungsbehörde über eine baupolizeiliche Anzeige wurde durch das Rechtsamt der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion bestätigt und die Beschwerde abgewiesen.

2009 wurden nebst der Abwicklung von 22 Baupolizeiverfahren insgesamt 186 Baugesuche und 47 Voranfragen sowie 28 Projektänderungen bearbeitet. Bis Ende Jahr konnten 25 Projektänderungen sowie 64 kleine und 78 ordentliche Baugesuche mit der Erteilung der Baubewilligung abgeschlossen werden. Per Ende 2009 waren noch 25 Baubewilligungsverfahren hängig.

### Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Im Auftrag der drei Vertragsgemeinden wurden 20 Baugesuche und drei Voranfragen bearbeitet. Es wurden zudem mehrere Profilkontrollen / Bauabnahmen durchgeführt. In zwei Fällen unterstützte das Bauinspektorat die zuständigen Gemeindebehörden fachlich in baupolizeilichen Verfahren und leistete mehrere baurechtliche Beratungen.

Bei den abgeschlossenen Verfahren beträgt die durchschnittliche Verfahrensdauer für kleine Baugesuche 27 (NPM-Vorgabe: 50) Tage und für ordentliche Baugesuche 55 (90) Tage. Im Vergleich dazu liegt die Verfahrensdauer beim Regierungsstatthalteramt für kleine und ordentliche Baugesuche bei durchschnittlich 130 Tagen.

In diesem Jahr gelang es dem Bauinspektorat, 90% der Verfahren für kleine Baugesuche innerhalb von 50 Tagen respektive innert 90 Tagen für ordentliche Baugesuche abzuschliessen. Die Quote liegt nach Berücksichtigung der unverschuldeten Verzögerung (unvollständige Unterlagen, Einsprachen etc.) für kleine Baugesuche bei 95 % und für ordentliche Baugesuche bei 94%.

Einsprachen führen regelmässig zu höherem Verfahrensaufwand und zwangsläufig zur Überdehnung der mit Verfahrensprogramm festgelegten Verfahrensdauer. Hinsichtlich Verfahrensbeschleunigung stehen den Verfahrensleitern unter diesen Umständen keine Mittel mehr zur Verfügung. Die Bearbeitung von baupolizeilichen Angelegenheiten ist in formeller Hinsicht sehr anspruchsvoll und zeitintensiv. Der hierfür zu erbringende Aufwand geht stets zu Lasten der zur Verfügung stehenden Ressourcen für die Behandlung der ordentlich verlaufenden Verfahren. Baupolizeiliche Verfahren mussten nicht nur von Amtes wegen, sondern insbesondere auch gestützt auf Anzeigen aus der Bevölkerung eingeleitet werden.

Die Mitglieder der Bau- und Planungskommission wurden erneut zur Qualität der Arbeit des Bauinspektorats befragt. Rund 80 % der Befragten haben eine Antwort abgegeben. Das Ergebnis zeigt, dass die Vorbereitung der Baugeschäfte mit 67 % als „sehr gut“ und mit 33 % als „gut“ beurteilt wird. Aus Sicht der Leistungsempfänger wurde die Arbeit (Dienstleistung, Beratung etc.) mit 17 % „sehr gut“ und mit 83 % „gut“ beurteilt. Hinsichtlich der Qualität des Informationsflusses konnte eine Verbesserung erzielt werden. In der Befragung wurde dieser Punkt mit je 50 % als „sehr gut“ und „gut“ beurteilt. Den Umfang des Vorprotokolls erklären 83 % als „sehr gut“ und 17 % als „gut“.

Die Befragung zur Zufriedenheit in Bezug auf die Zusammenarbeit zwischen den drei Vertragsgemeinden mit dem Bauinspektorat ergab bei 67 % der Antworten die Bewertung (4) „sehr gut“ und bei 33 % der Antworten die Bewertung (3 – 4) „gut bis sehr gut“.

#### P 2110 Emissionskontrolle und Immissionsschutz

In der Heizperiode 08/09 wurden im Vergleich zum Vorjahr praktisch gleich viele Heizungsanlagen (1'317) kontrolliert. Der zweijährige Turnus zeigt nun, dass die Beanstandungen bei den Gasheizungen trotz der strengeren Vorschriften rückläufig sind (-30 %). Bei den Ölheizungen sind die Beanstandungen in der gleichen Zeitspanne nur unwesentlich zurückgegangen (-1 %). Wie bei der zuständigen kantonalen Fachstelle zu erfahren ist, sind die Ergebnisse im Kanton Bern flächendeckend sehr ähnlich. Die Zusammenarbeit mit den beiden beauftragten Kreiskaminfegermeistern funktioniert weiterhin bestens. Die Auslagerung der amtlichen Feuerungskontrolle hat sich bewährt.





Bahnhofquartier

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
WZ 21/1	Der Siedlungsraum wird im Sinne der Ziele der Stadtentwicklung bebaut und genutzt.	Beurteilung der Zielerreichung durch den Fachausschuss Bau- und Aussenraumgestaltung (grösser als oder gleich)	Skala 1-4	4	3	4	+1
WZ 21/2	Die Anliegen von Gesuchstellenden sowie die Rechte von Betroffenen werden im Rahmen von korrekt durchgeführten Verfahren gewahrt.	Ordnungsgemässe Bekanntmachungen, verständlich formulierte Verfügungen und Rechtsmittelbelehrungen	%	100.00	100.00	100.00	+0.00

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
LZ 21/1	Die Arbeiten für Nachbargemeinden erfolgen zur Zufriedenheit der Vertragspartner.	Zufriedenheit der Vertragspartner (andere Gemeinden) (grösser als oder gleich)	Skala 1-4	4	3	4	+1
LZ 21/2	Die Verfahrensfristen für Baubewilligungen werden so weit wie möglich verkürzt.	Verhältnis der durchschnittlichen Verfahrensdauer für ordentliche Baugesuche gegenüber Vorjahr (kleiner als)	Anz.	1	1	2	+1
LZ 21/3	Die Kontrollintervalle bei Feuerungsanlagen werden eingehalten.	Einhaltung der vorgeschriebenen Kontrollintervalle (grösser als oder gleich)	%	0.00	90.00	100.00	+10.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
Erlöse	Fr.	379'657	363'000	422'733	+59'733
Kosten	Fr.	-627'754	-766'646	-671'103	+95'543
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	0	0	0	+0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-248'097	-403'646	-248'370	+155'276
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-248'097	-403'646	-248'370	+155'276
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-448'303	-415'193	-361'854	+53'339
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-696'400	-818'839	-610'224	+208'615
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	-67'416	-130'958	-95'632	+35'326
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-763'815	-949'797	-705'856	+243'941

## \*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 21/1 und LZ 21/1

Skala von 4 (sehr gut), 3 (gut), 2 (genügend) bis 1 (ungenügend).

Verweis auf: LZ 21/2

Maximale Verfahrensdauer gemäss Produktblatt Bewilligungsverfahren: Kleine BG in 30 Arbeitstagen, ordentliche BG in 55 Arbeitstagen.

Verweis auf: LZ 21/3

Ordentliche Kontrollintervalle:

- Feuerungsanlagen: alle zwei Jahre; Ausführung durch Kaminfeger

## 22 - PG Entsorgung

### Enthält folgende Kostenträger

2200	P - Abfallentsorgung
2210	P - Abwasserentsorgung
2220	P - Hygiene im öffentlichen Bereich

### Umschreibung

Die Baudirektion ist verantwortlich für die zweckmässige Organisation der kommunalen Abwasser- und Abfallentsorgung.

### Rechtsgrundlage

Richtplan Stadtentwicklung, Abwasserentsorgungsreglement, Abfallreglement, kantonale und eidgenössische Gesetzgebung

### Produktgruppenverantwortliche/r

Peter Hänsenberger

### Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Bevölkerung, Haushalte (Abfall- und Abwasserproduzierende, Umweltgüter Gewässer, Luft, Boden, Landschaft)

### Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Abwasser- und Abfallproduzierende, Investoren, Bauwillige, Bevölkerung

## Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2009 Die PG 22 enthält zwei spezialfinanzierte Produkte (P2200 Abfallentsorgung, P2210 Abwasserentsorgung) und das über die allgemeine Rechnung finanzierte Produkt 2220 Hygiene im öffentlichen Bereich. Die Wirkungs- und Leistungsziele bleiben im Wesentlichen unverändert. Im P 2220 entfällt eine Toilettenanlage (Hallenbad). Im P 2210 werden die Leistungsziele 3.2 und 3.3 neu genauer präzisiert (d.h. definiert als Mittelwerte über vier bzw. zehn Jahre).

Der PG Saldo verschlechtert sich gegenüber dem Budget 2008 in den spezialfinanzierten Produkten um über Fr. 450'000. Dies aus folgenden Gründen:

- In der Abwasserentsorgung (P 2210) steigen die Betriebsbeiträge an die ARA infolge der markant höheren Klärschlammbehandlungskosten massiv an (30% oder Fr. 380'000 gegenüber Rechnung 2007, 20% oder Fr. 250'000 gegenüber Budget 2008).
- Anpassungen der Budgetzahlen an die Rechnung 2007. Die Budgetzahlen 2008 waren z.T. noch zu optimistisch. Die Zahlen 2009 orientieren sich neu am Rechnungsergebnis 2007 (insbesondere die Gebühreneinnahmen P 2200 und P 2210). Im P 2200 kann die Korrektur auf Einnahmenseite etwa zur Hälfte aufgefangen werden durch tiefere Verbrennungspreise.
- Höhere Entsorgungskosten für die Separatabfälle.
- Diese Entwicklung wird sich möglicherweise auch in den Planjahren fortsetzen.

Im Produkt 2200 Abfallentsorgung wird trotz des sehr engen Budgetrahmens ein positiver Deckungsbeitrag an die Spezialfinanzierung erwartet. Als zusätzliche Unterstützung eines beschleunigten Abbaus der Spezialfinanzierungsunterdeckung wird 2009 der gemäss AbfR Art. 10 vorgesehene Sockelbeitrag (mit Steuergeldern finanziert) an den Betrieb der Hauptsammelstelle budgetiert. Die Entwicklung in den weiteren Planjahren ist noch unsicher.

Im Produkt 2210 Abwasserentsorgung wird mit einer Unterdeckung zu von rund Fr. 173'000 gerechnet, die aber durch den vorhandenen Bestand der Spezialfinanzierung gedeckt werden kann. Allerdings muss die Kostenentwicklung sorgfältig beobachtet werden; gegebenenfalls wird ab ca. 2010 eine Gebührenerhöhung notwendig.

Das Produkt 2220 Hygiene im öffentlichen Bereich bewegt sich im Rahmen des Vorjahresbudgets. Die Saldoverschlechterung wirkt sich insgesamt nicht auf den Gesamtsaldo aus, da sie ausschliesslich die spezialfinanzierten Produkte betrifft.

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

### 12.2009 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Die Wirkungs- und Leistungsziele in der Produktgruppe 22 konnten wiederum weitgehend erfüllt werden.

Die Entsorgung von Abfall und Abwasser erfolgte gesetzeskonform, umwelt- und bedarfsgerecht. Auch waren keine wesentlichen Betriebsstörungen zu verzeichnen.

Beim Wirkungsziel „Schonender Umgang mit Wertstoffen sowie Vermeidung, Trennung und Wiederverwertung von Abfällen“ konnte das ehrgeizige Ziel, bei allen Kennzahlen 10% „besser“ zu sein als der kantonale Durchschnitt, wiederum nicht vollständig erreicht werden. Die Nebensammelstellen Meiefeld und Viehmarktplatz wurden auf Unterflurcontainer umgerüstet. Das Altglas wird in den Unterflurcontainern wieder nach Farben getrennt gesammelt.

In den einzelnen Produkten wurden die vorgegebenen Leistungsziele durchwegs erfüllt. Bei der Abwasserentsorgung sind erstmals nach der Bearbeitung des Generellen Entwässerungsplanes (GEP) die Leitungsspülungen und die Leitungskontrollen mit Kanalfernsehen im vorgegeben Intervall durchgeführt worden. 90 Schachtdeckel sind kontrolliert worden (5.6%), 14 mangelhafte Abdeckungen wurden in Stand gestellt.

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

### Saldounterschreitung

Die Produktgruppe 22 besteht aus den zwei spezialfinanzierten (und damit fibu-neutralen) Produkten 2200 Abfallentsorgung und 2210 Abwasserentsorgung sowie dem Produkt 2220 Hygiene im öffentlichen Raum.

Trotz tendenziell zunehmenden Abfallmengen konnte in der Abfallrechnung dank höheren Erträgen und gleichzeitigen Kostenreduktionen (Verbrennungspreise, Abgabe an kantonalen Abfallfonds, Transportkosten) ein deutlich höherer Deckungsbeitrag erwirtschaftet werden als budgetiert. Mit dem Gewinn von Fr. 162'000 konnte der Kontostand der Spezialfinanzierung Abfallentsorgung auf Fr. 247'000 verbessert werden.

Bei der Abwasserrechnung konnte gegenüber der budgetierten Saldoverschlechterung von Fr. 450'000 ein Gewinn von Fr. 199'340 erzielt werden. Daraus resultiert ein positiver Kostendeckungsgrad von 105.6%. Der Kontostand in der Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung beträgt neu rund 2,47 Millionen Franken.

Die Saldoverbesserung wird wie folgt begründet:

Die vom ARA Verband angekündigte markante Steigerung der Betriebskosten wegen der Klärschlammbehandlung war kleiner als angenommen. Minderkosten von Fr. 206'000. Projekte, welche aus der nun abgeschlossenen generellen Entwässerungsplanung (GEP) kommen, werden zukünftig im Rahmen der Investitionsrechnung umgesetzt. Minderkosten Fr. 68'000. Die Budgetrubrik wird ab 2010 nicht mehr geführt. Der restliche Minderaufwand verteilt sich auf die Positionen Personalkosten, baulicher und betrieblicher Unterhalt, Honorare und kantonalen Abwasserfonds.

Der Gebührenertrag von Fr. 3'740'235 ist praktisch identisch mit dem Budgetwert von Fr. 3'738'000.

Im Produkt 2220 Hygiene im öffentlichen Raum wurde der budgetierte Saldo um rund Fr. 49'000 unterschritten, dies dank höherer Erlöse bei der Tierkörpersammelstelle und Rückforderung der Aufwendungen für die Fleischschau bei der Schlachtgenossenschaft.

Auf das Gesamtergebnis der laufenden Rechnung wirkt sich das gute Ergebnis der Produktgruppe 22 nur unwesentlich aus, da die massgeblichen Saldoabweichungen in den beiden spezialfinanzierten Produkten erzielt wurden.

### Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

#### P 2200 Abfallentsorgung

Der auch kantonal feststellbare Trend zu steigenden Kehrichtmengen setzte sich im Berichtsjahr fort. Der Vergleich mit den kantonalen Kennzahlen erfolgt jeweils mit der kantonalen Abfallstatistik des Vorjahres.

Die Kennwerte 2009 betragen für Burgdorf (bzw. in Klammer Kanton BE 2008):

- Kehrichtmenge kommunaler Sammeldienst: 215 kg/Einwohner (236);
- Grüngut: 68 kg/E (74);
- Altpapier inkl. Karton: 89 kg/E (87);
- Altglas: 37 kg/E (35);
- Altmetall: 7 kg/E (8);
- Dosen: 3 kg/E (2).

Wie schon in den vergangenen Jahren erläutert wurde, ist die Interpretation dieser Vergleichszahlen mit dem Kanton teilweise Ermessenssache.

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

2009 wurde zum vierten Mal 7'945 Grundgebührenrechnungen verschickt. Wie in den letzten drei Jahren mussten wir auch dieses Jahr 113 Betreibungsverfahren (2008 133 Betreibungen) für die Bezahlung der Grundgebühr einleiten. Dies entspricht einer Abnahme von 15%. In 33 Fällen (2008: 27) führte das Verfahren zu einem Verlustschein und in 35 Fällen (2008: 29) zu einer Lohnpfändung.

Der Vertrag mit der Einwohnergemeinde Kirchberg für die Mitbenützung der Hauptsammelstelle und der Nebensammelstellen der Stadt Burgdorf konnte um ein weiteres Jahr verlängert werden.

Am 16. Mai 2009 wurde der sechste Hol- und Bringtag im Areal der Baudirektion durchgeführt. Auf Marktständen wurden die noch brauchbaren Sachen deponiert und konnten von den neuen Besitzern mitgenommen werden.

Feierlich konnte am 11. März die Nebensammelstelle Meiefeld, die mit neuen Unterflurcontainer ausgerüstet wurde, der Bevölkerung übergeben werden. Am 4. Dezember wurde die Nebensammelstelle Viehmarktplatz nach dem Umrüsten auf Unterflurcontainer in Betrieb genommen.

Mit dem Umrüsten auf Unterflurcontainer wird das Altglas nach Farben getrennt gesammelt.

### P 2210 Abwasserentsorgung

Die Unterhalts-, Erneuerungs- und Erweiterungsarbeiten an den Anlagen der Stadtentwässerung richten sich massgeblich nach den Massnahmeplänen aus dem Generellen Entwässerungsplan (GEP). An den folgenden grösseren Projekten ist im Berichtsjahr gearbeitet worden:

- Entlastungsleitung Hofgutweg - Bernstrasse – Minderweg, Ausführung;
- Erneuerung der Kanalisation Hofgutweg / Oberburgstrasse, Ausführung;
- Mühligasse / Metzgergasse, Gesamtanierung nach Wasserleitungsbruch, Ausführung;
- Regenüberlaufbecken Buchmatt, Sanierung, Ausführung;
- Abwasserleitungen Burgdorf Süd, 3. Etappe, Brunnmattstrasse/ Einschlagweg, gemeinsam mit Strassensanierung und Schulwegsicherung, Ausführung;
- Hangwasserschutz Lindenhübel / Wallesteitäl, Ausführung;
- Kanalisation Obertalweg Leitungersatz, Bauprojekt;
- Kanalisation Schlossmattstrasse / Burgfeldstrasse Nord, Bauprojekt;
- Regenentlastung Gyrischachen / Burgdorf Nord, Variantenstudie;
- Grunerstrasse, Innenrohrsanierung.

### P 2220 Hygiene im öffentlichen Bereich:

Die Verunreinigung des öffentlichen Raums nimmt weiter zu und führt zu einem immer grösser werdend Reinigungsaufwand. Die WC-Anlagen und Brunnen wurden 2009 von Vandalen verschont.

Am 18. September wurde mit der Oberstufe des Schulhauses Pestalozzi das Naherholungsgebiet gereinigt. Die rund 200 Schüler und Lehrkräfte sammelten bei dieser Aktion gegen 400 kg Abfälle ein.

2009 wurden 11 Abfallkörbe und drei Bravo-Sackhalter ersetzt. Vier neue Abfallkörbe wurden beim Busbahnhof SBB gesetzt und in die Leerungsrouten aufgenommen.

Die Tierkörpersammelstelle wurde im dritten Jahr als regionale Anlage mit zehn angeschlossenen Nachbargemeinden betrieben. Insgesamt nahm die Sammelstelle bei 930 Anlieferungen (2008: 868) 56,4 t (2008: 47,5 t) Tierkadaver an. Dies ist eine Steigerung der Sammlung von 18% gegenüber 2008. Die meisten Besucher (234) kamen aus der Gemeinde Zauggenried. Die GZM führte in 58 (2008: 37) Hofabfuhrungen 27,2 t ab. Mit den Zahlungen (Barzahlung oder Einzahlungsschein) gab es auch dieses Jahr keine Probleme.

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
WZ 22/1	Die Entsorgung von Abfall und Abwasser erfolgt gesetzeskonform, umwelt- und bedarfsgerecht	Anzahl aufsichtsrechtliche Massnahmen der zuständigen kantonalen Behörden gegen die Stadt Burgdorf (Anzahl pro Jahr) (gleich)	Anz.	0	0	0	+0
WZ 22/2	Schonender Umgang mit Wertstoffen sowie Vermeidung, Trennung und Wiederverwertung von Abfällen	Negative Abweichung von den wichtigsten Kennzahlen der kantonalen Abfallstatistik (maximal)	%	-4.00	-10.00	-4.00	+6.00
WZ 22/3	Die Entsorgung ist verursacherorientiert und kostendeckend finanziert	Kostendeckungsgrad der Spezialfinanzierungen (im mehrjährigen Mittel)	%	105.00	100.00	105.60	+5.60

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
LZ 22/1	Die öffentlichen WC-Anlagen werden in sauberem und hygienischem Zustand gehalten und die öffentlichen Abfallkörbe regelmässig geleert.	Beanstandungen betreffend öffentliche WC-Anlagen und Abfallkörbe (kleiner als)	Anz.	0	12	0	-12
LZ 22/2	Die publizierten Abfuhrdaten und -routen werden eingehalten.	Tage mit nicht vollständig gemäss Plan bedienter Route (kleiner als oder gleich)	Tg.	0	10	0	-10
LZ 22/3	Gewährleistung eines störungsfreien Betriebs der Abwasseranlagen.	Betriebsstörungen mit Schadenfolgen (kleiner als oder gleich)	Anz.	0	1	0	-1



Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
Erlöse	Fr.	5'820'255	5'944'500	6'048'295	+103'795
Kosten	Fr.	-5'084'493	-5'722'590	-5'363'673	+358'917
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	14'908	-310'000	-263'851	+46'149
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	750'669	-88'090	420'771	+508'861
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-78'172	-124'918	-91'478	+33'440
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	672'497	-213'008	329'293	+542'301
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-489'757	-460'817	-415'976	+44'841
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	182'740	-673'825	-86'683	+587'142
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	-27'388	-53'202	-38'851	+14'351
Vollkosten (DB 6)	Fr.	155'353	-727'027	-125'534	+601'493

## \*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 22/2

Gemäss kantonaler Abfallstatistik: Kennzahlen in kg/E\*Jahr für Separatsammlungen: Metalle, Grünabfälle, Papier/Karton, Glas; sowie als globale Kennzahlen: Separatsammlungen gesamt, Kehricht + Sperrgut gesamt. Die Kennzahlen von Burgdorf sollen nur ausnahmsweise schlechter sein (max. -10%) als der kantonale Mittelwert; generell wird ein deutlich besserer Wert angestrebt.

Verweis auf: LZ 22/3

Störungen infolge von technischen Mängeln oder Mängeln im ordentlichen Unterhalt. Überlastungen der Anlagen durch Starkniederschläge oder andere Naturereignisse sind hier nicht gemeint.

## 23 - PG Stadtentwicklung

### Enthält folgende Kostenträger

2300	P - Nachhaltige Entwicklung
2310	P - Stadtplanung
2320	P - Öffentlicher Verkehr
2330	P - Kartenwerk und GIS

### Umschreibung

Auf der Grundlage der Standortstrategie und des Richtplans Stadtentwicklung unterstützt die Baudirektion die zukunftsgerichtete und nachhaltige Nutzung und Entwicklung des Siedlungsraums in einer Weise, die der Stellung Burgdorfs als Regionalzentrum von kantonaler Bedeutung, als bedeutender Wirtschaftsstandort und als Energiestadt Rechnung trägt.

Die Entwicklung der Agglomeration, der Region und weitergehender Entwicklungsräume sind dabei zu berücksichtigen und in alle Überlegungen mit einzubeziehen.

### Rechtsgrundlage

Standortstrategie der Stadt Burgdorf, Richtplan Stadtentwicklung, kantonaler Richtplan, Agglomerations- und Schwerpunktprogramm des Regionalverbands, Bau- und Planungsrecht

### Produktgruppenverantwortliche/r

Peter Hänsenberger

### Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Öffentlichkeit, Grundeigentümerinnen/Grundeigentümer, Wirtschaft, Detailhandel, Investoren, Besucherinnen/Besucher der Stadt

### Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Öffentlichkeit, Grundeigentümerinnen/Grundeigentümer, Investoren, Besucherinnen/Besucher, Verkehrsteilnehmerinnen/Verkehrsteilnehmer

## Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2009 Die Rahmenbedingungen und Leistungsziele der PG 23 gelten unverändert. Ebenso erfahren die budgetierten Saldi der einzelnen Produkte gegenüber der Vorjahr keine wesentlichen Anpassungen. Ausnahme: Im P2310 Stadtplanung entfällt der bisher budgetierte Betrag für die Fachstelle Altstadtentwicklung. Insgesamt kann mit einer leichten Saldoreduktion gerechnet werden. Die Entwicklung der nachfolgenden Planjahre ist stark konjunktur- bzw. nachfrageabhängig.

Wesentlichster Kostenfaktor in dieser PG ist die Abgeltung an den Kanton für den öffentlichen Verkehr (P 2320). Der Beitrag in Höhe von Fr. 1.35 Mio. bleibt gemäss aktuellem Erkenntnisstand auf dem gleichen Stand wie im Vorjahr. Allerdings zeichnet sich für den Angebotsbeschluss 2010-2013, verursacht durch den Angebotsausbau, eine weitere Steigerung des Abgeltungsbetrags ab.

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

### 12.2009 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Die Wirkungs- und Leistungsziele in der Produktgruppe 23, aber auch die Leistungsziele in den dazu gehörenden Produkten, sind auf der Basis der Indikatoren erfasst worden. Die Wirkungsziele konnten mit Ausnahme des unbefriedigenden Ergebnisses des Energiestadt-Reaudits 2008 erreicht werden. Das Reaudit 2008 führte zu einem schlechteren Ergebnis als 2002 (52% anstelle der bisherigen 57%). Der Gemeinderat hat darauf im Oktober 2008 reagiert und ein Massnahmenpaket beschlossen, welches in den nächsten vier Jahren umgesetzt werden soll. Im Jahr 2009 konnten folgende Massnahmen bereits umgesetzt werden: Erarbeitung und Verabschiedung Leitbild Energie, Auslösung der Arbeiten zum Richtplan Energie, Teilnahme an der Nachhaltigkeitsbeurteilung „Cercle Indicateur“, verschiedene Projekte zur ÖV- und Langsamverkehrsförderung, Durchführung eines Energieapéros und einer Klimausstellung, aktive Positionierung Label Energiestadt sowie Förderung der regionalen Energieberatungsstelle.



Die Weiterentwicklung des Richtplans Stadtentwicklung zu einem Leitbild Stadtentwicklung ist 2009 einen Schritt weitergeführt worden. Die Projektorganisation wurde definiert, die Leitbildkommission wurde gegründet und die fachliche Begleitung ausgewählt. Die Auftragserteilung wurde jedoch Ende 2009 durch den Gemeinderat aus Spargründen sistiert. Die definitive Weiterführung des Prozesses wird im Rahmen der Sanierungsstrategie 2011 entschieden. Die Federführung liegt bei der Präsidialdirektion.

### Saldounterschreitung

Das Rechnungsergebnis der Produktgruppe schliesst unter den Budgetvorgaben ab. Da die Abgrenzungen der Personalkosten auf die einzelnen Produkte schwierig sind, führt dies immer wieder zu Differenzen bei den einzelnen Produkten. Die Personalkosten gleichen sich jedoch innerhalb der PG weitgehend aus. Aus folgenden Gründen resultierte eine Saldounterschreitung:

P 2300 Nachhaltige Entwicklung

Die Unterschreitung des Budget 2009 ist auf geringere Abschreibungen und Zinsen zurückzuführen.

**Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe**
**P 2310 Stadtplanung**

Die Unterschreitung ist auf nicht budgetierte Einnahmen (Rückerstattungen und Erlöse) und auf geringere Abschreibungen und Zinsen zurückzuführen. Zudem sind geringere Kosten als budgetiert für juristische Beratung und den Fachausschuss angefallen.

**P 2320 Öffentlicher Verkehr**

Trotz höheren Beiträgen für das Grundangebot des öffentlichen Verkehrs ist die Überschreitung nur geringfügig ausgefallen. Ein Minderaufwand gegenüber dem Budget wurde bei den Kosten für spezielle Verkehrsprojekte (z.B. Sonntags- und Abendangebot) erzielt.

**P 2330 Kartenwerke und GIS**

Ein Minderaufwand ist bei den Personalkosten festzustellen. Dieser gleicht sich jedoch durch den Mehraufwand in den Produkten 2300, 2310 und 2320 wieder aus. Geringer ausgefallen als budgetiert sind die Kosten für die Nachführung der Amtlichen Vermessung.

**Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen**
**Stadtplanung**

- Im Bereich des wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkts ESP Bahnhof Burgdorf wurde Ende 2009 der Richtplan vom Kanton genehmigt. Damit konnte ein mehrjähriger Prozess erfolgreich abgeschlossen werden. Der Richtplan bildet nun eine wertvolle Grundlage für die Gewinnung von Investoren und die Umsetzung von Arealentwicklungsprojekten rund um den Bahnhof;



- Im Bereich des ehemaligen Firmenareals der Aebi AG, konnte das Projekt zur Umnutzung des Areals zusammen mit einem privaten Investor gestartet werden;
- Für die Altstadt konnte zusammen mit dem Altstadtleist, Pro Burgdorf und der Burgergemeinde ein gemeinsames Strategiepapier „Zukunft Altstadt“ sowie ein Massnahmenkatalog erarbeitet werden. Eine neu gebildete Altstadtkommission dient ab 2010 als Koordinationsgefäss für die Entwicklungen in der Altstadt;
- Im Rahmen der Quartierentwicklung Gyrischachen-Lorraine-Einunger konnten zahlreiche Massnahmen insbesondere im Bereich „Kommunikation / Partizipation / Integration“ umgesetzt werden. Die neue Projektorganisation hat sich etabliert, allen Beteiligten einen interessanten interdisziplinären Austausch ermöglicht und die horizontale Vernetzung in der Stadtverwaltung erweitert;
- Die Wohnüberbauung Steinhof wurde vom Kanton anlässlich des jährlichen Wettbewerbs „ESP Wohnen“ ausgezeichnet und hat einen Preis erhalten;
- Im Bereich der BLS-Haltestelle Buchmatt wurde eine weitere ESP-Planung (ESP Buchmatt) begonnen. Erste Abklärungen haben ein interessantes Entwicklungspotential aufgezeigt;
- Mit der Überbauungsordnung Zeughausareal wurde die baurechtliche Grundlage für den Neubau des kantonalen Verwaltungszentrums Neumatt geschaffen.

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

### Nachhaltige Entwicklung

Zusätzlich zu den unter Wirkungs- und Leistungserfüllung beschriebenen Massnahmen konnten folgende Projekte bearbeitet werden:

- Das ganze Jahr über wurde eine aktive Energiestadtlabelpflege mittels öffentlichen Energiestadtauftritten und regelmässiger Berichterstattung in den Medien realisiert;
- Im Projekt Lebensraum Quartier sind die Massnahmen der 1. Priorität erfolgreich umgesetzt worden;
- Im Zuge der Arbeiten zum neuen nachhaltigen Leitbild der Stadt wurde die Begleitgruppe gebildet und ein Fachbüro für die weitere Bearbeitung des Projekts gewählt;
- Erste Inputgespräche im Rahmen des Mobilitätsmanagements in Unternehmen wurden mit verschiedenen lokalen Unternehmen geführt;
- In den Quartieren Gsteig und Choserfeld wurden Verkehrsberuhigungsprojekte gemäss der Gemeinderatsstrategie von 2008 erarbeitet.

### Öffentlicher Verkehr

- Anstelle des ehemaligen Kopfbahnhofs der BLS konnte ein Bushofprovisorium realisiert werden;
- Das Grundangebot Bus wurde per Dezember 2009 - entsprechend den Beschlüssen des Stadtrats - erheblich ausgebaut. Neben einer Taktverdichtung auf allen Linien (zu den Hauptverkehrszeiten wird ein 15 – Minutentakt angeboten), konnte ein Versuchsbetrieb auf der Linie Bernstrasse – Gsteig – Bahnhof – APH – Geissrütiweg eingeführt werden. Allerdings führt diese Linie bis die Sanierung der Brunnmattstrasse abgeschlossen ist nur bis zum APH;
- Umsetzung von Massnahmen des Netzwidestandskatasters für sämtliche Verkehrsarten.

Im vergangenen Jahr wurde zudem u. a. an folgenden weiteren Projekten gearbeitet:

- Zonenplanänderung Aebi und Lyssachstrasse Süd;
- Zonenplanänderung Ziegelgut;
- ESP Bahnhofquartier, Wettbewerb Bahnhofplatz mit Bushof;
- ESP Bahnhofquartier, Konzept Verwaltungsraumplanung;
- ESP Bahnhofquartier, Neubau von Veloabstellplätzen und Velostation;
- ESP Wohnen, Wettbewerbseingabe;
- ESP Lyssachsachen;
- Überbauungsordnung Thunstrasse;
- Überbauungsordnung Zeughausareal;
- Überbauungsordnung Grabenstrasse;
- Geringfügige Änderung der Überbauungsordnung Neumatt;
- Überbauung Uferweg;
- Wettbewerb Hochwasserschutz Emme/Ersatz Typonbrücke;
- Pilotprojekt Beleuchtung Kronenplatz;
- Lärmschutzwände SBB;
- Kernfahrbahn Lyssachstrasse;
- Ausbau Kirchbergstrasse, Abschnitt Tiergartenkreisel bis Poststrasse;
- Pilotprojekt markierte Mittelinsel (Zusammenarbeit mit dem Kant. Tiefbauamt)

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
WZ 23/1	Der städtische Raum entwickelt sich gesellschaftlich, wirtschaftlich und ökologisch auf eine zukunftsfähige Art	Veränderung Prozentwert in periodischen Audits zum Energiestadtlabel (grösser als)	%	-5.00	0.00	-5.00	-5.00
WZ 23/2	Zunahme der Bevölkerung auf 16'000 und der Arbeitsplatzzahl auf 12'000 bis im Jahr 2018	Veränderung der Einwohner- und Arbeitsplatzzahlen (Mittel der letzten drei Jahre) (grösser als)	%	1.00	0.00	2.10	+2.10
WZ 23/1	Keine Verschlechterung des Anschlusses an den öffentlichen Personenfernverkehr	Veränderung der Anzahl täglicher Anschlüsse an IC-Verbindungen in Bern, Olten, Solothurn und Thun (grösser als oder gleich)	Anz.	-3	0	0	+0

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
LZ 23/1	Die bauliche und gestalterische Qualität wird bei wichtigen Bauvorhaben über geeignete Konkurrenz- oder Beurteilungsverfahren gefördert	Beurteilung durch Fachausschuss Bau- und Aussenraumgestaltung (1x jährlich) (grösser als oder gleich)	Skala 1-4	3.90	3.00	3.70	+0.70
LZ 23/2	Nachhaltigkeitsinitiativen und -prozesse in Quartieren werden durch die Stadt aktiv unterstützt und gefördert.	Anzahl unterstützte Projekte pro Jahr (grösser als oder gleich)	Anz.	4	2	4	+2

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
Erlöse	Fr.	134'762	132'500	187'869	+55'369
Kosten	Fr.	-1'168'824	-1'158'984	-1'107'139	+51'845
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	-1'361'471	-1'352'500	-1'427'841	-75'341
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-2'395'533	-2'378'984	-2'347'111	+31'873
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-117'159	-194'490	-128'095	+66'395
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-2'512'691	-2'573'474	-2'475'206	+98'268
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-348'220	-307'664	-265'198	+42'466
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-2'860'911	-2'881'138	-2'740'404	+140'734
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	-52'668	-102'311	-74'713	+27'598
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-2'913'579	-2'983'449	-2'815'117	+168'332

## \*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 23/1

Das Energiestadtlabel berücksichtigt diverse nachhaltigkeitsrelevante Bereiche (Entwicklungsplanung und Raumordnung, Gebäude, Ver- und Entsorgung, Mobilität, Organisation und Kommunikation), wird regelmässig in Audits überprüft und bietet sich deshalb als möglicher Indikator an.

Verweis auf: WZ 23/2

Massgebend sind die Zahlen der Einwohnerkontrolle (für die Bevölkerungsentwicklung) und der Betriebszählung (für die Arbeitsplätze).

Verweis auf: LZ 23/1

Skala von 4 (sehr gut), 3 (gut), 2 (genügend) bis 1 (ungenügend).

## 24 - PG Verkehrsinfrastruktur

### Enthält folgende Kostenträger

2400	P - Öffentliche Verkehrsflächen und Kunstbauten
2410	P - Winterdienst
2420	P - Strassenreinigung
2430	P - Markierungen und Signalisationen

### Umschreibung

Die Baudirektion unterhält, markiert, reinigt, betreibt und erneuert die öffentlichen städtischen Verkehrsflächen. Sie gewährleistet dadurch den langfristigen Erhalt der Substanz und die Gebrauchstauglichkeit der Verkehrsanlagen sowie ihren sicheren Gebrauch.

### Rechtsgrundlage

Richtplan Stadtentwicklung, Verkehrsrichtplan, Strassen-, Bau- und Signalisationsgesetzgebung

### Produktgruppenverantwortliche/r

Peter Hänsenberger

### Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Bevölkerung, Verkehrsteilnehmerinnen/Verkehrsteilnehmer

### Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Verkehrsteilnehmerinnen/Verkehrsteilnehmer (alle Verkehrsarten), Öffentlichkeit



## Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2009	<p>Die PG 24 Verkehrsinfrastruktur wird gemäss SR-Beschluss vom 4.2.08 rückwirkend seit 1.1.08 aus mehrwertsteuerlichen Gründen als Spezialfinanzierung geführt.</p> <p>Wirkungs- und Leistungsziele bleiben unverändert. Im Vergleich zum Vorjahresbudget ergibt sich eine Saldoerhöhung von rund 5%, welche v.a. auf die Anpassung der Personalkosten, auf höhere Zinskosten und Abschreibungen, sowie auf die veränderte Abgrenzung der kalkulatorischen Kosten (Miete, Umlagen) zurück zu führen ist. Dank Verbesserungen bei diversen Erlöspositionen und einer einmaligen Reduktion des Unterhaltsbudgets für Verkehrsflächen um Fr. 50'000 können die Mehrkosten jedoch teilweise kompensiert werden.</p> <p>In den nachfolgenden Planjahren soll das Strassen-Unterhaltsbudget wieder auf die übliche Höhe von Fr. 450'000 hochgefahren werden.</p> <p>Die kalkulatorischen Kosten (Abschreibungen und Zinsen) steigen hinsichtlich der geplanten Grossprojekte in den Planjahren 2009-2012 von durchschnittlich 3 Mio. Franken pro Jahr beträchtlich.</p>
--------	--

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2009	<p><b>Wirkungs- und Leistungserfüllung</b></p> <p>Die Wirkungs- und Leistungsziele in der Produktgruppe 24 konnten weitgehend erreicht werden. Die anvisierte Investitionsquote in Unterhalt und Erneuerung der Verkehrsanlagen von mindestens 2% des geschätzten Wiederbeschaffungswerts wurde im Berichtsjahr mit 2.40% gut erfüllt. Im Mittelwert der letzten zehn Jahre liegt der Wert mit 1.88% jedoch nach wie vor unter dem Zielwert. Der auf Fr. 450'000 angepasste Budgetposten für den baulichen Unterhalt hat einen positiven Einfluss auf die langfristige Werterhaltung der Strasseninfrastruktur. Total sind Fr. 1'803'045 in Unterhalt und Erneuerung investiert worden.</p> <p>Auch 2009 waren keine Haftpflichtfälle im Zusammenhang mit dem Strassenzustand zu verzeichnen. Bauvorhaben wie der Aebi- und Nationalkreisel tragen im Gegenteil zu einer Beruhigung des Verkehrs und damit zu einer Verbesserung der Verkehrssicherheit bei.</p> <p>Bemerkungen zu Leistungszielen einzelner Produkte</p> <p>Produkt 2400 Öffentliche Verkehrsflächen</p> <p>Am 2. Februar ereignete sich an der Kaltacker-Lueg-Strasse eine kleine Rutschung. Die Strasse wurde mit Sandstein und Wurzelwerk verschüttet. An einer Begehung mit dem Geologen wurde der Umfang der Reinigungsarbeiten entlang der Steilböschung abgesteckt. Die Bauunternehmung trug das Lockermaterial im Rutschgebiet ab. Zudem wurden einige teilweise grosse Bäume und Sträucher ausgeholzt. Die Arbeiten wurden grösstenteils von Hand mit Seilsicherung ausgeführt.</p> <p>2009 wurden die Zustandswerte der Verkehrsflächen in die Strassendatenbank LOGO eingegeben. Mit dieser Strassendatenbank wird der Zustandswert der Verkehrsflächen ermittelt. Der bauliche Zustandswert der Verkehrsflächen hat sich weiter verschlechtert. Der Anteil der Verkehrsflächen in schlechtem Zustand beträgt nun 16.32% der gesamten Verkehrsfläche. In einem Jahr hat sich der Ist-Wert von 90.5% auf 83.68% verschlechtert.</p> <p>In insgesamt vier Koordinationssitzungen mit den Werkleitungsbetreibern und dem kantonalen Tiefbauamt wurden alle Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten besprochen und möglichst auf einander abgestimmt.</p>
---------	---

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

### Produkt 2410 Winterdienst

Im 1. Quartal 2009 wurde das Pikett 33 mal aufgeboden. Der Grossalarm musste 15 mal ausgelöst werden. Der letzte Einsatz war am 10.3.2009. Der erste Einsatz im 4. Quartal war am 30.11.2009. Danach wurde bis Ende Jahr das Pikett 12 mal aufgeboden. Der Grossalarm wurde in dieser Zeit sechsmal ausgelöst.

### Produkt 2420 Strassenreinigung

Wegen den tiefen Temperaturen im Winter konnte erst ab dem März wieder maschinell gereinigt werden. Am 9. April 2009 musst um 21.30 Uhr, nach einem Sandsteinabbruch an der Kaltacker-Lueg-Strasse, die Strasse vom Sandstein befreit und gereinigt werden.

Für das Reinigen der Strasse nach dem Streuen von Ölbindemittel wurde die Wischmaschine viermal von der Polizei oder Feuerwehr angefordert.

Die Einlaufschächte und Schlammfänger der Strassenentwässerung wurden vom 14. April bis 30. Mai 2009 mit der Firma F. Blaser AG gereinigt und entleert.

### Produkt 2430 Markierung und Signalisation

2009 wurden 92 Signale, 45 Rohrrahmen und 18 Sockel neu montiert. Ersetzt wurden 108 Signale, 41 Rohrrahmen und 14 Sockel. Ebenfalls sind für Private 24 Signale, 14 Rohrrahmen und drei Sockel montiert worden. Es wurden 150 kg gelbe und 325 kg weisse Farbe verbraucht. Im Berichtsjahr wurden 35 Fussgängerstreifen aufgefrischt.

### Saldoüberschreitung

Die Produktgruppe 24 wird seit 1. Januar 2008 aus mehrwertsteuerlichen Gründen als Spezialfinanzierung geführt (Stadtratsbeschluss vom 4. Februar 2008). Gegenüber dem Budget liegt eine Saldoüberschreitung von 108'000 Franken vor. Da nicht der gesamte Erlös der Produktgruppe der Umsatzsteuer unterliegt, musste von der 2008 geltend gemachten Vorsteuer (insgesamt rund Fr. 118'000.--) anteilmässig eine unvorhergesehene Vorsteuerkürzung von Fr. 76'089.00 vorgenommen werden.

Nach einem Wasserleitungsbruch ist die Mühligasse auf der ganzen Breite wieder instand gestellt worden. Die Localnet AG haftet nur für den eigentlichen Schadensbereich. Mit der zweckmässigen Instandstellung der altersbedingten Belagsschäden in den Randbereichen der Gasse, sind zusätzliche Kosten von rund Fr. 30'000 entstanden.

Der ausserordentlich harte Winter hat einen Mehraufwand beim Verbrauchsmaterial für Salz und Splitter von ca. Fr. 33'000 und eine gesteigerter Personalaufwand von ca. Fr. 70'000 zur Folge. Allerdings werden diese eigenen Personalkosten innerhalb der Baudirektion ausgeglichen. Sie haben keinen Einfluss auf das Gesamtergebnis der Direktion. Die Mehrkosten konnten teilweise mit zusätzlichem Ertrag aufgefangen werden.

### Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Folgende grössere Projekte und Bauvorhaben konnten im Produkt 2400 Öffentliche Verkehrsflächen und Kunstbauten im Berichtsjahr bearbeitet oder umgesetzt werden:

- Fuss- und Radweg Meisenweg - Bahnhof; Das Teilstück Lerchenbühlweg bis Bahnhof ist abgestimmt auf den Doppelspurausbau der BLS fertig gestellt worden. Im Frühling konnte der Radweg auf der ganzen Länge dem Betrieb übergeben werden. Bereits kurz nach der Eröffnung konnten rund 700 Velofahrende, die täglich den Radweg benützen, gezählt werden;
- Brunnmattstrasse / Einschlagweg; Sanierung Strasse und Schulwegsicherung; Mit den Bauarbeiten ist im Frühjahr begonnen worden. Die wegen dem Werkleitungsbau notwendigen Verkehrssperrungen und Umleitungen haben sich nach einer etwas turbulenten Startphase in der Zwischenzeit gut eingespield;

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

- Kreisel Nationalplatz; Nach der Projekt- und Kreditgenehmigung durch den Stadtrat im April ist im Sommer mit den Bauarbeiten begonnen worden. Das eigentliche Kreiselbauwerk ist Sache des Kantons. Bauteile der Stadt sind die Einführung der Steinhofstrasse, die Anpassung des Lerchenbühlwegs sowie der untere Teil der Technikumstrasse;
- Müligasse / Metzgergasse; nach dem Wasserleitungsbruch koordinierter provisorischer Einbau eines Belags;
- Frommgutweg; Ersatzneubau der schadhaften Brücke über den Wöschhüslibach;
- Kanalweg; Ersatzneubau der mangelhaften Brücke beim Lok-Depot;
- Fuss- und Radweg Buchmatt, Erweiterung im Bereich Neubau Aebi;
- Ersatzneubau Typonsteg; Bauprojektbearbeitung gemeinsam mit dem Wasserbauplan Hochwasserschutz Emme.

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
WZ 24/1	Substanz und Gebrauchswert der städtischen Verkehrsanlagen bleiben langfristig erhalten.	Investitionen in Unterhalt und Erneuerung im Verhältnis zum Wiederbeschaffungswert der Anlagen (mindestens)	%	2.14	2.00	1.88	-0.12
WZ 24/2	Verkehrssicherer Zustand der öffentliche Verkehrsflächen durch baulichen und betrieblichen Unterhalt.	Haftpflichtfälle infolge von baulichen Mängeln (höchstens)	Anz.	0	1	0	-1
WZ 24/3	Totalerneuerungen und Umgestaltungen von Strassenabschnitten leisten einen Beitrag zur Senkung der Verkehrsemissionen (Lärm, Luftschadstoffe).	Massnahmenbeschrieb in Kreditanträgen und Projektanrechnungen (für alle ab 2006 beantragten Kredite) (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	+0.00

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
LZ 24/1	Die öffentlichen Verkehrsflächen bleiben bei winterlichen Verhältnissen angemessen befahr- / begehbar	Einhaltung der Leistungserstellungsfristen gemäss Winterdienstplan (grösser als oder gleich)	%	100.00	90.00	100.00	+10.00
LZ 24/2	Der bauliche Zustand der Verkehrsflächen wird gehalten, derjenige der schlechtesten Strassen wird verbessert.	Längenanteil Gemeindestrassen mit visuellem Zustandswert der Verkehrsfläche VZ besser oder gleich 3	%	90.50	90.00	83.60	-6.40
LZ 24/3	Öffentliche Verkehrsflächen werden regelmässig gemäss Reinigungsplan gereinigt.	Einhaltung Reinigungsplan (mindestens)	%	100.00	90.00	100.00	+10.00
LZ 24/4	Die Strassenmarkierungen auf Gemeindestrassen sind jederzeit lesbar.	Systematische, quartierweise Kontrolle und Erneuerung wo erforderlich (Anzahl Kontrollen pro Jahr) (grösser als oder gleich)	Anz.	1	1	1	+0

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
Erlöse	Fr.	198'270	178'650	286'653	+108'003
Kosten	Fr.	-2'481'488	-2'634'685	-3'199'138	-564'453
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	249'149	260'000	274'840	+14'840
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-2'034'068	-2'196'035	-2'637'645	-441'610
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-982'287	-1'183'653	-1'046'035	+137'618
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-3'016'355	-3'379'688	-3'683'680	-303'992
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-521'750	-516'071	-320'127	+195'944
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-3'538'105	-3'895'759	-4'003'807	-108'048
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	-31'601	0	-44'828	-44'828
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-3'569'706	-3'895'759	-4'048'635	-152'876

## \*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 24/1

Im Schnitt der letzten 10 Jahre. Der geschätzte Wiederbeschaffungswert beträgt Fr. 75 Mio.

Verweis auf: WZ 24/2

Im Mittel über die letzten 5 Jahre.

Verweis auf: LZ 24/1

Dringlichkeitsstufe 1 (Hauptverkehrsachsen, Veloweg und Busrouten): Bis 07.00 Uhr oder 3 Stunden nach Alarmierung; Dringlichkeitsstufe 2 (bewirtschaftete Parkierungsflächen): Bis 09.00 Uhr oder 5 Stunden nach Alarmierung; Dringlichkeitsstufe 3 (Übrige öffentliche Verkehrsflächen): Bis 10.00 Uhr oder 6 Stunden nach Alarmierung (s.a. Produkt Winterdienst).

Verweis auf: LZ 24/2

Skala von 0 (sehr gut) bis 5 (schlecht); VSS/FES-Norm

Verweis auf: LZ 24/3

Alle Strassen, Trottoirs und Plätze: Maschinelle Reinigung mindestens 2 Mal monatlich oder nach Erfordernis; inkl. Schwemmen im Sommer und Laubbeseitigung im Herbst/Winter. Maschinell nicht zugängliche Bereiche (Treppen, Unterführungen, Veloständer etc). werden je nach Erfordernis ein- bis mehrmals wöchentlich von Hand gereinigt.

## Zusammenfassung Produkte Sicherheitsdirektion (Deckungsbeitrag 5)

Produktgruppen Produkte	Rechnung 2008 Saldo	Voranschlag 2009 Saldo	Rechnung 2009 Saldo
<b>30 Verkehrssicherheit</b>	<b>153'896</b>	<b>-261'496</b>	<b>69'027</b>
Direktionseigene Gemeinkosten	-567'839	-762'517	-715'526
3000 Unfallverhütung	-60'441	-61'944	-77'653
3010 Verkehrsregelung	-1'624	-11'440	-17'419
3020 Kontrolle ruhender und fahrender Verkehr	222'167	172'022	269'448
3030 Parkplatz- und Parkhausbewirtschaftung	557'567	404'538	624'054
3040 Verkäufe	4'066	-2'155	-13'877
<b>31 Sicherheit und Bevölkerungsschutz</b>	<b>-1'108'160</b>	<b>-1'265'444</b>	<b>-1'175'823</b>
Direktionseigene Gemeinkosten	-405'829	-418'974	-400'942
3100 Sicherheit der Bevölkerung	-655'620	-596'260	-645'792
3110 Feuerwehr	313'608	92'555	280'762
3120 Zivilschutz	-319'482	-285'347	-338'067
3130 Polizeiliche Bewilligungen und Bestätigungen	-40'837	-57'418	-71'784
<b>Gesamttotal Sicherheitsdirektion DB 5</b>	<b>-954'264</b>	<b>-1'526'940</b>	<b>-1'106'796</b>
Veränderung Globalkredite der Direktion	420'144	-27.52%	Minderaufwand

## 3 - DIR Sicherheitsdirektion

### Enthält folgende Kostenträger

- 30 PG - Verkehrssicherheit  
31 PG - Sicherheit und Bevölkerungsschutz

### Kommentar zur Direktion

- 12.2009 Das Jahr 2009 war für die Sicherheitsdirektion ein anforderungsreiches und auch sehr spannendes Jahr. Ein Meilenstein war der 31. Dezember 2009 - der letzte Tag der Stadtpolizei Burgdorf - verbunden mit der Übernahme der polizeilichen Aufgaben durch die Kantonspolizei. Wir berichten über 4 Bereiche.
1. Der Stellenantritt der neuen Leiterin der Einwohner- und Sicherheitsdirektion beendete eine lange Zeitspanne der Vakanz und brachte eine Phase der Neuausrichtung und "Feinjustierung" mit sich. Dies gilt auch für die neuen Produktgruppen und damit verbunden auch Adaptierungen an Pflichtenhefte und Arbeitsgebiete.
  2. Die Auflösung der Stadtpolizei und die Übernahme der Leistungserbringung der Sicherheits- und Verkehrspolizei sowie der Amts- und Vollzugshilfe durch die Kantonspolizei hat uns das ganze Jahr über sehr beschäftigt. Schlussendlich sind von den ehemaligen 10 Burgdorfer Stadtpolizisten deren 5 zur Kantonspolizei übergetreten, einer wurde pensioniert und 4 Mitarbeitende wurden in den neu geschaffenen Bereich Ordnungs- und Sicherheitsdienste überführt. Der neue Bereich Ordnungs- und Sicherheitsdienste wurde aufgebaut und wir werden nun im laufenden Jahr erste Erfahrungen sammeln können.
  3. Zur Zeit der Stadtpolizei verfügte die Stadt Burgdorf über kein Reglement für die Gemeindepolizei. Die übergeordneten Vorschriften genügten für das lokale polizeiliche Handeln. Aufgrund der Abtretung der Leistungserbringung und auch durch verschiedene, gehäuft auftretende Vorkommnisse, wie:
    - Die PNOS-Demonstration vom März 2009
    - Die "Inbeschlagnahme" von öffentlichem Raum mit entsprechendem Alkohol- und Drogenkonsum
    - Zunehmende Reklamationen von Bürger/innen wegen Lärm- und anderen Exzessen anlässlich von verschiedenen Veranstaltungen
    - Zweckentfremdung von Parkplätzen zum Aufenthalt von Fahrenden
 wurde die Notwendigkeit eines Gemeindepolizeireglementes dringlich. Es befindet sich zur Zeit im politischen Genehmigungsprozess.
  4. Verschiedenste Geschäfte wurden im Berichtsjahr abgeschlossen. Es sind:
    - Anschaffung einer laserbasierenden Geschwindigkeits-Messanlage
    - Kündigung des Zusammenarbeitsvertrages mit der Securitas AG
    - Reorganisation des Gemeindeführungsorgans - im Hinblick auf das Projekt eines Regionalen Führungsorganes mit Nachbargemeinden
    - Abschluss der Vorbereitungen für die wirtschaftliche Landesversorgung
    - Angemessene Handhabung der Pandemie-Panik
    - Beitritt der Stadt zum Feuerwehrverband Emmental - und als Folge daraus die Auflösung des Verbandes Amt Burgdorf.
- Die Erbringung der Leistungen wurde im abgelaufenen Jahr - trotz vieler Absenzen und Weiterbildungen - mit viel Engagement und Kundenfreundlichkeit zum Wohle der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Burgdorf bewerkstelligt. Wir freuen uns auf die neuen Herausforderungen und die Erfahrungen mit den vielen Veränderungen.

## 30 - PG Verkehrssicherheit

### Enthält folgende Kostenträger

3000	P - Unfallverhütung
3010	P - Verkehrsregelung
3020	P - Kontrolle ruhender und fahrender Verkehr
3030	P - Parkplatz- und Parkhausbewirtschaftung
3040	P - Verkäufe

### Umschreibung

Ein reibungsloser Verkehrsablauf auf dem Gemeindegebiet wird sichergestellt.

Die Sicherheitsdirektion trifft Massnahmen zur Unfallverhütung und zum Schutz aller Verkehrsteilnehmerinnen / Verkehrsteilnehmer.

Sie kontrolliert den fliessenden und ruhenden Verkehr mittels technischer Hilfsmittel (z.B. Geschwindigkeitskontrollen).

Sie leitet bei Bedarf strafrechtliche Massnahmen ein.

### Rechtsgrundlage

SVG (Strassenverkehrsgesetz), PolG (Polizeigesetz), weitere eidgenössische Gesetze, Parkplatzreglement und -verordnung Stadt Burgdorf

### Produktgruppenverantwortliche/r

Romy Kieliger

### Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Alle Verkehrsteilnehmerinnen/Verkehrsteilnehmer

### Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Autofahrerinnen / Autofahrer, Zweiradfahrerinnen / Zweiradfahrer, Fussgängerinnen / Fussgänger, Amtsstellen, speziell auch Kinder



## Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2009	<p>Mehrerlöse (rund 40'000) gegenüber Budget 2008 aufgrund Erhöhung der Busseneinnahmen sowie der Parkgebühren.</p> <p>Höhere Kosten vor allem aufgrund Leistungen anderer Dienststellen (Baurechtszins öffentliche Parkflächen und Reinigung der Parkplätze durch Baudirektion) sowie Beitrag für die Einstellhalle Coop/Sägegasse.</p> <p>Bei den direkten kalkulatorischen Kosten/Erlösen ergibt sich ein Mehraufwand aufgrund Erhöhung der verrechneten Zinsen und Abschreibungen durch die geplanten Investitionsprojekte in den Jahren 2009/2010 von jeweils etwa 3 Mio. Franken (Parkplatzfonds).</p> <p>Im Übrigen ist der Saldo DB 5 im Voranschlag 2009 fast identisch mit dem Rechnungsergebnis 2007.</p>
--------	--

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2009	<p><b>Wirkungs- und Leistungserfüllung</b></p> <p>Das Wirkungsziel 1 wurde von der Einheit "%" zu Einheit "Anzahl" geändert, um aussagekräftigere Angaben machen zu können. Für das Jahr 2008 konnten deshalb keine Angaben zur Anzahl gemacht werden. Gemäss Statistik 2008 betrug die Anzahl Unfälle mit Personenschaden 69. Erfreulicherweise ist die Anzahl für das Jahr 2009 auf 51 zurückgegangen. Die Einflussnahme der Sicherheitsdirektion in diesem Bereich ist sehr gering.</p> <p>Die Signalisations- und Verkehrsregelungen durch die Stadtpolizei hatte lediglich eine einzige negative Rückmeldung zufolge.</p> <p>Die Leistungsziele Nr. 3 und 4 konnten leider nicht erreicht werden. Bedingt durch Abbau von zahlreichen Überstunden und Bezug von Ferienrestanzen waren die personellen Ressourcen der Stadtpolizei stark reduziert. Sowohl Parkkontrollen wie Verkehrskontrollen mussten daher stark eingeschränkt werden.</p> <p><b>Saldounterschreitung</b></p> <p>Gegenüber dem Budget schliesst die Rechnung 2009 beim Saldo direkte Kosten/Erlöse um 2743 Franken erfreulich ab.</p> <p>Einzig die direkten kalkulatorischen Kosten/Erlöse weisen gegenüber dem Budget eine massive Differenz auf. Dies beinhaltet Zinsen und Abschreibungen, auf die die Sicherheitsdirektion keinen Einfluss hat.</p> <p><b>Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen</b></p> <p>Zum letzten Mal führte die Stadtpolizei den bei den Kindern sehr beliebte Verkehrsunterricht in der Markthalle und Schulen durch. Künftig wird diese Aufgabe durch die Kantonspolizei wahrgenommen.</p> <p>Im Jahr 2009 wurde das neue laserbasierende Geschwindigkeitsmessgerät angeschafft und während einigen Monaten eingesetzt. Die Handhabung und die Verarbeitung ist rationell und speditiv. Dadurch wurden die budgetierten Einnahmen trotz mangelnden personellen Ressourcen erreicht.</p> <p>Die Berichterstattung für die Sicherheitsdirektion erscheint in dieser Form letztmals. Durch die Zusammenlegung der Sicherheits- und der Einwohnerdirektion wurden neue Produkte und Produktgruppen geschaffen sowie neue Wirkungs- und Leistungsziele formuliert.</p>
---------	---

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
WZ 30/1	Hohe Sicherheit bei der Benutzung von öffentlichen Verkehrsflächen auf dem Gemeindegebiet	Unfälle mit Personenschaden: (kleiner als)	Anz.		64	51	-13
WZ 30/2	Bei grösseren Anlässen wird der Verkehrsfluss durch optimale personelle Verkehrsregelung und Signalisation gewährleistet.	Negative Rückmeldungen der Strassenbenützerinnen / Strassenbenützer pro Jahr (kleiner als oder gleich)	Anz.	6	6	1	-5

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
LZ 30/1	Kinder und Jugendliche lernen, sich im Verkehr korrekt zu verhalten	Anteil unterrichteter Klassen (Kindergarten bis 7. Kl.) pro Jahr (1-3 Lektionen pro Schüler)	%	90.00	100.00	100.00	+0.00
LZ 30/2	Rasche Behebung von Verkehrsstörungen	Anteil der Ereignisse bei denen die Stadtpolizei innert 10 min. vor Ort ist (mindestens)	%	95.00	90.00	95.00	+5.00
LZ 30/3	Besucherinnen / Besucher, Kundinnen / Kunden, Anwohnerinnen / Anwohner finden in Burgdorf freie Parkplätze mit beschränkter Parkdauer für ihre Geschäftsgänge und Besuche, indem eine häufige Rotation der Fahrzeuge stattfindet.	Regelmässige Kontrolle: Durchschnittliche Anzahl Kontrollen kostenpflichtiger Parkplätze pro Jahr (mindestens)	Anz.	84	90	70	-20
LZ 30/4	Erhöhung der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmerinnen / Verkehrsteilnehmer mit Verkehrskontrollen	Sporadische Kontrollen: Anzahl Kontrollen (alle Verkehrsträger pro Jahr; auch in Zusammenarbeit mit Kantonspolizei (mindestens)	Anz.	220	180	173	-7

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
Erlöse	Fr.	1'774'664	1'811'700	1'788'100	-23'600
Kosten	Fr.	-1'028'424	-878'253	-857'396	+20'857
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	0	0	0	+0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	746'240	933'447	930'704	-2'743
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-24'507	-432'426	-146'151	+286'275
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	721'733	501'021	784'553	+283'532
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-567'837	-762'517	-715'526	+46'991
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	153'896	-261'496	69'027	+330'523
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	37'343	-116'804	-67'045	+49'759
Vollkosten (DB 6)	Fr.	191'239	-378'300	1'982	+380'282

**\*Kommentar zu den Fussnoten**

Verweis auf: WZ 30/1

Unfallstatistik (nicht beeinflussbar)

## 31 - PG Sicherheit und Bevölkerungsschutz

### Enthält folgende Kostenträger

3100	P - Sicherheit der Bevölkerung
3110	P - Feuerwehr
3120	P - Zivilschutz
3130	P - Polizeiliche Bewilligungen und Bestätigungen

### Umschreibung

Einsatzbereitschaft von Polizei, Feuerwehr und Zivilschutz während 24 Stunden.

Die Bevölkerung hat ein Recht auf Sicherstellung der Grundversorgung, das heisst, auf Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum und auf sofortige Intervention durch Polizei, Sicherheitsdienste, Feuerwehr und Zivilschutz bei Schadenereignissen und bei ausserordentlichen Lagen.

Feuerwehr, Zivilschutz und Polizei sind Partner in der gemeindeeigenen Führungsorganisation.

Amts- und Vollzugshilfe im Auftrag des Kantons und von Gerichten (Zustellungen, Plantondienst, Einvernahmen).

Polizeiaufgaben im Auftrag von benachbarten Gemeinden.

Prüfung von Waffenerwerbsschein-Gesuchen.

### Rechtsgrundlage

Eidgenössische und kantonale Gesetze (PoIG, FWG, KBZG [Kantonales Bevölkerungsschutz- und Zivilschutzgesetz], BeV [Kantonale Bevölkerungsschutzverordnung])

### Produktgruppenverantwortliche/r

Romy Kieliger

### Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Bevölkerung

### Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Bevölkerung, von Delikten und Sachbeschädigungen Betroffene, von Elementarschäden Betroffene

## Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2009 Kosteneinsparungen wurden vor allem im Produkt Sicherheit der Bevölkerung (genaue Zeiterfassung, Pensionierung von 2 Mitarbeitern) erzielt, heben sich jedoch aufgrund zwingender Anschaffungen im Produkt Feuerwehr wieder auf. Die Reduktion der Kosten von rund 120'000 gegenüber Soll 2008 werden durch verrechnete Abschreibungen (120'000) wieder ausgeglichen.

Der beschlussrelevante Saldo (DB 5) bewegt sich schlussendlich im Rahmen des Vorjahres.

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

### 12.2009 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Die Formulierungen erweisen sich als richtig. Bei den Leistungszielen 1 und 3 konnten sogar Steigerungen erzielt werden.

#### Saldounterschreitung

Der beschlussrelevante Saldo (DB 5) schloss mit 89'621 Franken besser ab als im Budget vorgesehen.

Dieses gute Resultat ist auf Mehreinnahmen der Feuerwehersatzabgaben zurückzuführen. Eine genau Budgetierung in dieser Produktgruppe ist schwierig, da sehr vieles nicht oder nur bedingt beeinflussbar ist.

#### Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten und Ereignissen

Für das Produkt Sicherheit der Bevölkerung standen zum letzten Mal 10 Stadtpolizisten im Einsatz. Infolge Police Bern wechselten 5 Stadtpolizisten per 1. Januar 2010 zur Kantonspolizei und 1 Stadtpolizist wurde pensioniert.

Künftig werden für das Produkt Ruhe und Ordnung 4 uniformierte Mitarbeitende - ehemalige Stadtpolizisten - diesen Dienst versehen.

Die Berichterstattung für die Sicherheitsdirektion erscheint in dieser Form letztmals. Durch die Zusammenlegung der Sicherheits- und der Einwohnerdirektion wurden neue Produkte und Produktgruppen geschaffen sowie neue Wirkungs- und Leistungsziele formuliert.

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
WZ 31/1	"Ordre public": Sicherheit und Ordnung auf dem Stadtgebiet sind durch Präventions- und Schutzmassnahmen gewährleistet	Anzahl von Gewalt- und Gefährdungsfällen bei denen innert 2h ab Eingang der Meldung die Situation beruhigt ist (mindestens)	%	95.00	90.00	95.00	+5.00
WZ 31/2	Schutz und Betreuung der Bürgerinnen/ Bürger und deren Eigentum bei ausserordentlichen Ereignissen	Anteil Ereignisse mit Verhinderung von Ausbreitung des Schadens (mindestens)	%	100.00	80.00	100.00	+20.00

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
LZ 31/1	Ruhe und Ordnung auf dem Stadtgebiet: Verhinderung von Eskalationen	Verstärkte Präsenz an Do/Fr/Sa-Abenden (mindestens)	%	98.00	95.00	100.00	+5.00
LZ 31/2	Rasches Eintreffen und Eingreifen im Ereignisfall von Polizei und Feuerwehr	Zeit von Alarmeingang bis Eintreffen vor Ort (Durchschnitt) (höchstens)	Min.	10.00	10.00	10.00	+0.00
LZ 31/3	Gewährung der Einsatztauglichkeit der Mannschaft (Zivilschutz)	Anteil ausgebildeter AdZ gemäss Organigramm (mindestens)	%	98.00	95.00	108.12	+13.12
LZ 31/4	Gewährung der Einsatztauglichkeit von Geräten	Wiederholte Beanstandungen bei Inspektionen (gleich)	Anz.	0	0	0	+0

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
Erlöse	Fr.	1'413'341	1'019'300	1'294'940	+275'640
Kosten	Fr.	-2'153'991	-1'866'120	-2'112'762	-246'642
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	96'334	90'350	96'334	+5'984
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-644'315	-756'470	-721'488	+34'982
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-58'015	-90'000	-53'393	+36'607
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-702'331	-846'470	-774'881	+71'589
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-405'829	-418'974	-400'942	+18'032
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-1'108'160	-1'265'444	-1'175'823	+89'621
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	9'336	-29'201	-16'761	+12'440
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-1'098'824	-1'294'645	-1'192'584	+102'061

## \*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 31/2

Ausserordentliche Ereignisse sind u.a. Überschwemmungen, Grossbrände, Flugzeugabstürze oder ähnliches.

Verweis auf: LZ 31/1

Sieben Tage Präsenz auf ganzem Stadtgebiet. 24h Erreichbarkeit. Do/Fr/Sa verstärkte Präsenz zusammen mit der Kantonspolizei sowie private Sicherheitsdienste.

## Zusammenfassung Produkte Einwohnerdirektion (Deckungsbeitrag 5)

Produktegruppen Produkte	Rechnung 2008 Saldo	Voranschlag 2009 Saldo	Rechnung 2009 Saldo
<b>40 Wahlen, Abstimmungen, Initiative, Referendum</b>	<b>-227'177</b>	<b>-186'098</b>	<b>-163'164</b>
Direktionseigene Gemeinkosten	-80'363	-102'164	-92'642
4000 Wahlen, Abstimmungen, Initiative, Referendum	-146'814	-83'934	-70'522
<b>41 Einwohnerdienste</b>	<b>-5'271'988</b>	<b>-3'470'154</b>	<b>-3'520'046</b>
Direktionseigene Gemeinkosten	-100'859	-122'005	-112'484
4100 ID und Pässe	41'193	65'122	20'509
4110 Einwohnermeldewesen	-283'999	-295'608	-294'321
4120 Einbürgerungen	44'993	16'443	-11'249
4130 AHV	-4'967'790	-3'128'746	-3'105'951
4140 Fundbüro	-5'526	-5'360	-16'550
<b>42 Dienstleistungen im Todesfall</b>	<b>-214'025</b>	<b>-260'180</b>	<b>-278'854</b>
Direktionseigene Gemeinkosten	-92'661	-114'069	-104'547
4200 Sicherung von Nachlässen	-56'277	-68'885	-74'716
4210 Bestattungswesen	-65'087	-77'226	-99'591
<b>Gesamttotal Einwohnerdirektion DB 5</b>	<b>-5'713'190</b>	<b>-3'916'432</b>	<b>-3'962'064</b>
Veränderung Globalkredite der Direktion	-45'632	1.17%	Mehraufwand



## 4 - DIR Einwohnerdirektion

### Enthält folgende Kostenträger

- 40 PG - Wahlen, Abstimmungen, Initiative, Referendum
- 41 PG - Einwohnerdienste
- 42 PG - Dienstleistungen bei Todesfall

### Kommentar zur Direktion

12.2009	<p>Die Einwohnerdirektion hat zwangsläufig zahlreiche Schnittstellen mit der Sicherheitsdirektion. Erwähnenswert ist die Arbeitsaufnahme der neuen Leiterin nach einer langen Phase der Vakanz. Das nun abgeschlossene Projekt des Übergangs der Stadtpolizei Burgdorf zur Einheitspolizei hatte die Einwohnerdirektion weniger tangiert.</p> <p>Es darf festgehalten werden, dass - trotz einiger Absenzen - in allen Bereichen mit grossem Verantwortungsgefühl und terminlicher Gewissenhaftigkeit gearbeitet wurde. Die wesentlichsten Veränderungen betreffen sechs Bereiche:</p> <p>Die Einführung der neuen <b>AHV-Versichertenummer</b> und damit verbunden die Erfassung im Einwohnerregister. Der Abgleich und die Korrekturen bei der zentralen Ausgleichskasse und bei der Einwohnerkontrolle sind abgeschlossen.</p> <p>Gemäss neuer Gesetzgebung müssen alle Gemeinden in der Schweiz über ein einheitliches Einwohnerregister verfügen. Diese <b>Registerharmonisierung</b> ist soweit aktualisiert, dass eine erste Test-Volkszählung auf der Basis des Einwohnerregisters im Frühjahr 2010 durchgeführt werden kann.</p> <p>Bis Ende 2009 mussten alle Gemeinden der kantonalen EDV-Plattform <b>GERES</b> angeschlossen sein. Nach umfangreichen Datenvalidierungen zwischen der Gemeinde und dem kantonalen Amt für Informatik ist das System nun seit Ende November 2009 in Betrieb. Die Datenhoheit bleibt in jedem Fall bei der Einwohnerkontrolle der Gemeinde.</p> <p>Die sehr aufwändige Arbeit der <b>Wohnungsnummerierung</b> ist noch im Gange. Diese Aufgabe wird in enger Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Post vorgenommen.</p> <p>Die Aufgaben des Passbüros wurden auf die kantonale Stufe verlagert. Neu wird die <b>Erstanmeldung von arbeitslosen Personen</b> auf den Einwohnerdiensten vorgenommen. Diese Tätigkeit war vorher bei den Sozialdiensten angegliedert. Diese Änderung ist aus Gründen der Kundenfreundlichkeit und Einheitlichkeit sinnvoll.</p> <p>Bei der Anpassung des <b>Friedhofreglementes</b> wurde die Vorgabe der Kostendeckung umgesetzt.</p> <p>Die Einwohnerzahl veränderte sich innerhalb eines Jahres nur um 1 Person (-1). Die Stadt Burgdorf zählte somit am 31. Dezember 2009 total 15'311 Personen.</p>
---------	--

## 40 - PG Wahlen, Abstimmungen, Initiative, Referendum

### Enthält folgende Kostenträger

4000 P - Wahlen, Abstimmungen, Initiative, Referendum

### Umschreibung

Unterstützung und Beratung der Stimmberechtigten bei der Ausübung ihrer politischen Rechte und Pflichten (Wahlen, Abstimmungen, Initiativen, Referenden, Mitwirkung im Wahl- und Abstimmungsausschuss).

Informationen der Bürgerinnen und Bürger über die weiteren politischen Instrumente und Mitwirkungsmöglichkeiten (Petitionen, Anträge, Vorstösse, Parteien).

Beglaubigen der Unterschriften für eidgenössische, kantonale und kommunale Referenden und Initiativen.

Vorbereiten und Durchführen von Abstimmungen und Wahlen unter Einhaltung der übergeordneten Vorschriften.

Dazu gehört auch eine umfassende, korrekte Information der Bevölkerung.

### Rechtsgrundlage

Staatsverfassung / Gesetz über die politischen Rechte; Gemeindeordnung, Reglement über die Urnenwahlen und -abstimmungen; Reglement über die Organisation und das Verfahren des Stadtrats

### Produktgruppenverantwortliche/r

Romy Kieliger

### Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Einwohnerinnen/Einwohner, Öffentlichkeit

### Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Stimm- und Wahlberechtigte, Behörden, politische Parteien und Organisationen

## Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2009	Der beschlussrelevante Saldo (DB 5) bewegt sich im Rahmen des Vorjahres und ist mit dem Saldo der Rechnung 2007 fast identisch.
--------	---

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

### 12.2009 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Die Wirkungs- und Leistungsziele konnten eingehalten, resp. verbessert werden.

#### Saldounterschreitung

In der Regel werden pro Jahr 4 Eidgenössische und 4 Kantonale Abstimmungen durchgeführt. Im November 2009 gelangte nur 1 Eidg. Vorlage zur Abstimmung. Dadurch verringerten sich die Verpackungs- und Versandkosten (geringeres Gewicht durch weniger Beilagen) gegenüber Rechnung 2008 und Budget 2009.

Die Verpflegungskosten des Stimmausschusses richten sich nach der Anzahl der zu Verpflegenden.

#### Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten und Ereignissen

Der 5 Mitarbeitende umfassende Abstimmungs- und Wahlausschuss der Stadt kann sich jeweils problemlos für den Dienst an den Abstimmungswochenenden formieren.

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
WZ 40/1	Die Ausübung politischer Rechte der Bürgerinnen/ Bürger ist sichergestellt	Gutgeheissene Wahl- / Abstimmungsbeschwerden (gleich)	Anz.	0	0	0	+0
WZ 40/2	Bürgerinnen / Bürger haben Vertrauen in das Wahl- und Abstimmungssystem	Durchschnittliche Zeitdauer ab Urnenschliessung bis Meldung der Resultate an die Öffentlichkeit unter Einhaltung der übergeordneten Vorschriften (weniger als)	Std.	1.50	4.00	1.25	-2.75

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
LZ 40/1	Pünktliches Eintreffen der Wahl- und Abstimmungsunterlagen bei den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern (20 Tage vor Termin)	Negative Rückmeldungen pro Abstimmung- und Wahltermin (kleiner als)	Anz.	7	10	1	-9

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Kosten	Fr.	-146'813	-83'934	-70'522	+13'412
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	0	0	0	+0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-146'813	-83'934	-70'522	+13'412
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-146'813	-83'934	-70'522	+13'412
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-80'364	-102'164	-92'642	+9'522
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-227'177	-186'098	-163'164	+22'934
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	9'929	-4'684	14'252	+18'936
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-217'249	-190'782	-148'912	+41'870

**\*Kommentar zu den Fussnoten**

Verweis auf: WZ 40/2

Mittelwert aus vier Urnengängen

## 41 - PG Einwohnerdienste

### Enthält folgende Kostenträger

4100	P - ID und Pässe
4110	P - Einwohnermeldewesen
4120	P - Einbürgerungen
4130	P - AHV
4140	P - Fundbüro

### Umschreibung

Einwohnerinnen und Einwohner sind im Einwohnerregister erfasst, damit sie ihren Wohnsitz nachweisen können. Darüber hinaus können sich Einwohnerinnen und Einwohner mittels den auf Verlangen ausgestellten Pässen und Identitätskarten ausweisen und ins Ausland reisen.

Einbürgerungskandidatinnen und -kandidaten werden beraten und im Verfahren begleitet. Für die Einbürgerungskommission werden die vorbereitenden Arbeiten erledigt und der Vollzug übernommen.

Ebenfalls zu dieser Produktgruppe gehört das Führen der AHV-Zweigstelle.

### Rechtsgrundlage

Einschlägige (umfangreiche) Spezialgesetzgebungen im Bereich des Einwohnerwesens, des Bürgerrechts und der ersten Säule

### Produktgruppenverantwortliche/r

Simon Liechti

### Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Einwohnerinnen und Einwohner

### Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Burgdorf (und solche, die es werden wollen); Amtsstellen; natürliche und juristische Personen von und ausserhalb von Burgdorf

## Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2009 Die Gebühreneinnahmen für Ausweisschriften wurden im Voranschlag 2008 zu hoch budgetiert. Der Voranschlag 2009 mit 365'200 entspricht den effektiv zu erwartenden Einnahmen und ist nahezu identisch mit dem Rechnungsergebnis 2007.

Die Kosteneinsparung von rund 100'000 wird durch die Verrechnung der Direktionsgemeinkosten praktisch wieder ausgeglichen.

Infolge Steuergesetzrevision entfallen die städtischen Beiträge an den Kanton für die AHV und IV. Somit ist der beschlussrelevante Saldo (DB 5) um über 2'000'000 tiefer.

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

### 12.2009 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Das neu formulierte Wirkungsziel ist erfüllt. Ab Budget 2011 wird der Wert von 15 aufgrund der Erfahrungen reduziert.

Das Leistungsziel 1 konnte nicht erreicht werden. Dies aus verschiedenen Gründen: Die Sachbearbeiter der Stadtpolizei konnten wegen diverser Umschulungen ab August 2009 keine Berichte mehr erstellen. Ferner wurden wie bereits im Vorjahr wieder diverse Gesuche zurückgestellt, die somit pendent bleiben.

Im Leistungsziel 2 konnte erneut kein Wert eingesetzt werden. Der Indikator wurde für das Budget 2010 von 3 auf 15 Monate angepasst. Ein Ergebnis wird erst für den Geschäftsbericht 2010 vorliegen.

### Saldoüberschreitung

Als Folge der Begründung zu Leistungsziel 1 konnten auch die budgetierten Erlöse nicht erreicht werden. Die Einnahmen aus Einbürgerungsgebühren sind um rund 30'000 Franken geringer als vorgesehen.

Des weiteren sind die höheren Personalkosten für die Kostenüberschreitung dieser Produktgruppe ausschlaggebend.

Die Bundes- und Kantonsbeiträge betragen weniger als budgetiert, was sich ebenfalls auf den beschlussrelevanten Saldo (DB 5) auswirkte. Auf diese Beiträge hat die Einwohnerdirektion keinen Einfluss.

### Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Die Umsetzung der kantonalen EDV-Plattform "GERES" per Ende 2009 generierte mehr als das Doppelte an Datenmutationen, was in der Rechnung der Volumenangabe des Produktes 4110 Einwohnermeldewesen ersichtlich ist. 2008 = 31'202 Datenmutationen, 2009 = 64'793 Datenmutationen. Nach umfangreichen Datenvalidierungen zwischen der Einwohnerkontrolle und dem Kantonalen Amt für Informatik und Organisation (KAIO) sowie unzähligen Korrekturen im Datenbestand, konnte GERES in Burgdorf im November 2009 in Betrieb genommen werden. Alle Einwohnerdaten sind seither auch im zentralen Datenregister des KAIO gespeichert. Vorläufig besteht nur ein einseitiger Datenfluss (Gemeinde - KAIO). Nach Vollendung des Projektes in ca. 2 Jahren soll dann allen dazu berechtigten Stellen ein Zugriff auf die zentrale Datenbank gewährt werden. Die Datenhoheit bleibt jedoch in jedem Fall bei der Einwohnerkontrolle der Gemeinde. Diese ist in Zukunft als einzige Stelle berechtigt, Einwohnerdaten zu pflegen und zu verändern.

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Im Berichtsjahr erhielten alle in der Schweiz lebenden Personen die neue 13-stellige AHV-Versicherungsnummer (AHVN13). Im Verlaufe des Jahres mussten diese neuen AHV-Versicherungsnummern im AHV-Register erfasst werden und es mussten diverse Korrekturen infolge unterschiedlicher Datenbestände bei der Zentralen Ausgleichskasse (ZAS) und bei der Einwohnerkontrolle (Namensschreibweise, Geburtsdatum etc.) vorgenommen werden. Bei der neuen AHV-Versichertennummer handelt es sich um eine von der Geburt bis zum Tod gleichbleibenden Erkennungsnummer.





Bahnhof Burgdorf

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
WZ 41/1	Die Einwohnerinnen und Einwohner sind aufgrund ihrer Registrierung im Einwohnerregister berechtigt, Dienstleistungen im Zusammenhang mit ihrem Wohnsitz einzufordern.	Bekannte Fälle, bei denen die beantragte Dienstleistung nicht innerhalb von zwei Arbeitstagen ausgeführt wurde oder beanstandet werden musste (kleiner als)	Anz. Fälle		15	0	-15

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
LZ 41/1	Abbau der Pendenzen an Einbürgerungsgesuchen	Entschiedene Gesuche aus den Pendenzen pro Jahr (höher als)	Anz.	55	70	46	-24
LZ 41/2	Angemessene Behandlungsdauer der Einbürgerungsgesuche	Anteil der Gesuche mit maximaler Dauer von 15 Monaten zwischen Eingang aller Akten und Entscheid (höher als)	%		90.00	0.00	-90.00
LZ 41/3	Aktualisierung des Einwohner- und Stimmregisters innerhalb von drei Arbeitstagen nach Meldedatum.	Anteil der verarbeiteten Fälle im Vergleich mit dem Gesamttotal der Fälle (höher als)	%	98.85	88.00	99.15	+11.15

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
Erlöse	Fr.	425'333	365'200	327'756	-37'444
Kosten	Fr.	-736'068	-715'849	-788'938	-73'089
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	-4'860'396	-2'997'500	-2'942'725	+54'775
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-5'171'130	-3'348'149	-3'403'907	-55'758
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	-3'655	-3'655
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-5'171'130	-3'348'149	-3'407'562	-59'413
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-100'858	-122'005	-112'484	+9'521
<b>Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)</b>	Fr.	<b>-5'271'988</b>	<b>-3'470'154</b>	<b>-3'520'046</b>	<b>-49'892</b>
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	9'929	-11'710	14'251	+25'961
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-5'262'060	-3'481'864	-3'505'795	-23'931

## 42 - PG Dienstleistungen bei Todesfall

### Enthält folgende Kostenträger

4200	P - Sicherung von Nachlässen
4210	P - Bestattungswesen

### Umschreibung

Angehörige einer verstorbenen Person werden in der Trauerphase respektvoll begleitet. Sie sollen einfach, rasch und kompetent über die administrativen Notwendigkeiten informiert und mit den nötigen Dienstleistungen der Verwaltung bedient werden.

Die Sicherungsmassnahmen von Nachlässen bezwecken, dass diese bis zur Verteilung festgestellt und unangestastet bleiben.

### Rechtsgrundlage

Übergeordnetes Recht

### Produktgruppenverantwortliche/r

Romy Kieliger

### Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Hinterbliebene und Verstorbene

### Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Hinterbliebene, Erben, Staat

## Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2009	Der beschlussrelevante Saldo (DB 5) ist mit 260'180 um rund 10'000 höher als im Budget 2008, bewegt sich jedoch im Rahmen der Rechnung 2007 (268'407).
--------	--

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

### 12.2009 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Die Wirkungs- und Leistungsziele wurden erreicht, es trafen keine negativen Rückmeldungen ein, keine Schadenfälle aufgrund fehlender Sicherung sind bekannt und die Rechnungen wurden fristgerecht verschickt.

Einzig beim Leistungsziel 1 konnte der Budgetwert nicht erhöht werden. Auf dieses Ziel darf die Einwohnerdirektion jedoch keinen Einfluss nehmen.

### Saldoüberschreitung

Der beschlussrelevante Saldo (DB 5) schloss gegenüber dem Budget erfreulich ab. Einzig die höheren Personalkosten sind für die Kostenüberschreitung dieser Produktgruppe ausschlaggebend.

### Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Das Friedhofreglement vom 1. Januar 2000 wurde revidiert und durch eine Verordnung ergänzt. Beides wurde per 1. Juli 2009 in Kraft gesetzt.

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
WZ 42/1	Die Angehörigen eines/einer Verstorbenen fühlen sich einfühlsam begleitet und kompetent unterstützt	Negative Rückmeldungen (höchstens)	Anz.	0	1	0	-1
WZ 42/2	Vermögenswerte sind gesichert	Bekannte Schadensfälle aufgrund fehlender Sicherung (höchstens)	Anz.	0	1	0	-1

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
LZ 42/1	Die Angehörigen fühlen sich in der Trauerphase unterstützt in organisatorischen Belangen vom Todesfall bis zur letzten würdigen Ruhe des/der Verstorbenen	Anzahl der begleiteten Todesfälle mit Danksagung, in der die Trauerbegleitung erwähnt wird (Todesanzeigen und Karten) (höher als)	Anz.	3	0	0	+0
LZ 42/2	Die Rechnung für Grabbepflanzung im vergangenen Jahr sind jeweils bis Ende März verschickt	Anteil Rechnungen, welche nicht fristgerecht verschickt wurden (kleiner als)	%		0.00	0.00	+0.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
Erlöse	Fr.	152'098	143'000	157'833	+14'833
Kosten	Fr.	-273'462	-289'111	-332'140	-43'029
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	0	0	0	+0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-121'364	-146'111	-174'307	-28'196
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-121'364	-146'111	-174'307	-28'196
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-92'661	-114'069	-104'547	+9'522
<b>Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)</b>	Fr.	<b>-214'025</b>	<b>-260'180</b>	<b>-278'854</b>	<b>-18'674</b>
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	9'929	-7'026	14'251	+21'277
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-204'097	-267'206	-264'603	+2'603

## Zusammenfassung Produkte Bildungsdirektion (Deckungsbeitrag 5)

Produktgruppen Produkte	Rechnung 2008 Saldo	Voranschlag 2009 Saldo	Rechnung 2009 Saldo
<b>50 Bildung</b>	<b>-10'425'331</b>	<b>-10'293'454</b>	<b>-10'314'295</b>
Direktionseigene Gemeinkosten	-3'036'278	-2'843'830	-2'834'442
5000 Kindergarten-, Primar-, und Oberstufenbetrieb	-6'667'912	-6'682'441	-6'721'044
5010 Weiterführende und ergänzende Schulen	-697'096	-733'845	-729'865
5020 Interkulturelle Angebote	-24'045	-33'338	-28'944
<b>51 Schul- und familienergänzende Angebote</b>	<b>-928'060</b>	<b>-1'001'487</b>	<b>-680'013</b>
Direktionseigene Gemeinkosten	-149'276	-156'930	-135'981
5100 Tagesbetreuung nicht schulpflichtige Kinder	-436'614	-401'820	-215'300
5110 Tagesbetreuung schulpflichtige Kinder	-342'170	-442'737	-328'732
<b>52 Freizeit</b>	<b>-1'075'143</b>	<b>-1'106'823</b>	<b>-983'680</b>
Direktionseigene Gemeinkosten	-105'917	-110'969	-92'021
5200 Sportangebote	-528'776	-575'646	-560'114
5210 Hobby- und Freizeitangebote	-410'996	-347'696	-291'049
5220 Ferienpass	-29'454	-72'512	-40'496
<b>53 Kultur</b>	<b>-869'923</b>	<b>-869'101</b>	<b>-956'766</b>
Direktionseigene Gemeinkosten	-73'677	-101'229	-82'281
5300 Kunst- und Kulturförderung	-796'246	-767'872	-874'485
<b>Gesamttotal Bildungsdirektion DB 5</b>	<b>-13'298'457</b>	<b>-13'270'865</b>	<b>-12'934'754</b>
Veränderung Globalkredite der Direktion	336'111	-2.53%	Minderaufwand



## 5 - DIR Bildungsdirektion

### Enthält folgende Kostenträger

- 50 PG - Bildung
- 51 PG - Schul- und familienergänzende Angebote
- 52 PG - Freizeit
- 53 PG - Kultur

### Kommentar zur Direktion

12.2009 Ein erfreuliches Resultat! Die Schlussrechnung der Bildungsdirektion schliesst mit einem Überschuss von rund 350'000 Franken ab.

Nicht eine vorgezogene Sparrunde, nicht Abbau von Leistungen, sondern Mehreinnahmen aus dem kantonalen Lastenausgleich sind der Grund für dieses Ergebnis. Verantwortlich sind zum einen höhere Zahlungen des Kantons an die Jugendarbeit, die dank eines Gesuchs des Gemeinderats zum richtigen Zeitpunkt erreicht werden konnten, zum anderen - und dies ist hochehrfreulich - höhere kantonale Zahlungen im Bereich der Kinderbetreuung.

Hier sind aber nicht erhöhte Beitragssätze des Kantons ausschlaggebend, sondern eine erheblich gestiegene Auslastung unserer Tagesschulangebote. Die Entwicklung zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und mit guter Beratung und kundenfreundlichen Angeboten immer mehr Erziehungsberechtigten eine entlastende Lösung für ihre Kinder bieten können.

Auch im Vorschulbereich werden die Burgdorfer Angebote sehr stark genutzt. Zum wiederholten Mal musste beim Kanton ein Gesuch um Erhöhung der Betreuungsplätze im Bereich der Tagesfamilienvermittlung gestellt werden, und die "Villa Chribu" ist trotz vermehrter (und willkommener!) privater Konkurrenz nach wie vor bestens ausgelastet.

Auch Erfreuliches kann punkto Turnraum berichtet werden. Mit der Einweihung der neuen Dreifach-Sporthalle Pestalozzi können Volksschule, weiterführende Schulen, Schulsport und Kadetten sowie Vereine endlich etwas aufschnafeln. Die teilweise schlechten zeitlichen und räumlichen Bedingungen (Turnhalle Sägegasse...) können nun zum grossen Teil korrigiert werden.

Die Burgdorfer Volksschule hat die Integration der Kleinklassen-Schülerinnen und -Schüler als eine der ersten im Kanton im Sommer umgesetzt. Die ehemaligen Kleinklassenlehrpersonen, alles ausgebildete Fachlehrerinnen und Fachlehrer, stehen nun den Klassenlehrkräften für Team-Teaching oder Kleingruppen-Unterricht während der ordentlichen Unterrichtszeit punktuell zur Verfügung. Die Umsetzung wird laufend evaluiert, so dass auftretende Schwierigkeiten rechtzeitig aufgefangen werden können.

Am zentralen Angebot für die Förderung besonders begabter Kinder beteiligen sich neben unserer Volksschule auch etliche umliegende Gemeinden - hier kann Burgdorf seine angestrebte Zentrumsfunktion als "Stadt im Emmental" wahrnehmen.

Die Anpassung des Burgdorfer Schulreglements unter Berücksichtigung von REVOS 08 (neue kantonale Volksschul-Gesetzgebung) konnte im Berichtsjahr noch nicht umgesetzt werden. Im Herbst begann ein zweites Umsetzungsprojekt, das im Januar 2010 abgeschlossen werden soll.

Und zum Abschluss noch ein erfreuliches Ereignis aus dem Berichtsjahr. Im Bereich Kultur gelang es dank dem Projekt "Kultur im Strauss", das ehemalige Kaufhaus in der Oberstadt und damit gleichzeitig auch die Altstadt temporär wieder zu beleben. Die Werkschau vieler Emmentaler Künstlerinnen und Künstler vermochte viele Besucher zu begeistern, andere regte sie zu intensiven Diskussionen an - ein Erfolg in jedem Fall!

## 50 - PG Bildung

### Enthält folgende Kostenträger

5000	P - Kindergarten-, Primar- und Oberstufenbetrieb
5010	P - Weiterführende und ergänzende Schulen
5020	P - Interkulturelle Angebote

### Umschreibung

Unterstützung der Organisation eines qualitativ hochstehenden Volksschulunterrichts.  
Beratung und Unterstützung der stadträtlichen Volksschulkommission und ihrer Ausschüsse (v.a. Solennitätsausschuss) in ihrer Arbeit.  
Koordination zwischen Stadt und weiterführenden Schulen.  
Unterstützung des "Bildungsraums Emme".  
Unterstützung von bevölkerungsnahen Weiterbildungsangeboten.  
Trägerin von interkulturellen Bildungsangeboten, insbesondere des MuKi-Deutsch.  
Anlaufstelle in Bildungsfragen.

### Rechtsgrundlage

Kantonale Bildungsgesetzgebung, städtisches Schulreglement und weitere städtische Erlasse

### Produktgruppenverantwortliche/r

Hans-Rudolf Kummer

### Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Schülerinnen/Schüler in Burgdorfer Kindergärten, Volksschulen und weiterführenden Schulen, Eltern, Gesamtbevölkerung, Lehrpersonen

### Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Städtische und kantonale Behörden, Eltern, Schulleitungen, Gesamtbevölkerung, diverse Aussengemeinden (bei der Förderung besonders begabter Kinder), Volksschulkommission

## Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2009	<p><b>Allgemeines:</b> Das Budget besteht zum grössten Teil aus gebundenen Kosten. Wesentliche sind nicht genau budgetierbar. Die grössten Schwankungen bewirkt jedes Jahr der Kanton, wenn er jeweils im Herbst die Gemeindebeiträge an die Lehrerlöhne neu festlegt.</p> <p><b>Kosten/Erlöse:</b> Der beschlussrelevante Saldo im DB 5 weist eine Verringerung der Kosten um rund 100'000 Franken gegenüber dem letztjährigen Budget auf. Allerdings täuscht diese Zahl. Die allgemeinen Kosten der PG 50 sind nämlich - vor allem aufgrund der nötigen Anpassung des "Gemeindebeitrags an Lehrerlöhne" - um 80'000 Franken höher budgetiert als 2008. Im Gegenzug sind jedoch die "Direktionsgemeinkosten inkl. kalkulatorische Miete", hauptsächlich wegen der Auslagerung der "Schulhaus AG", um 180'000 Franken geringer berechnet sind als im Vorjahr.</p> <p>Die massive Zunahme der Direktionsgemeinkosten ab der Planperiode 2010 ist auf die neue Verrechnung der Turnstunden in der Schulanlage Pestalozzi zurückzuführen (Schulhaus Burgdorf AG).</p>
--------	--

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2009	<p><b>Wirkungs- und Leistungserfüllung</b></p> <p>Die Ziele konnten im Berichtsjahr gut erfüllt werden. Positiv fällt auf, dass ausnahmslos alle Schülerinnen und Schüler der Abgangsklassen der Volksschule eine Anschlusslösung fanden (WZ 50/1). Die leicht rückläufigen Ausbildungsgänge auf der Sekundarstufe II sind vor allem auf die Schliessung des Standortes Burgdorf der "Minerva-Schulen" (ehemals Rischik) zurück zu führen (WZ 50/3).</p> <p><b>Saldoüberschreitung</b></p> <p>Das Budget konnte sehr genau eingehalten werden: Bei einem Gesamtvolumen der PG Bildung um 10 Mio. Franken entspricht die Differenz des erzielten Defizits von 20'000 Franken einer Abweichung von ca. 0,2 %. Erfreulicherweise wichen die einzelnen Budgetposten in der Rechnung nur sehr wenig vom Budget ab, „Ausreisser“ sind keine zu verzeichnen.</p> <p><b>Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die neue Dreifach-Sporthalle Pestalozzi konnte nach den Herbstferien dem Betrieb übergeben werden. Mit der fest eingebauten Zuschauertribüne und den auch für nationale Turniere geeigneten Abmessungen konnten für den Burgdorfer Hallensport, aber natürlich auch für die Burgdorfer Schulen, lange ersehnte Verbesserungen erreicht werden.</li> <li>• Ein erster Schritt in der Revision des Schulreglements konnte abgeschlossen werden: Der Stadtrat behält die Schulkommission bei, reduziert sie aber auf 7 Mitglieder. Die komplette Revision des SchuR wurde auf Sommer 2010 terminiert, ein entsprechendes Projekt im Herbst 2009 mit Schulkommission, Schulleitungen und Elternrat gestartet.</li> <li>• Die Schulsozialarbeit wurde definitiv eingeführt. Der Stadtrat beschloss dank überzeugenden Ergebnissen der Evaluation die unveränderte Überführung der Projektorganisation ins Definitivum. Die Schulsozialarbeit wurde definitiv der Bildungsdirektion angegliedert. Die Leitung übernimmt die Jugendbeauftragte.</li> </ul>
---------	---

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

- Die Integration ist an der Volksschule in Burgdorf umfassend umgesetzt. Die meisten Kleinklassen wurden aufgehoben, dafür den Regelklassen vermehrt "Integrative Förderung" angeboten. Als Klassen mit besonderer Förderung werden ab Sommer 2009 noch drei Einführungsklassen sowie eine Förderklasse mit Schwerpunkt Berufswahl geführt.
- Als wichtiger Teil der Integration startete das zentrale Förderprogramm für besonders Begabte. Daran beteiligen sich nicht nur Burgdorfer Schülerinnen und Schüler: Es konnten mit verschiedenen umliegenden Gemeinden Zusammenarbeitsverträge abgeschlossen werden.
- Nach langwierigen Umstellungsarbeiten kann iCampus, das Datenverwaltungsprogramm für die Volksschule, nun als ausgereift und voll betriebsbereit betrachtet werden.
- Sowohl Gemeinderat wie später auch Stadtrat lehnten das Konzept für eine zukünftige Zusammenarbeit der Kadetten mit der Musikschule für die Ausbildung ihrer Musikantinnen und Musikanten aus Kostengründen ab.
- Die Fachhochschulen im Kanton Bern sollen zentralisiert werden. Das gefährdet auch den traditionellen Standort Burgdorf. Der Gemeinderat verfolgt deshalb eine Campus-Idee unter Einbezug des frei werdenden Aebi-Areals. Entscheide auf kantonaler Ebene werden 2010 erwartet.



Gebrüder Schnell Terrasse

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
WZ 50/1	Schülerinnen und Schüler sind nach dem Absolvieren der obligatorische Schulzeit aufgrund ihrer Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz fähig, ihre berufliche und persönliche Laufbahn zu gestalten	Anteil Schülerinnen und Schüler mit Lehrvertrag, Übertritt in weiterführende Schulen oder Arbeitsstelle (mindestens)	%	99.57	90.00	100.00	+10.00
WZ 50/2	Schülerinnen und Schüler sind befähigt, das Niveau ihrer Einteilung zu halten, bzw. zu verbessern	Anteil Schülerinnen und Schüler, die im 7. bis 9. Schuljahr ihr Niveau halten - Betrachtungsweise je Fach	%	98.98	98.50	99.50	+1.00
WZ 50/3	Der Bildungsstandort Burgdorf und die Region zeichnen sich durch ein breitgefächertes Angebot aus	Ausbildungsgänge auf Sekundarstufe II und Tertiärstufe mindestens	Anz.	78	72	68	-4
WZ 50/4	Der erforderliche Schulraum für einen zeitgemässen und attraktiven Unterricht ist vorhanden	Die politische Jahresplanung ist umgesetzt (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	+0.00

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
LZ 50/1	Qualitativ gute und termingerechte Erledigung der Arbeiten für die Schulleitungskonferenz (SLK); gute Zusammenarbeit	Zufriedenheit Schulleitungskonferenz (mindestens)	Skala 1-4	3.00	3.00	3.38	+0.38
LZ 50/2	Rasche Erledigung der anstehenden Arbeiten nach einer Volksschulkommissionssitzung	Anteil der Sitzungen mit Arbeitserledigung und Protokollversand intern 10 Arbeitstagen (mindestens)	%	100.00	75.00	93.33	+18.33
LZ 50/3	Schalterkundinnen/-kunden sind mit der Art der Auskunftserteilung und Hilfeleistungen zufrieden	Zufriedenheit Schalterkundinnen und -kunden (mindestens)	Skala 1-4	4.00	3.50	4.00	+0.50
LZ 50/4	Die Schulraumplanung ist aktualisiert	Aktualisierungszeitpunkt	Monat	11	11	11	+0

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
Erlöse	Fr.	222'423	217'850	244'244	+26'394
Kosten	Fr.	-2'343'841	-2'475'479	-2'449'911	+25'568
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	-5'154'173	-5'080'000	-5'163'674	-83'674
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-7'275'590	-7'337'629	-7'369'341	-31'712
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-113'463	-111'995	-110'512	+1'483
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-7'389'053	-7'449'624	-7'479'853	-30'229
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-3'036'278	-2'843'830	-2'834'442	+9'388
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-10'425'331	-10'293'454	-10'314'295	-20'841
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	86'966	-311'896	-70'836	+241'060
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-10'338'365	-10'605'350	-10'385'131	+220'219

## \*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 50/1

Schnitt der letzten fünf Jahre

Verweis auf: WZ 50/2

Fächer: Deutsch, Mathematik, Französisch

Verweis auf: WZ 50/3

Stand Vorjahr

Verweis auf: WZ 50/4

2008: Planung Pestalozzi-Ergänzungsbau wird wirkungsvoll unterstützt

Verweis auf: LZ 50/1

Befragung der Schulleitungskonferenz

Verweis auf: LZ 50/3

Befragung der Schalterkundschaft

Verweis auf: LZ 50/4

11. Monat = November

## 51 - PG Schul- und familienergänzende Angebote

### Enthält folgende Kostenträger

- 5100 P - Tagesbetreuung für nicht schulpflichtige Kinder  
5110 P - Tagesbetreuung für schulpflichtige Kinder

### Umschreibung

Gewährleistung der Tagesbetreuung von nicht schulpflichtigen Kindern in der Kindertagesstätte (Villa Chribu). Organisation und Durchführung der Tagesbetreuung von schulpflichtigen Kindern in der TAGI (Tagesstätte für Schulkinder) und den anderen Tagesschulangeboten Burgdorfs. Zusätzlich Unterstützung von weiteren Organisationen wie der Tagesfamilienvermittlung des Roten Kreuzes.

### Rechtsgrundlage

Kantonale Integrationsverordnung, Tagesschulverordnung, städtisches Schulreglement und weitere städtische Erlasse

### Produktgruppenverantwortliche/r

Peter Niederhauser

### Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Vorschulkinder und Schulkinder, Erziehende, Arbeitgeber

### Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Betreuungsanbietende (Krippenverein, Rotes Kreuz), Kinder, Erziehende, Gemeinde Oberburg (Tagesfamilienvermittlung SRK)



## Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2009	<p><b>Allgemeines:</b> Im November 2008 konnte die Stelle im Bereich Kinderbetreuung nach zwei Jahren unfallbedingter Verzögerung angetreten werden. Dies nicht mehr als "Koordinator", sondern als "Leiter Kinderbetreuung". Der Grund sind veränderte Anforderungen des Kantons: Mit der neuen Tagesschulverordnung verlangt die Erziehungsdirektion zwingend die zügige Einrichtung von Tagesschulen im ganzen Kanton. Burgdorf hat diese Forderung bereits im Sommer 2008 umgesetzt. Nun wird das Tagesschulangebot - mit der integrierten TAGI - weiter ausgebaut und den kantonalen Anforderungen angepasst.</p> <p><b>Kosten/Erlöse:</b> Der Aufwand für die familienergänzenden Betreuungsangebote bewegt sich im Rahmen des Vorjahres. Der im Budget 2008 vorgesehene Beitrag für den Ausbau familienergänzender Angebote von Dritten über 200'000 Franken konnte gemäss den vorhandenen Erfahrungszahlen auf 100'000 Franken (unter Umlagen Produktgruppen-eigener Gemeinkosten) gekürzt werden.</p>
--------	--

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2009	<p><b>Wirkungs- und Leistungserfüllung</b></p> <p>Auch in diesem Jahr arbeitet die Villa Chribu mit einer Warteliste (WZ 51/1: Soll = 36 Kinder auf Warteliste, davon Chribu = 20 Kinder). Im Berichtsjahr werden 20 Kinder auf der Chribu-Warteliste geführt. Dies entspricht einer Verringerung um 16 Kinder gegenüber dem Vorjahr. Der Wert entspricht genau dem Soll-Wert, der ein effizientes Führen und Auslasten der Angebote erlaubt. Die TAGI dagegen kann nach wie vor Kinder auch kurzfristig in ihre Angebote aufnehmen (ebenfalls WZ 51/1), eine Warteliste wird nicht geführt. Die Auslastung konnte gegenüber dem Vorjahr merklich gesteigert werden, was ein deutlich verbessertes Rechnungsergebnis zur Folge hat (s.u.).</p> <p>Im Budget 2011 wird auf dieses Ziel für die TAGI verzichtet, das WZ 51/1 entsprechend angepasst. Da der Kanton von den Gemeinden zwingend ein Tagesschulangebot fordert, taugt die Warteliste als Indikator nicht mehr.</p> <p><b>Saldounterschreitung</b></p> <p>Die gute Aufbauarbeit der Tagesschulangebote zahlt sich in diesem Jahr erstmals voll aus. Gegenüber dem Budget ist eine Verbesserung um rund 300'000 Franken erzielt worden. Dafür verantwortlich sind die bessere Auslastung und damit grössere Rentabilität der Angebote. Die Elternbeiträge sind um 130'000 Franken, damit verbunden die Kantonsbeiträge um 220'000 Franken verbessert. Die ebenfalls leicht erhöhten Kosten (50'000 Franken) werden somit mehr als wettgemacht.</p> <p>Villa Chribu (Krippenverein) und Tagesfamilienvermittlung (SRK) haben wiederum solide und im Rahmen des vorgesehenen Budgets gearbeitet.</p> <p><b>Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfreulich entwickelt sich die Tagesfamilienvermittlung. Wiederum steigerten sich die geleisteten Betreuungsstunden gegenüber dem Vorjahr. Dies ermöglichte auch, die Vermittlungstätigkeit für die Gemeinde Oberburg seriös umzusetzen.</li> <li>• Durch eine enge Zusammenarbeit der Kinderbetreuungsangebote unter der Führung der BilD können die vom Kanton bewilligten Betreuungsstunden ideal verteilt werden. Im Berichtsjahr konnte so der Villa Chribu ein zusätzlicher Platz zur Verfügung gestellt werden. Die Zahl erhöhte sich für 2009 von 45 auf 46 Plätze.</li> </ul>
---------	--

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
WZ 51/1	Für Erziehungsberechtig- te wird eine Berufs- oder andere Tätigkeit ermög- licht, indem Betreuungs- plätze zur Verfügung stehen	Kinder auf Warte- liste (höchstens)	Anz.	37	36	20	-16
WZ 51/2	Dank guter Atmosphäre und hoher Betreuungs- qualität fühlt sich das Kind wohl	Zufriedenheits- grad (mindestens)	Skala 1-4		3.00	3.00	+0.00

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
LZ 51/1	Die Betreuung erfolgt nach aner- kannten Grundsät- zen	Überprüfung der Repor- tings, ASIV und Bericht- erstattungen an den Kanton (GEF) pro Jahr (gleich)	Anz.	1	1	1	+0

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
Erlöse	Fr.	115'650	60'000	191'402	+131'402
Kosten	Fr.	-1'240'325	-1'402'565	-1'455'406	-52'841
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	345'892	498'008	719'972	+221'964
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-778'784	-844'557	-544'032	+300'525
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-778'784	-844'557	-544'032	+300'525
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-149'277	-156'930	-135'981	+20'949
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-928'060	-1'001'487	-680'013	+321'474
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	86'966	-1'882	-70'835	-68'953
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-841'095	-1'003'369	-750'848	+252'521

## \*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 51/2

Befragungen

- für Kinder im Vorschulalter: bei den Eltern

- für Kinder im Schulalter: bei den Kindern

Verweis auf: LZ 51/1

ASIV= Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration; wurde im Juni 2005 durch den Regierungsrat genehmigt.

Verweis auf: WZ 51/1

Wartelisten TAGI (16 Kinder) und KITA (20 Kinder)

## 52 - PG Freizeit

### Enthält folgende Kostenträger

5200	P - Sportangebote
5210	P - Hobby- und Freizeitangebote
5220	P - Ferienpass

### Umschreibung

Integration der Einwohnerinnen/Einwohner, insbesondere der Jugendlichen und Kinder, ins gesellschaftliche Leben der Stadt Burgdorf.

Unterstützung von Jugend-, Freizeit- und Sportangeboten.

Beratung und Unterstützung der gemeinderätlichen Sportkommission in ihrer Arbeit.

Umsetzung des Jugendleitbilds.

Vernetzung regionaler Jugendangebote.

Beratung von Verbänden, Vereinen und interessierten Einzelpersonen in Freizeit- und Sportanliegen.

Organisation eines attraktiven Ferienpassangebotes.

Förderung eines vielfältigen und bedürfnisgerechten Angebotes von Sportstätten, Freizeitanlagen und Räumen für Jugendliche.

Koordination und Unterstützung von Angeboten im Bereich der Gewaltprävention.

### Rechtsgrundlage

Kommissionsreglemente- und Verordnungen, Kant. Richtlinien, Erlasse und Ermächtigungen, Leistungsvereinbarung mit der "Stiftung Ferienpass"

### Produktgruppenverantwortliche/r

Hans-Rudolf Kummer

### Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Einwohnerinnen/Einwohner, Jugendliche und Kinder in der Stadt Burgdorf, Sporttreibende

### Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Bevölkerung, Anschlussgemeinden (Jugendarbeit), Sportkommission

## Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2009	<p><b>Allgemeines:</b> Die offene Jugendarbeit Burgdorf und Umgebung führt jedes Jahr mehrere individuelle Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen durch. Im Budgetjahr sollen auch die neuen Räume (Anlaufstelle, Büros) im Maison Pierre in Betrieb genommen werden. Die Sportkommission hat sich als wichtige Hilfe für Sportfragen in Burgdorf etabliert. Dies zeigt sich in einem erhöhten Verwaltungsaufwand in diesem Bereich (s.u.).</p> <p><b>Kosten/Erlöse:</b> Im DB 5 wird eine Erhöhung von 70'000 Franken gegenüber dem Vorjahr ausgewiesen. Die hauptsächlichsten Anpassungen nach oben mussten in folgenden Bereichen vorgenommen werden: - Projekt "Burgdorf bewegt" der Sportkommission(+ 25'000) - Mehr Kinder bei Schulsport, Kadetten und im Hallenbad (+ 25'000) - Erhöhter Verwaltungs- und Lohnaufwand (+ 35'000) - Erhöhung Direktionsgemeinkosten (+ 15'000) Entlastet wird das Budget andererseits durch eine Reduktion des Postens "Projekt gegen Gewalt in Burgdorf" um 45'000 Franken.</p> <p>Der markante Kostensprung im Planjahr 2011 ist auf die geplante Eröffnung des neuen Eissportzentrums zurückzuführen mit einem Betriebsdefizit von jährlich 500'000 Franken. Durch den Rückbau der Kunsteisbahn fallen zudem Rückbaukosten von 1,2 Mio. Franken an.</p>
--------	---

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2009	<p><b>Wirkungs- und Leistungserfüllung</b></p> <p>Die vereinbarten Ziele dürfen in dieser PG als durchwegs erfüllt betrachtet werden. Kleine Abweichungen vom Soll sind zwar festzustellen, halten sich jedoch in normalen Grenzen. Auf zwei positive "Ausreisser" muss hier aber speziell hingewiesen werden. Auf der einen Seite ist erfreulich, dass Jugendliche offenbar mehr Freizeit in ihrer Heimatstadt verbringen als noch vor einem Jahr (WZ 52/1). Liegt das an den nun doch gefestigten Strukturen der Jugendarbeit, am wieder breiteren Angebot an Veranstaltungsräumen, an der festen Anlaufstelle und dem etablierten Jugendtreff im Kulturschopf Steinhof?</p> <p>Andererseits fällt die massive Zunahme von angebotenen Sportarten in unserer Stadt ins Auge (WZ 52/2). Dabei muss aber einschränkend gesagt werden, dass eine gegenüber den Vorjahren veränderte Zählweise zu dieser auf dem Papier positiven Entwicklung führte.</p> <p><b>Saldounterschreitung</b></p> <p>Die PG 52 schliesst mit einer positiven Abweichung gegenüber dem Budget 2009 von 120'000 Franken ab. Dieser erfreuliche Umstand ist unter anderem einem Gesuch an die Gesundheits- und Fürsorgedirektion zu verdanken: Für die Jugendarbeit erhielt Burgdorf dadurch höhere Entschädigungen über den Lastenausgleich. Der Kanton verknüpft diesen Geldsegen allerdings mit der Erwartung, dass Burgdorf sein Jugendarbeits-Angebot ausbaut. Durch die nach wie vor laufende Aufbauarbeit der Jugendarbeit waren entsprechende Anpassungen 2009 nicht sinnvoll. Sie sind für 2010 vorgesehen.</p> <p>Weitere Gründe für das positive Ergebnis sind höhere Einnahmen der Jugendarbeit über Vermietungen und Sponsoring sowie geringere Ausgaben bei der Kommission für Gewaltprävention und Sicherheit.</p>
---------	---

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

### Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

- Muss man sich über Sprayereien immer aufregen? Ein Ereignis lässt diese Frage verneinen: Im August 2009 konnte das riesige neue Graffitibild an der Stirnwand der Sporthalle Lindenfeld eingeweiht werden. Dank guter Zusammenarbeit verschiedener Direktionen, verdienstvollem Entgegenkommen privater Unternehmungen und vor allem dem mehrwöchigen Einsatz der Gruppe um den Burgdorfer Graffiti-Sprayer DESAN ist ein wahrlich monumentales Kunstwerk entstanden.
- Die Turnhalle Sägegasse ist nach einem längeren Verbot wieder für einzelne Kulturveranstaltungen geöffnet. Dadurch wird unter anderem das Jugendraum-Mosaik in Burgdorf mit einem Raum für bis zu 200 Besucher sinnvoll ergänzt.



Wohnen in Burgdorf

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
WZ 52/1	Die Jugendlichen sind in das gesellschaftliche Leben der Stadt integriert	Freizeitanteil, den die 18-jährigen in Burgdorf verbringen (mindestens)	%	50.00	40.00	69.90	+29.90
WZ 52/2	Burgdorf ermöglicht dank geeigneter Anlagen und Räume vielfältige Freizeit-, Sport- und Jugendaktivitäten	Angebotene Sportarten (mindestens)	Anz.	32	20	51	+31
WZ 52/3	Burgdorf ermöglicht dank geeigneter Anlagen und Räume vielfältige Freizeit-, Sport- und Jugendaktivitäten	Vorhandene Jugendräume im Verhältnis zum Bedarf gemäss Jugendleitbild (mindestens)	%	50.00	40.00	50.00	+10.00
WZ 52/4	In Burgdorfs Sportvereinen wird Nachwuchsförderung gross geschrieben	Anteil der Mitglieder im Juniorenalter bei den durch die Stadt unterstützten Vereinen (mindestens)	%	35.21	35.00	35.21	+0.21
WZ 52/5	Der Burgdorfer Ferienpass ist als bekanntes und beliebtes Angebot in der ganzen Region verankert	Teilnehmende Schülerinnen / Schüler (mindestens)	Anz.	1'259	1'200	1'169	-31

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
LZ 52/1	Vollständige und sachgerechte Unterlagen ermöglichen der Sportkommission ein zielgerichtetes Wirken	Zufriedenheit (mindestens)	Skala 1-4	3.85	3.50	3.60	+0.10
LZ 52/2	Fachlich kompetente Beratung und Begleitung von Jugendprojekten	Zufriedenheitsgrad der OrganisatorInnen (mindestens)	Skala 1-4	2.00	3.00	3.25	+0.25
LZ 52/3	Breitgefächertes Angebot im Burgdorfer Ferienpass	Unterschiedliche Veranstalter (mindestens)	Anz.	160	170	156	-14



Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
Erlöse	Fr.	34'363	22'700	39'004	+16'304
Kosten	Fr.	-1'074'386	-1'067'110	-1'080'196	-13'086
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	141'219	132'419	214'513	+82'094
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-898'805	-911'991	-826'679	+85'312
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-70'422	-83'863	-64'980	+18'883
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-969'226	-995'854	-891'659	+104'195
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-105'917	-110'969	-92'021	+18'948
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-1'075'143	-1'106'823	-983'680	+123'143
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	86'966	-1'882	-70'835	-68'953
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-988'177	-1'108'705	-1'054'515	+54'190

## \*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 52/1

Jährliche Erhebung bei der Feier der 18-jährigen

Verweis auf: WZ 52/2, WZ 52/5 und LZ 52/3

Vorjahreswert

Verweis auf: WZ 52/3

Bedarf gemäss Jugendleitbild:

- Bandräume
- Konzerträume
- Spielräume
- Verpflegungsräume
- Tanzproberäume
- Gruppenräume für stille Aktivitäten
- Partyräume
- Aufenthaltsräume
- Bastel- und Hobbyräume
- usw.

Verweis auf: WZ 52/4

Gezählt werden die Mitglieder der Juniorenabteilungen und die betreuten Juniorinnen und Junioren (Maximalalter 20 Jahre).

## 53 - PG Kultur

### Enthält folgende Kostenträger

5300 P - Kunst- und Kulturförderung

### Umschreibung

Städtische Kulturförderung, Bearbeitung der städtischen Kulturpolitik sowie Beratung und Unterstützung der gemeinderätlichen Kulturkommission in ihrer Arbeit. Vernetzung der verschiedenen Kulturakteure und Mithilfe, die Kulturstadt Burgdorf gegen Innen und Aussen mitzugestalten und zu positionieren. Anlaufstelle in kulturellen Fragen.

### Rechtsgrundlage

Kantonales Kulturförderungsgesetz, Gemeindegesetzgebung, Richtlinien für die Kulturförderung der Stadt Burgdorf, Verordnung über die Kulturkommission

### Produktgruppenverantwortliche/r

Anne Jäggi

### Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Kulturschaffende, Öffentlichkeit

### Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Kulturkommission; kulturell tätige Institutionen und Einzelpersonen

## Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2009	<p>Allgemeines: Der Kulturbetrieb in Burgdorf wird weiterhin in gewohntem Rahmen unterstützt.</p> <p>Kosten/Erlöse: Die Erhöhung des Gesamtbetrags im DB 5 ist auf die erstmalige fixe Budgetierung des Beitrags an die Kulturnacht Burgdorf im Rahmen von 25'000 Franken zurück zu führen.</p>
--------	---

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2009	<p><b>Wirkungs- und Leistungserfüllung</b></p> <p>Letztmals wird die Evaluation der Veranstaltungen (LZ 53/1) im Geschäftsbericht 2009 nach "altem System" bewertet, und wieder ist das Ziel von 100% weitaus nicht erreicht. Mit 72% komplett evaluierter Veranstaltungen entspricht der Wert knapp dem Vorjahr. Das Jahr 2010 wird - wie im letzten Geschäftsbericht bereits angekündigt - nach verändertem (und erfüllbarem) Indikator bewertet werden.</p> <p>Auch andere Ziele blieben zu hoch gesteckt: Nur drei statt sechs kulturelle Veranstaltungen erreichten letztes Jahr wirklich nationale Ausstrahlung (WZ 53/3). Dies muss aber nicht zwingend an einer kulturellen Flaute in der Stadt liegen. Die Gründe sind wohl eher bei den dürftigen Rückmeldungen der Veranstalter liegen.</p> <p>Auch die Veranstaltungen auf dem Kulturplakat erreichten das Soll wiederum nicht (WZ 52/2). Allerdings stieg der Wert gegenüber dem Vorjahr immerhin um 2 an.</p> <p><b>Saldoüberschreitung</b></p> <p>Die Rechnung verfehlt das gesetzte Ziel um knapp 90'000 Franken. Dafür verantwortlich sind verschiedene Umstände. Die drei gewichtigsten Gründe sind einerseits in zusätzlichen Veranstaltungen begründet, die der Gemeinderat im Laufe des Jahres bewilligt hat. Zu nennen sind hier die Beiträge an das Museum für Völkerkunde und an die Silvester-Extranacht (je 15'000 Franken). Zum Zweiten wurde das Konto für die Liquidation des Kornhauses aufgelöst, was einen Ausgleich des geschuldeten Betrages nötig machte (10'000 Franken). Und als letzter grosser Brocken schlugen die von der Stadt unterstützten Veranstaltungen zu Buche. Die internen Personalkosten-Verrechnungen und die Verwaltungskosten waren um 39'000 Franken höher als budgetiert.</p> <p><b>Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Umsetzung des Kulturförderungsgesetzes haben die Regionsgemeinden in einer Meinungsumfrage Ende 2009 mit solider Mehrheit zugestimmt. Das Kulturförderungsgesetz soll ab 2012 im Rahmen der Regionalkonferenz Emmental als Teilkonferenz Kultur umgesetzt werden. Ab diesem Zeitpunkt wird die Stadt Burgdorf für ihre wichtigsten Kulturausgaben entlastet.</li> <li>• Für die Erweiterung der Schulanlage Pestalozzi führte die Stadt Burgdorf einen Kunst-am-Bau-Wettbewerb durch. Vier Künstlerinnen und Künstler wurden eingeladen, einen Vorschlag einzureichen. Die Jury entschied sich für die beiden Künstlerinnen Andrea Burkhard und Raffaella Chiara, die ihre Projekte weiterentwickeln werden.</li> <li>• Unter dem Titel "Kunst im Strauss" führte die Kulturkommission vom 15. bis 25. Oktober erstmals eine Jahresausstellung für bildende Künstlerinnen und Künstler aus Burgdorf und der Region Emmental durch. 27 Kunstschaaffende konnten ihre Werke in den Räumlichkeiten des ehemaligen Warenhauses Manor (vormals Kaufhaus Strauss) in der Altstadt Burgdorf präsentieren. Die Ausstellung zog rund 1000 Besucherinnen und Besucher an.</li> </ul>
---------	---

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

- Im Frühjahr 2009 zog sich das Burgdorfer Forum für Architektur und Gestaltung (fag) aus dem Projekt "Lumolith" zurück, das es während drei Jahren mit grossem Einsatz aufgebaut und betreut hatte. Der "Lumolith", der leuchtende Glasturm der Firma Obipektin AG in der Buchmatt, ist inzwischen zum festen Bestandteil des winterlichen Stadtbildes geworden. Aus diesem Grund ging die Stadt Burgdorf mit der Obipektin AG eine Partnerschaft für die Weiterführung des Projekts während zunächst drei Jahren ein und übernimmt darin die Verantwortung für Betrieb und Unterhalt des "Lumolith".
- Am 17. Oktober fand wiederum mit grossem Erfolg die bereits 4. Burgdorfer Kulturnacht statt.



Freibad Burgdorf mit Blick zum Schloss

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
WZ 53/1	Burgdorf zeichnet sich aus durch ein vielfältiges, attraktives und dichtes Angebot	Durchschnittliche Anzahl Veranstaltungen auf dem monatlichen Kulturplakat während eines Jahres (höher als)	Anz.	32.00	40.00	34.00	-6.00
WZ 53/2	Burgdorf bietet Rahmenbedingungen, damit sich Kultur optimal entfalten kann	Zufriedenheitsgrad der Kulturschaffenden und Veranstaltenden (mindestens)	Skala 1-4	3.23	3.00	3.00	+0.00
WZ 53/3	Kulturelle Angebote von Burgdorf haben auch nationale Ausstrahlung	Veranstaltungen mit nationaler Ausstrahlung (mindestens)	Anz.	6	6	3	-3

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
LZ 53/1	Die unterstützten Kulturprojekte sind evaluiert	Anteil unterstützter Projekte mit eingereichtem Schlussbericht sowie Besuch durch ein Mitglied der Kulturkommission (gleich)	%	75.00	100.00	72.00	-28.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
Erlöse	Fr.	0	500	0	-500
Kosten	Fr.	-782'816	-756'294	-862'626	-106'332
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	0	0	0	+0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-782'816	-755'794	-862'626	-106'832
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	-13'430	-12'078	-11'859	+219
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-796'246	-767'872	-874'485	-106'613
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-73'677	-101'229	-82'281	+18'948
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-869'923	-869'101	-956'766	-87'665
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	86'966	-1'882	-70'835	-68'953
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-782'957	-870'983	-1'027'601	-156'618

## \*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 53/1

Sollwert beruht auf dem Durchschnitt der Jahre 2005 und 2006

Verweis auf: WZ 53/3

Veranstaltungen mit Erwähnungen in nationalen (nicht-bernischen) Medien.

## Zusammenfassung Produkte Sozialdirektion (Deckungsbeitrag 5)

Produktegruppen Produkte	Rechnung 2008 Saldo	Voranschlag 2009 Saldo	Rechnung 2009 Saldo
<b>60 Erwachsenen- und Kinderschutz</b>	<b>-619'542</b>	<b>-503'950</b>	<b>-580'705</b>
Direktionseigene Gemeinkosten	-78'348	-116'698	-76'001
6030 Kinderschutz	-222'946	-219'643	-211'847
6040 Erwachsenenschutz	-318'248	-167'609	-292'857
<b>61 Existenzsicherung und Integration</b>	<b>-5'373'460</b>	<b>-5'878'350</b>	<b>-5'412'382</b>
Direktionseigene Gemeinkosten	-235'043	-350'095	-228'003
6100 Individuelle Existenzsicherung und Integration	-4'447'273	-4'619'167	-4'287'791
6110 Individ. Existenzsicherung und Integration Asyls.	-46'888	-71'545	-79'947
6120 Institutionelle Angebote Integration	-644'256	-837'543	-816'641
<b>62 Gesundheit</b>	<b>-423'994</b>	<b>-460'819</b>	<b>-458'961</b>
Direktionseigene Gemeinkosten	0	0	0
6200 Schulzahn- und schulärztliche Dienstleistungen	-87'644	-137'159	-117'098
6210 Langzeitpflege zu Hause	-336'350	-323'660	-341'863
<b>63 Stiftungsaufsicht</b>	<b>-973</b>	<b>-1'783</b>	<b>0</b>
Direktionseigene Gemeinkosten	0	0	0
6300 Stiftungsaufsicht	-973	-1'783	0
<b>Gesamttotal Sozialdirektion DB 5</b>	<b>-6'417'969</b>	<b>-6'844'902</b>	<b>-6'452'048</b>
Veränderung Globalkredite der Direktion	392'854	-5.74%	Minderaufwand



## 6 - DIR Sozialdirektion

### Enthält folgende Kostenträger

- 60 PG - Erwachsenen- und Kinderschutz
- 61 PG - Existenzsicherung und Integration
- 62 PG - Gesundheit
- 63 PG - Stiftungsaufsicht

### Kommentar zur Direktion

12.2009 Wenn im Jahr 2008 noch der Eindruck vorherrschte, der in den letzten Jahren durch Fallzunahmen und durch Anschluss zweier Sozialdienste von Nachbargemeinden verursachten massiven Expansion (Verdoppelung der Anzahl Fälle und Mitarbeitenden) könnte mittels einer weiteren „Minireorganisation“ vorläufig abschliessend Rechnung getragen werden, zeigte sich 2009 ein anderes Bild.

Personelle Veränderungen unterschiedlichster Ursache unterbrachen die angestrebte Kontinuität. Insbesondere der Weggang der Person, welche über viele Jahre die Funktionen der Leitung Sozialhilfe und die Stellvertretung der Leitung der Sozialdirektion versah, löste viel Unruhe aus und vermochte auch die noch junge und deshalb fragile Organisationseinheit des Erwachsenen- und Kinderschutzes innerhalb der Sozialdirektion zu destabilisieren. Dies führte dort ebenfalls zu einem Weggang der Leitung, welche noch nicht einmal ein Jahr installiert war. Die Veränderungsabsichten der Leitung Sozialhilfe waren im engsten Kreis der Leitung Sozialdirektion bereits längere Zeit transparent kommuniziert und ohne Ressentiments besprochen worden. Infolge einer sich überraschend anbietenden Möglichkeit kam der Wechsel dann aber doch unerwartet schnell. Nicht unterschätzt werden darf die Auswirkung des gestiegenen enormen Drucks, der auf Mitarbeitenden der Sozialdienste lastet. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat die Existenzangst in der gesamten Bevölkerung erhöht. Dieses Klima der Verunsicherung wiederum begünstigt die Suche nach Schuldigen.

Die medial polemisch aufbereitete Sozialhilfemissbrauchsdebatte ist immer noch präsent. Sich in der Öffentlichkeit als MitarbeiterIn eines Sozialdienstes zu outen, kommt vor diesem Hintergrund schon fast einem Schuldbekenntnis gleich. Dies alles sind nicht Rahmenbedingungen, welche einem guten Arbeitsklima auf einem Sozialdienst zuträglich sind, wohl aber der Tendenz, sich als SozialarbeiterIn aus dieser Drucksituation in eine weniger im Schussfeld stehende Tätigkeit zu retten. Ausgebildete, erfahrene Sozialarbeitende, welche heute bereit sind, auf einem öffentlichen Sozialdienst zu arbeiten, sind Mangelware. Dies erschwert in der Folge die Aufrechterhaltung einer guten Qualität der Dienstleistung – eine Spirale der Imageschädigung droht.

Weiter wurde das eidgenössische Vormundschaftsrecht, das im Zivilgesetzbuch geregelt ist, nach langjähriger Revisionsphase mit dem neuen Erwachsenen- und Kinderschutzrecht ersetzt. Die Umsetzung dieses neuen Erwachsenen- und Kinderschutzrechts EKSR auf kantonaler Ebene wurde im Jahr 2009 definitiv in Gang gesetzt und machte unmissverständlich sichtbar, dass die damit verbundenen Veränderungen aller Voraussicht nach die heute auf kommunaler Ebene tätigen Vormundschaftsbehörden abschaffen und für die Sozialdienste eine substanzielle Umgestaltung erforderlich machen wird.

Die Leitung der Sozialdirektion entschied sich zusammen mit der Ressortleitung des Gemeinderates, eine grundlegendere Optimierung der Sozialdirektion mit externer fachlicher Begleitung in Angriff zu nehmen. Mit der externen Begleitung wurde einerseits eine den neuen Herausforderungen angepasste Aufbauorganisation per 1.1.2010 erarbeitet, welche sicher manchen „blinden Fleck“, der sich in den letzten Jahren während den „in Eigenregie durchgeführten Minireorganisationen“ ergeben hatte, aufzudecken vermochte. Andererseits wurde die Leitung der Sozialdirektion im Rekrutierungs- und Neubesetzungsprozess der Leitungsstellen fachlich unterstützt. Erfreulicherweise konnten sowohl die Leitungsstellen lückenlos wiederbesetzt als auch die optimierte Organisation der Sozialdirektion per 1.1.2010 in Kraft gesetzt werden. Die Zeitspanne für die Konsolidierung der neuen Geschäftsleitung und für die Umsetzung der neuen Organisation wird aber weit ins Jahr 2010 hineinreichen. Auch der Umsetzungsprozess inklusive Evaluation wird nach Bedarf mit externer fachlicher Begleitung unterstützt werden.

## Kommentar zur Direktion

Welche Veränderungen der Organisation der Sozialdirektion mit der Umsetzung des neuen Erwachsenen- und Kindesschutzes bis 2013 verbunden sein werden, ist im Detail noch nicht abschliessend abzuschätzen. Sicher ist, dass sie erheblich sein werden. Mit der neuen Organisation der Sozialdirektion wurde im Hinblick auf diese Veränderungen insofern eine gute Ausgangslage geschaffen, als dass die bei der Umsetzung des neuen Erwachsenen- und Kindesschutzrechts neu zu organisierenden Einheiten „Behördenarbeit“, „Abklärung“ und „Mandatsführung“ auch in der neuen Organisation der Sozialdirektion bereits so abgegrenzt sind und dadurch sämtliche betroffenen Mitarbeitenden besser auf die kommenden Veränderungen vorbereitet werden können.

Bisher ist es in Burgdorf gelungen, sämtliche Stellen immer wieder mit qualifiziertem Personal zu besetzen und die Qualität der Leistungen auf einem mehrheitlich guten Niveau zu halten.

Neben dem Kerngeschäft, der Sozialhilfe und dem Erwachsenen- und Kindesschutz, konnten Fortschritte und Erfolge in folgenden Bereichen erzielt werden:

- Bearbeitung des Problems der „Alkiszene“ in Burgdorf im Gespräch, resp. in Zusammenarbeit mit Betroffenen, Gewerbetreibenden, Fachstellen, Polizei und Gemeinderat.
- Förderung der Integration von jungen SozialhilfebezüglerInnen, Projektstart im August 2009.
- Schulsozialarbeit: Klärung der Unterstellung unter die Bildungsdirektion, realisiert per Oktober 2009 mit ersten Gesprächen zur institutionalisierten Zusammenarbeit zwischen Bildungs- und Sozialdirektion in diesem Bereich.
- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Erwachsenen- und Kindesschutz und Schule
- Projekt urban: disziplinübergreifende Quartierentwicklung in Burgdorf betreffend Gyrischachen
- Verleihung Preis für Soziales Engagement Burgdorf

Auch hier gilt es, das im letzten Jahr bereits Gesagte - diesmal etwas pointierter - zu wiederholen: Die Erwartungen an die Resultate in den aufgezählten Projekten sind gross, die dafür zur Verfügung gestellten Mittel (unterschiedlich - aber meist) bescheiden.

Auch das Jahr 2010 werden wir wieder unserem Auftrag entsprechend mit Engagement im Dienst an den Schwächsten unserer Gesellschaft in Angriff nehmen mit dem Ziel, einen wesentlichen Beitrag an den sozialen Frieden und damit an die Lebensqualität aller Mitglieder unserer Gesellschaft zu leisten. Und auch im 2010 wird es dabei wieder darum gehen, die Herausforderung zu meistern, den Existenz- und Schutzbedarf von Bedürftigen angemessen zu befriedigen und bei den Betroffenen die ihnen zumutbaren Eigenleistungen zur Verbesserung ihrer Situation zu fördern und einzufordern.



Markt in der Oberstadt

## 60 - PG Erwachsenen- und Kinderschutz

### Enthält folgende Kostenträger

6030	P - Kinderschutz
6040	P - Erwachsenenschutz

### Umschreibung

Errichtung und Durchführung vormundschaftlicher Massnahmen in der gebotenen Verhältnismässigkeit, um schutzbedürftigen Personen die nötige Beratung, Erziehung und Vertretung zukommen zu lassen.

### Leistungsarten:

#### **Behördensekretariat und Geschäftsstelle der Kommission für Soziales (Vormundschaftskommission):**

Besorgung sämtlicher Aufgaben des Behördensekretariats und der Geschäftsstelle der Kommission für Soziales: Verfahrensführung, Abklärungen, Vorbereitung für die Entscheidungsfindung und Beschlussfassung, Ausfertigung Beschlüsse und Beschwerdeantworten, Massnahmenüberwachung. Rekrutierung und Einsetzung geeigneter MandatsträgerInnen. Beratung privater MandatsträgerInnen. Beratung von Behördenmitgliedern, privaten Mandatsträgern und BürgerInnen.

#### **Mandatsführung:**

Selbständige Führung der Mandate durch die eingesetzten MandatsträgerInnen im Rahmen der übertragenen Aufgaben (Beratung, Betreuung, Vertretung der Betroffenen).

#### **Kriseninterventionen Erwachsenen- und Kinderschutz:**

Wird der Sozialdirektion eine den Erwachsenen- und Kinderschutz betreffende Krisensituation bekannt, stellt die Sozialdirektion im Auftrag der Kommission für Soziales die entsprechenden Sofortmassnahmen sicher und koordiniert, wo sie nicht selber zuständig ist und so weit geboten zwischen Betroffenen, Fachpersonal Sozialdirektion, Kommission für Soziales, Fachstellen, Schulen, Ärzteschaft, Behörden, Regierungsstatthalteramt Gericht und Institutionen.

#### **Rechtsgrundlage**

Grundlage ist das Zivilrecht und davon abgeleitete oder assoziierte Gesetze und Erlasse (Personenrecht, Vormundschaftsrecht, Familienrecht, Kindesrecht, Scheidungsrecht und Erbschaftsrecht, Schweizerisches Zivilgesetzbuch ZGB, Gesetz betreffend die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches EG ZGB, Verwaltungsrichtspflegegesetz VRPG, Zivilprozessordnung ZPO, Gesetz über die fürsorgliche Freiheitsentziehung und andere Massnahmen der persönlichen Fürsorge FFEG, diverse Verordnungen und Dekrete).

#### **Produktgruppenverantwortliche/r**

Andreas Diggelmann

#### **Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger**

Bevölkerung von Burgdorf und Vertragsgemeinden

#### **Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene**

Schutzbedürftige (vorwiegend natürliche) Personen jeden Alters mit zivilrechtlichem Wohnsitz oder Aufenthalt in Burgdorf und Anschlussgemeinden; Regierungsstatthalteramt, Gericht.

## Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2009	<p>Obschon die Produkte und Produktgruppen per 1.1.2008 praxisgerechter definiert wurden, kann davon noch kaum profitiert werden, weil der organisatorische Umbau der Sozialdirektion insbesondere im Bereich Erwachsenen- und Kinderschutz noch in vollem Gange ist. Es gilt, die Funktionen den neuen Anforderungen anzupassen. Wegen zufällig mit diesen Umstellungen zusammenfallende Personalwechseln in Form von Abgängen / Ausfällen von zentralen Funktionen in der Sachbearbeitung und bei Sozialarbeitenden wegen Weiterbildung, Mutterschaften, Krankheit verzögert sich der Aufbau einer konsolidierten Organisation. Dies betrifft die Datenerfassung, wo die Erfassungssystematik noch nicht vollständig abgeschlossen werden konnte. Diesen Umständen entsprechend befindet sich der Umbau des Erwachsenen- und Kinderschutzes bei der Sozialdirektion dennoch auf gutem Kurs. Immerhin sind die zur Realisierung der nötigen Funktionsänderungen und Pensenverschiebungen nötigen Ressourcen per 1.1.2009 gesprochen. Entsprechende Veränderungen der Funktionsbeschriebe und Anträge an die Bewertungskommission sind hängig. Die Veränderungen der Funktionen und Arbeitsplätze sind sowohl personell als auch räumlich kommuniziert und eingeleitet. Den heutigen Anforderungen und Grössenordnungen entsprechend werden dabei vor allem folgende Änderungen realisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Separate, von der Leitung der Sozialdirektion abgekoppelte Leitung des Teams Erwachsenen- und Kinderschutz (analog der bisher bereits realisierten Leitung des Teams Sozialhilfe)</li> <li>• Verschiebung von Ressourcen zur Stärkung der vormundschaftlichen Abklärungen</li> <li>• Stärkung des Sekretariats der Vormundschaftsbehörde und der Beratung von privaten MandatsträgerInnen</li> </ul> <p>In der neuen Struktur und zum Teil mit neuem Personal sind folgende Schwerpunkte geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstärkte Zusammenarbeit zwischen Sozialdirektion und Schule unter Einbezug der Schulsozialarbeit im Erwachsenen- und Kinderschutz</li> <li>• Standardisierung von Erhebungs- und Arbeitsinstrumenten im Erwachsenen- und Kinderschutz zur Erhöhung von Effizienz und Qualität.</li> </ul> <p>Angesichts der hohen zu bewältigenden Fallbelastung ist zu hoffen, dass genügend Zeit bleibt, diese wichtigen Themen so anzugehen, dass auch Resultate sichtbar werden.</p> <p>Nach wie vor muss in Erinnerung gerufen werden, dass im Bereich Erwachsenen- und Kinderschutz weiterhin mit viel Bewegung zu rechnen ist angesichts der anstehenden Umsetzung der Totalrevision des Vormundschaftsrechts, welche sich auch organisatorisch tiefgreifend auf Gemeindeebene auswirken wird.</p>
--------	---

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2009	<p>Die per 01.01.2008 neu definierten Produktgruppen (Erwachsenenschutz und Kinderschutz) haben sich bisher bewährt. Sie müssen jedoch, im Rahmen der geplanten Reorganisation 2010 überprüft und gegebenenfalls an die neuen Anforderungen angepasst werden.</p> <p>Diese Änderungen sind Vorboten der bevorstehenden Revision des ZGB, welche wir soweit wie möglich versuchen vorweg zu nehmen, damit Burgdorf im Bereich Erwachsenen- und Kinderschutz (EKS) weiterhin die Vorreiterrolle beibehält, welche es derzeit besitzt.</p> <p><b>Wirkungs- und Leistungserfüllung</b></p> <p>Im Jahr 2009 wurden in den 412 vormundschaftlichen Mandate (148 Kinderschutzmassnahmen, 51 Vaterschaftsregelungen und 213 Erwachsenenschutzmassnahmen) welche durch Sozialarbeitende der Sozialdirektion geführt werden, keine Rechnungen und Berichte beanstandet und es gab auch keine Aufsichtsbeschwerden.</p>
---------	--

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Insgesamt wurden im Jahr 2009 146 Gefährdungsmeldungen sowie Gesuche um Errichtung von Massnahmen abgewickelt. Die Anzahl der zu prüfenden Massnahmen im Bereich Kinderschutz blieb annähernd konstant. Im Bereich Erwachsenenschutz wurden 81 Gesuche behandelt (2008: 60). Dass es trotz dieser deutlichen Zunahme an Meldungen hierbei zu keinen gutgeheissenen Aufsichtsbeschwerden kam, belegt, dass die Verfahren korrekt und speditiv geführt wurden.

Die Eröffnung des Verfahrens in 100% aller Meldungen innerhalb von fünf Arbeitstagen ist ein hoch gestecktes Ziel. Es ist zu berücksichtigen, dass dieser Bereich sich auf nur wenige Personen abstützt und es deshalb, in Kombination von noch erforderlichen Vorabklärungen und allfälligen Ferienabwesenheiten durchaus zu Verzögerungen kommen kann. Eine Quote von 95% rechtzeitig eröffneter Verfahren ist deshalb bereits als erfolgreich zu betrachten, insbesondere weil dieser Wert 25% besser als im Jahr 2008 ist. An dem Ziel von 100% Verfahren die innerhalb von fünf Tagen eröffnet werden wird jedoch festgehalten.

Eine Umfrage war erstmals im 2008 geplant fand aber bisher nicht statt. Mit einer Erhebung ist frühestens per 2011 zu rechnen, da die Erhebungsinstrument noch fehlen, eine Erhebung zeitintensiv ist und uns die dazu nötigen Ressourcen fehlen.

### Saldoüberschreitungen

Das Rechnungsergebnis weist gegenüber dem Budget eine Abweichung von 15% auf. Diese Begründet sich mit einer Aushilfsanstellung (krankheitsbedingte Absenzen), der erhöhten Entschädigung von Mandatsträgern, sowie den FFE-Verfahrenskosten.

### Bemerkungen zu den einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Im Bereich EKS wird im kommenden Jahr besonders wichtig sein, dass die knappen personellen Ressourcen entsprechend der Fallbelastung verteilt werden. Damit kann ein aktiver Beitrag zur Burn-Out-Prävention geleistet werden, was angesichts der gemachten Erfahrungen in der Vergangenheit dringlich ist. Bei effizienten Arbeitsabläufen und angemessener Ressourcenverteilung ist am besten sichergestellt, dass trotz hoher Belastung die Zufriedenheit am Arbeitsplatz gegeben ist und die Leistungen in möglichst guter Qualität erbracht werden können.

2009 wurden Verfahrensführung und Abklärung als eigenständiger Bereich organisatorisch aus der Mandatsführung ausgekoppelt. Gleichzeitig wurden diverse Verfahrensabläufe standardisiert. Dadurch konnte die nötige Rollentrennung und Effizienz erreicht werden, was auch eine Optimierung bei der Vorbereitung von Beschlüssen der Kommission für Soziales Burgdorf mit sich brachte. Die aktuell per 1.1.2010 erreichte Rollentrennung bildet auch eine gute Grundlage für die Vorbereitung auf die Umsetzung des neuen Erwachsenen- und Kinderschutzrechts per 2013.

Diese Massnahmen haben sich ab Mitte 2009 positiv auf die Geschwindigkeit der Verfahrensabwicklung und die Qualität der getroffenen Beschlüsse ausgewirkt. Zur Realisierung dieses Ergebnisses konnte auf die langjährige Erfahrung der dafür eingesetzten Mitarbeitenden abgestellt werden, welche durch gezielte Weiterbildungen im Bereich des Vormundschaftsrechts einen hohen Grad an Professionalität erlangt haben.



Brunnen beim Kronenplatz

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
WZ 60/1	Kindes- und Erwachsenenenschutz sind in der gemäss Gesetz und Praxis gebotenen Verhältnismässigkeit gewährleistet	Guter Ruf der Vormundschaftsbehörde und des Fachbereichs Erwachsenen- und Kinderschutz der Sozialdirektion (mindestens)	Skala 1-4	2.00	3.00	2.50	-0.50
WZ 60/2	Die angeordneten Massnahmen führen zu einer Erleichterung und zu einer Verbesserung der individuellen Situation	Hoher Prozentsatz der als mit mindestens befriedigender Wirkung bewerteten Massnahmen (mindestens)	%	86.00	80.00	88.55	+8.55

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
LZ 60/1	Angemessene, vertrauensfördernde Information an Beteiligte bei Gefährdungsmeldungen	Verfahrenseröffnung innert max. 5 Arbeitstagen an Betroffene und MelderIn unter Angabe der für das weitere Verfahren zuständigen Person / Stelle (gleich)	%	70.00	100.00	95.00	-5.00
LZ 60/2	Transparente und fristgerechte Verfahrensführung	Ständig aktualisierte Liste über laufende Verfahren mit aussagekräftigen Daten betreffend Art, Stand und Fortschritt: Wöchentlicher Aktualisierungsintervall (mindestens)	%	80.00	95.00	98.00	+3.00
LZ 60/3	Auftragungsgemässe Führung der durch Mitarbeitende der Sozialdirektion geführten vormundschaftlichen Mandate	Genehmigte Vormundschaftsberichte ohne Beanstandungen von Mandats- oder Rechnungsführung (mindestens)	%	99.05	95.00	100.00	+5.00



Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
Erlöse	Fr.	73'352	50'000	80'724	+30'724
Kosten	Fr.	-872'906	-768'298	-1'110'751	-342'453
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	258'360	331'046	525'323	+194'277
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-541'194	-387'252	-504'704	-117'452
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-541'194	-387'252	-504'704	-117'452
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-78'348	-116'698	-76'001	+40'697
<b>Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)</b>	Fr.	<b>-619'542</b>	<b>-503'950</b>	<b>-580'705</b>	<b>-76'755</b>
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	-32'833	-59'414	-43'755	+15'659
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-652'375	-563'364	-624'460	-61'096

## \*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: WZ 60/1 und WZ 60/2

Die Instrumente zur Erfassung und Auswertung der Wirkungsziele auf PG-Ebene anhand von Zufriedenheitsindikatoren sind im Aufbau (Umfragen bei Anspruchsgruppen). Solche Erhebungen sind generell aufwändig. Deshalb ist eine Periodizität von 3 Jahren vorgesehen. Eine erste Erhebung soll erstmals im Jahr 2008 erfolgen und im Jahr 2009 ausgewertet werden. Im Übrigen ist auf die Auswertung der Leistungsziele, welche bereits erhoben werden können, abzustellen.

## 61 - PG Existenzsicherung und Integration

### Enthält folgende Kostenträger

- 6100 P - Sozialhilfe Existenzsicherung und Integration
- 6110 P - Asylwesen Existenzsicherung und Integration
- 6120 P - Institutionelle Angebote für berufliche und soziale Integration

### Umschreibung

Bedürftige erhalten bei Vorliegen gesetzlicher Voraussetzungen wirtschaftliche Hilfe. Soziale und berufliche Ausgrenzung wird mit geeigneten Massnahmen verhindert, vermindert und behoben.

### Rechtsgrundlage

Gesetz über öffentliche Sozialhilfe (SHG), Verordnung über öffentliche Sozialhilfe (SHV), Dekret über Zuschüsse für minderbemittelte Personen (ZuD), Verordnungen und Erlasse des Kantons, internes Handbuch

### Produktgruppenverantwortliche/r

Roland Arni

### Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Bevölkerung der Stadt Burgdorf und der Anschlussgemeinden

### Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Bedürftige Einwohnerinnen/Einwohner der Stadt Burgdorf und der Anschlussgemeinden

## Kommentar zum Budget der Produktgruppe

- 1.2009 Die Fallzahlen in der wirtschaftlichen Sozialhilfe sind weiterhin recht stabil, was auf die verbesserte Wirtschaftslage zurück zu führen ist.
- Dank dem gut ausgebauten Angebot von Beschäftigungsmassnahmen, ist es möglich die Klientinnen und Klienten rasch einem geeigneten Angebot zuzuweisen. Die Stadt Burgdorf finanziert ausserhalb des kant. Lastenausgleichs der Sozialhilfe zusätzliche Plätze.
- Ab 2009 führt der Kanton flächendeckend die Interinstitutionelle Zusammenarbeit IIZ ein. In Assessments werden für die zugewiesenen Klientinnen und Klienten interdisziplinär in Zusammenarbeit mit Fachpersonen der Regionalen Arbeitsvermittlung RAV, der Invalidenversicherung IV und der Sozialdienste nach individuellen Lösungen gesucht und Massnahmen vereinbart. Für die Region Emmental/Oberaargau wurden den Sozialdiensten Burgdorf und Langenthal je ein 50%-Pensum Fachpersonal Sozialarbeit zusätzlich zugewiesen.

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

- 12.2009 Die Wirtschaftskrise hat sich im Verlauf 2009 bereits leicht auf die Fallzahlen ausgewirkt. Für 642 (621/2008) Fälle wurde wirtschaftliche Hilfe ausgerichtet. In 65 (51/2008) Fällen dauerte die Beratung länger als drei Stunden.
- Im Bereich der Beschäftigung und Integrationsmassnahmen unterhielt die Stadt Burgdorf mit der *Velostation*, *PvB maximum* und *REAP Schweiz* Leistungsverträge für Angebote zur Integration von Sozialhilfebezügern. Es stehen der Stadt Burgdorf und den 27 Vertragsgemeinden rund 35 Integrationsplätze zur Verfügung, die im 2009 voll belegt waren. Das Controlling der Anbieter zeigte, dass die Teilnehmenden vor allem Unterstützung in der sozialen Integration benötigen bevor eine Arbeitsintegration bewerkstelligt werden kann.
- Auch die 13 von der Stadt Burgdorf separat finanzierten Programmplätze zur sozialen und beruflichen Integration waren im 2009 voll ausgelastet.
- Stärker als auf die Fallzahlen wirkte sich die Wirtschaftskrise auf die Integration von Sozialhilfebezügern in den ersten Arbeitsmarkt aus. Von den 176 Personen, die an einer Integrationsmassnahme teilnahmen bzw. zur Vermittlung angemeldet waren, konnte für 13 Sozialhilfebezügern/innen, eine Arbeitsstelle im ersten Arbeitsmarkt gefunden werden.
- Das im 2009 lancierte Projekt zur *interinstitutionellen Zusammenarbeit* (IIZ) wurde in Burgdorf mit einer 50%-Stelle realisiert. Nebst dem Aufbau der Organisationsstrukturen wurden an sogenannten „runden Tischen“ zahlreiche Assessments mit den involvierten Klienten und Institutionen durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit den Fachpersonen der regionalen Arbeitsvermittlung (RAV), der Invalidenversicherung (IV) und den regionalen Sozialdiensten hat sich für alle Beteiligten positiv ausgewirkt.
- Fehlende bzw. ausgefallene personelle Ressourcen verzögerten den Start für das Projekt „junge Erwachsene“ auf Herbst 2009. Im Rahmen der Vorbereitungsphase wurden Instrumente erarbeitet und die intern am Projekt beteiligten Sozialarbeiterinnen auf ihre Aufgaben geschult. Erste Projektergebnisse bezüglich der Zielgruppe lassen sich erst im 2010 sichtbar machen.
- Die Schulsozialarbeit wurde gemäss Stadtratsbeschluss definitiv eingeführt. Der Gemeinderat entschied im März 2009 die Schulsozialarbeit zur operativen Umsetzung der Bildungsdirektion anzugliedern. Erste Abmachungen zur Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Direktionen (Bildungs- und Sozialdirektion) konnten getroffen werden.

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

### Wirkungs- und Leistungserfüllung

Eine Klientenbefragung mit Fragebogen wurde im Jahr 2009 keine durchgeführt. Die Klientenzufriedenheit wurde anhand anderer Indikatoren festgestellt und abgeschätzt (Anzahl Beanstandungen ...).

Eine Verbesserung der „Kundenfreundlichkeit“ konnte im 2009 erzielt werden, so erhielten 85% (80%) innerhalb der ersten 10 Tage nach der Anmeldung einen Ersttermin.

Berufliche und soziale Integration konnte bei den meisten (> 80%) der Klienten und Klientinnen die Sozialhilfe beziehen, realisiert werden. Sofern sich die berufliche Integration nicht auf den ersten Arbeitsmarkt bezieht.

Ein grosser Teil der finanziell unterstützten Personen gehen im Rahmen ihrer Möglichkeiten einer Beschäftigung nach und beteiligen sich an den Lebenshaltungskosten. Wo das nicht möglich ist, wird nach Lösungen gesucht. Grenzen werden oft durch die wirtschaftliche Situation, fehlende oder ungeeignete Beschäftigungsprogramme sowie den gesundheitlichen und persönlichen Defiziten gesetzt.

### Saldounterschreitungen

Bei der Sozialdirektion handelt es sich vorwiegend um gebundene Ausgaben, die kaum zu beeinflussen (steuern) sind. Diese Auslagen werden über den kantonalen Lastenausgleich finanziert.

Das Gesamtergebnis der Produktgruppe Existenzsicherung und Integration kommt der Budgetierung verhältnismässig nahe. Abweichungen einzelner Produkte lassen sich begründen. Dabei handelt es sich um Differenzen mehrerer einzelner Budgetposten. Zum Beispiel konnten im 2009 vermehrt Beiträge und Rückerstattungen bei Sozialversicherungen geltend gemacht werden (Subsidiarität). Auf der Ausgabenseite wurden weniger Sozialhilfeleistungen sowie Zuschüsse nach Dekret ausgerichtet. Zudem wurden für 2009 aufgrund eines Gemeinderatsbeschlusses 2.5 Einsatzplätze zusätzlich bewilligt, welche im Budget nicht berücksichtigt waren.

Die verstärkte Prüfung der Subsidiarität ermöglicht, geringfügig auf die Ausgaben Einfluss zu nehmen, trotz steigenden Fallzahlen.

### Bemerkungen zu den einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

#### Individuelle Sozialhilfe:

Im Jahresverlauf musste eine leichte aber stetige Zunahme von Sozialhilfebezüglern verzeichnet werden. Nebst den Anmeldungen stieg auch die Zahl der Abgänge. Dank den Anstrengungen des Personals konnten vermehrt Ansprüche, z.B. bei der Arbeitslosenkasse und der Invalidenversicherung, geltend gemacht und somit Klienten rascher vom Sozialdienst abgelöst werden.

#### Institutionelle Angebote zur sozialen und beruflichen Integration:

Die Stadt Burgdorf verfügt über ein gut ausgebautes Angebot an Beschäftigungsmassnahmen und ergänzenden Dienstleistungen. Eine rasche Teilnahme der angemeldeten Personen ist mangels freier Plätze oft nicht möglich. Auch kurzfristige Arbeitseinsätze in Nischen werden zusehends rarer.

Mit den anbietenden Institutionen unterhält die Stadt Burgdorf Leistungsverträge, die für die nächsten Jahre verlängert wurden. Eine kleine Angebotserweiterung konnte Ende 2009 dank finanziellen Beiträgen des Kantons beantragt werden (Motion Gfeller).

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

### Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ):

Für das kantonsweit lancierte Projekt zur interinstitutionellen Zusammenarbeit wurden in Burgdorf und Langenthal Fachstellen eingerichtet und mit der Assessmentarbeit begonnen. Die Zusammenarbeit mit den involvierten Stellen (RAV, IV, SUVA) ist gut angelaufen. Probleme an den Schnittstellen sind bekannt geworden und werden verbessert.

### Schulsozialarbeit:

Die Schulsozialarbeit wurde im 2009 eingeführt und der Bildungsdirektion angegliedert. Erste Klärungsschritte für eine Zusammenarbeit mit der Sozialdirektion wurden realisiert.

### Projekt „junge Erwachsene“:

Der Projektstart verzögerte sich mangels zeitgerechter personeller Ressourcen und Korrekturen der Projektanlage. Die Vorbereitungsphase wurde Ende 2009 in Angriff genommen, weitere Schritte sind geplant.

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
WZ 61/1	Beruflich und sozial ausgegrenzte Personen sind integriert: Sie haben Obdach, Arbeit und können am sozialen Leben teilnehmen. Die dazu individuell festgelegten Ziele sind erreicht	Anteil Klientinnen/ Klienten, deren Zielerreichung besser als geplant oder wie geplant ist (höher als)	%	60.00	80.00	80.00	+0.00
WZ 61/2	Die SozialhilfeempfängerInnen können angemessen am sozialen Leben teilnehmen	Anteil Klientinnen/ Klienten, die angemessen am sozialen Leben teilnehmen können gemäss Einschätzung der Sozialarbeitenden (höher als)	%	80.00	80.00	80.00	+0.00
WZ 61/3	Beruflich und sozial ausgegrenzte Personen sind soweit integriert, dass sie auf die Unterstützung der Sozialdirektion nicht mehr angewiesen sind	Anteil der nicht mehr Unterstützten (Zahl der Abgelösten) bezogen auf die Anzahl aller Unterstützten während des letzten Jahres (höher als)	%	31.10	25.00	27.10	+2.10

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
LZ 61/1	Die Hilfesuchenden erhalten rasch einen ersten Beratungstermin	Anteil der Hilfesuchenden die nach Vervollständigung der Gesuchsunterlagen innert 10 Tagen beraten werden (höher als)	%	80.00	90.00	85.00	-5.00
LZ 61/2	Die Klientschaft erhält ein ihrer Problematik angemessenes Beratungsangebot	Anteil Klient/innen, die mit der erhaltenen Beratung zufrieden sind (mindestens)	%	0.00	80.00	90.00	+10.00
LZ 61/3	Anträge auf finanzielle situationsbedingte Leistungen sind rasch geprüft	Anteil geprüfter Anträge innert 5 Arbeitstagen (höher als)	%	100.00	90.00	90.00	+0.00
LZ 61/4	Budget-Überweisungen erfolgen fristgerecht und an die richtige Stelle in der richtigen Höhe	Anzahl begründete Beanstandungen pro Monat (höchstens)	Anz.	2	1	1	+0

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
Erlöse	Fr.	4'316'548	4'150'150	4'938'322	+788'172
Kosten	Fr.	-17'796'280	-18'022'136	-18'677'477	-655'341
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	8'341'315	8'343'731	8'554'776	+211'045
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-5'138'417	-5'528'255	-5'184'379	+343'876
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-5'138'417	-5'528'255	-5'184'379	+343'876
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-235'043	-350'095	-228'003	+122'092
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-5'373'460	-5'878'350	-5'412'382	+465'968
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	-110'499	-178'241	-131'245	+46'996
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-5'483'959	-6'056'591	-5'543'627	+512'964

**\*Kommentar zu den Fussnoten**

Verweis auf: WZ 61/1, WZ 61/2 und WZ 61/3

Erhebung jährlich im kantonalen Reporting

## 62 - PG Gesundheit

### Enthält folgende Kostenträger

- 6200 P - Schulzahnärztliche und schulärztliche Dienstleistungen  
6210 P - Langzeitpflege zu Hause

### Umschreibung

Ermittlung von Bedarf, Koordination und Sicherstellen des Spitex-Angebotes in Zusammenarbeit mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion.

Prävention in Schulen (Schularzt, Schulzahnarzt).

Mitwirkung bei Präventionsprojekten auf kommunaler und regionaler Ebene.

### Rechtsgrundlage

Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe (SHG), Gesundheitsgesetz, Volksschulgesetz

### Produktgruppenverantwortliche/r

Roland Arni

### Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Bevölkerung der Stadt Burgdorf und der Anschlussgemeinden

### Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Kranke, betagte oder behinderte Menschen aus Burgdorf oder den Anschlussgemeinden (Spitex)

Kinder, die in Burgdorf zur Schule gehen bzw. deren Eltern



## Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2009 Aufgrund der Umsetzung NFA werden bereits seit 1.1.2008 die Bundessubventionen nicht mehr direkt der Spitex ausbezahlt, sondern via Gemeinde über den Lastenausgleich Sozialhilfe. Bei der letztjährigen Budgeteingabe (2008) waren die finanziellen Auswirkungen noch nicht bekannt.

Die Kostenobergrenzen, die der Kanton vorgibt, werden jedoch von der Spitex Burgdorf-Oberburg eingehalten.

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2009 Für die beiden Produkte "Schulzahnärztliche- und schulärztliche Dienstleistungen" sowie "Langzeitpflege zu Hause" hat die Sozialdirektion auf Grund der Wirkungsausrichtung die Produktverantwortung. Die Organisation und der Vollzug der Leistungserbringung erfolgt bei den schulzahnärztlichen und schulärztliche Dienstleistungen jedoch durch die Bildungsdirektion in Zusammenarbeit mit Ärzten und Zahnärzten.

### Wirkungs- und Leistungserfüllung

Die Spitex Burgdorf-Oberburg führte im Jahr 2009 keine Klientenbefragung durch. Eine solche wurde letztmals 2007 durchgeführt und ist voraussichtlich per 2010 geplant. Deshalb konnte das entsprechende Leistungsziel nicht überprüft werden. Die übrigen Wirkungs- und Leistungsziele der Produktgruppe Gesundheit wurden erreicht.

### Saldounterschreitung

Der Spitexverein Burgdorf-Oberburg hat per Oktober 2009 das Angebot für die Palliative Begleitung vom Verein Zapp übernommen. Die Kosten für dieses Angebot können via Lastenausgleich übernommen werden. Eine entsprechende Ermächtigung der Kantonalen Fürsorgdirektion liegt vor. Der Mehraufwand liegt darin, dass im Berichtsjahr im Bereich Pflegeleistungen, insgesamt 26'342 Stunden (Vorjahr 21'810) erbracht wurden. Im Bereich Hauswirtschaftliche Betreuung wurden insgesamt 9'514 Stunden (Vorjahr 9'157) geleistet. Die Kostenobergrenzen, die der Kanton vorgibt, werden von der Spitex Burgdorf-Oberburg eingehalten.

### Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

**Schulärztliche und schulzahnärztliche Untersuchungen:** Die schulärztlichen und schulzahnärztlichen Untersuchungen sind ein wichtiger Bestandteil der Gesundheitsprävention an den Schulen. Mit den Schulärzten und Schulzahnärzten bestehen Vereinbarungen und es existiert ein Schulzahnpflegeglement, welches den Schulzahnpflegeunterricht sowie die Gemeindebeiträge an die Behandlungskosten regelt.

Im Jahr 2009 wurden 1540 Schulzahnpflegeuntersuchungen durchgeführt (Vorjahr 1463) und 47 Gesuche um einen Schulzahnpflegebeitrag bewilligt (Vorjahr 66). Im weiteren wurden 149 Lektionen Schulzahnpflegeunterricht erteilt (Vorjahr 256).

Die schulärztlichen Untersuchungen erfolgen im Kindergarten sowie in der 4. und 8. Klasse. Eltern können ihre Kinder statt durch den Schularzt auch durch den Hausarzt untersuchen lassen und geben in diesen Fällen der Schule eine entsprechende Bestätigung ab. Im Berichtsjahr wurde 86% der SchülerInnen untersucht.

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

**Langzeitpflege zu Hause:** Dank den guten Dienstleistungen der Spitex können ältere, kranke und behinderte Menschen so lange wie möglich zu Hause leben. Spitalaufenthalte werden verkürzt und Heimeintritte verzögert. Die Spitex hält sich an die Vorgaben der Gesundheits- und Fürsorgedirektion und an die hohen Standards des kantonalen Spitex-Verbandes. Dies zeigt sich, dass die Spitex gegenüber dem Vorjahr insgesamt 4'532 Stunden mehr Pflegedienstleistungen und 357 Stunden mehr Hauswirtschaftliche Leistungen erbracht hat.

**Heimbewohnerinnen und Heimbewohner:** Per 31.12.2009 waren in der Stadt Burgdorf 1'125 Personen angemeldet, die über 80 Jahre alt sind (Vorjahr 914). Von ihnen leben 194 in Heimen (Vorjahr 192). Dies entspricht 17.25%. Insgesamt leben 271 Personen mit Wohnsitz Burgdorf in einem Heim.



Altstadt

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
WZ 62/1	Betagte (und kranke und behinderte) Menschen können so lange wie möglich zu Hause leben und erhalten dort die nötige Betreuung	Anteil der über 80-jährigen, die in einem Heim leben (höchstens)	%	21.00	27.00	17.24	-9.75
WZ 62/2	Gesundheitliche Risiken werden dank Früherkennung und Prävention in den Schulen minimiert	Die Stadt Burgdorf ernennt Schulärzte, die die Aufgaben gemäss Kant. Vorschriften ausüben.	Anz. Ärzte	4	4	4	+0

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
LZ 62/1	Die Voraussetzungen für eine bedarfsgerechte pflegerische und hauswirtschaftliche Hilfe durch die Spitex sind vorhanden	Anteil Leistungsbezogener/innen mit ärztlicher Verordnung, schriftlicher Bedarfsplanung und laufender Falldokumentation (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	+0.00
LZ 62/2	Die Klientschaft der Spitex ist mit deren Leistungen zufrieden	Zufriedenheitsgrad aus KlientInnenbefragungen (Befragung erfolgt alle 3-4 Jahre) (höher als)	%	0.00	90.00	0.00	-90.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
Erlöse	Fr.	3'792	2'000	2'973	+973
Kosten	Fr.	-621'067	-895'194	-911'337	-16'143
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	193'280	432'375	449'403	+17'028
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-423'994	-460'819	-458'961	+1'858
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-423'994	-460'819	-458'961	+1'858
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	0	0	0	+0
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	-423'994	-460'819	-458'961	+1'858
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	0	0	0	+0
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-423'994	-460'819	-458'961	+1'858

## \*Kommentar zu den Fussnoten

Verweis auf: LZ 62/1

Gemäss Leistungsvereinbarung mit Spitex Burgdorf-Oberburg

Verweis auf: LZ 62/2

Erhebung durch Spitex Burgdorf-Oberburg alle 5 Jahre (gem. Leistungsvereinbarung)

## 63 - PG Stiftungsaufsicht

### Enthält folgende Kostenträger

6300 P - Stiftungsaufsicht

### Umschreibung

Führen des amtlichen Registers über die der Gemeinde Burgdorf unterstellten Stiftungen. Prüfung Statuten neu errichteter Stiftungen. Mitteilungen an Handelsregisteramt und Steuerverwaltung.  
Erstellen Anträge an Umwandlungs- und Abänderungsbehörde betreffend Statutenänderung oder Auflösung.  
Durchführung der Aufgaben gemäss Art. 25 Stiftungsverordnung StV, insbesondere jährliche Überprüfung und Genehmigung der Berichte und Abrechnungen der Stiftungen.

### Rechtsgrundlage

Schweizerisches Zivilgesetzbuch ZGB, Gesetz betreffend die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches EG ZGB, Stiftungsverordnung StV

### Produktgruppenverantwortliche/r

Andreas Diggelmann

### Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Personenkreis gemäss Stiftungszweck

### Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Stiftungen, Stifterinnen/Stifter, GR

## Kommentar zum Budget der Produktgruppe

1.2009 -

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

12.2009 **Wirkungs- und Leistungserfüllung**

Bisher hat die Aufgabe der Überprüfung von Bericht und Abrechnung der 12 Stiftungen keine Schwierigkeiten bereitet. Das hierfür bestellte Gemeindeorgan hilft in einer Reihe von gesetzlich gegebenen Controllingmassnahmen sicherzustellen, dass die in den Stiftungen gebundenen Mittel dem Zweck entsprechend eingesetzt werden. Das Stiftungsregister wird laufend auf dem aktuellen Stand gehalten.

### **Saldounterschreitung**

unerheblicher Betrag

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
WZ 63/1	Die Stiftungsorgane führen die Stiftung gemäss Stiftungszweck. Das Stiftungsvermögen wird zweckgebunden verwendet	Sämtliche Berichte und Jahresrechnungen können genehmigt werden (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	+0.00

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
LZ 63/1	Aktuelles Stiftungsregister	Laufende Nachführung des Stiftungsregisters. Die geführten Stiftungsdaten entsprechen alle dem aktuellen Stand (innert Monatsfrist) (gleich)	%	100.00	100.00	100.00	+0.00



Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Kosten	Fr.	-973	-1'783	0	+1'783
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	0	0	0	+0
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-973	-1'783	0	+1'783
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-973	-1'783	0	+1'783
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	0	0	0	+0
<b>Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)</b>	Fr.	<b>-973</b>	<b>-1'783</b>	<b>0</b>	<b>+1'783</b>
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	0	0	0	+0
Vollkosten (DB 6)	Fr.	-973	-1'783	0	+1'783

## Zusammenfassung Produkte Finanzdirektion (Deckungsbeitrag 5)

Produktgruppen Produkte	Rechnung 2008 Saldo	Voranschlag 2009 Saldo	Rechnung 2009 Saldo
<b>70 Dienstleistungen Bereich</b>	<b>1'467'399</b>	<b>-11'742</b>	<b>679'935</b>
Direktionseigene Gemeinkosten	4'688'297	4'077'306	4'112'929
7000 Finanzen	2'563'006	1'557'644	2'314'605
7010 Infrastruktur Verwaltungsvermögen	-4'779'925	-4'853'840	-4'513'862
7020 Infrastruktur Finanzvermögen	246'905	9'232	-447'782
7030 Informatik	-1'250'884	-802'084	-785'955
<b>71 Steuern</b>	<b>35'899'402</b>	<b>34'965'493</b>	<b>35'587'413</b>
Direktionseigene Gemeinkosten	-36'691	-35'262	-35'888
7100 Ordentliche Steuern	33'328'925	32'293'660	32'877'029
7110 Liegenschaftssteuern	2'560'005	2'660'471	2'695'666
7120 Hundetaxen	47'163	46'624	50'606
<b>Gesamttotal Finanzdirektion DB 5</b>	<b>37'366'801</b>	<b>34'953'751</b>	<b>36'267'348</b>
Veränderung Globalkredite der Direktion	1'313'597	3.76%	Mehrertrag

## 7 - DIR Finanzdirektion

### Enthält folgende Kostenträger

- 70 PG - Dienstleistungen Bereiche
- 71 PG - Steuern

### Kommentar zum Ergebnis der Direktion

12.2009 Im Jahr 2009 wurde über die gesamte Finanzdirektion gesehen ein Ertragsüberschuss von 36'267'348 Franken erzielt, womit eine Besserstellung zum Budget 2009 von 1'313'597 Franken zu verzeichnen war. Vor allem höhere Steuereinnahmen sowie der Disparitätenabbau des Kantons (statt ein Beitrag an den Kanton von 880'000 Franken konnte ein Betrag von 630'000 Franken vereinnahmt werden) führten zu der positiven Abweichung.

Die detaillierten Erklärungen für die Saldoabweichungen sind in den Kommentaren zu den Produktgruppen zu finden. Unten aufgeführt sind die wichtigsten Ereignisse, welche das Berichtsjahr 2009 geprägt haben:

#### Bereich Finanzen

Der Bereich Finanzen ist für die Führung der städtischen Buchhaltung verantwortlich. Einerseits muss die Rechnung für den Kanton nach funktionaler Gliederung erstellt werden, andererseits führt die Stadt Burgdorf eine Kostenrechnung strukturiert nach Globalsummen pro Produktgruppe. Die Funktionsweise der Kostenrechnung hat sich in den vergangenen Jahren bewährt und wurde nach gleichem Muster erstellt. Im Jahr 2009 und in künftigen Jahren geht es nun darum, einzelne Feinheiten besser abzustimmen, damit die Daten für das Zielpublikum noch lesbarer gemacht werden können.

Für das Budget 2010 wurden aufgrund einer Anpassung im Prozess die Personalkosten 2010 bereits im April 2009 budgetiert und in den Erfassungstabellen für die Direktionen eingefügt. Gleichzeitig wurden nach der Überarbeitung der mittelfristigen Investitionsplanung (MIP) die Abschreibungen und Zinsen berechnet, womit die Direktionen bereits nach dem Ausfüllen der Erfassungstabellen über die voraussichtliche Globalkreditsumme 2011 pro Produktgruppe verfügen konnten. Bis anhin waren diese Werte erst kurz vor der 1. Budgetlesung im Gemeinderat bekannt.

Gestützt auf den Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2010-2013 muss in den nächsten Jahren mit massiven Aufwandüberschüssen gerechnet werden, durch welche das Eigenkapital innert Kürze aufgebraucht sein wird.

Unter der Federführung der Präsidialdirektion (PraD) und der Finanzdirektion (FinD) wurde in der zweiten Hälfte des Jahres 2009 die Sanierungsstrategie durchgeführt mit dem Ziel, ab dem Budget 2011 einschneidende Saldoverbesserungen zu erzielen. Im Zuge dieses Projekts wurden sämtliche Produktgruppen (PG) und Produkte (P) eingehend durchleuchtet. Beispielsweise mussten mögliche Aufgabeverzichte pro P dargelegt werden sowie die nötigen Massnahmen aufgezeigt werden, um pro P eine Saldoverbesserung von 10% erzielen zu können.

#### Bereich Immobilien

Kennzahlen Infrastruktur Verwaltungsvermögen

#### Mietzinseinnahmen

Was	2008	2009	+ / - in Fr.	+ / - in %
Mietzinseinnahmen	1'792'982	1'828'449	+ 35'467	+ 2 %
Gebühren (Sport- Kultur- und Freizeitanlagen)	69'920	78'020	+ 8'100	+ 11.6 %
Freibad, Eintritte	130'083	140'172	+ 10'089	+ 7.75 %

## Kommentar zum Ergebnis der Direktion

### Baulicher Unterhalt

Was	2008	2009	+ / - in Fr.	+ / - in %
Baulicher Unterhalt (Rubriken 314.00)	1'167'576	1'205'643	+ 38'067	+ 3.25 %

### Kennzahlen

- Gebäudeversicherungswerte Verwaltungsvermögen per 1. Januar 2009 213'579'000
- Baulicher Unterhalt (ohne Investitionen) in % des GV-Wertes: 0.56%  
Empfehlung Institut für Architektur und Baurealisation ETH Zürich für Instandhaltung (Wahren der Funktionstauglichkeit) 0.80 - 1.10%
- Anzahl Mietverhältnisse 81

### Neubauten

Neubau 3-fach Sporthalle Pestalozzi

### Verkäufe

Zeughausareal:

Verkauf Teilfläche von Grundstück 1135 mit Gebäude Zeughausstrasse 1 an Kanton

Fläche: 2268 m<sup>2</sup> / Kaufpreis 1'600'000

### Käufe

Keine

Kennzahlen Infrastruktur Finanzvermögen

### Mietzinseinnahmen

Was	2008	2009	+ / - in Fr.	+ / - in %
8210.423.00 / 01 / 02	1'095'491	1'050'476	- 45'015	- 4.10%

### Baulicher Unterhalt

Was	2008	2009	+ / - in Fr.	+ / - in %
8210.314.00	118'053	195'822	+ 77'769	+ 66.0%

### Einige Kennzahlen

Das Wohnungsangebot der Stadt umfasst:

Anzahl Zimmer	1 - 1.5	2 - 2.5	3 - 3.5	4 - 4.5	5 - 5,5	mehr	Total
Anzahl Wohnungen	4	10	27	33	2	1	77

- Gebäudeversicherungswerte Finanzvermögen per 1. Januar 2009 20'836'000
- Baulicher Unterhalt (ohne Investitionen) in % des GV-Wertes: 0.93 %  
Empfehlung Institut für Architektur und Baurealisation ETH Zürich für Instandhaltung (Wahren der Funktionstauglichkeit) 0.80 - 1.10%

## Kommentar zum Ergebnis der Direktion

### **Käufe**

Keine

### **Verkäufe Wangele Land**

04.08.2009 Parzelle 2047, Total 689m<sup>2</sup> à Fr. 495

Kaufpreissumme: 341'055 (Zahlungseingang Rechnungsjahr 2010)

### **Bereich Informatik**

Das Jahr 2009 stand ganz im Zeichen des Informatikkonzepts 2009-2013.

Um die Effizienz im Bereich der Informatik zu erhöhen, wurde 2004 ein Systemwechsel auf "server-based computing" vollzogen. Die damals beschaffte Hardware fiel Mitte 2009 definitiv aus der Garantie. Es mussten also neue Server beschafft, installiert und konfiguriert werden. In einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren wurde eine moderne zukunftsorientierte Lösung gesucht. Nach Abschluss des Verfahrens und mit dem Entscheid des Gemeinderates konnten wir mit der Umsetzung des Projektes Ende Mai 2009 begonnen werden.

Wir haben etliche Server virtualisiert und können so flexibler, rascher und kostengünstiger auf neue Anforderungen reagieren. Weiter konnte die Stabilität des Gesamtsystems erhöht werden, wir können jetzt auch auf allfällige Inkompatibilitäten von neu zu integrierenden Lösungen rascher reagieren, die Performance kann in kürzerer Zeit verbessert werden, etc.

Die neue Umgebung u.a. mit Office 2007 wurde parallel zum laufenden System aufgebaut. Das bedeutete für die Anwendenden, dass sie nach der Office-Ausbildung in der neuen Umgebung arbeiten konnten. Die Ausbildung fand zwischen den Sommer- und Herbstferien statt. Im letzten Quartal wurden die Kern- und Randapplikationen auf den neuen Servern installiert. Die alten Systeme laufen immer noch und sie sollen in den nächsten Monaten abgestellt werden.

### **Bereich Steuern**

Im Geschäftsjahr 2009 fielen die Steuereinnahmen gesamthaft gesehen sehr erfreulich aus. Zu bedenken ist aber, dass die Mehrerträge bei den natürlichen Personen ausschliesslich auf im Jahr 2009 eingegangene Steuern aus Vorjahren zurückzuführen sind. Bei den Einnahmen von juristischen Personen musste ein Mindertrag von 10 Prozent gegenüber dem Voranschlag verzeichnet werden. Zusätzlich basieren die Akontozahlungen der juristischen Personen auf den Vorjahren. Aufgrund der Wirtschaftslage ist damit zu rechnen, dass grössere Rückerstattungen zu leisten sein werden.

Hinsichtlich der vielen Unsicherheiten wurden im Jahresabschluss 2009 Rückstellungen vorgenommen (siehe Kommentar PG 71), um die eintreffenden Mindererlöse in den kommenden Jahren besser aufzufangen zu können.

## 70 - PG Dienstleistungen Bereiche

### Enthält folgende Kostenträger

7000	P - Finanzen
7010	P - Infrastruktur VV
7020	P - Infrastruktur FV
7030	P - Informatik

### Umschreibung

Führung der städtischen Buchhaltung und anderer Mandate, Führungsunterstützung und Beratung in Finanzfragen, besondere Projekte im Bereich Finanzen, Sicherstellung der Nutzung der durch die Stadt für eigene Zwecke benötigten Liegenschaften sowie der Immobilien im Finanzvermögen, Zurverfügungstellung, Betrieb und Wartung der Informatikmittel.

### Rechtsgrundlage

Gemeindegesezt, Gemeindeverordnung, Neues Rechnungsmodell (NRM) Gemeindeordnung, Handbuch Gemeindefinanzen des Amtes für Gemeinden und Raumordnung, Einzelarbeitsverträge, Erlasse von Bund und Kanton, politische Vorgaben, interne Weisungen.

### Produktgruppenverantwortliche/r

Peter Hofer

### Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Interne Produktgruppe ohne externe Wirkungsziele

### Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Stadtverwaltung, Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Stadtverwaltung, Nutzerinnen/Nutzer städtischer Liegenschaften, Öffentlichkeit, gemeinderechtliche Körperschaften, Behörden, private und halbprivate Institutionen oder Organisationen

## Kommentar zum Budget der Produktgruppe

### 1.2009 **7000 - Produkt Finanzen**

Gegenüber dem Budget 2008 verschlechtert sich der DB 4 um rund 1,581 Mio Franken. Der geringere Ertragsüberschuss ist vor allem auf die Reduktion der Darlehenszinsen Localnet AG (Minderertrag von 140'000 Franken) sowie der geplanten Buchgewinne aus dem Finanzvermögen (Minderertrag von 520'000 Franken) zurückzuführen. Demgegenüber ist bei den langfristigen Zinsen eine zusätzliche Belastung zu verzeichnen (Mehraufwand von 140'000 Franken), auch im Bereich Disparitätenabbau ist aufgrund des verbesserten harmonisierten Steuerkraftindex der Stadt Burgdorf mit einem Beitrag an den direkten Finanzausgleich zu rechnen (Mehraufwand von Fr. 880'000 Franken).

Im Bereich Darlehenszins Localnet AG gilt neu nicht mehr ein fixer Zinssatz (4,5%), sondern der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz der Stadt Burgdorf (im Budget 2009: 3,43%) für ein Darlehen von 10 Mio Franken. Ebenso nehmen die Darlehenschulden durch Rückzahlungen stetig ab. Auch bei den Buchgewinnen ist mit tieferen Erträgen zu rechnen, da voraussichtlich weniger Land an der Wangele veräussert wird und die künftigen Mehrwertabschöpfungen neu direkt für die Infrastruktur der Stadt Burgdorf verwendet und nicht mehr als Buchgewinn ausgewiesen werden.

Aufwandseitig ist aufgrund der erwarteten Neuverschuldung von über 16 Mio Franken mit erhöhten Zinskosten zu rechnen. Mehrbelastungen in diesem Ausmass können nicht mehr mit günstigen Refinanzierungen aufgefangen werden, da ebenfalls mit einem leichten Anstieg des Zinsniveaus zu rechnen ist.

Die Finanzplanjahre 2010-2012 zeigen, dass trotz der Gründung der Schulhaus AG durch den erhöhten Kapitalbedarf infolge der investitionsstarken Jahre eine markante Steigerung der langfristigen Fremdkapitalzinsen zu erwarten ist.

### **7010 - Produkt Infrastruktur Verwaltungsvermögen**

#### **Erlöse**

Das Verhältnis direkte Erlöse (Fr. 2'466'890) in % der direkten Kosten (Fr. 5'907'348) konnte gegenüber dem Budget 2008 um 1,24% oder Fr. 207'130 verbessert werden. Verantwortlich hierfür sind in erster Linie die Gebührenerhöhungen für die Nutzung der Sporthalle Lindefeld durch die kantonalen Schulen und allgemeine Mietzinserhöhungen (total Fr. 131'000) sowie Rückerstattungen für städtischen Personalaufwand durch die neue Schulhaus Burgdorf AG von Fr. 76'000.

#### **Kosten**

Die direkten Kosten erhöhten sich von Fr. 5'577'613 auf Fr. 5'907'348 oder um Fr. 329'735 (5,91%).

Die wichtigsten Positionen sind:

- Dienstleistungen baulicher Unterhalt / Unterhalt Maschinen und Geräte 130'000
- Löhne Hauswarte / nebenamtliches Reinigungspersonal (Erweiterung Pestalozzi) 88'000
- Höhere Strom-, Wasser- und Heizkosten 40'000
- Inbetriebnahme neue 3-fach Sporthalle Pestalozzi ab 01.08.2009 / Diverses 71'000

#### **Saldo alle Produkte (DB4)**

Tiefere Abschreibungen von 940'865 - höhere Zinsen von 293'604 + Direkte Erlöse von 92'000 = Total Verbesserung von 1'142'469

#### **Schulhaus Burgdorf AG**

Lindefeldschulhaus

Ab 01.01.2009 wird das neue Lindefeldschulhaus in die neu zu gründende Schulhaus AG überführt. Mit Ausnahme der Abschreibungen und der eigenen Rechnungsführung ändert sich für die Stadt kostenmässig nichts. Die ordentlichen Betriebskosten des Lindefeldschulhauses (baulicher Unterhalt, Reinigungs- und Hilfsmaterialien, Strom, Wasser- und Heizkosten, etc.) werden direkt der AG belastet. Die Personalkosten inkl. Sozialleistungen werden bei der Stadt verbucht, jedoch durch die AG zurückerstattet (Konto 8450.436.00).

## Kommentar zum Budget der Produktgruppe

### Neue Dreifachsporthalle Pestalozzi

Diese wird voraussichtlich auf Ende Juli 2009 fertiggestellt sein und auf den 01.08.2009 dem Betrieb übergeben. Die Betriebskosten vom 01.08. - 31.12.2009 werden der Stadt Burgdorf belastet. Der Bau des Schulhausstraktes erfolgt im Laufe des Jahres 2009. Die Überführung der gesamten Schulanlage Pestalozzi in die Schulhaus AG ist auf den 01.01.2011 vorgesehen.

### 7020 - Produkt Infrastruktur Finanzvermögen

#### Erlöse

Mehreinnahmen von Fr. 19'000 infolge von Mietzinserhöhungen laufender Verträge.

#### Kosten

Auf dem bilanzierten Anlagevermögen des Finanzvermögens werden interne Zinskosten für das gebundene Kapital verrechnet. Durch die Zunahme des Anlagevermögens (Kauf Aebi Matte) werden gegenüber dem Budget 2008 etwa Fr. 9'000 höhere interne Zinskosten belastet (Einnahmen Produkt Finanzen, d.h. auf Stufe PG 70 = neutral).

Der vorgesehene bauliche Unterhalt beträgt Fr. 125'000 (Budget 2008: Fr. 106'000). Zusätzlich wird 2009 eine Einlage von Fr. 300'000 in die Spezialfinanzierung Unterhalt Liegenschaften Finanzvermögen vorgenommen.

#### Bemerkungen zum baulichen Unterhalt des Finanz- und Verwaltungsvermögens

Gebäudeversicherungswert Verwaltungsvermögen	Fr. 213'579'000
Gebäudeversicherungswert Finanzvermögen	Fr. 20'836'400
Total	Fr. 234'415'400

Baulicher Unterhalt (Aufträge an Dritte) <sup>1</sup>	Fr. 1'285'000
Interne Kosten baulicher Unterhalt (Löhne Hochbau / Werkhof)	Fr. 436'798
Total	Fr. 1'721'798

Baulicher Unterhalt in % des Gebäudeversicherungswertes 0,72%

Gegenüber dem Budget 2008 konnte dieser Prozentsatz von 0,63 auf 0,72 oder um 0,1% erhöht werden. Er liegt damit im Bereich der für die Instandhaltung von Gebäuden üblicherweise aufgewendeten Beträge von 0,8 - 1,1% des Gebäudeversicherungswertes.

Zudem werden beim Finanzvermögen zusätzlich noch Fr. 300'000 dem Fonds Unterhalt Liegenschaften Finanzvermögen zugewiesen (Budget 2008: Fr. 0).

Ab 01.01.09 erfolgt eine Änderung der Buchungspraxis. Die Servicekosten für Betriebseinrichtungen wie Heizungen, Lüftungen, Brandmeldeanlagen werden neu dem Konto 315.00 belastet (bisher 314.00). Kostenmässig hat dies keine Auswirkungen, da mit der Erhöhung der Rubriken 315.00 um Fr. 75'000 die 314.00 Rubriken um den gleichen Betrag gekürzt wurden.

### 7030 - Informatik

#### Erlöse

Durch die Übernahme der Informatikdienstleistungen für die Gemeinde Hindelbank sind Mehreinnahmen von etwa Fr. 30'000 zu erwarten.

#### Kosten

Bei den direkten Kosten können die Mehrkosten der Lohnmassnahmen durch Minderkosten bei Unterhalt und Programmwartung eliminiert werden. Zwingende Ersatzbeschaffungen für alte Personal Computer und Drucker (älter als 6 Jahre) sind analog Vorjahre vorgesehen.



## Kommentar zum Budget der Produktgruppe

Das in der mittelfristigen Investitionsplanung per 2009 vorgesehene Projekt "Ersatz und Ausbau Serversysteme und Office 07" führt zu höheren kalkulatorischen Kosten (Abschreibungen und Zinsen) von ungefähr Fr. 33'000.

Der Deckungsbeitrag 4 des Produktes Informatik schliesst per 2009 leicht besser ab als im Voranschlag 2008.

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

### 12.2009 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Es wurden keine Wirkungsziele definiert, da es sich bei dieser Produktgruppe ausschliesslich um interne Dienstleistungen handelt.

Die Zielerreichung der einzelnen Leistungsziele fiel sehr erfreulich aus:

#### *Fachgerechte Beratung der Gemeindebehörden sowie der Direktionen in finanziellen Fragen*

Die getätigte Umfrage bei den Direktionen hat gezeigt, dass im Bereich der Beratung weiterhin eine sehr grosse Zufriedenheit besteht. Sogar 70 Prozent der teilnehmenden Personen waren mit der Unterstützung sehr zufrieden.

#### *Die Bewirtschaftung der städtischen Immobilien im Finanzvermögen erfolgt nach wirtschaftlichen Grundsätzen*

Die durchschnittliche Nettorendite basiert auf dem Bilanzwert der Liegenschaften des Finanzvermögens und fällt pro Liegenschaft unterschiedlich aus. Die Gesamtheit der Liegenschaften schliesst mit einer Nettorendite von 6.2% ansehnlich ab und ergibt gegenüber dem Sollwert im Budget 2009 ein Plus von 1.2%.

#### *Fachgerechte Unterstützung der Leistungsempfänger/-innen im EDV-Bereich*

Aufgrund einer krankheitsbedingten Absenz konnte das Ziel im Jahr 2009 leider nicht erhoben werden. Die nächste Umfrage wird für das Rechnungsjahr 2010 durchgeführt.

### **Saldounterschreitung**

Der Globalkredit von 11'742 Franken wurde um 691'677 Franken unterschritten (Ertragsüberschuss von 679'935 Franken).

Im Erlösbereich nahmen die Darlehenszinsen um zirka 110'000 Franken ab. Vor allem die Verringerung des durchschnittlichen Fremdkapitalzinssatzes der Stadt Burgdorf, zu welchem die Darlehen der Localnet AG verzinst werden, führte zu einer Abweichung im Bereich der Vermögenserträge. Demgegenüber erhöhten sich die Mieterträge aus dem Finanz- und Verwaltungsvermögen um insgesamt rund 80'000 Franken.

Die Buchgewinne fielen um 400'000 Franken geringer aus als im Budget vorgesehen, weil im Jahr 2009 keine Buchgewinne aus dem Verkauf des Landes Wangele realisiert worden sind. Zudem schüttete die Localnet AG eine nicht budgetierte Sonderdividende von 150'000 Franken aus.

Auf der Kostenseite wurde beim baulichen Unterhalt ein um 220'000 Franken höherer Betrag als im Budget vorgesehen ausgegeben. Vor allem die Kosten für die Projekte im Verwaltungsvermögen Innenausbau Musikschule, Ersatz Veloständer Gymnasium (Versicherungsfall; Rückerstattung im Rechnungsjahr 2010) und Umgestaltung Trauungszimmer/Wache Stadtpolizei sowie im Finanzvermögen Hausschwamm Waldeggweg 10 und diverse Renovationen nach Mieterwechseln schlugen hier zu Buche.

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Erstmals wurde auf das Jahr 2009 hin wieder eine Krankentaggeldversicherung abgeschlossen, was zu nicht budgetierten Aufwendungen von etwas mehr als 100'000 Franken geführt hat. Bei krankheitsbedingten Ausfällen profitieren von dieser Absicherung jeweils die betroffenen PG's.

Darüber hinaus wurden diverse Investitionsprojekte ohne reellen Gegenwert von insgesamt rund 300'000 Franken zusätzlich abgeschrieben wie beispielsweise die Planung der Eissportstätte und des Umzugs der Verwaltung sowie ein Beitrag an die Verlegung des Völkerkundemuseums.

Im Bereich der Kantonsbeiträge wurde im Budget 2009 beim Disparitätenabbau des Kantons mit einem Beitrag von 880'000 Franken gerechnet. Schlussendlich konnte aber eine Rückerstattung von etwa 630'000 Franken vereinnahmt werden.

### Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

Das abgeschlossene Berichtsjahr ist vor allem durch die nachstehenden Projekte geprägt worden:

#### *Einmalgebühren/Wiederkehrende Gebühren NEST/ABACUS*

Das Projekt "Flächendeckende Rechnungsstellung über NEST-ISE" konnte im Jahr 2009 fast abgeschlossen werden. Bis auf einige wenige Bereiche wie Schulzahnpflege oder Schulsport mit einer kleinen Anzahl von Rechnungen pro Jahr werden nun sämtliche städtische Rechnungen über die NEST-ISE-Applikation fakturiert.

#### *Buchführung Schulhaus Burgdorf AG*

Ab dem Jahr 2009 führt der Bereich Finanzen die Buchhaltung der Schulhaus Burgdorf AG. Zu diesem Zweck musste im städtischen Buchhaltungsprogramm ABACUS ein neuer Mandant erstellt werden mit den Applikationen Finanz-, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung. Das Mandat wird von den bestehenden Mitarbeitenden betreut ohne zusätzliche Stellenprozente.

#### *Gründung Regionales Eissportzentrum Emme AG*

Für die im Jahr 2009 gegründete Regionales Eissportzentrum Emme AG (REZE AG) mussten durch den Bereich Finanzen diverse Vorarbeiten geleistet, Abklärungen getätigt sowie Berechnungen erstellt werden. Vor allem die Beseitigung von Unklarheiten in den Bereichen Finanzierung, Kontoeröffnung, Personellem sowie der Mehrwertsteuer war sehr zeitintensiv. Im Jahr 2010 wird im ABACUS für die REZE AG ebenfalls ein neuer Mandant eröffnet für die Buchführung im Mandatsverhältnis.

#### *Online Reservationssystem (TOR) für Schul-, Sport- und Freizeitanlagen*

Seit Juni 2009 können die bestehenden Reservationen für die obigen Mietobjekte auf der städtischen Homepage eingesehen werden.

Für die Vornahme von Reservationen ist vorgängig zwingend eine Registrierung notwendig, damit jede Reservation eindeutig zugeordnet werden kann. Für Vereine und Unternehmungen empfiehlt sich das Anlegen eines Vereins- bzw. Firmenbenutzers.

Die Reservation ist vorerst jeweils provisorisch, weil meist noch Detailfragen (Hauswartung, Schnittstellen zu anderen Reservationen, etc.) geklärt und festgelegt werden müssen. Die definitive Reservation wird im Netz durch die Verwaltung vorgenommen.

#### *Leistungsvereinbarung Stadt Burgdorf-Hallenbad Burgdorf AG*

Der bestehende Leistungsvertrag mit der Hallenbad AG Burgdorf endete am 31. Dezember 2009. Erfreulicherweise konnte im Laufe des Jahres 2009 mit Beginn ab 1. Januar 2010 ein neuer Vertrag ausgehandelt werden. Dieser verlängert sich jeweils stillschweigend um ein weiteres Jahr, sofern keine Kündigung erfolgt. Voraussetzung zum Abschluss dieses Vertrages war die Verpflichtung der Stadt, das Badewasser zu erwärmen. Angestrebt wird eine durchschnittliche und permanente Wassertemperatur von 22°C. Dies erfolgt mittels einer neuen Solaranlage, die - wie bisher - auf dem Dach der Markthalle installiert wird.

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Die der Hallenbad AG Burgdorf übertragenen Aufgaben umfassen im Wesentlichen, den

- geordneten, wirtschaftlichen und fachgerechten Betrieb
- die Aufsicht über den Badebetrieb
- die Durchsetzung der Badeordnung
- die Sicherstellung der Badewasserqualität
- den Kassendienst und die Eingangskontrolle

### *Renovation Parkhaus Oberstadt*

Nach rund 20 Jahren seit der Eröffnung drängte sich beim Parkhaus Oberstadt ein "Facelifting" - verbunden mit den seit längerer Zeit anstehenden betrieblichen Verbesserungen - auf. Die Sanierung erfolgte in zwei Etappen und konnte Ende 2009 abgeschlossen werden. Die Massnahmen umfassten:

- Neue Beschriftung der Zufahrt und der Eingänge sowie im Parkhausinnern
- Bemalen von Decken, Wänden und Stützen sowie des Treppenhauses und des Annexbaus
- Erneuerung Bodenmarkierungen/Parkplatz-Nummerierung
- Verbesserung der Beleuchtung
- Verstärken bzw. Erneuern der Geländer aus Sicherheitsgründen sowie Erneuerung und Sicherung der Ablaufrohre gegen Beschädigungen durch unsachgemässes Parkieren

Die Realisierung der baulichen und betrieblichen Massnahmen erfolgte im Auftrag der Burgdorfer Innenstadt Parkhaus AG. Sie wurden Herr Heinz Kurth, dipl. Architekt ETH SIA BSA in Zusammenarbeit mit der städtischen Immobilienverwaltung übertragen. Die Erneuerung erfolgte zeitgemäss, farblich abgestimmt und mit grosser Detailpflege. Die gesamten Kosten beliefen sich auf rund 255'000 Franken. Nebst der Werterhaltung des Parkhauses ist diese Sanierung auch ein Beitrag zur Steigerung der Attraktivität des Parkhauses und der Oberstadt im Speziellen.



Renovation Parkhaus Oberstadt

### *Wangeleland*

Vom Wangeleland konnte 2009 eine Parzelle verkauft werden mit der Auflage, bis Ende 2009 im Besitz einer Baubewilligung zu sein. 30 Tage nach Ablauf der Frist wurde die Zahlung dann geleistet. Der Erlös wird somit dem Rechnungsjahr 2010 gutgeschrieben.

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

### *Vandalismus – Abfallproblematik*

Die öffentliche Infrastruktur (Schulhäuser, öffentliche Plätze, Infrastrukturanlagen, etc.) sind in den letzten Jahren - Tendenz leider zunehmend - Ziel mutwilliger Beschädigungen und Verunreinigungen geworden. Meldungen über Sprayereien, beschädigte Fensterscheiben, Glassplitter durch mutwillig zerschlagene Flaschen, weggeworfener Abfall, etc. sind leider an der Tagesordnung. Bedenklich ist, dass beispielsweise in Weitsprunganlagen oder auf Rasenspielfeldern Bierflaschen mit abgebrochenen Flaschenhälsen mutwillig eingegraben werden, wodurch ein erhebliches Verletzungspotenzial resultiert. Bei den Mitarbeitenden der Stadt, die für die Erledigung all dieser Vorkommnisse zuständig sind, staut sich langsam auch ein Frustrpotenzial auf. Dies weniger wegen der Beseitigung der entstandenen Schäden als vielmehr deshalb, weil man gegen dieses gesellschaftliche Problem mehr oder weniger machtlos ist. Die Schuldigen können kaum ausfindig gemacht und wenn dies dennoch der Fall ist, ist der administrative Aufwand derart gross, dass Aufwand und Ertrag oft nicht im Einklang sind. Diese ganze Problematik kann nur in Zusammenarbeit mit allen Betroffenen und insbesondere mit politischer Unterstützung gelöst werden.

### *Diverse Informatikprojekte*

Damit bestimmte Mitarbeitende Arbeiten von zu Hause aus erledigen können, wurde die Möglichkeit geschaffen, auf unsere Systeme zugreifen zu können. Die immer wieder anfallenden Installationsarbeiten auf den Servern, welche ausserhalb der Arbeitszeit erledigt werden müssen, können von den beiden Informatikern nun auch von zu Hause aus erledigt werden. Bis anhin wurde die Verbindung ohne zusätzliche Hilfsmittel (Token) hergestellt. Die Sicherheit konnte durch die Einführung von Secure Token massiv erhöht werden. Für die Stadtverwaltung ist der Nutzen hoch.

2004 führten wir den kontaktlosen Datenaustausch mit Personal Digital Assistants (PDA) oder Smartphones über eine Infrarotschnittstelle ein. Die Mitarbeitenden konnten den Datenabgleich bei den Stempeluhren durchführen. Der erste Schritt einer zentralen Lösung war erfolgt. Neu haben wir einen Web-Server, der uns erlaubt den Datenabgleich orts- und zeitunabhängig durchzuführen. Dieser Fortschritt hat auch den Vorteil, dass wir nur noch die Schnittstelle anbieten müssen. Die Installation und Konfiguration der Geräte erfolgt durch die Gerätebesitzer.

### *Baudirektion*

Die Baudirektion zur Abfallentsorgung in der Fuchsbälle einen Unterflurcontainer installiert. Anwohnerinnen und Anwohner können den Container mittels kontaktloser Smartcard öffnen. Die Zugriffsteuerung, welche auf einem Personal Computer in der Baudirektion installiert ist, erfolgt über UMTS. Es ist eine komplexe und heute noch heikle elektronische Lösung, die noch weiter entwickelt wird.

### *Einwohner- und Sicherheitsdirektion*

Die bestehende Software-Lösung der Ordnungsbussenverwaltung wurde durch das Modul "DigImage" erweitert. Die Radardaten werden eingelesen, verarbeitet und bis zum Abschluss des Verfahrens aufbewahrt.

Durch den Wechsel der Stadtpolizei zur Kantonspolizei konnten verschiedene Programme deaktiviert werden. Es handelt sich um ein Rapportierungsprogramm, welches von der Kantonspolizei nicht übernommen wurde und über ein Schnittstellenprogramm für den Zugriff auf Datenbanken beim Bund.



Kornhaus

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009
WZ 70/1	Da es sich bei dieser Produktgruppe um interne Dienstleistungen handelt, deren Kosten via Umlagen (nach definierten Schlüsseln) auf sämtliche Produktgruppen verteilt werden, sind keine Wirkungsziele vorhanden.				

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
LZ 70/1	Fachgerechte Beratung der Gemeindebehörden sowie der Direktionen in finanziellen Fragen	Zufriedenheit (mindestens)	Skala 1-4	3.77	3.00	3.70	+0.70
LZ 70/2	Die externen Mieteinnahmen sind konstant hoch zu halten und wo möglich auszubauen	Verhältnis direkte Erlöse in % der direkten Kosten	%	-42.58	-41.75	-46.06	-4.30
LZ 70/3	Die Bewirtschaftung der städtischen Immobilien im Finanzvermögen erfolgt nach wirtschaftlichen Grundsätzen	Durchschnittliche Nettoendite basierend auf dem Bilanzwert der Liegenschaften Finanzvermögen	%	7,2	3-5	6.2	+3.2 - 1.2
LZ 70/4	Fachgerechte Unterstützung der Leistungsempfänger/- innen im EDV Bereich	Umfrage Zufriedenheit Kunden (mindestens)	Skala 1-4	3	3	0	-3

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
Erlöse	Fr.	8'018'517	7'977'690	7'968'317	-9'373
Kosten	Fr.	-13'574'959	-13'985'580	-14'147'090	-161'510
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	392'201	-786'500	629'722	+1'416'222
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	-5'164'241	-6'794'390	-5'549'051	+1'245'339
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	1'943'343	2'705'342	2'116'057	-589'285
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	-3'220'898	-4'089'048	-3'432'994	+656'054
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	4'688'297	4'077'306	4'112'929	+35'623
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	1'467'399	-11'742	679'935	+691'677
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	-1'467'399	11'742	-679'935	-691'677
Vollkosten (DB 6)	Fr.	0	0	0	+0

## 71 - PG Steuern

### Enthält folgende Kostenträger

7100	P - Ordentliche Steuern
7110	P - Liegenschaftssteuern
7120	P - Hundetaxen

### Umschreibung

Auskunfts-, Informations- und Beratungsstelle für die Steuerpflichtigen der Stadt Burgdorf. Erledigung sämtlicher durch Gesetz, Dekret, Vertrag usw. übertragenen Aufgaben im Bereich Steuern. Vollständige und korrekte Erhebung der Steuergelder.

Im Auftrag des Kantons Bern werden im Erfassungszentrum (EZS) Burgdorf steuerrelevante Daten erfasst.

### Rechtsgrundlage

Bernisches Steuergesetz, DBG (Direktes Bundessteuergesetz), Dekrete, Verordnungen, Erlasse und Reglemente

### Produktgruppenverantwortliche/r

Werner Bärtschi

### Wirkungsempfängerinnen / Wirkungsempfänger

Die Bevölkerung der Stadt Burgdorf

### Leistungsempfänger/-innen bzw. -betroffene

Bund, Kanton, Stadt Burgdorf, anerkannte Landeskirchen, natürliche und juristische Personen der Stadt Burgdorf



## Kommentar zum Budget der Produktgruppe

### 1.2009 Steuererträge

#### **Einkommenssteuern natürliche Personen**

Die am 24. Februar 2008 angenommene Steuergesetzrevision 2008 bewirkt bei Zentrumsgemeinden Steuerausfälle von gegen 4,5 % (teilweise Ausgleich der kalten Progression, Erhöhung von Abzügen sowie Tarifierpassungen). Dank den zu erwartenden Realloohnerhöhungen und Teuerungszulagen, der anhaltenden Bautätigkeit im Wohnbereich und der erhofften Bevölkerungszunahme kann dennoch mit einer Zunahme bei den Steuereinnahmen von rund 2 % gegenüber der Rechnung 2007 geplant werden.

#### **Vermögenssteuern natürliche Personen**

Die anhaltend instabile Börsenlage, die Steuergesetzrevisionsanpassungen sowie der Umstand, dass in der Gemeinde Burgdorf weniger als 10 Prozent der Steuerpflichtigen über 75 Prozent der Vermögenssteuer bezahlen, haben zur Folge, dass nur mit einem bescheidenen Anstieg der Vermögenssteuern gerechnet werden kann.

#### **Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen**

Die Steuern der juristischen Personen können nach wie vor nur mit grösstem Vorbehalt budgetiert werden, da die Abhängigkeit von einzelnen grossen Firmen sowohl positiv wie negativ latent vorhanden ist. Dank anhaltendem Wirtschaftswachstum ist weiterhin mit Mehreinnahmen zu rechnen.

#### **Liegenschaftssteuern**

Die anhaltend grosse Bautätigkeit bewirkt weiterhin positive Zuwachsraten.

#### **Hundetaxen**

Leichte Zunahme der Hunde infolge Bevölkerungswachstum und Vergleich mit "ANIS".

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

### 12.2009 Wirkungs- und Leistungserfüllung

Die Zielerreichung der Wirkungs- und Leistungsziele der Produktgruppe 71 Steuern fiel im Geschäftsjahr 2009 unterschiedlich aus.

#### *Nachhaltige Sicherstellung des Finanzbedarfs der Stadt Burgdorf*

Mit diesem Wirkungsziel wird aufgezeigt, wie viele der Konsumausgaben der Stadt Burgdorf mittels Steuereinnahmen gedeckt werden sollen. Die vorgegebene Quote von 42.00% wurde mit 39.88% nicht erreicht (Vorjahr 41.21%). Nicht überraschend zeigt sich, dass die Kosten im Verhältnis zu den Steuereinnahmen überproportional ansteigen.

#### *Leistungsziel Erarbeitung verlässlicher Steuerprognosen*

Dieses Leistungsziel ist insbesondere über die gesamte Finanzplanperiode ein äusserst wichtiges Steuerungsinstrument. Ohne verlässliche Steuerprognosen, sind die ohnehin sehr schwierigen Ergebnisprognosen über einen längeren Zeithorizont unmöglich. Die erreichte Abweichung zwischen den prognostizierten und effektiv erreichten Steuereinnahmen bewegen sich in den letzten vier Jahren bei durchschnittlich 2.36%, was einer ausgezeichneten Zielerreichung (höchstens 5.00%) entspricht.

#### *Leistungsziel Fachkompetente, freundliche, verständliche und umgehende Beratung*

Das Leistungsziel mit dem Indikator "Anteil Kundenzufriedenheit, welche die Beratung als verständlich beurteilen" wurde per 31. Dezember 2009 aufgehoben, da diese Erhebung nicht repräsentativ durchgeführt werden kann. Eine Umfrage im Jahr 2009 wurde nicht mehr durchgeführt.

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

### Saldounterschreitung

Der budgetierte Ertragsüberschuss von 34'965'493 Franken wurde um 621'919 Franken übertroffen, womit eine positive Abweichung zum Budget von 1,78% ausgewiesen werden konnte.

Bei den Einkommen- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen wurde ein Mehrertrag von gut 1,1 Mio. Franken erreicht. Dieser Ertragsüberschuss ist aber ausschliesslich auf im Jahr 2009 aus Vorjahren eingegangenen Steuern zurückzuführen (Mehrertrag rund 1,3 Mio. Franken).

Bei den Quellensteuern konnte ebenfalls ein Mehrertrag von Franken 140'000 verzeichnet werden, da in den Pflege-, Medizinal-, Technischen- und Bauberufen weiterhin ausländische Mitarbeitende angeworben wurden.

Um die erhöhten Abzüge per Steuerjahr 2010 sowie Korrekturen der Steuergesetzrevision per 2011 abfedern zu können wurde vorsichtshalber eine weitere Rückstellung von 500'000 Franken gebildet. Somit bestehen nun Rückstellungen von insgesamt 1 Mio. Franken, um die zu erwarteten Mindereinnahmen auffangen zu können (2% der Steuereinnahmen der natürlichen Personen gestützt auf eine Empfehlung des Kantons).

Bei den Steuereinnahmen der juristischen Personen musste ein Minderertrag gegenüber dem Vorschlag von 10% (320'000 Franken) verzeichnet werden. Da die Akontozahlungen der juristischen Personen auf den Vorjahren basieren wurde infolge der aktuellen Wirtschaftslage eine weitere Rückstellungen von 200'000 Franken gebildet. Um die zu erwartenden Rückerstattungen leisten zu können liegen nun gesamthaft gesehen 950'000 Franken als Rückstellungen bereit.

Bei den Grundstückgewinnsteuern mussten Mindereinnahmen von rund 290'000 Franken verzeichnet werden. Eine exakte Budgetierung ist hier jedoch nicht möglich, da man von unbeeinflussbaren Faktoren abhängig ist.

Im Bereich der Liegenschaftssteuern mussten auch im Jahr 2009 aufgrund von Neubauten und baulichen Veränderungen zahlreiche Nachschätzungen der amtlichen Werte durchgeführt werden.

Die amtlichen Werte in der Gemeinde Burgdorf betragen per Ende 2009 total 3,05 Mia. Franken, daraus resultieren bei einem Ansatz von 1,0 Promille Liegenschaftssteuern von 2,7 Mio. Franken.

### Bemerkungen zu einzelnen Projekten, Produkten oder Ereignissen

#### *EZS Burgdorf*

Im Erfassungszentrum Steuern Burgdorf (EZS Burgdorf) wurden im Auftrag der Kantonalen Steuerverwaltung von sämtlichen Gemeinden im Amt Burgdorf (inkl. Stadt Burgdorf) im Jahr 2009 19'285 Steuererklärungen vorerfasst. Der Anteil der direkt im Internet eingereichten Steuererklärungen ist auch im Jahr 2009 nochmals angestiegen.

Dank einer neuen Gebührenregelung per 1. Januar 2010 mit der Finanzdirektion des Kantons Bern können künftig stabile Provisionen für unsererseits geleistete Steuerarbeiten eingefordert werden und andererseits profitieren wir von reduzierten Servicegebühren gegenüber der Kantonalen Steuerverwaltung.

#### *GERES*

Gestützt auf das Registerharmonisierungsgesetz sowie das bernische Gesetz über die Harmonisierung amtlicher Register (RegG) mussten die Daten der Einwohnerregister der Gemeinden, der zentralen Personenverwaltung (ZPV) des Kantons Bern (Steuerregister) sowie der Gebäudedaten zusammengeführt werden.

## Kommentar zum Ergebnis der Produktgruppe

Mit der GERES-Plattform wurde die technische Grundlage geschaffen, um die verschiedenen Daten zusammenzufügen.

Das KAIO, die Firma Talus Informatik AG sowie unser Informatikbereich erstellten die technischen Voraussetzungen sowie die notwendige Unterstützung.

Da die diversen Register z. T. nach eigenen Prioritäten geführt waren und zum gleichen Zeitpunkt die neue AHV-Nummer eingeführt wurde mussten in ersten Schritten diverse Datenabgleiche mit den entsprechenden Bereinigungsarbeiten gemacht werden. Dank der "räumlichen Nähe" zu den Einwohnerdiensten konnten diese Bereinigungsarbeiten effizient und in angenehmer, gegenseitiger Absprache ausgeführt werden. Die Bereinigung der Gebäude- und Wohnungsdaten war wesentlich schwieriger, da weitere Amtsstellen beteiligt waren.

Im November 2009 waren die Bereinigungsarbeiten soweit abgeschlossen, dass der durch den Kanton geforderte Standard erreicht und GERES aktiv gestartet werden konnte. Dank Einhaltung der vorgegebenen Termine kam die Gemeinde Burgdorf in den Genuss von Umstellungsbeitragszahlungen durch den Kanton.

Ref	Wirkungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
WZ 71/1	Nachhaltige Sicher- stellung des Finanz- bedarfs der Stadt Burgdorf	Anteil der Steuerein- nahmen zu Gesamt- kosten (mindestens)	%	41.21	42.00	39.88	-2.11

Ref	Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
LZ 71/1	Erarbeiten verlässli- che Steuerprognos- en	Abweichung Ø 4 Jahre zwischen budgetiertem und effektivem Steuer- ertrag (höchstens)	%	3.76	5.00	2.36	-2.64
LZ 71/2	Fachkompetente, freundliche, ver- ständliche und um- gehende Beratung und im Zweifelsfalle das richtige Weiter- leiten an die betref- fende Amtsstelle	Anteil Kundenzufrie- denheit, welche die Beratung als verständ- lich beurteilen (mindes- tens)	%	99.00	95.00	0.00	-95.00

Kosten / Erlöse	Einheit	Rechnung 01.2008- 12.2008	Budget 01.2009- 12.2009	Rechnung 01.2009- 12.2009	Abweichung
Erlöse	Fr.	37'260'171	36'214'800	36'787'902	+573'102
Kosten	Fr.	-1'490'482	-1'376'045	-1'339'043	+37'002
Bundes- und Kantonsbeiträge	Fr.	166'403	162'000	174'442	+12'442
Saldo direkte Kosten/Erlöse (inkl Beiträge)	Fr.	35'936'092	35'000'755	35'623'301	+622'546
Direkte kalkulatorische Kosten/Erlöse	Fr.	0	0	0	+0
Saldo alle Produkte (DB 4)	Fr.	35'936'092	35'000'755	35'623'301	+622'546
Direktionsgemeinkosten inkl. kalk. Miete	Fr.	-36'691	-35'262	-35'888	-626
Beschlussrelevanter Saldo (DB 5)	Fr.	35'899'402	34'965'493	35'587'413	+621'920
Gesamtstädtische Gemeinkosten	Fr.	108'757	-2'194	64'911	+67'105
Vollkosten (DB 6)	Fr.	36'008'159	34'963'299	35'652'324	+689'025

## Anhang Sicherheitsdirektion

### PG 30 Verkehrssicherheit

#### Geschwindigkeitskontrollen

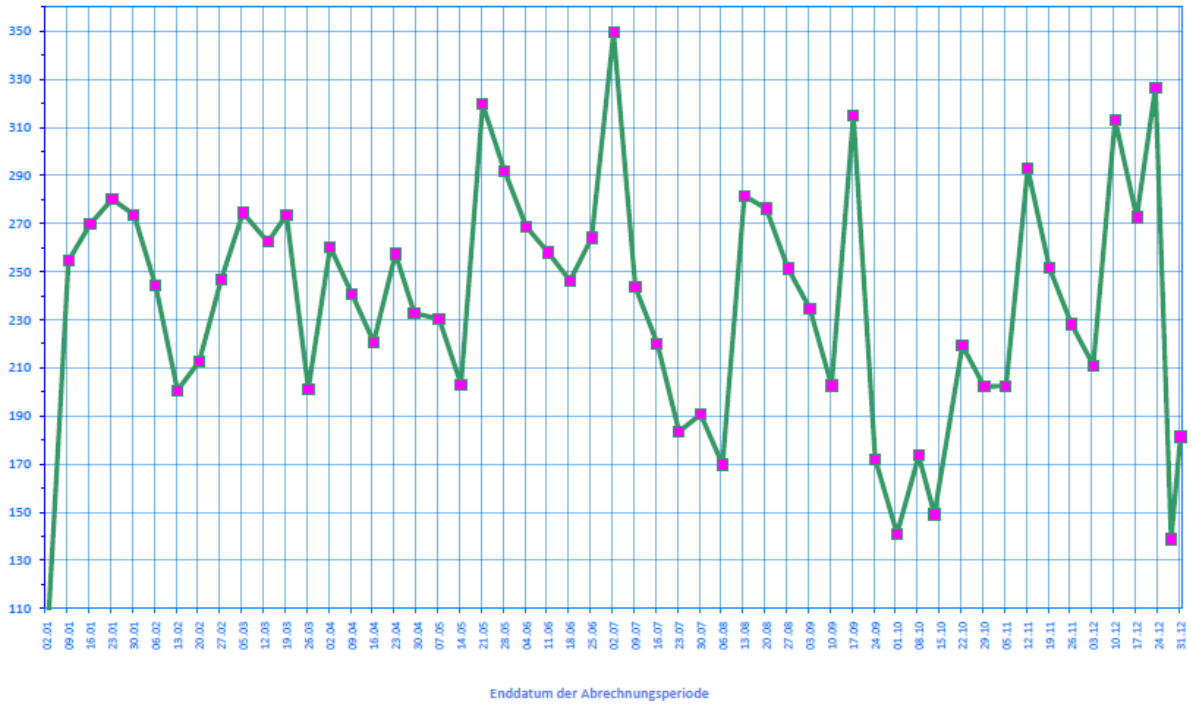
Beginn Datum / Zeit	Ende Datum / Zeit	Strasse	Total Durchfahrten	Total Übertretungen	Anzeigen
03.06.09; 12:22	05.06.09; 09:57	Bernstrasse 1	17'870	152	3
18.06.09; 08:41	19.06.09; 05:20	Lyssachstrasse	2'678	192	8
19.06.09; 05:33	19.06.09; 09:41	Lyssachstrasse	1'012	57	3
19.06.09; 09:42	19.06.09; 22:30	Lyssachstrasse	2'809	193	11
19.06.09; 22:37	21.06.09; 03:32	Lyssachstrasse	2'780	190	8
21.06.09; 03:33	21.06.09; 17:09	Lyssachstrasse	572	76	6
21.06.09; 17:10	22.06.09; 07:59	Lyssachstrasse	1'064	63	0
12.07.09; 14:04	13.07.09; 10:32	Zähringerstrasse	408	13	0
13.07.09; 10:34	20.07.09; 15:38	Zähringerstrasse	4'355	99	3
20.07.09; 15:40	30.07.09; 08:27	Zähringerstrasse	2'885	78	2
30.07.09; 11:52	31.07.09; 09:17	Bernstrasse 2	3'477	136	2
31.07.09; 09:18	02.08.09; 03:17	Bernstrasse 2	6'109	198	5
02.08.09; 04:29	04.08.09; 15:14	Bernstrasse 2	6'590	206	3
21.08.09; 15:16	24.08.09; 14:13	Gotthelfstrasse	39'947	109	0
24.08.09; 14:24	28.08.09; 14:07	Gotthelfstrasse	54'972	63	0
24.09.09; 15:18	25.09.09; 10:06	Heimiswilstrasse	3'169	119	3
25.09.09; 10:53	28.09.09; 15:01	Heimiswilstrasse	13'432	362	11
28.09.09; 15:03	30.09.09; 15:19	Heimiswilstrasse	10'199	122	0
08.10.09; 14:47	08.10.09; 20:51	Heimiswilstrasse	2'110	25	0
08.10.09; 21:28	10.10.09; 16:07	Heimiswilstrasse	8'198	128	0
15.10.09; 14:15	17.10.09; 14:09	Wynigenstrasse	15'585	142	2
17.10.09; 14:10	21.10.09; 11:13	Wynigenstrasse	21'245	146	4
21.10.09; 11:15	23.10.09; 17:02	Wynigenstrasse	18'585	113	1
06.11.09; 14:58	07.11.09; 08:43	Wynigenstrasse	2'535	30	0
07.11.09; 08:45	10.11.09; 16:33	Wynigenstrasse	21'677	114	0
10.11.09; 16:35	11.11.09; 19:40	Wynigenstrasse	8'734	40	0
			272'589	3'166	75

## Unfallgeschehen Gemeinde Burgdorf (Quelle Kantonspolizei Bern)

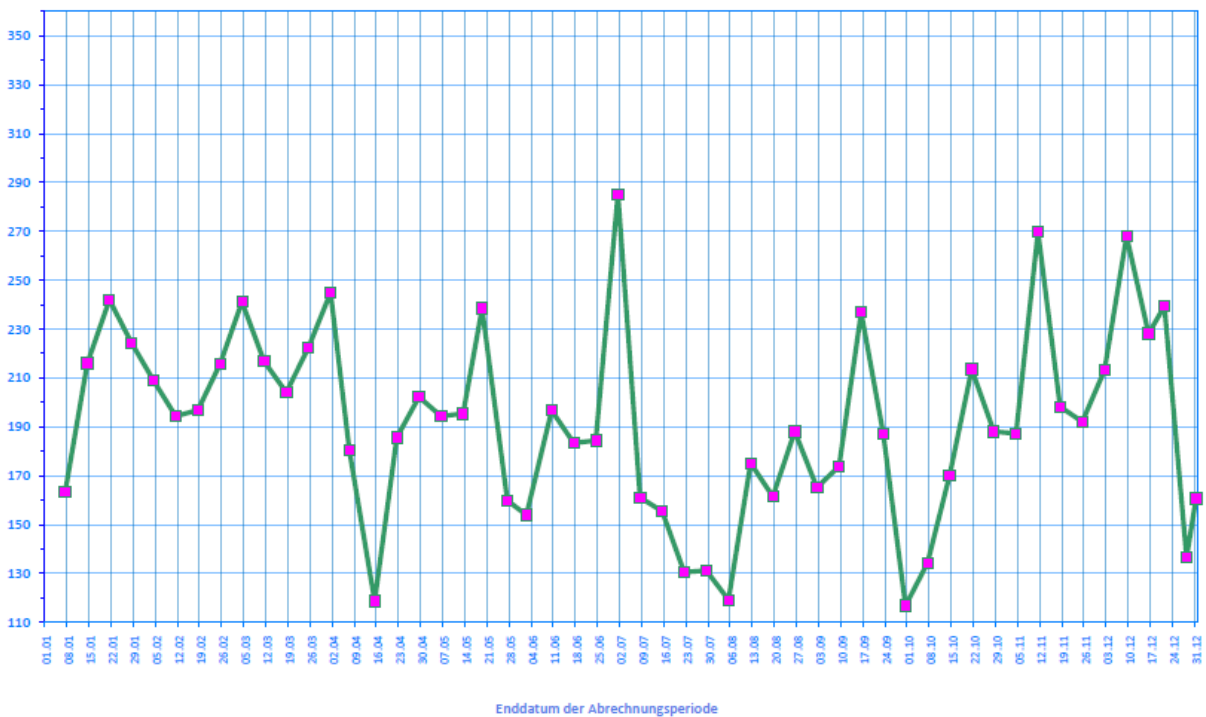
Gesamt Unfälle		Unfälle, Verletzte, Tote		Unfallort		Unfallstelle		Strassenart		Vortritt	
Unfälle gem. Ausw.	115	Unfälle	115	innerorts	104	gerade Strecke	52	Autobahn	0	keine/freie Strecke	89
		Verletzte	49	ausserorts	11	Kurve	19	Autostrasse	0	Lichtsystemanlage	0
Total	115	Tote	2			Einmündung	17	Hauptstrasse	69	LSA/Wechselblink i.B.	1
						Kreuzung	16	Nebenstrasse	42	Bahn-/Tram-Vortritt	0
						Platz/Verkehrsfläche	1	andere	4	Rechtsvortritt, Missachten	4
<b>Sachschaden</b>						Parkplatz/Nebenanlage	8			kein Vortritt, signalisiert	10
Fr. 723'310						andere	2			Stopstrasse	2
										Fussgängerstreifen	3
										anderer	6
<b>Witterung</b>		<b>Unfallfolgen</b>		<b>Licht</b>		<b>Strassenzustand</b>		<b>Wochentag</b>			
k. Niederschläge	94	nicht verletzt	194	Tag	86	trocken	79	Sonntag	6		
Regen	14	leicht verletzt	44	Dämmerung	5	feucht	10	Montag	16	<b>Unfalltypen (Gruppen)</b>	
Schneefall	7	schwer verletzt	5	Nacht	24	nass	17	Dienstag	15	Fussgängerunfall	4
andere	0	auf Platz gestorben	2	unbekannt	0	verschneit	5	Mittwoch	22	Schleudern/Selbstunfall	29
		inn. 30 Tagen gestorben	0			vereist	2	Donnerstag	20	Begegnungsunfall	6
		unbekannt	7			pflotschig	2	Freitag	20	Überholunfall	1
<b> Gurten/Helm</b>						anderer	0	Samstag	16	Auffahrunfall	32
ja	213									Vorbeifahren/Fahrstreifenwechsel	1
nein	4									Richtungswechsel mit Abbiegen	21
k.Tragpflicht/kein				Sig. Geschw.		<b>Objektart</b>		<b>Tageszeiten</b>		Queren ohne Abbiegen	3
System	24				10 0	Personenwagen	152	1h	2	Tierunfall	0
unbekannt	11	* Einträge fakultativ			20 6	Kleinbus	0	2h	1	Andere	18
					30 2	Bus/Car	0	3h	2		
					40 3	Trolleybus	0	4h	1		
<b>Personenart</b>		<b>Fahrzweck *</b>			50 89	Lieferwagen	11	5h	1	<b>Mängel u. Einflüsse (Gruppen)</b>	
Lenker	194	Taxi	1		60 6	Lastwagen	7	6h	0	Dir. Einfluss Lenker/Fussgänger	13
Fussgänger	4	Schüler-/Arbeitnehmertransp.	0		70 0	Sattelschlepper bis 3,5 t	0	7h	5	Beeinträcht. Sicht d. Lenkers	1
unbekannt	0	Öffentlicher Verkehr	0		80 9	Sattelschlepper über 3,5 t	0	8h	7	Nichtb. Zeichengeb. od. Signalis	2
männlich	154	Land-/Forstwirtschaft	1		90 0	Traktor	0	9h	8	Missachten Lichtsignale	1
weiblich	91	SDR-Transport	0		100 0	Arbeitsmotorwagen	0	10h	9	Mangelh. Bedienung d. Fahrz	16
unbekannt	7	Geschäfts-/übrig. Güterverk.	15		110 0	Fahrrad	13	11h	4	Ladung d. Fahrzeuges	1
		Schulweg	2		120 0	Motorfahrrad	3	12h	9	Unaufmerksam./Ablenkung	30
<b>Mitfahrer</b>		Arbeitsweg	49		unbekannt 0	Kleinmotorrad	1	13h	9	Mangel an Strassenanlage	1
vorne	34	Freizeit/Einkauf	102			Motorrad bis 125 ccm	3	14h	2	Momentaner äusserer Einfluss	0
hinten	20	Ferien-/Tagesreisen	0			Motorrad über 125 ccm	3	15h	7	Einfluss durch Dritte	0
Mifahrer unbek.	0				115	Tram	0	16h	7	Mangelhafter Unterhalt d. Fz	0
						Bahn	0	17h	9	Technische Defekte am Fz	0
						Fussgänger	4	18h	10	Geschwindigkeit	20
<b>Ergänzende Angaben</b>		<b>Kollision mit ... *</b>				andere	0	19h	7	Links-/Rechtsfahren Einspuren	17
Beteiligte Objekte	198	Tier	0			unbekannt	1	20h	9	Überholen (Situation)	1
k. Führerausweis	1	Park. Fahrzeug (k. Objekt)	5					21h	1	Überholen (Verkehrsablauf)	2
unbk./ Führerflucht	6	Insel/Inselposten	3					22h	1	Vortrittsrecht	24
		Leitschranke	1					23h	2	Andere Fahrbewegungen	36
Blutprobe	9	Schild/Pfosten/Mast	5					24h	2	Fahrrad- Mofaverkehr	2
Urinprobe	1	Baum	0							Fussgänger	2
FA-Abnahme	0	Zaun/Mauer/Geländer	1							Unbek. Mangel/Einfluss	1
		steigende Böschung	0								
		Absturz/fallende. Böschung	2								
		andere	6								



Burgdorfer Innenstadt Parkhaus AG - 2008: Anzahl Ausfahrten pro Tag



Burgdorfer Innenstadt Parkhaus AG - 2009: Anzahl Ausfahrten pro Tag







Die Stadtpolizei am „letzten“ Tag, 18. Dezember 2009



Die Stadtpolizei inkl. Ressortleiterin und Direktionsleitung



Das Team „Ordnung und Sicherheit“ ab 1. Januar 2010

## PG 31 Sicherheit und Bevölkerungsschutz



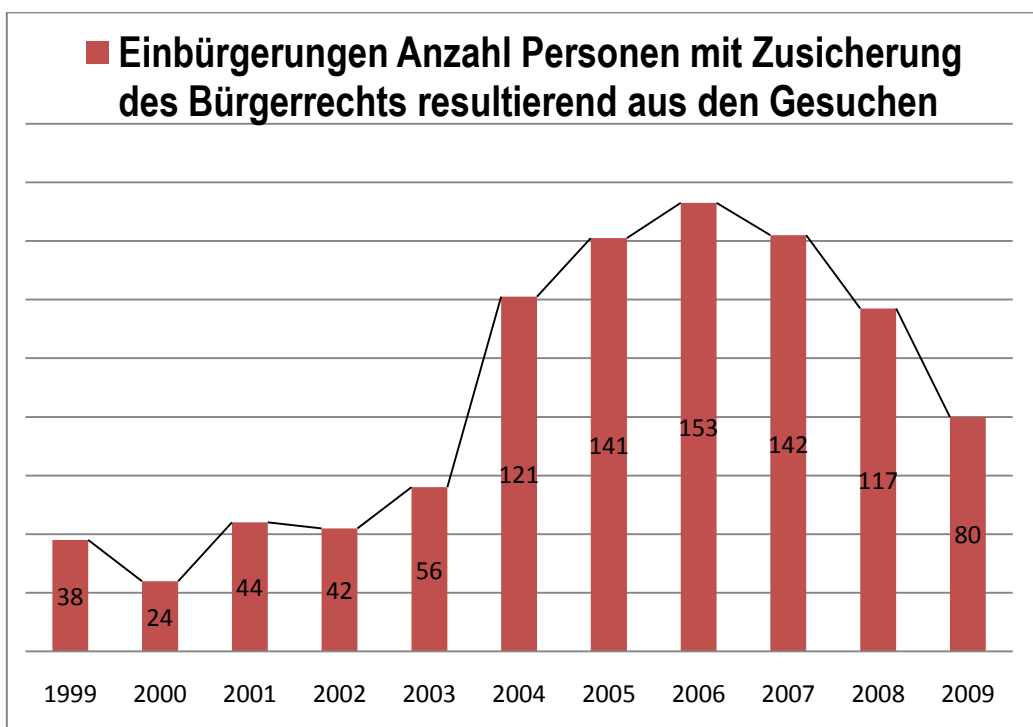
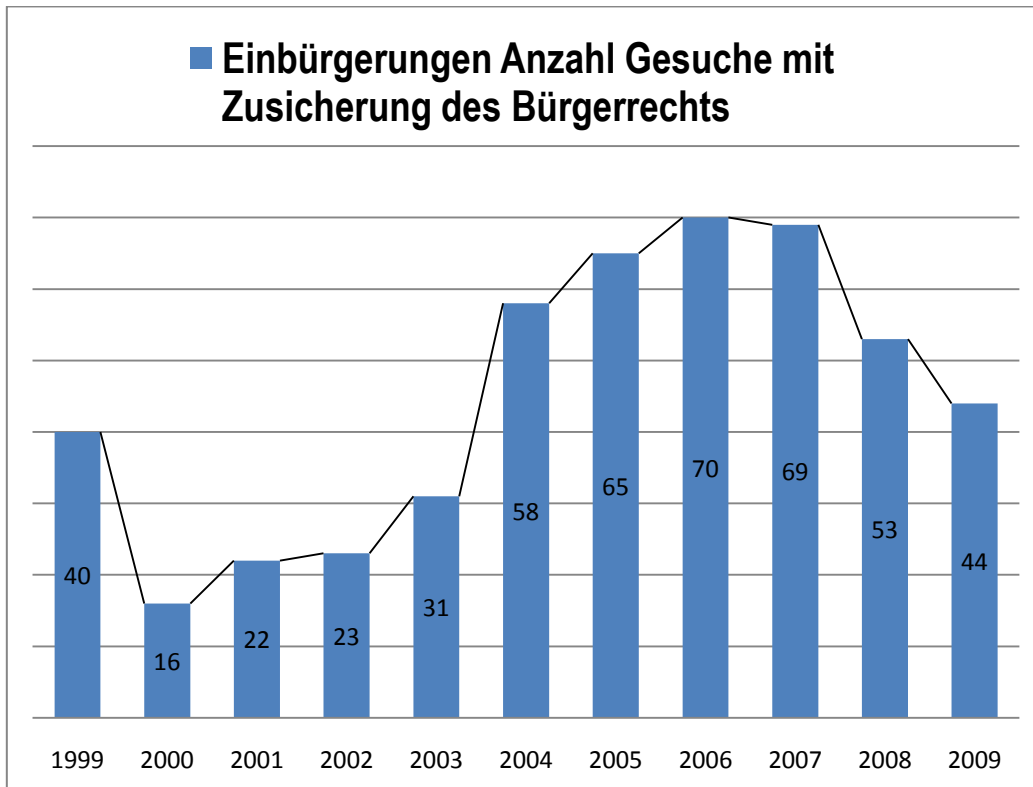
Brand Steinhofstrasse 31. August 2009



Die Feuerwehr im Konditionstraining

## Anhang Einwohnerdirektion

### PG 41 Einwohnerdienste



Die Einbürgerungskommission hat im Jahr 2009 folgenden 80 Personen das Bürgerrecht zugesichert:

Abazi Fitim	Kosovo
Ademi Bahri, Töchter Leandra und Leona	Serbien-Montenegro
Andrijanic Marijan, Ehefrau Antonija	Kroatien
Arokiyanathan Bonavart Regis, Ehefrau Anne Roshanthini, Tochter Camerin, Sohn Alrin	Sri Lanka
Bag-Tepe Senem	Türkei
Barok Mohsina	Grossbritannien
Barok Mubarak Salim, Tochter Nabilah	Grossbritannien
Begcevic Marko	Kroatien
Begcevic Toma, Ehefrau Jela, Tochter Marina	Kroatien
Bekiri Sukri, Ehefrau Fluturije, Sohn Drilon	Mazedonien
Cakri Sümeyra	Türkei
Dietze Klaus Robert	Deutschland
Dzila Sait, Ehefrau Remije	Mazedonien
Fejzulahi Gzim, Ehefrau Laturije, Tochter Alejna, Sohn Arnes	Mazedonien
Grgic Marko, Ehefrau Ruza, Söhne Pero und Filip	Bosnien-Herzegowina
Gulizia-Buccieri Gina	Italien
Gulizia Sebastiano	Italien
Kamberovski Seat, Tochter Sara, Sohn Semi	Mazedonien
Jordi-Mereu Aurora-Irina	Rumänien
Karakaya Süleyman	Türkei
Khan Salina	Uganda
Krishnasamy Kirupakaran, Ehefrau Kamini, Tochter Thanusa	Sri Lanka
Krstic Randenko, Ehefrau Gordana	Bosnien-Herzegowina
Lerand Dorde	Bosnien-Herzegowina
Lorenzet Fabio	Italien
Lucae-Eckert Siegrid Maria	Deutschland
Miladinovic-Ivasku Ilijana, Ehemann Zoran, Söhne Stefan und Ivan	Serbien-Montenegro
Özsari-Özek Inci, Ehemann Günay	Türkei
Öztürk Gökhan	Türkei
Öztürk Özkan	Türkei
Ponnuthurai Pathmakanthan	Sri Lanka
Rasasekaram Gopalapillai, Ehefrau Linganayaki, Sohn Jathuchan, Tochter Abinaya	Sri Lanka
Sabic Emina	Bosnien-Herzegowina
Saliov Bulent	Mazedonien
Smajic Midho, Ehefrau Senada, Sohn Hairs, Tochter Sabina	Bosnien-Herzegowina
Spahiu Florjan	Serbien-Montenegro
Suntharalingam Birundthan	Sri Lanka
Suntharalingam Piriyanthii	Sri Lanka
Teixeira dos Santos Luis Fernandes	Portugal
Thayananthan Nithuscha	Sri Lanka
Tummarello Daniela	Italien
Yesil Dogan, Ehefrau Fatma, Söhne Deniz und Ardil	Türkei
Yüce Burcu Ecem	Türkei
Yüce Ugur	Türkei

## Einbürgerungskommission EbKo

<i>Mitglieder</i>	<i>Partei</i>
Meier Marcel, Vorsitz	SVP
Ampert Björn	BDP
Burri Maja	SP
Greuter-Reusser Denise	GFL
Heimgartner Gabrielle	BDP
Messerli-Hänni Marie-Louise	SP
Zaugg-Jost Christine	JF
Aeschlimann Jocelyne	v.A.w.
Rechner Beatrix	v.A.w.
Stauffer Jacqueline	Sekretärin

## Einwohnerstatistik; Bestandesvergleich Einwohner

<b>Schweizer</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>Saldo</b>	
Niederlassung CH	11'820	11'762	-	58
Ortsbürger, Bürger	422	445	+	23
Einwohnerbürger, Heimatort Burgdorf	1'012	1'081	+	69
<b>Total Schweizer</b>	<b>13'254</b>	<b>13'288</b>	<b>+</b>	<b>34</b>

<b>Ausländer</b>				
Niederlassung C, unbeschränktes Aufenthaltsrecht	1'426	1'402	-	24
Aufenthalt B, längerfristiger Aufenthalt	523	526	+	3
Kurzaufenthalt L, in der Regel weniger als 1 Jahr	65	53	-	12
Vorläufig aufgenommen	34	24	-	10
Asylsuchend	10	18	+	8
<b>Total Ausländer</b>	<b>2'058</b>	<b>2'023</b>	<b>-</b>	<b>35</b>

<b>Gesamtergebnis der Einwohner</b>	<b>15'312</b>	<b>15'311</b>	<b>-</b>	<b>1</b>
-------------------------------------	---------------	---------------	----------	----------

## Anhang Bildungsdirektion

### 50 Bildung

#### 5000 Kindergarten-, Primar- und Oberstufenbetrieb

##### Volksschulkommission

Präsident	Haller Dieter	SP	
Vizepräsidentin	Tschumi Walder Mirjam	FDP	
Mitglieder	Abegglen Dora	SP (bis 31.07.2009)	
	Gfeller Silvia	SP	
	Fankhauser Larissa	JF (bis 31.07.2009)	
	Friedli Clemens	GFL	
	Hauser Peter	SP (bis 31.07.2009)	
	Heppler Christine	FDP (bis 31.07.2009)	
	Ingold Anita	SVP (bis 31.07.2009)	
	Jakob Beat	EVP (bis 31.07.2009)	
	Rascher Barbara	SVP	
	Von Ballmoos Irene	SVP	
	Zwahlen Michel	SVP	
	Sekretärin	Scheidegger Renate	v.A.w.
	Beisitzer	Probst Andrea	v.A.w.
Beisitzer	Kummer Hans Rudolf	v.A.w.	

##### SchülerInnen- und Klassenzahlen

Kindergarten (Stand: 10.08.2009): 238 Kinder (117 Fünfjährige und 121 Sechsjährige) in 14 Klassen.

##### Primarstufe

Stufe	Anzahl Klassen/SchülerInnen (Stand 01.08.2007)		Anzahl Klassen/SchülerInnen (Stand 01.08.2008)		Anzahl Klassen/SchülerInnen (Stand 01.08.2009)	
	Kl.	SchülerInnen	Kl.	SchülerInnen	Kl.	SchülerInnen
1	8	128	7	119	7	116
2	8	137	8	147	7	135
3	8	161	8	138	8	147
4	8	129	8	157	8	143
5	8	159	8	134	8	164
6	8	157	8	155	8	136
Kleinklasse A	3	19	2	17	0	0
Kleinklasse B	1	11	1	10	0	0
Einführungsklasse	4	37	4	36	3	33
<b>Total</b>	<b>56 Kl.</b>	<b>938</b>	<b>54 Kl.</b>	<b>913</b>	<b>49 Kl.</b>	<b>874</b>
Anzahl Fremdsprachige		162		208		205

## Sekundarstufe I

Stufe	Anzahl Klassen/SchülerInnen (Stand 01.08.2007)		Anzahl Klassen/SchülerInnen (Stand 01.08.2008)		Anzahl Klassen/SchülerInnen (Stand 01.08.2009)	
7 Real	3	51	3	48	3 ½	56
7 Sek	4	86	5	110	4 ½	101
8 Real	4	60	3	50	3	45
8 Sek	4	97	4	94	5	108
9 Real	4	57	4	59	3	47
9 Sek	3	48	3	46	4	62
Kleinklasse A	2	23	2	20	Klasse zur besonderen Förderung	8
<b>Total</b>	<b>24</b>	<b>422</b>	<b>24 Kl.</b>	<b>427</b>	<b>24 Kl.</b>	<b>427</b>
Anzahl Fremdsprachige		103		108		104

## Übertritte in gymnasialen Unterricht

Per 01.08.2009 sind 32 Schüler und Schülerinnen in den gymnasialen Unterricht übergetreten.

### Umsetzung Art. 17 BMV

„Schülerinnen und Schülern, deren schulische Ausbildung durch Störungen und Behinderungen erschwert sind, soll in der Regel der Besuch der ordentlichen Bildungsgänge ermöglicht werden.“ Soweit die Kernaussage des Artikels 17 des Volksschulgesetzes. Mit der Verordnung über die besonderen Massnahmen in Kindergarten und in der Volksschule (BMV) erhielten die Gemeinden vom Regierungsrat den Auftrag, entsprechende Konzepte zur Umsetzung des Artikels 17 VSG zu entwickeln. Die Volksschule Burgdorf hat den grössten Teil dieser Schülerinnen und Schüler nach Abklärung bei der Erziehungsberatung wie folgt in Regelklassen integriert oder anderen Institutionen zugewiesen:

Reintegration in Regelklassen	50	SchülerInnen
Zuweisung in Klasse zur besonderen Förderung	8	
Zuweisung in Einschulungsklassen	20	
Zuweisung Sprachheilschule Münchenbuchsee	1	
Reintegration in Wohnortsgemeinden	2	
Zuweisung Muristalden	1	
Zuweisung Schulheim Lerchenbühl	1	
Zuweisung Schlössli Kehrsatz	2	



## **Die Lehrpersonen an der Volksschule Burgdorf (Stand 01.08.2009)**

### **Kindergärtnerinnen**

Choserfeld 1	Therese Bolz	Annelies Lanz	
Choserfeld 2	Sandra Matter		
Falkenweg A	Karin Guggisberg	Christa Müller	
Falkenweg B	Andrea Gurtner	Christa Müller	
Hofgut	Ursula Schürch	Bettina Schärer	Madeleine Lazzara
Kronenhalde	Nicole Walther	Dorothea Aeberhard	Trösch Anna
Lindenfeld 1	Christine Haldi		
Lindenfeld 2	Kathrin Tanner	Christine Tschabold	Christa Müller
Neumatt	Sonja Mosimann	Madeleine Lazzara	
Schlossmatt 1	Verena Bommeli	Annebeth Grossen	
Schlossmatt 2	Cornelia Mebes	Christa Müller	
Uferweg A	Margrith Hüppi	Madeleine Lazzara	
Uferweg B	Sabine Allemann	Marie-Louise Beyeler	
Zeughausmatte	Verena Tanner	Kathrin Ryf	

*Austritte per 31.07.2009: Junkier Manuela, Popp Therese, Sommer Silvia*

### **Lehrpersonen Primarstufe (Stand 01.08.2009)**

*Kollegium Primarschule Gsteighof: Ammann Daniela, Ammann Rudolf, Andres Michael, Antener Katharina, Augsburg Nelly, Berger Katharina, Bieri Suzanne, Gerber Felix, Häberlin Sabine, Harbeck Svenja, Heller Nicole, Hess Tabea, Holenweg Sara, Hügli Andrea, Kaderli Claudia, Michaelis Anja, Röthlisberger Regula, Salini Claudia, Schmid Marianne, Schwärzel Thomas, Steiner Sibylle, Truffer Barbara, Trüssel Elisabeth, Weber Ruth, Zimmerli Beat, Zürcher Selina.*

*Austritte per 31.07.2009: Kaser Joëlle, Mayor Renée, Ulmer Martina.*

*Kollegium Primarschule Schlossmatt: Aschwanden Beatrix, Baer Maja, Bärtschi Ursula, Brugger Elisabeth, Bühler Marianne, Bürki Ursula, Egger Verena, Herren Ursula, Käser Andrea, Kull Rahel, Kuster Martin, Mc Hale Verena, Mühlebach Ramona, Oppliger Colette, Reusser Rosemarie, Rieben Pia, Roggli Franziska, Schwander Yolanda, Seiler Borbeth, Sommer Christina, Stuber Thomas.*

*Austritte per 31.07.2009: Christen Adrian, Gebauer Eliane, Schnegg Alexandra*

*Kollegium Primarschule Gotthelf/Pavillon: Beyeler Lea, Bianchi Renate, Friedli Erika, Furger Heidi, Geissmann Doris, Graf Lucia, Hodel Adrian, Ingold Barbara, Koch Maria, Kovats Katharina, Kropf Ursula, Moor Kurt, Pulver Ann-Christina, Röthlisberger Anna, Ritschard Flurina, Ryser Heidi, Sommer Ursula, Weibel Janine, Wenger Brigitte, Wyler Christa, Wyss Erika, Zeller Christina.*

*Austritte per 31.07.2009: Nyffenegger Diana, Tanner Annina.*

*Kollegium Primarschule Lindenfeld: Flückiger Barbara, Frey Renate, Häfliger Cordula, Jakob Regula, Liechti Yvonne, Luginbühl Sandra, Mast Simone, Müller Anna, Müller Edith, Pasquier Roland, Rufer Claudia (Schwimmlehrerin für den Schwimmunterricht aller Primarstufen), Schmied Rosmarie, Tschabold Christine, Zurbuchen Sabrina*

*Austritt per 31.01.2009: Künti Angelika, Heiniger Philip*

*Austritt per 31.07.2009: Bräm Rahel*

*Lehrkräfte Primarschule Neumatt: Augsburg Nelly, Buri Barbara, Dähler Hanspeter, Flück Dora, Frey Christian, Frey Renate, Guggisberg El, Koch Maria, Heiniger Laura, Manz Barbara, Marti Rosmarie, Schönenberger Beatrice, Soland Valerie, Steffen Rosmarie, Zeller Christina.*

*Austritt per 31.08.2009: Menzi Andreas, Menzi Petra, Mühlemann Therese, Seiler Borbeth (Wechsel ins Schlossmatt).*

*Lehrpersonen Besondere Massnahmen: Aeberhardt Barbara, Allemann Sabine, Ammann Sylvia, Berger Katharina, Bertolotti Verena, Bertschi Yvonne, Beyeler Lou, Bühlmann Christine, Burbano Regine, Burri Annemarie, Delley Jacqueline, Gerber Eveline, Grossen Annebeth, Häne Eva-Maria, Herzig Heidi, Hug Hänni Pia, Holzer Dalia, Imhof Agnes, Kirchhofer Ernst, Kündig Barbara, Lauber Urs, Lazzara Madeleine, Lehnen Martin, Luginbühl Sandra, Marbet Monika, Müller Christa, Nyffenegger Christine, Marti Janine, Meyer Sandra, Ostwald Gabriela, Ryf Kathrin, Seiler Borbeth, Sulzer Maria, Steiner Elisabeth, Stöcklin Franz, Trösch Anna, Trüssel Elisabeth, von Gunten Sarah, Wenger Ursula, Wächli Christine, Wyler Christa, Zürcher Annemarie.*  
*Austritt per 31.07.2009: Wyss Caroline.*

## **Lehrpersonen Sekundarstufe I (Stand 01.08.2009)**

*Lehrkräfte der Oberstufe Pestalozzi: Aeberhardt Barbara, Aebischer Michael, Bissig Clemens, Briggen Rosette, Brönnimann Susanna, Buser Christian, Egger Matthias, Friedli Erika, Gfeller Niklaus, Girsberger Emanuel, Guggisberg Kathrin, Lauber Urs, Mattle Regula (bis 31.01.2010), Mattle Stephanie (bis 31.01.2010), Marti Markus, Rickli Beat, Roggli Franziska, Rufer Claudia, Ryffel Daniel, Schmutz Barbara, Schütz Armin, Schweizer Eliane, Sommer Doris, Stettler Sabine, Stöcklin Franz, Stuber Thomas, Suri Marianne, Süsstrunk Regula, Wüthrich Jürg, Zürcher Andreas.*

*Lehrkräfte Oberstufe Gsteighof: Aeschbacher Thomas, Ammann Rudolf, Appetito Marina, Begré Heinz, Briggen Rosette, Eichenberger Christa, Gerber Susanne, Grünig Anna, Häberlin Bernhard, Ihly Daniel, Kälin Viktor, Kalbermatten Susi, Mürner-Bührer Rachel, Rindlisbacher Christian, Röthlisberger Brigitte, Rufer Claudia, Rutschi Claudia, Schneeberger Lukas, Schneider Samuel, Seiler Arthur, Stalder Kathrin, von Gunten Sarah, Weber Christine, Wey Thomas, Wüthrich Jürg.*

*Austritt per 31.01.2009: Nyffenegger Denise*

*Austritte per 31.07.2009: Frei Oliver, Hug Hänni Pia, Mosimann Katharina, Ruetsch Stephanie, Steiner Elisabeth.*

## **Leitung Schulleitungskonferenz**

Leitung: Anna Müller  
Stellvertretung: Christian Buser

## **Schulleitungen Primarstufe**

Kindergärten: Bolz Therese  
Grossen Annebeth  
Kleinklassen: Lehnen Martin  
Spezial- und Zusatzunterricht: Wächli Christine (ab 01.08.2009: Besondere Massnahmen)  
Gotthelf/Pavillon: Koch Maria (bis 31.07.2009)  
Wenger Brigitte  
Gsteighof: Ammann Rudolf  
Mayor Renée (bis 31.07.2009)  
Trüssel Rindlisbacher Elisabeth  
Neumatt: Frey Christian  
Schlossmatt: Rieben Pia  
Bürki Ursula  
Lindenfeld: Müller Anna

**Schulinspektor:** Joss Christoph, Regionales Schulinspektorat, Burgdorf

**Schulärzte:** Dr. Ernst Schürch (für Schlossmatt und Gsteighof)  
Dr. Markus Schoenenberger (für Neumatt, Gotthelf/Pavillon, Lindenfeld)  
Dr. Dagmar Markus (Kindergarten)

**Hauswarte:** Kobel Karl (Gotthelf/Pavillon)  
Gassner Peter (Schlossmatt)  
Gsponer Klaus (Gsteighof I)  
Rufer Patrick (Neumatt)  
Greuter Mathias (Lindenfeld)

## Schulleitungen Oberstufe

Gsteighof Ammann Rudolf

Pestalozzi Buser Christian  
Girsberger Emanuel

**Schulinspektor:** Joss Christoph, Regionales Schulinspektorat, Burgdorf

**Schularzt** Dr. med. Hans-Rudolf Messerli

**Hauswarte** Walter und Heidi Lüthi (Schulanlage Gsteighof: Klassentrakt I, Spezialraumtrakt, Aula)  
Gspöner Klaus (Schulanlage Gsteighof: Klassentrakt II, Turnhallen)  
Flühmann Markus (Pestalozzi)

**ICT-Verantwortliche** Hänni Fritz, Wey Thomas, Zürcher Andreas

## Solennitätsausschuss

Büromitglieder:	Jakob Beat	Präsident
	Rascher Barbara	Vizepräsidentin
	Pintér Emöke	Lehrervertretung Oberstufe
	Moser Jürg	Sekretär / Kassier
	Gebauer Daniel	Beisitzer

## Stiftung für die Schuljugend

Stiftungsrat

Präsident Probst Andrea, Gemeinderat

Mitglieder

Dubach Roland

Abegglen Dora

Bracher Marlies

Kassier

Ruchti Kurt

Sekretär

Moser Jürg

Vertreter Einwohnergemeinde

Vertreter Einwohnergemeinde

Vertreterin Einwohnergemeinde

Vertreterin Gemeinnützige Gesellschaft

Vertreter Gemeinnützige Gesellschaft

v.A.w.

## Schülerhort

Hortkommission

Präsidentin

Dätwyler-Abegglen Käthy

SP

Mitglieder

Bürki Markus

SP

Haller Dieter

SP

Tschumi Walder Mirjam

FDP

Beisitzer

Kovats-Schaad Kathrin

Vertretung Lehrerschaft

Richter Frank

v.A.w.

Niederhauser Peter

v.A.w. (bis 31.07.2008)

Sekretär

Moser Jürg

v.A.w. (bis 31.07.2008)

Niederhauser Peter

v.A.w. (ab 01.08.2008)

## **Bereich Schulsozialarbeit**

Das Projekt Schulsozialarbeit wird Ende Juli abgeschlossen. Der Stadtrat entscheidet am 9. März, die Schulsozialarbeit ab 1. August in Burgdorf flächendeckend für die gesamte Volksschule mit 170 Stellenprozenten definitiv einzuführen. Am 7. September beschliesst der Gemeinderat die Schulsozialarbeit ab 1. Oktober der Bildungsdirektion anzugliedern. Die Leitung der Schulsozialarbeit übernimmt die Jugendbeauftragte als Leiterin des Bereichs Jugend.

Ab 1. August ist Claudia Regenass für die Primarschule Gotthelf/Pavillon und Neumatt sowie für die Kindergärten Kronenhalde, Uferweg A und B, Neumatt und Zeughausmatte zuständig. Ihr Büro befindet sich weiterhin am Neuhofweg 4. Oliver Bösch betreut die Primarschulen Gsteighof und Lindenfeld sowie die Oberstufe Gsteighof und die Kindergärten Choserfeld 1 und 2, Falkenweg A und B, Hofgut sowie Lindenfeld 1 und 2. Sein Büro ist wie bis anhin im Unterstufentrakt des Schulhauses Gsteighof. Uri Ziegele bezieht sein eigenes Büro im Schulhaus Schlossmatt. Er ist für die Primarschule Schlossmatt und die Oberstufe Pestalozzi sowie die Kindergärten Schlossmatt 1 und 2 zuständig.

## 52 Freizeit

### 5200 Sportangebote

#### Sportkommission

Präsident:	Ingold Rolf	Vertretung Bereich Schwimmen
Vizepräsidentin:	Keller Monika	Vertretung Bereich Eissport
Mitglieder:	Hugi Peter	Vertretung andere Sportarten
	Hofer-Jakob Beatrice	Vertretung Bereich Hallensport
	Mangiarratti Lorenzo	Vertretung Bereich Hallensport
	Rentsch Werner	Vertretung Bereich Aussensport
	Roos Armin	Leiter Schulsport
	Schwärzel Thomas	Leiter Kadettenkorps
	Wüthrich-Barth Katrin	Vertretung Bereich Hallensport
Beisitz:	Probst Andrea	Gemeinderat
	Kummer Nicole	Immobilienverwaltung, v.A.w.
Sekretärin:	Schäppi-Droz Evelyne	Bildungsdirektion, v.A.w.

#### Von der Stadt unterstützte Sportinstitutionen (wiederkehrende Beiträge)

• Curlingclub	Fr.	3'000.--	
• Damenturnverein	Fr.	300.--	
• Eishockeyclub	Fr.	40'000.--	
• Eislaufclub	Fr.	34'000.--	
• Frauenturnverein	Fr.	2'500.--	
• Frauenturnverein Neumatt	Fr.	500.--	
• Hallenbad AG (Eintritt Schulen)	Fr.	64'560.--	
• Hockey-Sektion	Fr.	500.--	
• Ju Jitsu	Fr.	500.--	
• Knights Basket	Fr.	2'000.--	
• Kunsteisbahn AG	Fr.	150'588.95	(Fr. 21'500.-- für Eintritte Schulen)
• Minigolfclub	Fr.	500.--	
• Pferdesporttage	Fr.	1'000.--	
• Reitbahngesellschaft	Fr.	500.--	
• SATUS-Frauenturnverein	Fr.	500.--	
• Satus-Turnverein	Fr.	2'000.--	
• Schwimmclub	Fr.	3'000.--	
• Sportclub	Fr.	5'000.--	
• Tennisclub	Fr.	3'000.--	
• Tischtennisclub	Fr.	800.--	
• Unihockeyclub	Fr.	2'000.--	
• Volleyballclub	Fr.	800.--	

#### Von der Stadt unterstützte Sportanlässe und Einrichtungen (einmalige Beiträge)

• Entscheid des Gemeinderates Oberaargauisches Landesschiessen 2009	Fr.	15'000.--
--	-----	-----------

## Entscheid der Sportkommission

• Sportclub Burgdorf	Hallenfussballturnier	Fr. 500.--	
• Pferdesporttage Burgdorf	Pferdesporttage	Fr. 4'000.--	Ehrenpreis
		Fr. 1'000.--	städt. Dienstleistungen
		Fr. 2'000.--	städt. Dienstleistungen
• Burgdorf Knights Basketball	Schulsportturnier	Fr. 1'500.--	
• Lauf- und Marschverein Burgdorf	Herbstlauf	Fr. 1'000.--	
• Burgdorfer Stadtlauf	30. Auflage	Fr. 2'000.--	städt. Dienstleistungen
• Tennisclub Burgdorf	Interclub Finaltag	Fr. 2'000.--	
• Tennisclub Burgdorf	EOM	Fr. 500.--	
		Fr. 1'500.--	städt. Dienstleistungen
• OLV Hindelbank	Simone's Gold-Sprint Tomila	Fr. 2'000.--	städt. Dienstleistungen
• Simone's Gold Sprint	Simone's Gold-Sprint Tomila	Fr. 2'961.35	
• Modellfluggruppe Burgdorf	Modellflugtage	Fr. 257.45	städt. Dienstleistungen
• Eislaufclub Burgdorf	Eisrevue	Fr. 350.--	städt. Dienstleistungen

## Veranstaltungen und Projekte im 2009

### Ehrung verdienter Sportlerinnen und Sportler 2008

Am 9. Januar 2009 wurden in der Aula der Schulanlage Gsteighof Einzelsportler und –sportlerinnen sowie Mannschaften der Stadt Burgdorf ausgezeichnet. Die Moderatorin, Karin Flückiger, Radio 32, durfte Dominique Aegerter, Moto GP Töffpilot 125 ccm, als Gastreferent an diesem Grossanlass begrüssen.



## Sommersportwoche Burgdorf „Beweg Di“ vom 7.-12. Juni 2009

Erstmals wurde die Sommersportwoche Burgdorf „Beweg Di“ durchgeführt. Mit diesem Projekt wurde der Burgdorfer Bevölkerung sowie den umliegenden Gemeinden die Möglichkeit geboten, das umfangreiche und vielfältige Sportangebot in der Stadt Burgdorf kennen zu lernen. 20 Vereine beteiligten sich an diesem Anlass mit 100 Angeboten, welches von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen besucht worden ist. Die Sommersportwoche ist von rund 400 Personen besucht worden und wurde umrahmt von einem Start- und Schlussevent.



## P 5210 Hobby- und Freizeitangebote

### Bereich Jugend / Jugendarbeit

#### *Neue kantonale Ermächtigung*

Der Gemeinderat stellt am 11. März ein Gesuch an die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern, die finanzielle Unterstützung der Jugendarbeit Burgdorf und Umgebung zu erhöhen. Dieses wird bewilligt. Per 20. März wird für die Bereitstellung eines Angebots der Offenen Kinder- und Jugendarbeit eine neue Ermächtigung ausgestellt.

#### *Anfrage Oberburg*

Burgdorf wird von Oberburg angefragt, die Zusammenarbeit in den Bereichen Jugendarbeit und Schulsozialarbeit zu prüfen. Der Gemeinderat stimmt dem am 30. November zu.

#### *Übertragung Jugendprojektfonds an Stadt*

Die Verantwortlichen für den Jugendprojektfonds übertragen am 29. Januar ihre Aufgaben dem Bereich Jugend der Stadt. Der Jugendprojektfonds wurde aus dem Überschuss des ehemaligen Vereins Jugendhaus gebildet. Er steht für Projekte von Jugendlichen für Jugendliche zur Verfügung. Der Betrag von CHF 10'341.20 wird der Rubrik-Nr. 2033.9900 zugewiesen.

#### *Graffiti-Kunstwerk*

Der Graffiti Sprayer DESAN aus Burgdorf gestaltet mit seinen Künstler-Kollegen in den Sommerferien die Aussenwand der Sporthalle Lindenfeld neu. Sie übermalen die vor Jahren gesprayte Comix-Geschichte mit einem Mädchen, das verschiedene Wagen zieht. Dieses Projekt wird nebst der Stadt von privaten Unternehmen unterstützt. Am 8. August weiht der Gemeinderat das Bild ein.

## Abgeschlossene Teilprojekte

- Suche nach Jugendraum: Der Gemeinderat bewilligt am 17. August die Nutzung der Turnhalle Sägegasse für Kulturveranstaltungen wie Konzerte, Discos und ähnliches sowie für Schulanlässe und einzelne Sportarten.

## Laufende Projekte

- Jugendarbeit: Der Ausbau wird aufgegleist und 2010 dem Gemeinderat vorgelegt.
- Suche nach Jugendraum: In erster Linie wird ein geeigneter Veranstaltungsort für mehr als 200 Personen gesucht. In der Markthalle könnten solche Veranstaltungen mit „eigenem Wirten“ zukünftig möglich sein. Am 14. November findet eine Start-Veranstaltung statt, bei der dies erprobt und evaluiert wird. Die von jungen Erwachsenen organisierte Mafia Mania Party verläuft reibungslos. Die definitive Auswertung und der Entscheid zum weiteren Vorgehen erfolgen Anfang 2010. Das Hauptziel, ein Jugend-, Kultur- und Begegnungszentrum, wird ebenfalls weiter verfolgt.

## Spezielle Veranstaltungen und Projekte

- Einweihung der Räume im Maison Pierre mit einem Tag der offenen Tür (März)
- Projekt Jugendtreffpunkt ü16 für Jugendliche ab 16 Jahren wird lanciert, jedoch aufgrund mangelnden Interesses nicht weitergeführt (März)
- Theaterprojekt von Jugendlichen mit einer Theaterpädagogin (März)
- Jugendtreff Chillhouse wird besser isoliert und neu gestrichen (Frühlings- und Herbstferien)
- „Jugend Mit Wirkung“ findet zum ersten Mal statt und die Junior-Jobbörse wird realisiert (Juni/November)
- Künstler malen ein Graffiti-Bild an die Wand der Sporthalle Lindenfeld (Juli-August)
- Eigene Webseite für die Jugendarbeit – [www.burgdorf.ch/jugendarbeit](http://www.burgdorf.ch/jugendarbeit) (August)
- Jugendkonzert im Kulturschopf am kantonalen Tag der offenen Kinder- und Jugendarbeit (September)
- Besuch des Kinderchors aus Burgdorf bei Hannover (Dezember)

## Unterstützte externe Jugendprojekte

- |   |     |          |                         |
|---|-----|----------|-------------------------|
| – Theaterprojekt von Susanne Gerber Kammermann      | Fr. | 1'000.-- | (26.5.09)               |
| – Verein Nestbau: Konzert                           | Fr. | 800.--   | (27.5.09)               |
| – IG Burgundergrund: Voranfragebeantwortung         | Fr. | 365.20   | (20.07.09)              |
| – Radix: Minirampe                                  | Fr. | 1'594.85 | (22.7.09)               |
| – Graffiti-Kunstwerk                                | Fr. | 3'853.52 | (10.9. /2.10. /5.10.09) |
| – IG Begegnungs- und Spieloasen: Seifenkistenrennen | Fr. | 240.--   | (16.12.09)              |
| – IG Begegnungs- und Spieloasen: Kinderflohmart     | Fr. | 1'152.20 | (23.12.09)              |

## Neu Stadt zuständig

- |                      |     |           |           |
|----------------------|-----|-----------|-----------|
| – Jugendprojektfonds | Fr. | 10'341.20 | (29.1.09) |
|----------------------|-----|-----------|-----------|

## Sicherheit und Gewaltprävention in Burgdorf

### Abgeschlossene Projekte

- Das Projekt „Jugend Mit Wirkung“ ist umgesetzt und damit abgeschlossen worden. Am 6. Juni fand zum ersten Mal der „Jugend Mit Wirkung-Tag“ statt. Jugendliche und Erwachsene suchten gemeinsam nach Lösungen für eine Junior-Jobbörse. Diese wurde am 14. November offiziell gestartet und wird von der offenen Jugendarbeit der reformierten Kirchgemeinde betreut. „Jugend Mit Wirkung“ wird nun regelmässig weitergeführt.
- Das Projekt „Kehricht an der Solennität“ wird nicht weiter verfolgt. Der „Ausschuss Solennität“ erkennt das Problem. Er unterstützt jedoch die Idee nicht, auf Getränkeflaschen Depots einzuführen. Um der Abfallproblematik entgegenwirken zu können, sucht er nach anderen Lösungen.

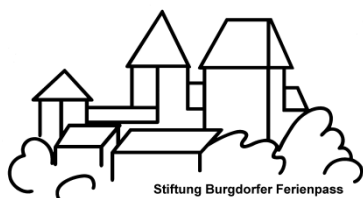
### Laufende Projekte

- Die detaillierte Organisationsstruktur der nichtständigen gemeinderätlichen Kommission wird erarbeitet und dem Gemeinderat 2010 vorgelegt.
- Folgende drei Projekte werden weiter verfolgt: „Anlaufstelle zum Thema „Gewaltprävention und Sicherheit“ in der Stadt Burgdorf“, „Jugendschutz“ und „Seitenblicke in Burgdorf“.



## Aktion Courage

Die Kerngruppe der Aktion Courage wird im März aktiv und schreibt eine Medienmitteilung aufgrund der Demonstration der PNOS, welche am 7. März in Burgdorf stattfinden soll.



## 31. Burgdorfer Ferienpass 2009

### Allgemeines

Auch dieses Jahr dürfen wir auf eine erfolgreiche Durchführung des Burgdorfer Ferienpasses zurückblicken. Am Ende des Ferienpasses werden die Veranstalter und Veranstalterinnen nach ihren Erfahrungen gefragt. Erstmals hatten dieses Jahr auch die Teilnehmenden Gelegenheit, einen Fragebogen, verbunden mit einem Wettbewerb, auf der Homepage herunterzuladen. Die erhaltenen Rückmeldungen waren zahlreich und überwiegend positiv. Viele Kursanbieterinnen und –anbieter lobten die interessierten, motivierten und aufmerksamen Kinder und auch die gute Organisation.

Viele Kinder nannten auf die Frage, was ihnen spontan über den Burgdorfer Ferienpass in den Sinn kommt, Feriengefühle, Spass, Action, tolle Angebote, enorme Auswahl, Abenteuer mit vielen Kindern.

„Wir haben durch den Ferienpass unsere Hobbys kennen gelernt, welche wir immer noch intensiv ausüben“. Solche Aussagen der Beteiligten belegen einmal mehr die Beliebtheit und Nachhaltigkeit des Ferienpasses für unsere Kinder und Jugendlichen.

### Top Ten der Kurse mit den meisten Anmeldungen

1. Seilpark	150	2. Glace herstellen	58
3. Husky-Tag	115	4. Heliswiss Basis Belp	54
5. Interessantes über die Polizei erfahren und ausprobieren	109	6. Diverse Trend-Frisuren (auch für Boys)	52
7. Dogs@work	96	8. Kartfahrt auf der Kartbahn Kappelen AG in Lyss	50
9. Schmuck aus Glas- und Edelsteinperlen selber machen	69	10. Besuch bei der Feuerwehr Oberburg und Burgdorf	49

### Art der Anmeldung am Ferienpass

Anmeldung der Teilnehmenden			Anmeldungen der Kursanbieter		
Per Post	Online	Total	Per Post	Online	Total
453	716	1169	156	0	156

Da die Erfassung der Kurse direkt durch die Veranstalterinnen und Veranstalter online viele Nachfragen auslöste, wurden die Anmeldungen wieder zentral durch das Sekretariat erfasst.

### Gemeinden

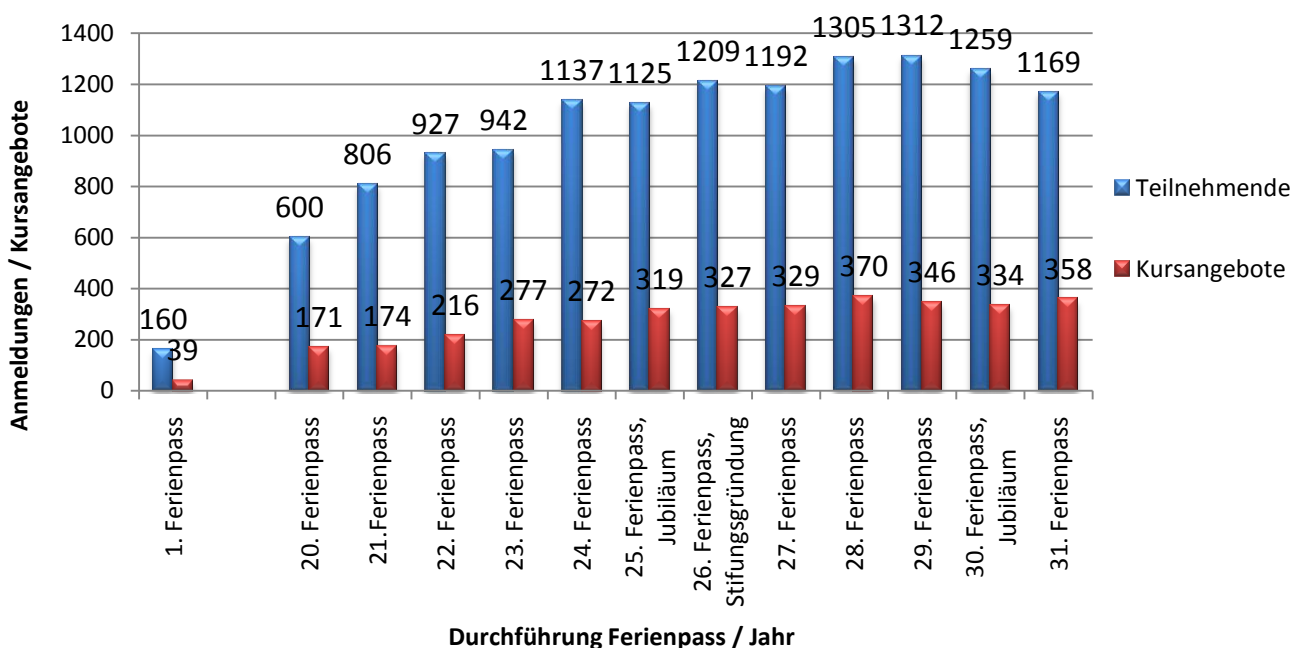
Folgende Gemeinden sind dem Burgdorfer Ferienpass angeschlossen: Burgdorf, Aefligen, Ersigen, Hasle, Heimiswil, Kirchberg, Lyssach, Lützelflüh, Oberburg, Nieder- und Oberösch, Rütligen-Alchenflüh, Rüegsau, Wynigen, Rumendingen, Schulgemeinde Kreuzweg.

## Anzahl Schülerinnen und Schüler nach Gemeinden (Total 1169):

(Anzahl beruht auf den Angaben der Kinder. Die Zahl in den Klammern ist die Abweichung zum Vorjahr)

• Aefligen	27	(-1)
• (Andere)	7	(+3)
• Burgdorf	416	(-42)
• Ersigen	51	(-1)
• Hasle bei Burgdorf	62	(-21)
• Heimiswil	67	(+0)
• Kirchberg (BE)	106	(-17)
• Lützelflüh	126	(+1)
• Lyssach	39	(+3)
• Niederösch	8	(-6)
• Oberburg	60	(-17)
• Oberösch	4	(+2)
• Rüdtligen-Alchenflüh	44	(+0)
• Rüegsau	87	(+14)
• Rüti bei Lyssach	2	(-2)
• Rumendingen	3	(+2)
• Schulgemeinde Kreuzweg	5	(-1)
• Wynigen	55	(-7)

## Teilnehmende und Kursangebote



Die Kursangebote konnten gegenüber dem letzten Jahr erweitert werden. Die Zahl der Anmeldungen der Kinder war im Vergleich zu den letzten Jahren rückläufig.

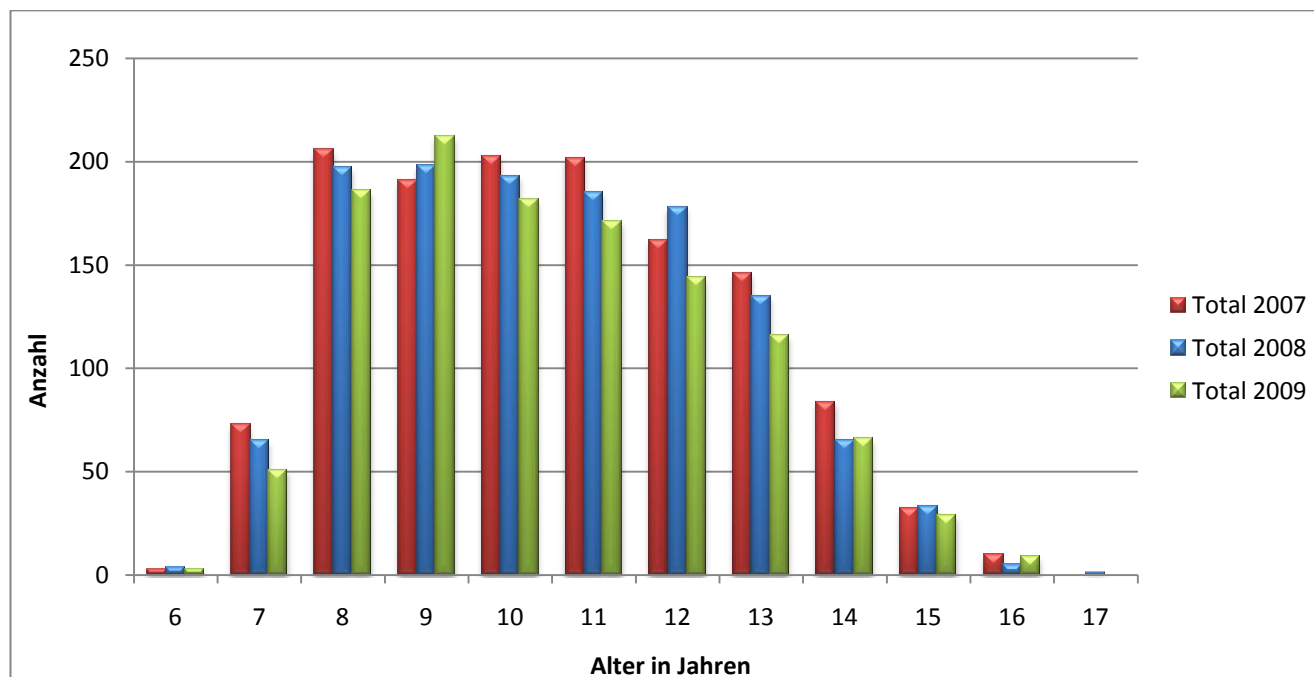
## Rückmeldungen Kinder (Wettbewerb)

Die Rückmeldungen sind zusammengefasst worden und sind auf unserer Homepage [www.burgdorferferienpass.ch](http://www.burgdorferferienpass.ch) publiziert. Von den über 100 eingegangenen Antworten sind zehn Kinder ausgelost worden, welche je einen Gutschein für einen Kinobesuch erhalten haben.

## Jahrgänge der Kinder

Wie im vergangenen Jahr hat uns insbesondere auch das Alter der Teilnehmenden interessiert. Die Grafik weist vor allem eine starke Beteiligung der Kinder im Alter von 8 – 12 Jahren aus.

Die Anzahl der teilnehmenden Mädchen und Knaben ist ausgeglichen.



## Finanzierung

Der Ferienpass wird aus dem Verkauf der Ferienpässe (Fr. 25.--) sowie den Erträgen aus den Ferienpassgemeinden, Spenden- und Gönnerbeiträgen finanziert. Wir danken an dieser Stelle allen ganz herzlich, welche dazu beigetragen haben, dass der Burgdorfer Ferienpass bereits zum 31. Mal erfolgreich durchgeführt werden konnte: den zahlreichen Veranstalterinnen und Veranstaltern, den ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden im Organisationskomitee sowie den Begleitpersonen und den Ferienpassgemeinden.

## Stiftungsrat (SR) und Organisationskomitee 2009



vv: Brigitte Brunner, Gemeinde Lützelflüh, Roland Rauch, SR, Evelyne Schäppi, SR, Geschäftsführerin, Lukas Scheidegger, SR, Präsident, Regina Gasser, Gemeinden Wynigen und Rumendingen.  
mvl: Barbara Richard, Schulgemeinde Kreuzweg, Anna Katharina Girsberger, Gemeinde Kirchberg, Ursula Isler-Frey, Gemeinde Oberburg, Annemarie Németh, SR, Véronika Mäuli, Gemeinde Heimiswil, Fritz Käser, Gemeinde Ersigen, Kurt Ruchti, SR, Kassier.  
hvl: Franziska Welsch, Gemeinde Rüttligen-Alchenflüh, Marianne Feuz, Gemeinde Lyssach, Petra Niemann, Gemeinde Rüegsau, Marianne Marti, Gemeinde Hasle, Jürg Meier, SR, Mitglied Geschäftsleitung  
Es fehlen auf dem Bild: Susanne Grunder Rey, SR, Anna Gasser, Gemeinde Kirchberg, Ruth Heuberger, Gemeinde Nieder- und Oberösch, Barbara Schär, Aeffigen, Nicole Urfer, Gemeinde Rüttligen-Alchenflüh, Rosmarie Rüfenacht, Burgdorf, Urs Willen, Burgdorf, Lukas Wyder, Elternrat Burgdorf.

## 5300 Kunst- und Kulturförderung

### Kulturkommission

Präsidentin	Sabine Käch
Mitglieder	Erwin Brünisholz Rolf Grossenbacher Matthias Egger Sabina Lang
Beisitz	Gemeinderat Andrea Probst
Geschäftsführung	Anne Jäggi

### Von der Stadt unterstützte Kulturinstitutionen (wiederkehrende Beiträge)

- Bildungskreis Gewerkschaftsbund	Fr.	3'000.--
- Burgdorfer Fasnacht	Fr.	3'000.--
- Burgdorfer Jahrbuch	Fr.	8'000.--
- Casino-Gesellschaft	Fr.	2'000.--
- Casino Theater AG	Fr.	175'000.--
- Harmoniemusik der Stadt Burgdorf	Fr.	14'000.--
- IG Kulturschloss	Fr.	86'000.--
- Kulturfabrik	Fr.	24'000.--
- Kulturnacht Burgdorf	Fr.	25'000.--
- Museum Franz Gertsch: Kunstvermittlung / Goldfreundschaft	Fr.	37'400.--
- Orchesterverein	Fr.	6'000.--
- Schmidechäuer	Fr.	4'000.--
- Sommernachtsträume	Fr.	27'000.--
- Stadtbibliothek Burgdorf	Fr.	120'000.--
- Stadtmusik Burgdorf	Fr.	14'000.--
- Tambouren- und Pfeifferverein	Fr.	3'000.--
- Theatergruppe Burgdorf	Fr.	4'000.--

### Von der Stadt unterstützte Projekte und Ankäufe (einmalige Beiträge)

#### 1. Entscheide des Gemeinderates

- Museum für Völkerkunde: Umgestaltung der Dauerausstellung	Fr.	25'000.--
- Burgdorfs eXtranacht	Fr.	20'000.--

#### 2. Entscheide der Kulturkommission

Kreditbewilligung 2008 / -beanspruchung 2009

- Märchentourneetheater Fidibus: Gastspiel Casino Theater	Fr.	1'000.--
- Marianne Grund: Neujahrskonzert	Fr.	500.--
- Kleinkunstparade «Die Krönung»	Fr.	4'000.--
- Balzer Event: «Pippi in Taka-Tuka-Land»	Fr.	1'000.--
- herausgeber.ch: «Emmentaler Bildergeschichten»	Fr.	1'000.--
- LISMIR: Werkbeitrag	Fr.	2'000.--
- herausgeber.ch: Publikation über Burgdorf	Fr.	10'000.--
- Konzertchor Burgdorf: Konzerprojekt 2009	Fr.	8'000.--
- Theaterzirkus Wunderplunder: Tournee 2009	Fr.	10'000.--

## Kreditbewilligung und –beanspruchung 2009

- PPCie: Gastspiel «Stück für Stück»	Fr.	700.--
- Claude Braun: «1,2,3...chanson», Konzertreihe 2009	Fr.	2'500.--
- Simone Grimm: Konzert King Louie Combo	Fr.	500.--
- Emmentaler Liebhaberbühne: Reservation Jubiläum	Fr.	4'000.--
- Verein Mythos / Theater Z: Stationentheater «Gold»	Fr.	5'000.--
- Wanderbühne Dr. Eisenbarth: «Dödö und der Zauberwald»	Fr.	865.--
- Theatergruppe Burgdorf: «Das Fest, der Fels, der Fluss»	Fr.	3'000.--
- Jacqueline Keller: KlangArtConcerts, Konzertreihe 09/10	Fr.	3'000.--
- Groombridge: Werkbeitrag an «Customers from Hell»	Fr.	1'500.--
- Kulturclub im Maison Pierre: Kultursaison 2009/10	Fr.	3'000.--
- Zauberlaterne Burgdorf Saison 2009/10	Fr.	3'500.--
- Christoph Steiner: Werkbeitrag an «Das Beet»	Fr.	1'200.--
- Brigitte Dätwyler / Anet Hofer: Projekt «Love Is...»	Fr.	500.--
- Manuel Burgener: Projektbeitrag an Serie o.T.	Fr.	2'500.--
- «Kunst im Strauss»	Fr.	12'500.--

## Kreditbewilligung 2009 / -beanspruchung 2010

- Agentur für ansprechenden Unfug: «Die Krönung»	Fr.	4'000.--
- Märchentourneetheater Fidibus: «Aschenbrödel»	Fr.	1'000.--
- Marianne Grund: Neujahrskonzert Burgdorf 2010	Fr.	500.--
- Gemischter Chor Burgdorf: Konzertprojekt	Fr.	1'300.--
- Beaumont-Sextett: Muttertagskonzert im Casino Theater	Fr.	1'500.--
- Philharmonic Brass Zürich mit Olli Hauenstein	Fr.	1'000.--
- Verein «Break the Silence»: Konzertanlass	Fr.	1'500.--
- Konzertchor Burgdorf: Konzertprojekt 2010	Fr.	8'000.--
- Theaterzirkus Wunderplunder: Tournee 2010	Fr.	10'000.--
- Kunsthaus Langenthal: Retrospektive Hans Stalder (Bern / Burgdorf)	Fr.	5'000.--

## Gastatelierprojekte

- Die Burgdorfer bildende Künstlerin Brigitte Dätwyler belegte vom Januar bis Juni 2009 das Atelier in Varanasi / Indien, das von der Konferenz der Schweizer Städte für Kulturfragen betrieben wird. Den Aufenthalt in Indien empfand sie als grosse Chance, sich eingehend mit ihrer Wahrnehmung und ihrem Schaffen auseinanderzusetzen.
- Gregor Graf und Kurt Lackner, zwei junge Künstler aus der europäischen Kulturhauptstadt Linz, belegten von Mai bis Juli das von der Fabrik und der Stadt Burgdorf gemeinsam betriebene Gastatelier in der Fabrik an der Lyssachstrasse 112. Während ihres Aufenthalts in Burgdorf arbeiteten sie unter anderem im ehemaligen Warenhaus Manor an der Schmiedengasse 21. Die Werke, die dort entstanden, waren im Oktober in der Ausstellung «Kunst im Strauss» zu sehen.

## Anträge

Der Gemeinderat stellt gestützt auf die Artikel 39 Ziffer 2 und 61 Ziffer 2 der Gemeindeordnung vom 26. November 2000 sowie auf Artikel 11 Absatz 6 des NPM-Reglements vom 3. Februar 2003 dem Stadtrat die folgenden Beschlussanträge:

1. Von den in der Kompetenz des Gemeinderates bewilligten Nachkrediten in den Produktgruppen 10, 12, 13, 24, 41, 42, 50, 53 und 60 wird Kenntnis genommen.
2. Die Überschreitungen der Voranschlagskredite in der Jahresrechnung in den Produktgruppen 10, 12, 13, 24, 41, 42, 50, 53 und 60 werden genehmigt.
3. Der Geschäftsbericht der Einwohnergemeinde Burgdorf mit Jahresrechnung 2009, die mit einem Aufwandüberschuss von 1'627'640 Franken abschliesst, wird genehmigt.

DER GEMEINDERAT

Elisabeth Zäch, Stadtpräsidentin  
Roman Schenk, Stadtschreiber

---

Geht mit den Grundlageakten zu Bericht und Antrag an die Geschäftsprüfungskommission.

Burgdorf, 26. April 2010

PRÄSIDIALLIREKTION

---

## Beschlüsse des Stadtrates

Der Stadtrat fasste folgende Beschlüsse:

1. Von den in der Kompetenz des Gemeinderates bewilligten Nachkrediten in den Produktgruppen 10, 12, 13, 24, 41, 42, 50, 53 und 60 wird Kenntnis genommen.
2. Die Überschreitungen der Voranschlagskredite in der Jahresrechnung in den Produktgruppen 10, 12, 13, 24, 41, 42, 50, 53 und 60 werden genehmigt.
3. Der Geschäftsbericht der Einwohnergemeinde Burgdorf mit Jahresrechnung 2009, die mit einem Aufwandüberschuss von 1'627'640 Franken abschliesst, wird genehmigt.

Burgdorf, 21. Juni 2010

NAMENS DES STADTRATES

Martin Aeschlimann, Stadtratspräsident  
Roman Schenk, Stadtschreiber